

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 32 Kronen; halbjährlich 16 Kronen;
vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den
Bahnhöfen 12 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.
Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10.

Der Bruch mit Serbien.

Unbefriedigende Antwort auf die Note. — Abreise unseres Gesandten aus Belgrad.

Belgrad, 25. Juli. Ministerpräsident Pafics erschien wenige Minuten vor sechs Uhr auf der k. und k. Gesandtschaft und ertheilte eine ungenügende Antwort auf die Note Oesterreich-Ungarns. Baron Giesl notifizirte ihm hierauf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und verließ mit dem Gesandtschaftspersonal um 6 Uhr 30 Minuten Belgrad. Die Regierung hatte schon früher, um 3 Uhr, die Mobilmachung der gesamten Armee angeordnet. Der Hof und die Regierung, sowie die Truppen räumen Belgrad. Die Regierung soll nach Kragujevac verlegt werden.

Belgrad, 25. Juli. Zehn Minuten vor sechs Uhr hat unser Gesandter Baron Giesl die Antwort der serbischen Regierung erhalten, und da die Antwort nicht befriedigend war, hat Baron Giesl mit den Mitgliedern der Gesandtschaft Belgrad sofort verlassen.

Welche Folgen die Ablehnung unserer Forderungen durch Serbien haben muß, darüber kann keinen Augenblick ein Zweifel bestehen. Da nicht Willkür oder Uebermuth uns diese Forderungen diktiert hat, sondern die eiserne Nothwendigkeit, weil ohne Erfüllung dieser Forderungen unsere staatliche Sicherheit in steter Gefährdung ist, bleibt uns jetzt nichts Anderes übrig, als ihre Erfüllung, nachdem sie nicht freiwillig gewährt worden ist, zu erzwingen. Und Serbien kann sich auch nicht beklagen, dies nicht gewußt zu haben, da aus dem Tone der vorgestern an Serbien gerichteten Note und der kurzen Frist für die Antwort, die der Note vollständig den Charakter eines Ultimatus gab, dies mit absolut nicht mißzuverstehender Klarheit hervorging.

Daß sich aber Oesterreich-Ungarn durch keinerlei hinterhältige, zweideutige Antwort hängen ließ, sondern als auf die Frage, ob Serbien die gestellten Forderungen erfüllen wolle, kein klares Ja erfolgte, dies für ein klares Nein nahm, ist nicht nur vernünftig, sondern auch selbstverständlich. Denn eine solche Verschleppung wäre lediglich für Oesterreich-Ungarn nachtheilig gewesen, ohne daß sie die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des Zwistes auch nur im mindesten verbessert hätte. Wenn aber schon der Zwist mit Serbien nur mit den Waffen ausgetragen werden kann, dann wahrlich: je früher, desto besser. Wir sagen das nicht im Vertrauen auf das ungeheure Uebergewicht unserer Streitkräfte gegenüber den serbischen, sondern einzig deshalb, weil der bisherige Zustand der Ungewißheit absolut unerträglich war.

Und jetzt, da wir gezwungen waren, zum alleräußersten Mittel zu greifen, werden wir auch ohne Zaudern und Zagen unser gutes

Recht durchsetzen, ohne daß uns irgendwer hierin behindern könnte. Ueberall, wo Kultur und Sitte eine Heimstätte haben, herrscht die Einsicht, daß die österreichisch-ungarische Monarchie mit den Forderungen, die sie an Serbien gestellt hat, nicht jene Grenzen überschritten hat, die ihr durch den Selbsterhaltungstrieb gezogen waren, daß sie in keinerlei Weise die Regeln des Völkerrechtes verlegt, sondern nur von Serbien gefordert hat, sich seinerseits auf die Regeln des Völkerrechtes zu verpflichten, und daß daher, ganz gleichgültig, in welcher Weise der Zwist zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ausgetragen wird, dies ganz ausschließlich eine Angelegenheit dieser beiden Staaten ist.

Ob allerdings Rußland und, von ihm ins Schlepptau genommen, auch Frankreich dieser Selbstverständlichkeit zustimmen, ist vorläufig noch ungewiß, zumal mancherlei Anzeichen sogar darauf schließen lassen, daß eben das Vertrauen auf Rußland Serbien dazu veranlaßt hat, nicht auf die Stimme der Vernunft zu hören, sondern das Aeußerste, den Krieg zu provozieren, den Oesterreich-Ungarn nicht suchte, dem jetzt auszuweichen es aber auch keinen Grund hat.

Denn jene Kleinmüthigkeit, die bisher wie ein Alb auf dieser Monarchie gelastet hat, sie ist urplötzlich verschwunden, wie Nebelschwaden vor der durchbrechenden Sonne. Nicht etwa bloß, weil man sich vorstellt, daß ein Krieg mit Serbien ein Kinderpiel sei. Denn ist Serbien auch kein uns militärisch gewachsener Gegner, so ist sich doch alle Welt im Klaren, daß Serbien, dessen Heer vor Kurzem erst zwei siegreiche Feldzüge mitgemacht hat, immerhin ein wenn auch nicht moralisch, so doch militärisch sehr respektabler Feind ist, den unterzubekommen nicht nur Opfer an Gut und Blut, sondern auch manche Mühe, Anstrengung und Zeit kosten wird. Aber die Kleinmüthigkeit ist verschwunden, weil die Völker dieser Monarchie wieder das Zusammengehörigkeitsgefühl gefunden haben, das ihnen das Bewußtsein gibt, daß es aller Opfer werth ist, diese Monarchie zu erhalten, sie gegen jede Gefahr zu verteidigen.

Und daß wir thatsächlich keine Ursache zu irgend einer Verzagttheit haben, beweist schon die Ruhe und Umsicht, mit der die Regierungen Oesterreichs und Ungarns alle vorbereitenden Vorkehrungen getroffen haben und auch noch weiter treffen. Von jener Unsicherheit, jenem Herumtasten und Experimentiren, das vor Zeiten in Stunden der Gefahr für diese Monarchie bezeichnend gewesen, ist jetzt nichts, aber auch nichts zu verspüren. Vielmehr fühlt man in allen bisherigen Dispositionen jene drei auszeichnendsten Eigenschaften des Grafen Stephan Tisa: Klarheit, Sicherheit und Entschlossenheit, die die besten Bürgschaften des Erfolges sind, und die sich, wie es scheint, durch sein Beispiel jetzt auch auf alle

übrigen maßgebenden Faktoren der Monarchie übertragen haben. Und damit ist die Hoffnung vollauf berechtigt, daß dieser selbe Geist auch die Führung unserer Armeen befeelen wird, deren Tapferkeit, Opfermuth und militärische Tüchtigkeit ja über allen Zweifel erhaben ist.

Ist solcherart in militärischer und staatlicher Beziehung keinerlei Ursache zu irgend welcher besonderen Unruhe oder gar Verzagttheit, so dürfen wir sie in wirtschaftlicher Beziehung noch weniger empfinden. Gewiß, es wäre geradezu kindisch, wollte man nicht gleich von vornherein damit im Klaren sein, daß jeder Krieg, selbst ein nur lokalisirter Krieg mit Serbien allein, sowohl die Staatsfinanzen außerordentlich belasten, wie auch viele wirtschaftliche Einzelexistenzen stark schädigen wird. Wenn man aber glaubt, daß dadurch schon das ganze Wirtschaftsleben der Monarchie unterbunden sein wird, der Staat ökonomisch zugrunde gehen muß, ist das eine geradezu ans Lächerliche streifende Uebertreibung. Abgesehen davon, daß Staaten und Völker überhaupt nicht so leicht und rasch zugrunde gehen können, liegt hierin auch ein vollständiges Verkennen der großen wirtschaftlichen Reserven, die Oesterreich-Ungarn besitzt. Wenn Serbien, Bulgarien und Griechenland, also Staaten mit viel kleineren wirtschaftlichen Reserven, zwei große, schwere und lange Kriege ganz knapp hintereinander führen konnten, ohne zugrunde zu gehen, ohne unheilbare Zerrüttung ihres Wirtschaftslebens zu erfahren, dann brauchen wir in Oesterreich-Ungarn doch nicht in irgendwelcher besonderen Angst zu leben. Ja vielmehr kann darauf gerechnet werden, daß, wenn durch Erledigung dieses Waffengewanges, der früher oder später doch unvermeidlich gewesen wäre, jene Kriegsspannung überwunden sein wird, die nun schon seit mehreren Jahren auf uns lastet und uns ganz unermesslichen Schaden zugefügt hat, wir wieder einer Epoche des wirtschaftlichen Aufschwunges entgegengehen werden, die es uns möglich machen wird, alle wirtschaftlichen Verluste raschestens wieder wettzumachen.

Allerdings wird es während des Krieges so im politischen wie auch im wirtschaftlichen Leben eines viel größeren Solidaritätsgefühls bedürfen, als es bisher bei uns üblich war. Jener rücksichtslose Wettkampf, in dem der Stärkere mittheilslos über den Schwächeren hinwegschreitet, muß für diese Zeit aufhören. So wie jene, die draußen am Schlachtfelde für uns kämpfen, nie und nimmer auf ihr eigenes Wohl bedacht sein dürfen, sondern stets nur das Wohl der Allgemeinheit sich vor Augen halten müssen, ganz ebenso müssen auch jene handeln, die hier zurückbleiben, und sie müssen daran denken, daß so wie jeder gefallene Soldat auch jede vernichtete wirtschaftliche Existenz nur dem Feinde zum Vortheil gereichen, unsere eigene Position aber schwächen muß.

So gehen wir denn nicht nur offenen Auges

und erhobenen Hauptes, sondern auch ruhigen Herzens der Zukunft entgegen. Was sie auch bringen wird an Weh und Schmerz für den Einzelnen und für die Gesamtheit, wir werden es mannhaft ertragen in dem Bewußtsein, daß wir in einem Kampf, der unvermeidlich geworden war, für die höchsten Güter unseres staatlichen und nationalen Lebens jedes, auch das höchste Opfer bringen müssen.

Die Monarchie und Serbien.

Der Abbruch der Beziehungen. — Die Abreise unseres Gesandten. — Verathungen in Zschl. — Die Stimmung in Belgrad. — Kriegsrüstungen. — Die russische Intervention für Serbien. — Solidaritätskundgebungen Deutschlands. — Feindseligkeiten der französischen Presse. — Begeisterte Kundgebungen in Budapest, Wien und Agram. — Monarchiefreundliche Demonstration in Berlin. — Gefangennahme des serbischen Generalstabschefs Putnik in Kelenföld.

Im Laufe des Tages konnte man nach den aus Belgrad eingetroffenen Meldungen eine friedliche Beilegung des scharfen Konfliktes erhoffen. Abends traf jedoch die Nachricht ein, daß unser Gesandter Baron Giesl die serbische Antwort auf die Note der Monarchie abgelehnt hat, und daß somit der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Monarchie und Serbien eingetreten ist. Baron Giesl hat Belgrad auch sofort verlassen. Der Schwerpunkt der politischen Lage ist nunmehr nach Zschl verlegt, wo die weiteren Verfügungen Sr. Majestät erfolgen. In Belgrad herrscht unter dem Eindruck der russischen Zusagen zuverlässige Stimmung, und man betreibt mit größter Energie die Rüstungen zum Krieg. Rußland hat bei unserer Regierung eine Intervention zu Gunsten Serbiens versucht, die jedoch entschieden abgelehnt wurde, und das Czarenreich zu weiteren Schritten für Serbien veranlaßt. Die Ablehnung der Intervention wird in der gesammten deutschen Presse mit warmer Zustimmung und der Versicherung kampfbereiter Waffengenossenschaft begleitet. Den russischen Feindseligkeiten leistet nur die französische Presse Assistenz. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Serbien hat in der ganzen Monarchie das Gefühl der Erleichterung ausgelöst, im Laufe des Abends fanden in Budapest, Wien, Agram begeisterte Kundgebungen statt; auch in Berlin wurde von der Bevölkerung in erhebender Weise für die Monarchie demonstriert. In später Nachtstunde ereignete sich die erste kriegerische Sensation des ausgedehnten Konfliktes: auf dem Bahnhofe von Kelenföld wurde der serbische Generalstabschef General Putnik gefangen genommen.

Die Abreise unseres Gesandten aus Belgrad.

Zimony, 25. Juli. Einige Minuten vor 6 Uhr Abends hielt der Wagen des serbischen Ministerpräsidenten Nikola Pasic vor dem Gebäude der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft. Der serbische Ministerpräsident ließ sich bei dem Gesandten der österreichisch-ungarischen Monarchie anmelden und wurde auch sofort im Empfangszimmer der Gesandtschaft empfangen. Pasic übergab dem Baron Giesl mit einigen kurzen Worten die Antwortnote der serbischen Regierung, die Giesl übernahm und durchlas. Nachdem sich der Gesandte davon überzeugt hatte, daß die Antwortnote nicht zu zufriedenstellend ist, traf er unverzüglich Anstalten zur Abreise und verließ sofort Belgrad. Vor seiner Abreise stellte Baron Giesl die Gesandtschaft unter den Schutz des deutschen Gesandten. Unser Gesandter begab sich mit dem Personal der Gesandtschaft und seiner Familie im Auto der Gesandtschaft zum Bahnhofe, von wo er mit dem um 6 Uhr nach Zimony abgehenden Zuge die serbische Hauptstadt verließ. Gleich nach der Ankunft in Zimony theilten der Chef der Polizei Bukovics und der Polizeipräsident-Stellvertreter Dr. Bucsetics dem Baron Giesl mit, daß Graf Stephan

Tisza mit ihm telephonisch sprechen wolle. Baron Giesl begab sich zum Apparat und sprach 25 Minuten lang mit dem ungarischen Ministerpräsidenten. Vom Bahnhof aus begab sich der Gesandte ins „Hotel Central“, wo bereits eine riesige Menschenmenge versammelt war und wo auch bald darauf eine Deputation der Offiziere der Zimonyer Garnison und der Leiter der Polizei vortraten. Mit einemmale begann eine Zigeunerkapelle den Prinz Eugen-Marsch zu spielen, worauf die Menge applaudirte und „hoch Giesl, Einmarschieren nach Serbien!“ rief. Baron Giesl verbeugte sich und antwortete mit dem Rufe: „Es lebe der König, es lebe das Vaterland!“

Die letzten Stunden in Belgrad.

(Telegramm unseres entsendeten Spezialkorrespondenten.)

Die Zurückweisung der serbischen Antwort.

Zimony, 25. Juli. Ihr Spezialberichterstatter hatte heute Abends Gelegenheit, mit einem Mitgliede der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad zu sprechen, und erhielt folgende Mittheilungen: Serbien hat sich in seiner Antwort auf die Note Oesterreich-Ungarns bereit erklärt, alle Punkte der Demarche zu erfüllen, mit Ausnahme jener, die sich auf die Auflösung des Vereins Narodna Obrana und auf die Festnahme des Majors Tankosic beziehen. Die Antwortnote Serbiens war deshalb so umfangreich, weil die serbische Regierung die Verweigerung der erwähnten beiden Forderungen ausführlich motivirte. Der erwähnte Gewährsmann gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die Situation eben wegen der Ablehnung von nur zwei Punkten der Demarche nicht als allzugünstig zu betrachten ist. Gesandter Baron Giesl erklärte bei der Entgegennahme der Antwort Serbiens:

— Ich bedaure außerordentlich, aber das diplomatische Verhältniß unserer Monarchie zu Serbien ist in diesem Momente als gelöst zu betrachten.

Den Schutz über das österreichisch-ungarische Konsulat in Belgrad hat der deutsche Vizekonsul Graf Spee übernommen. Die geheimen Akten unserer Gesandtschaft sind verbrannt worden. Auf dem Gebäude unserer Gesandtschaft und unseres Konsulats wurde die reichsdeutsche Fahne gehißt. Zur Abreise des Barons Giesl hatten sich auf dem Belgrader Bahnhofe sämtliche diplomatischen Vertreter, mit Ausnahme des russischen und französischen Gesandten, eingefunden und nahmen von unserem Gesandten herzlichen Abschied. Der rumänische Konsul und der englische Geschäftsträger waren gleichfalls erschienen.

Eine Unterredung mit Baron Giesl.

Baron Giesl äußerte sich unserem Spezialkorrespondenten gegenüber folgendermaßen: Kurz vor 6 Uhr erschien bei mir der serbische Ministerpräsident, der mir die umfangreiche Antwortnote der serbischen Regierung übergab. Die Antwortnote war sehr lang, so daß es bereits 6 Uhr war, als ich die Lektüre beendet hatte. Nachdem ich sah, daß diese Antwortnote absolut nicht zufriedenstellend ist, habe ich mit meiner Familie Belgrad verlassen.

Die Hand Rußlands.

In Belgrad gelang es mir, über die Entscheidung der serbischen Antwortnote Folgendes zu erfahren: Heute Vormittag herrschte noch die Stimmung, daß die Lage friedlich zu lösen sei. Den ganzen Tag fand ein Ministerrath statt. Nachmittags suchte Kronprinz Alexander den Ministerpräsidenten Pasic in seinem Ministerium auf, wo die Regierung vollzählig versammelt war. Während des Ministerraths kam eine zweitausend Worte umfassende Depesche aus Petersburg an. Offenbar die Folge dieses Telegramms war die Antwortnote der serbischen Regierung. Außerdem wurde mir an amtlicher Stelle mitgetheilt, daß die serbische Antwortnote das Ultimatum der

Monarchie „im Prinzip, aber nicht in den Details acceptire“.

Serbische Kriegsrüstungen.

Nach meinen Belgrader Informationen ist heute Nachmittags General Stephan Stefanovics in der Richtung nach Semendria abgereist, wo vier Regimenter, drei Batterien und eine Eskadron zusammengezogen wurden, um einen Einbruch der gemeinsamen Armee aus der Richtung von Temes-Kubin zu verhindern. In der Belgrader Staatsdruckerei wird seit zwei Tagen an dem Drucke der Proklamation gearbeitet. Die Proklamation wird morgen Früh fertiggestellt sein und noch in den Morgenstunden plakatirt werden.

Zimony, 25. Juli. Der von Budapest am Abend hier eingetroffene Personenzug hat die nach Belgrad führende Brücke nicht mehr passiert.

Zimony, 25. Juli. Seit 11 Uhr Nachts hört man vom serbischen Ufer, aus der Richtung von Belgrad, vereinzelte Gewehrschüsse.

Der heutige Tag in Belgrad.

Privattelegramm des „Neues Pester Journal.“

Zimony, 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Nach der friedlichen Stimmung, welche bis in die Mittagsstunden anhielt, war in wenigen Augenblicken ein vollständiger Umschwung eingetreten. Es verbreitete sich nämlich blitzschnell das Gerücht, daß Rußland und Frankreich mobilisiren. Dieses Gerücht rief eine unbeschreibliche Aufregung hervor, die Belgrader Einwohnerschaft wurde ganz ohne Uebergang von einer ungeheuren Kampflust befallen. Ueberall flammende Begeisterung! Einige Minuten später verbreiten sich neue Nachrichten, es heißt, daß Serbien die allgemeine Mobilisirung angeordnet hat. Die am Donnerstag erfolgte diplomatische Demarche, welche erst am Freitag Abend zur Kenntniß der Bevölkerung gelangte, rief keine solche Aufregung hervor, als die Gerüchte, welche in immer anderer Form die Luft durchschwirren. Niemand weiß etwas Gewisses, und die Nachrichten von der allgemeinen Mobilisirung, wie auch von militärischen Aktionen Rußlands und Frankreichs gehen als vollzogene Thatsachen von Mund zu Mund. Immer dichter wird die Menge, welche schreiend und johlend die Straßen erfüllt.

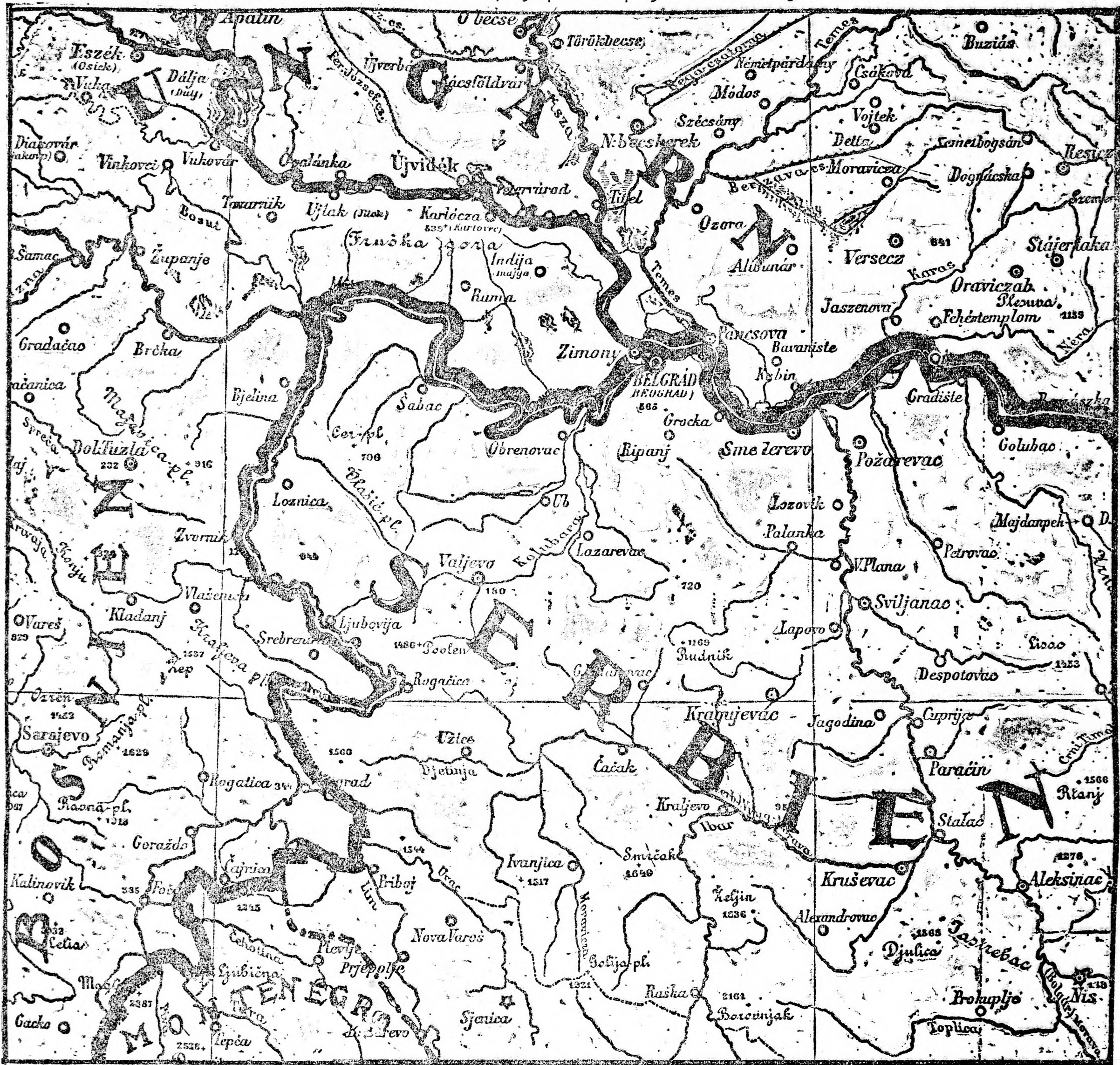
Die Berichterstatter der ausländischen Presse bestürmen das Ministerium des Aeußern und die Gesandtschaften um nähere Nachrichten, finden aber überall verschlossene Thüren oder nur sehr magere Auskünfte. Man wisse noch nichts Bestimmtes, man könne nichts sagen. Man sieht den französischen Gesandten bei Pasic vorfahren, der den Gesandten sofort empfängt und mit ihm längere Zeit konferirt. Von den Straßen dringen die Rufe: „Krieg! Krieg!“ Vor der Staatsdruckerei wartet eine riesige Volksmenge auf das Erscheinen des Kriegsmantels. Ob es erscheinen wird, weiß Niemand, doch wird allgemein verkündet, daß es schon gedruckt werde.

Es scheint, daß dieser ganze Umschwung in der Stimmung der Bevölkerung künstlich herbeigeführt wurde. Denn als die ersten Mobilisirungsnachrichten auftauchten, konnte man sich den Grund dieser Verfügung gar nicht erklären, zumal die amtliche „Samouprava“ um 2 Uhr Nachmittags noch verkündet hatte, daß Serbien bereit sei, alle Forderungen Oesterreich-Ungarns zu erfüllen. Es scheint, daß Serbien von Rußland zum Widerstand aufgemuntert wurde, und um die Bevölkerung für den Krieg zu stimmen, mußten die bisher noch keineswegs bestätigten Nachrichten von der russischen und der serbischen Mobilisirung in die Welt gesetzt werden.

In den Nachmittagsstunden wurden neuere Schreckensnachrichten unter der Bevölkerung verbreitet. Die serbischen Blätter verbreiteten mittels Flugblätter die Nachricht, daß ein russischer Anarchist auf Stephan Tisza ein Attentat verübt habe, welchem der ungarische Ministerpräsident zum Opfer gefallen sei. Auch das gehörte zur Aufstachelung der Kampflust, daß man die Nachricht von dem Ableben des Kaiser-Königs Franz Joseph verbreitete.

Gegen 3 Uhr wurde der Bahnhof militärisch besetzt. Aus dem Militärgefängniß wurden sämtliche Häftlinge unter starker Eskorte nach dem Bahnhof gebracht und nach Nisch transportirt.

Die ungarisch-serbische Grenze.



Ursprüngliche Friedensgenügsamkeit.

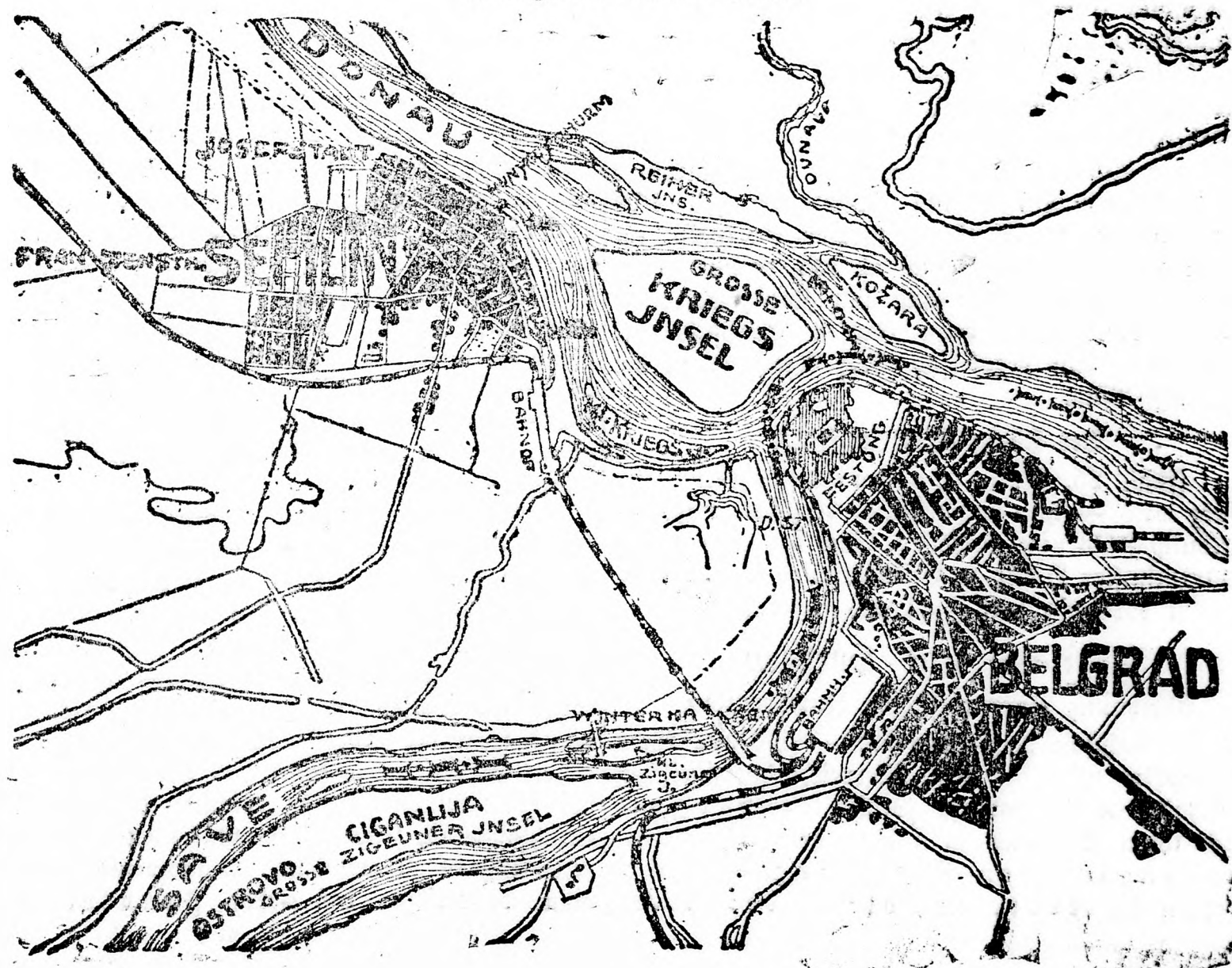
Belgrad, 25. Juli. Das Regierungsorgan „Samouprava“ theilt in seinem Nachmittagsblatte an leitender Stelle mit, daß die Note vorgestern übergeben wurde. Das serbische Lesepublikum erhielt durch die österreichischen und ungarischen Blätter Kenntniß von dem Inhalt der Forderungen. Der serbische Minister des Aeußern hat schon wiederholt seinen und den Standpunkt seiner Ministerkollegen dargezhan, wonach Serbien angesichts seiner großen und wichtigen Interessen aufrichtige und korrekte nachbarliche Beziehungen mit der Monarchie wünsche. Von diesem Wunsche befeßt und durchdrungen von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit, diese Beziehungen aufrichtig zu gestalten, wird die serbische Regierung mit Bereitwilligkeit allen jenen Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung entgegenkommen, durch welche den verbrecherischen Thaten und Erscheinungen und der Unordnung in den Nachbarländern entgegengetreten werden soll, da die serbische Regierung darin die Erfüllung bindender Pflichten jedes Kulturstaates erblickt. Die serbische Regierung steht auch heute auf diesem Standpunkt, auch nach der Uebergabe der erwähnten Note und wird in der angegebenen Richtung Alles thun, was sie kann, um mit vollständig aufrichtigem Bestreben gegenüber der Monarchie allen Pflichten guter Nachbarschaft zu entsprechen.

Neuerungen der Belgrader Presse.

Die Blätter veröffentlichen heute den ausführlichen Text der Note, der Circularnote und des

Genlin und Belgrad.

Die Lage der beiden Städte.



Kommentars des „Fremdenblatt“, beschränken sich jedoch allgemein darauf, auf die ungewöhnliche Schwere der Forderungen hinzuweisen und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung eine der Würde des Staates entsprechende Antwort erteilen wird und hoffen, daß die befreundeten Mächte, besonders Rußland, im gegenwärtigen Augenblick Serbien zur Seite stehen werden.

Das Blatt „Balkan“ meldet, daß ohne Rücksicht darauf, wie die Antwort lauten wird, die Regierung gewisse Sicherheitsvorkehrungen trifft. Insbesondere werden die Gelddepots der Banken und das Staatsarchiv in das Innere des Landes abgeschoben. In politischen Kreisen herrscht volle Uebereinstimmung darüber, daß die Regierung bei der Beantwortung der Note nicht nur das Verhältnis zwischen Serbien und der Monarchie, sondern auch die allgemeine internationale Situation, über welche sie allein genaue Informationen besitzen kann, in Erwägung ziehen müsse. Nachdem die Regierung bereits auch mit den Führern der Oppositionsparteien in Fühlung getreten ist, erwartet man in politischen Kreisen, daß die Antwort Serbiens in voller Uebereinstimmung aller maßgebenden Faktoren des Landes erfolgen und demnach auch einmütige Billigung finden werde.

Die Fürsorge Rußlands und Frankreichs.

Die Blätter veröffentlichen das folgende Spezialtelegramm des serbischen Preßbureaus aus Petersburg: An maßgebender Stelle wird bekannt, daß der Besuch des Präsidenten der französischen Republik in erster Linie zu einem Gedankenaustausch zwischen Rußland und Frankreich über die Lage Serbiens, sowie zur schärfsten Verurteilung gewisser aggressiver für den europäischen Frieden gefährlicher Tendenzen Veranlassung gegeben hat, welche so beharrlich in Oesterreich-Ungarn begünstigt werden. An Serbien denken dessen Freunde und sie werden Niemandem gestalten, es anzurühren. Die gut informierte russische Presse, besonders „Nowoje Wremja“, „Wschewija Wjedomosti“ und „Petersburgski Kurrier“ treten gestern und heute entschieden gegen die Aggressivität der österreichisch-ungarischen Presse und gegen deren abenteuerliche Bestrebungen ein.

Graf Berchtold und F. W. Krobatin in Ischl.

Ischl, 25. Juli. Minister des Außern Graf Berchtold ist in Begleitung des Legationsrats Grafen Sojós um 3/4 Uhr Nachmittag hier eingetroffen. Zur Begrüßung des Ministers hatte sich Sektionsrath Weigel vom gemeinsamen Finanzministerium eingefunden. Graf Berchtold fuhr ins „Hotel Bauer“. Vor dem Bahnhofe wurde der Minister von dem zahlreichen Publikum mit lauten Hochrufen begrüßt. Kriegsminister F. W. Ritter v. Krobatin ist mit dem gleichen Zug hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserin Elisabeth“ abgestiegen.

Kriegsminister Ritter von Krobatin begab sich vom Bahnhof in Begleitung des Oberstleutenants Esobán zu Fuß zum Besuch des Generaladjutanten Grafen Paar und des Vorstandes der Militärkanzlei Freiherrn von Volfras. Um 3/5 Uhr traf der Kriegsminister im „Hotel Kaiserin Elisabeth“ ein und fuhr um 5 Uhr in die kaiserliche Villa zur Audienz. Der gemeinsame Finanzminister Dr. Ritter von Bilinski stattete um 1/5 Uhr dem Minister des Außern Grafen Berchtold im „Hotel Bauer“ einen Besuch ab und verblieb eine halbe Stunde. Sodann fand sich Kabinettsdirektor Freiherr von Schiefl beim Grafen Berchtold ein. Kurz vor 5 Uhr begab sich Graf Berchtold in die kaiserliche Villa.

Der König bleibt in Ischl.

Ischl, 25. Juli. (Privat-Telegr.) Der König wird — wie nachdrücklich versichert wird — vorläufig Ischl nicht verlassen. Auch der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski wird seine Amtsgangenen vorläufig von Ischl aus führen.

Rußland und Serbien.

Ablehnung einer russischen Intervention.

Die russische Regierung hat — wie aus Wien telegraphiert wird — dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg, Grafen Szapáry, und durch ihren Vertreter in Wien der österreichisch-ungarischen Regierung das Ersuchen unterbreitet, die in der Note

an Serbien gestellte Frist um einige Tage zu verlängern. Die österreichisch-ungarische Regierung hat die Erfüllung dieses Ansuchens in höflicher, aber bestimmter Form abgelehnt.

Die österreichisch-ungarische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Auseinandersetzung mit Serbien eine Angelegenheit sei, die nur Oesterreich-Ungarn und Serbien betreffe. Die Monarchie war von allem Anbeginn entschlossen, diesen Standpunkt unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und jeden Versuch einer Intervention zurückzuweisen. Auch die deutsche Regierung hat durch ihre Kundgebung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ diese Ansicht bekräftigt und gleichzeitig zu verstehen gegeben, daß Deutschland bereit sei, Oesterreich-Ungarn in der Verfechtung dieses Standpunktes unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf die daraus etwa entstehenden Konsequenzen zu unterstützen.

Schwerwiegende Konsequenzen der russischen Intervention.

Die Stellungnahme Rußlands.

Berlin, 25. Juli. Die angekündigte Intervention Rußlands bedeutet die schwerste Bedrohung des europäischen Friedens, sofern man es in Wien ablehnt, die angeblich geforderte Verlängerung der Frist für eine serbische Antwort zuzugestehen. Da jedoch die k. u. k. Regierung offenbar alle Konsequenzen ihrer Entschlüsse gründlich erwogen hat und da sie somit auch den Fall eines russischen Dazwischentreitens in ihre Rechnung eingestellt haben wird, so wird hier nicht angenommen, daß der Petersburger Schritt den Erfolg eines Aufschubes der Auseinandersetzungen haben könnte, die sich zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien vorbereiten. An der Rewa weiß man, wie die deutsche Reichsleitung auf den Versuch einer Intervention reagieren würde, und daß ein solcher Schritt entsprechende deutsche Gegen Schritte zur Folge haben würde.

Die Bestimmungen des Bündnißvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn führen eine genügend deutliche Sprache. Würde durch eine unfreundliche russische Aktion der Bündnißfall akut werden, so würde Deutschland mit aller Kraft seine Pflichten erfüllen.

Die Nachricht über die russische Intervention kam hier so spät in der Nacht an, daß nur wenige Blätter sich mit dieser bedeutungsvollen Wendung beschäftigen konnten. Uebereinstimmend geht das Urtheil der Blätter dahin, daß Oesterreich-Ungarn nicht zurückweichen könne und auch nicht zurückweichen werde. So schreibt die „Wossische Zeitung“: Nach dem, was bisher geschehen ist, kann sich Oesterreich-Ungarn weder mit der Aufforderung noch mit ihrem Zweck befreunden. Die Errichtung einer diplomatischen Schutzmauer, damit Serbien sich dahinter verstecken könne, ist gerade das, was die Monarchie für unzulässig hält. Die Grundlage des Konflikts, die Richtung, die Oesterreich-Ungarn ihm gab, beginnen sich daher zu verschieben. Das Zerwürfniß fängt an, sich zu internationalisieren, in unwillkommenem Sinne, daß auch andere Staaten in den Handel hineingezogen werden. Die sechste Nachmittagsstunde des heutigen Tages wird zu einer wahren Schicksalsstunde für die Völker unseres Welttheiles.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt: In Petersburg müßte man sich von vornherein sagen, daß die angekündigte Intervention eine beachtliche Herausforderung Oesterreich-Ungarns, gleichzeitig aber auch des Deutschen Reiches bedeutet. Denn man müsse an der Rewa wissen, daß das Deutsche Reich in dieser Lebensfrage hinter seinem Verbündeten steht. Die Folgen des russischen Schrittes können sehr ernst sein. Man dürfe nur hoffen, daß er vielleicht in letzter Stunde rückgängig gemacht werden könne.

Die demokratische „Morgenpost“ sieht die Weltkriegsgefahr unmittelbar nahegerückt. Es sei nicht daran zu denken, daß Oesterreich-Ungarn den Forderungen Rußlands nachgeben werde. Besteht Rußland auf seinen Forderungen, so müßten sich die österreichischen Waffen auch gegen Rußland richten, und damit wäre der Weltbrand entfesselt. Unsere amtlichen Stellen — so fährt das Blatt fort — haben der Welt keinen Zweifel gelassen, daß Deutschland entschlossen ist, seine Bündnißpflichten gegen Oesterreich-Ungarn zu erfüllen. Ebenjowenig aber darf man bezweifeln, daß auch Frankreich ge-

willt ist, seinen Bündnißpflichten gegen Rußland nachzukommen.

Das Eintreten Rußlands für Serbien.

Petersburg, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Militärblatt „Ruskoje Inwalid“ veröffentlicht im amtlichen Theile in fettgedruckten, auffallenden Lettern die Meldung, die russische Regierung sei über die eingetretenen Ereignisse und über das Ultimatum Oesterreich-Ungarns sehr besorgt. Die russische Regierung verfolgt aufmerksam die Entwicklung des österreichisch-ungarisch-serbischen Zusammenstoßes, zu dem Rußland sich nicht gleichgiltig verhalten könne. Noch kaum je zuvor herrschte auf dem auswärtigen Amte eine gleiche Aufregung. Ein Vertreter des auswärtigen Amtes erklärte, das Ultimatum sei höchst sonderbar. Es erwecke den Gedanken, daß Oesterreich-Ungarn den Zusammenstoß mit Serbien gewünscht habe. Trotz des nervösen Pressfeldzuges der letzten Tage, den die Wiener Regierung leider nicht zu verhindern vermochte, hätte Niemand ein solches Ultimatum erwartet. Alle interessirten Kreise sind in das höchste Erstaunen versetzt worden. Nach Form und Inhalt kann dieses Dokument seitens der Petersburger Regierung nur ein ablehnendes Verhalten hervorrufen. Alle russischen Sympathien sind auf Seite Serbiens, umjomehr, als dieses sich bereit erklärt hat, die Missethäter zu verfolgen, soweit Serbien dabei theilhaftig ist. Folglich fällt jeder wirkliche Grund zur Unzufriedenheit Oesterreich-Ungarns weg. Jedermann war davon überzeugt, daß der Konflikt durch einen Meinungs-austausch lösbar gewesen wäre. Die russische Regierung stellt sich voll auf die Seite Serbiens, das unverschuldet einen so schweren Schlag zu ertragen hat. Der serbische Gesandte Spalaitowics hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Außern Sazonow. Der Gesandte war außerordentlich zufrieden mit den von Sazonow empfangenen Erklärungen.

Aggressive Sprache der Petersburger Blätter.

Die heutigen Petersburger Blätter sind ausschließlich der Besprechung des Ultimatus gewidmet und enthalten überaus scharfe Ausfälle gegen Oesterreich-Ungarn. Die „Nowoje Wremja“ nennt die Forderungen Oesterreich-Ungarns einen politischen Wahnsinn und eine unerhörte Dreistigkeit und erklärt, das Ultimatum sei eigentlich gegen Rußland gerichtet.

Einberufung eines Großen Rathes in Petersburg.

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Einer der Theilnehmer am russischen Ministerrathe drückte sich dem Korrespondenten der „Times“ gegenüber in folgender Weise aus: Die Minister sind einstimmig der Meinung, daß durch sein Ultimatum an Serbien Oesterreich-Ungarn eine Herausforderung an Rußland gerichtet hat und daß nur eine Antwort darauf möglich ist.

Ein Großer Rath ist vom Czaren für heute einberufen, um die vom Ministerrathe gefaßten Beschlüsse zu genehmigen, was immer geschieht, wenn Krieg und Frieden in Frage kommen. Der Große Rath schließt Mitglieder der kaiserlichen Familie und Beamte von hohem Rang außerhalb der Ministerien ein.

Der Eindruck der Note in Paris.

Paris, 25. Juli. Der außerordentliche Eindruck, den die österreichisch-ungarische Note hier hervorgerufen hat, gibt sich in den Erörterungen der gesamten Presse kund.

„Matin“ sagt, Rußland werde Oesterreich-Ungarn zweifellos ersuchen, seine Aktion aufzuschieben, um den Mächten die Prüfung der Akten zu ermöglichen, die Oesterreich-Ungarn zu ihrer Verfügung stelle. Das wäre eine vernünftige Lösung, der sich Europa anschließen müsse. Auch Oesterreich-Ungarn habe nur das eine Mittel, um seine bonafides zu beweisen: die Annahme des russischen Ersuchens.

Die radikale „Laterne“ sagt: So treu man auch am Friedensgedanken festhalten mag, gibt es doch Stunden, wo man sich für Gewalt entschließen muß, um auf Gewalt zu antworten. Da wird der Krieg die heiligste aller Pflichten.

„Rappel“ schreibt: Das von Oesterreich-Ungarn an Serbien gerichtete Ultimatum ist von unerbitlicher Strenge. Es stellt solche Bedingungen, daß man von einer regelrechten diplomatischen Herausforderung sprechen kann.

„Figaro“ sagt: Es gibt noch einen allerdings schwachen Hoffnungsschimmer. Die öster-

reichisch-ungarische Regierung präzisirt weder den Charakter noch die Grenzen ihrer Intervention bei der Kontrolle und Ausführung der von ihr geforderten Maßnahmen. Vielleicht wird dieser weitaus wichtigste Punkt doch Stoff zu Verhandlungen und Ausgleichungen bieten.

Paris, 25. Juli. Der römische Korrespondent des hiesigen „Newport Herald“ meldet: In Regierungskreisen wird erklärt, daß Italien Oesterreich-Ungarn diplomatisch unterstützen werde. Da aber der Dreibund rein defensiv sei, würde Italien im Falle eines Angriffes Oesterreich-Ungarns auf Serbien die strikteste Neutralität beobachten.

Rumänische Stimmen.

Bukarest, 25. Juli. Die „Indépendance Roumaine“ schreibt: Die österreichisch-ungarische Note überraschte allgemein. Man hatte sie nicht so früh erwartet. Es ist kein Zweifel, daß durch sie eine Lage geschaffen wurde, deren schwerwiegender Charakter Niemandem entgehen kann. Was jenen Theil der Note betrifft, der sich auf das Attentat bezieht, so wird jeder civilisirte Staat die Forderungen der Monarchie als in den Rahmen der internationalen Verpflichtungen fallend verstehen. Durch die bisher abgegebenen Erklärungen hat übrigens die serbische Regierung bewiesen, daß sie nicht die Absicht habe, sich diesen Verpflichtungen zu entziehen. Der rein politische Theil der Note berührt sehr delikate Fragen, da keine Regierungshandlung vorliegt, für die man von amtlichen Organen des Staates Rechenschaft verlangen könnte. So ist es eine sehr heikle Sache, diesen für die Kundgebungen verantwortlich zu machen, die sich innerhalb eines Landes abspielen können. Oesterreich-Ungarn beruft sich jedoch auf die serbischen Erklärungen des Jahres 1909, und man sagt in Wien, daß derartige Erklärungen nicht durch dunkle Treibereien aufgehoben werden können. Das Blatt hofft, daß es noch gelingen werde, die äußerste Lösung zu verhindern.

Die „Politique“ anerkennt das Recht jedes Staates, über seine Sicherheit zu wachen, und findet, daß die Note naturgemäß aus den Erklärungen des Jahres 1909 hervorgehe. Es liegt an den Freunden der beiden Mächte, zu verhandeln. Man könnte dahin gelangen, daß ohne Schädigung des Ansehens der Monarchie und ohne Demüthigung Serbiens der ersten Genugthuung für das Verbrechen von Sarajevo, sowie Garantien dafür gegeben werden, daß keine dunklen Handlungen gegen die Integrität der Monarchie unternommen werden. Rumänien, das immer und besonders im vorigen Jahre eine Annäherung der beiden Länder versucht hat, könnte auch diesmal mit Aussicht auf Erfolg die Rolle des unparteiischen Vermittlers übernehmen.

„Adeverul“ meldet aus diplomatischen Kreisen, daß der drohende, völlig entschiedene Ton der Note der Ausdruck der Erregung ist, die bisher gegenüber der starren Haltung Serbiens ohnmächtig war. Es wird angenommen, das Oesterreich-Ungarn in endgültiger Weise die Lage zwischen den beiden Ländern klären will, sowohl was Bosnien und die Herzegovina und die serbische Irredenta anbelangt, als auch um seine Würde als Großmacht zu wahren.

Voz von Rußland!

Ein rumänischer Rath an Serbien.

Das Blatt „Dimineaca“ schreibt: Bis zum vorigen Jahre machten alle Balkanstaaten die Politik der einen oder der anderen Großmacht. Das Ziel der großen Anstrengungen während der vorjährigen Krise war vor allem, sich von dieser Vormundschaft zu befreien. Das Beispiel hierzu gab Rumänien, das, ohne auf seine guten Beziehungen zur Nachbarmonarchie zu verzichten und ohne um jeden Preis die Bande, die es mit ihr vereinigten, zu lösen, den Kaiser Nikolaus in Constanza empfing. Niemand würde aber wagen, deswegen von einer völligen Hingabe an die russische Politik zu sprechen. Griechenland und die Türkei folgten dem rumänischen Beispiele. Nur Serbien bleibt auf dem alten Wege und hält die Abhängigkeit seiner auswärtigen Politik von einer einzigen Großmacht, Rußland, aufrecht. Die Schädlichkeit einer solchen Politik ist offenkundig. Sie gefährdet nicht nur die eigenen Interessen, sondern schädigt auch die Anstrengungen, die nach dem Ideal der Balkanpolitik, nämlich ihrer Unabhängigkeit streben. Serbien muß seiner russischen Abhängigkeit ein Ende machen, ohne daß es deshalb österreichische Politik zu machen braucht. Es

ist den Balkanvölkern nicht mehr erlaubt, Gebieter zu haben.

Italienische Stimmen.

Rom, 25. Juli. Der „Popolo Romano“ schreibt: Oesterreich-Ungarn ist vollkommen im Recht und Serbien in vollem Unrecht. Die Militärpartei in Serbien nahm in der That nach dem Balkankriege eine Haltung ein, die auf die Jugend eine Rückwirkung übte, indem die Vereine und Schulen aufgereizt und der Irredentismus hinsichtlich Bosniens und anderer Grenzgebiete angefacht wurde, was das schreckliche Verbrechen in Sarajevo möglich machte. Die Haltung Oesterreich-Ungarns gegenüber Serbien konnte keine korrektere sein.

„Corriera d'Italia“ hebt hervor, daß der Konflikt nicht bloß Wien und Belgrad angehe, sondern vielmehr auch den Frieden Europas zu gefährden drohe und sagt: Oesterreich-Ungarn, durch das Verbrechen von Sarajevo ins Herz getroffen, hat volles Recht, seinem Schmerz Ausdruck zu geben und seine Stimme gegen diejenigen zu erheben, die es als die Haupturheber der großen Tragödie betrachten.

„Messaggero“ sagt: Das Verbrechen von Sarajevo hat der Welt einen Stand der Dinge von außergewöhnlichem Ernst für die innere Sicherheit Oesterreich-Ungarns enthüllt. Es sei wahrscheinlich, daß das Ergebnis der Untersuchung unbestreitbare Beweise für die Unterstützung geliefert habe, die den Mördern von Sarajevo in Serbien zutheil wurde und für die übermäßige Duldsamkeit der serbischen Regierung gegenüber der antioesterreichischen Propaganda in Bosnien und Kroatien.

Serbenfeindliche Stimmung in Sophia.

Sophia, 25. Juli. Der unabhängige „Dnevnik“ sagt, die Serben würden stets unverbesserlich bleiben. Man müsse schließlich dieser Rasse die wohlverdiente Strafe geben, weil sie weder internationale Korrektheit und Bräuche beobachte, noch auch die eigene Würde und Ehre achte. Die bulgarische Öffentlichkeit würde mit Genugthuung jeden energischen Schritt Oesterreich-Ungarns begrüßen, welcher die Serben zur Reision brächte. Nur mit Gewalt könne Serbien verhalten werden, sich zu besinnen und aufzuhören, seinen Nachbarn alle erdenklichen Unannehmlichkeiten zu bereiten. Auf dem Balkan wird erst Ruhe herrschen, wenn den Serben zu verstehen gegeben worden sein wird, daß sie ihre Nachbarn nie provozieren, sich nicht anmaßend benehmen und nicht Verbrechen verüben dürfen.

Die Ereignisse in Budapest.

Heute Nachmittag erfolgte der Abbruch der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien. Die erste amtliche Verlautbarung über diesen hochwichtigen Schritt, der noch unabsehbare Konsequenzen nach sich ziehen wird, erfolgte auf dem Gebiete der Monarchie vorerst in Budapest, von wo aus die Nachricht in wenigen Minuten nach allen Windrichtungen verbreitet wurde. Unser Gesandter in Belgrad empfing 10 Minuten vor 6 Uhr den serbischen Ministerpräsidenten, der ungefähr zwanzig Minuten bei ihm weilte, und nachdem Baron Giesl aus der langen Rede des serbischen Ministerpräsidenten sich überzeugen konnte, daß dessen Antwort für die österreichisch-ungarische Monarchie nicht befriedigend ist, verließ er den Schauplatz seiner bisherigen Thätigkeit und begab sich direkt nach Zimony, also auf ein Gebiet der ungarischen Stephanskrone, von wo er in erster Reihe dem Ministerpräsidenten Tisa von der ablehnenden Haltung Serbiens telephonisch Mittheilung machte. Der Ministerpräsident verständigte sofort das Hoflager in Ischl, wo sich alle gemeinsamen Minister befinden, und damit ist nun die Austragung unseres Konfliktes mit Serbien der Entscheidung des allerhöchsten Kriegsherrn anvertraut worden. Die Ereignisse, die sich in Verbindung mit dem Bekanntwerden des Abbruchs der Beziehungen zu Serbien in der ungarischen Hauptstadt abspielten, schildern wir in Folgendem:

Das Eintreffen der ersten Nachrichten.

Im Laufe des Nachmittags schwirrten in Budapest die abenteuerlichsten Nachrichten auf. Belgrader, Zimonyer, Wiener Meldungen wußten über ein angebliches Einlenken Serbiens zu berichten, auch die Börse war in überaus zwerflicher Stimmung, weil verschiedene Börseaner und Banken

namentlich über London und Frankfurt Depeschen erhielten, welche behaupteten, Serbien habe sich unbedingt den Forderungen Oesterreich-Ungarns unterworfen. Einzelne Blätter gaben sogar unter dem Eindruck dieser Meldungen Separatblätter aus, in denen mitgetheilt wurde, Serbien habe nachgegeben. Noch befanden sich diese Flugblätter in den Händen der Leser, doch aus Belgrad selbst, von der einzig authentischen Quelle, welche die einzig wahre Thatsache melden konnte, war noch immer keine Meldung eingelaufen. Im Ministerpräsidium war ein veritables Hauptquartier der Presse aufgeschlagen. Wußte man ja, daß die einzig wahre, vertrauenswürdige, unanfechtbare Meldung von unserem Belgrader Gesandten an den Ministerpräsidenten Grafen Tisa gelangen mußte und nur dieser in der Lage sein wird, die der Wahrheit entsprechende Thatsache melden zu können.

Von 4 Uhr angefangen hatten alle Redaktionen ihre Vertreter in das Ministerpräsidium entsendet, und Ministerpräsident Graf Tisa hatte die Verfügung getroffen, daß den Vertretern der ungarischen Journalistik die ihm zukommende Meldung unmittelbar nach ihrem Einlaufen ungeschminkt in ihrem vollen Wortlaute bekanntgegeben werde. Die Nachricht ließ jedoch auf sich warten. Es wurde 5 Uhr, und das interurbane Telephon schwieg. Trotzdem aus Belgrad die Nachricht verbreitet wurde, die serbische Regierung hätte bereits um 3 Uhr dem Baron Giesl die Antwort übermittelt. Inzwischen hatte man aber das Lokaltelephon des Ministerpräsidenten bestürmt. Minister, hervorragende Politiker, einflußreiche Financiers baten um Aufklärung oder übermittelten Privatmeldungen, von denen manche an Abenteuerlichkeit und Sensationslüsternheit die kühnsten Phantasien überstiegen. Das Belgrad-Zimonyer Telephon war noch immer stumm. Ministerialrath v. Drasche begab sich aus seinem Bureau von zehn zu zehn Minuten zum Ministerpräsidenten Grafen Tisa und überbrachte diesem immer nur die negative Meldung, es sei noch immer nicht das erwartete Signal eingetroffen. Man zog die Uhr.

Punkt 6 Uhr bemerkte man, daß sich auf dem St. Georgsplatz, der sonst still und leer ist, Menschen ansammeln. Selbst Offiziere hatten in der Gruppe von Neugierigen Platz genommen, welche die Vorgänge vor dem Ministerpräsidium mit begreiflicher Spannung verfolgte, richtig vernunthend, daß von hier aus die erste Botschaft bekannt werden wird. Mit jeder Minute stieg die Spannung. Man wurde ungeduldig. Noch immer rührte sich das interurbane Telephon nicht, welches eine schicksalsschwere Meldung bringen sollte. Der Regen strömte nieder, schwüle, drückende Hitze lagerte sich über die Hauptstadt, die Menschenmenge vor dem Ministerpräsidium wurde immer größer, Auto und Auto fuhr vor, Alles horchte gespannt auf, da plötzlich ein leises, abgestumpftes Telephon-Glockensignal und Ministerialrath Drasche lief in das Arbeitskabinet des Ministerpräsidenten: die Meldung war eingetroffen. Noch verstrichen für die Journalisten 10 bange Minuten; erst mußte der Ministerpräsident Graf Tisa die Botschaft des Gesandten übernehmen. Der Ministerpräsident begab sich persönlich ans Telephon und nahm die schicksalsschwere Meldung Baron Giesl's entgegen. Fünf Minuten nach 7 Uhr mußte Graf Tisa, was geschehen war und zwei Minuten später nahm der Vertreter des „Neues Pester Journal“ die Note entgegen, die wir an der Spitze des Blattes veröffentlichten.

Die Verbreitung der Nachricht.

„napper und kürzer wurde wohl selten eine schwere Meldung zur Kenntniß der Welt gebracht. Kaum waren wir im Besitz derselben, hatten wir die Meldung auch schon im Wege des Telephons, welches — wie wir hier mit besonderer Anerkennung konstatiren wollten — tadellos funktionierte, der Redaktion des „N. P. J.“ übermittelt. Um 1/8 Uhr erschien ein riesengroßes Plakat in den Fenstern unserer Administration. Die Passanten des Waigneringens nahmen hier Kenntniß von der sensationellen Meldung. Einige Minuten später waren unsere Rotationsmaschinen in Bewegung gesetzt und um 1/8 Uhr Abends überflutheten unsere Extraausgaben alle Straßen, Gast- und Kaffeehäuser, Hotels, Klubs und öffentlichen Etablissements, wo man überall durch das „N. P. J.“ Kenntniß erhielt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgebrochen waren und damit ein neues Kapitel der Weltgeschichte seinen Anfang nahm.

Eine Konferenz im Ministerpräsidium.

Unmittelbar nach Entgegennahme der Meldung des Belgrader Gesandten Baron Giesl setzte sich

Ministerpräsident Graf Tisza persönlich in Verbindung mit dem Führer Hoflager, mit welchem heute eine direkte Verbindung hergestellt war. Es ging die Verständigung nach Tisza ab, daß Serbien keine befriedigende Antwort gab. Nachdem Ministerpräsident Graf Tisza auch diese Aufgabe erledigt hatte, zog er sich inzwischen mit dem im Ministerpräsidium erschienenen Minister des Innern Johann Sándor und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Beöthy zu einer Besprechung zurück und verständigte seine übrigen Ministerkollegen von dem Eintreffen der Botschaft unseres Belgrader Gesandten. Um 8 Uhr war all dies erledigt und Ministerpräsident Graf Tisza fuhr in den Klub der Nationalen Arbeitspartei, um seinen politischen Freunden ebenfalls von den wichtigen Ereignissen Mittheilung zu machen.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.

Als Ministerpräsident Graf Tisza den Klub der Nationalen Arbeitspartei betrat, wurde er mit stürmischen Ovationen empfangen. Man begrüßte in ihm die Verkörperung der Energie, welche die Regierung der österreichisch-ungarischen Monarchie nun auch in einer auswärtigen Frage entfaltet hatte. Graf Tisza tauschte einige Händedrücke mit den Abgeordneten aus, von welchen einer direkt erklärte, die Aktion gegen Serbien sei sein Werk, was ja auch aus dem Inhalt und dem Ton der an Serbien gerichteten Note hervorgehe. — „Man sieht Deine Löwanklaue“, — bemerkte ein Abgeordneter. Tisza lehnte die Schmeicheleien ab und sagte, „ich kann davon nur die Klaue acceptiren“.

Staatssekretär Vadász bemerkte: Schmeichelt jetzt nicht, damit beleidigt Ihr nur unseren Führer. Tisza aber sagte:

Wie bisher immer, bewahrt auch weiterhin Würde und kaltes Blut. Gehen wir Alle mit gutem Beispiel voran. Niemals, und in den letzten Jahren stand ich oft schweren, verantwortungsvollen Fragen gegenüber, aber niemals habe ich das Gefühl der Verantwortung so schwer empfunden, wie in diesen Tagen. Glaubet mir, es ist keine Kleinigkeit, in einer solchen Frage Stellung nehmen und ein Wort mitsprechen zu müssen. In diesen Tagen lastet die Verantwortlichkeit schwer auf mir. Wir tragen sie aber in vollem Bewußtsein, und was wir gethan haben, haben wir nach reiflichem, grübelndem Erwägen gethan. Wir sind schwer zu unseren Entschlüssen gelangt. Leichtfertig haben wir das Schicksal von Hunderttausenden Bürgern nicht auf das Spiel gesetzt. Unsere Aktion war nicht auf den Krieg gerichtet und hatte einzig und allein den Zweck, die Lebensinteressen der ungarischen Nation und der Monarchie zu wahren. Wenn nun Serbien aus unserer Aktion kriegerische Konsequenzen abgeleitet hat, so werden wir dieselben mit der weitestgehenden Zähigkeit bis zu Ende führen.

In athemloser Stille hatte man diesen mit sichtlich Erregung gesprochenen Worten gefolgt. Als Graf Tisza seine Worte beendet hatte, ertönten stürmische Ovationen, von der Straße her aber erklang die begeisterte Melodie des Rákóczi-Marsches, welche eine vorbeiziehende Militärkapelle spielte. Graf Tisza wurde nun mit hundert Fragen bestürmt. Weitere konkrete Mittheilungen machte er aber nicht mehr.

Es fiel das Wort:

— Folgt nun die Kriegserklärung?

Graf Tisza antwortete: Was jetzt kommt, ist schon die ureigenste Entschliebung Sr. Majestät des Königs, der über Frieden und Krieg befiehlt. Warten wir ruhig seine weiße Entschliebung ab.

Der Ministerpräsident, um weiteren Neußerungen entgegen zu können, löste sich von der Gruppe los und schritt auf den Handelsminister Baron Sarkányi zu, mit welchem er sich zu einer Besprechung zurückzog. Einige Minuten später erschien Oberstadthauptmann Boda, der der Besprechung zugezogen wurde, und ebenso unmittelbar darauf Finanzminister Teleky. Hier wurden bereits verschiedene Maßnahmen besprochen, die schon in Konsequenz der Haltung Serbiens durchgeführt werden müssen.

Um 1/10 Uhr Abends entfernte sich Ministerpräsident Graf Tisza aus dem Klub und wieder begleiteten ihn stürmische Ovationen.

Eine Neußerung Leo Lánczy's.

Geheimrath Leo Lánczy, Präsident der Pester Ungarischen Kommerzbank, hatte im Laufe des Abends ebenfalls eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza. Derselben ging eine Besprechung Lánczy's mit dem Finanz-

minister Teleky voran. Dem Redakteur des „N. P. J.“ machte Herr Leo Lánczy unmittelbar nach diesen Unterredungen folgende Mittheilung:

Finanzminister Teleky hat im Laufe des heutigen Tages mit mehreren führenden Finanzmännern Besprechungen gehabt. Ich speziell habe dem Finanzminister die Ueberzeugung aussprechen können, daß Ungarn für alle Eventualitäten finanziell und wirtschaftlich vollständig gerüstet ist. Die Volkswirtschaft Ungarns wird unter den kommenden Ereignissen keinerlei nachtheilige Wirkungen zu fühlen haben. Ungarns volkswirtschaftliche Kraft ist, nachdem es die Wunden der letzten Jahre bereits vollständig ausgemerzt hat, stark und fest. Die großen Einlage-Institute werden allen Anforderungen voll und ganz entsprechen können. Zu einer Beunruhigung liegt auch nicht die geringste Veranlassung vor. Wir werden allen Kreditforderungen entsprechen und Niemanden fallen lassen. Ich betone nochmals, daß zu irgendwelcher Beunruhigung auf keiner Seite auch nur die geringste Veranlassung vorhanden ist.

Die Vertagung des Abgeordnetenhauses.

Serbien hat, einem unglückseligen Einflusse folgend, es abgelehnt, den maßvollen Wünschen und Forderungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu entsprechen. Es hat muthwilligerweise das freundschaftliche Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn zu einem feindseligen gestaltet und damit eine Situation geschaffen, welche die beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie veranlaßt, nunmehr sein Prestige mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren. In einer solchen Situation hört jede Berathung über innerpolitische Fragen auf und insolgedessen wird auch das ungarische Abgeordnetenhaus seine meritorischen Beratungen unterbrechen. Für Dienstag ist allerdings das Abgeordnetenhaus noch zu einer Sitzung einberufen. Die auf die Tagesordnung derselben gestellten Angelegenheiten gelangen jedoch nicht zur Berathung, sondern es wird nur beschlossen werden, daß sich das Abgeordnetenhaus auf unbestimmte Zeit vertagt. Vielleicht wird von Seite der Opposition eine Frage über die neuentstandene politische Situation gestellt werden. Von dem Inhalt der Frage hängt es ab, ob Graf Tisza hierauf antworten wird. In der Regel unterbleibt in einer solchen Situation, wie die gegenwärtige, jede parlamentarische Enunziationen.

Kriegszustand?

In politischen Kreisen wurde heute Abends vielfach die Frage erörtert, ob durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Serbien bereits der Kriegszustand eingetreten ist. Von kompetenter Stelle erhielt man hierauf folgende Aufklärung:

Nach den Bestimmungen der Haager Konferenz befinden sich zwei Staaten, deren diplomatische Beziehungen untereinander abgebrochen sind, thatsächlich schon im Kriegszustand. Für die österreichisch-ungarische Monarchie tritt derselbe aber faktisch erst in dem Moment ein, wo der allerhöchste Kriegsherr, der König, die Mobilisirung des Heeres oder eines Theiles desselben anordnet. Eine formelle Kriegserklärung braucht nicht zu erfolgen, wie ja z. B. auch der Krieg zwischen Rußland und Japan und die letzten Balkankriege ohne solche begonnen haben. In dem Moment, wo die Mobilisirung angeordnet und verlautbart ist, weiß Jedermann, daß wir uns im Kriegszustande befinden.

Serbien hat bereits thatsächlich den Kriegszustand proklamiert, denn wie hier bekannt geworden ist, hat der König von Serbien noch vor Uebermittlung der Antwort an Baron Giesl die Mobilisirung der serbischen Armee angeordnet.

Militärischer Zapfenstreich in der Hauptstadt.

Verherrlichung der Armee. — Kolossale Kriegsbegeisterung.

Die Nachricht, daß zwischen unserer Monarchie und Serbien die diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind, daß heißt, daß wir uns in dem Kriegszustand befinden, hat in der Hauptstadt unbeschreibliche Begeisterung und Jubel hervorgerufen. Als es bekannt wurde, daß Baron Giesl Belgrad verlassen hat, bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Befriedigung darüber, daß es endlich zur Abrechnung mit Serbien gekommen sei. Und dieser Enthusiasmus, welcher sämtliche gesellschaftliche Schichten, die Aristokraten ebenso wie den kleinsten Mann, Alt und Jung, Männer und Frauen einmüthig durchdrang, manifestirte sich in erhebender Weise anlässlich des Zapfenstreiches, welchen heute Abends die Militärkapel-

len der in der Hauptstadt stationirenden Infanterieregimenter und der Honvéd in den Straßen veranstalteten. Die Armee wurde bejubelt und ein Gedanke beseeelte die Menge: „Hoch der Krieg!“ Kein einziger Mißton störte diese patriotische Kundgebung, welche vom Herzen kam. Sogar die Militärpflichtigen, welche nicht wissen können, ob sie heute oder morgen auf das Schlachtfeld ziehen müssen, um für des Vaterlands Ehre zu kämpfen und ihr Blut zu vergießen, jubelten, daß es endlich zum Krieg kommen wird. Budapest war von einem Zaumel erfasst, die Herzen schlugen höher. Es war ein Gefühl der Erleichterung, daß man endlich entschlossen ist, dem Prestige der Monarchie durch die Kraft der Waffen Geltung zu verschaffen. Und als sich die Abendstunden senkten und die Militärkapellen ausrückten und in den Straßen patriotische Weisen spielten, alte Kriegsmärsche, unter deren Klängen schon gar manche blutige Schlacht siegreich erkämpft wurde, stimmte das Volk begeistert ein. Fast ganz Budapest war auf den Beinen, man sang patriotische Lieder, ließ die Arme, den König, den deutschen Kaiser und den Grafen Stephan Tisza hochleben. Die Kriegsbegeisterung ließ die politischen und gesellschaftlichen Gegensätze verschwinden, und auch die sozialistische Arbeiterchaft, welche das Hauptkontingent der heutigen patriotischen Demonstration lieferte, brachte dem Ministerpräsidenten begeisterte Ovationen dar. Die Budapester Bevölkerung befand sich heute in einem einzigen Lager, ein einziger Ruf hallte durch die Straßen: „Hoch der Krieg, nieder mit Serbien!“

Um 8 Uhr Abends begann der militärische Zapfenstreich. Schon um 5 Uhr Nachmittags ist seitens des Korpskommandos an die hiesigen Infanterieregimenter der Befehl ergangen, um 8 Uhr Abends die Militärkapellen auszurücken zu lassen, damit diese mit klingendem Spiel durch die Straßen ziehen. Von Lampionträgern begleitet, erfolgte zur festgesetzten Stunde der Ausmarsch aus den Kasernen. Es waren ausgerückt die Militärkapellen der Infanterieregimenter Nr. 6, 23, 70, der Honvéd und des dritten bosnischen Infanterieregiments. Voran schritt der Tambourmajor und die Kapellen waren flankirt von Infanteristen, welche Lapions trugen. Von dem Augenblick an, als die Kapellen die Kasernenthore verließen und der Prinz Eugenmarsch erschallte, strömten Hunderte und Tausende herbei, welche im Marschschritt die Kapellen begleiteten. Die Gesichter erglühten, die Nerven heberten und der Zaumel, von welchem die Bevölkerung schon seit Tagen erfasst war, erreichte seinen Höhepunkt. Selbst der strömende Regen vermochte die Begeisterung nicht zu beeinträchtigen. Es wurde gesungen, gejubelt. So oft einer der Kriegsmärsche zu Ende gespielt war, traten die Tambours in Aktion, dumpfes Trommelgewirbel ertönte und es wurde ein Zapfenstreich geschlagen. Und nach der Retraite hörte man wieder Kriegsmärsche und die Begeisterung steigerte sich bis zum Paroxysmus. Die Militärkapellen durchzogen rahonmäßig aufgetheilt sämtliche Straßen der Hauptstadt und Alles eilte auf der Straße, um an dem patriotischen Jubel theilnehmen zu können. Und während die Militärkapellen spielten, sang die Menge patriotische Lieder, das Kossuth-Lied, die Hymne, den „Szózat“ und hie und da trat aus der Menge ein Redelustiger hervor, es wurden Reden gehalten, in welchen die Bedeutung des Tages gewürdigt wurde, die Rolle der Serben, ihre Machinationen unter den Psuirufen der Menge geschildert wurden. Inzwischen ertönten ununterbrochen die Rufe: Hoch die Armee, nieder mit Serbien! O Elyen Franz Joseph! Abzug Rußland! Hoch Kaiser Wilhelm! O Elyen Tisza! Und zum Schlusse rief man stets: „Wir wollen Krieg, wir gehn in den Krieg!“ In den Straßen, durch welche die Kapellen einherzogen, stockte jeder Verkehr, Hüte wurden gelüftet, Tücher geschwenkt, den Soldaten zugejubelt, man umarmte sich; die Hauptstadt glich einer einzigen großen begeisterten Familie. In den öffentlichen Lokalen, welche gedrängt voll waren in der Erwartung von Kriegsnachrichten, widerholten sich die erhebenden Szenen. Es gab ein einziges Gesprächsthema, den Krieg. Vergessen war die Tagesfrage. Die Straßen, die Klubs, die Cafés und Gasthauslokale, die Fachorganisationen der Arbeiter, die Fabrikbetriebe und Geschäfte widerhallten von patriotischen Liedern und Ausrufen: „Nieder mit Serbien!“ Die Begeisterung in den Straßen steigerte sich immer mehr. Um 9 Uhr rückten die Kapellen wieder ab. Während des Zapfenstreiches wogte auf der Andrassystraße, auf dem Ring und auf den übrigen großen Straßen eine schier unendliche Menge. In den Fenstern und auf den Balkons waren Kopf an Kopf die Leute aneinander gedrängt, welche die

Subelnden auf der Straße mit Tücherschwenken, mit dem Streuen von Blumen, mit Zurufen begrüßten.

Der Zapfenstreich, welcher morgen Sonntag Abends wiederholt wird, hatte folgendes Programm: Die Militärkapelle des Infanterieregimentes 23, welche in der Karlskaserne liegt, nahm ihren Weg über den Držágházplatz, über die Akademiegasse, Franz Josephquai, Kossuth Vajosgasse, Kronprinzgasse, Elisabethplatz, Wagnerring und kehrte von dem Leopoldring in die Kaserne zurück. Diese Kapelle passierte das Nationalkaffee. Von einem der Fenster des Nationalkaffees richtete Graf Madár Zichy an das Volk eine Ansprache, in welcher er betonte, daß es heute nur eine einzige Klasse gibt, das ungarische Volk.

Die Militärkapelle des Infanterieregimentes Nr. 70 nahm von der Albrechtskaserne ihren Weg über die Arenastrasse, Andrássystrasse, Wagnerring, Podmaniczkygasse und von dort zurück in die Kaserne. Die Wegrichtung der Militärkapelle des böhmischen Infanterieregimentes Nr. 3 war folgende: Von der Ferdinandskaserne in die Herren-gasse, Paradeplatz, St. Georggasse, St. Georgplatz, Theatergasse, Erzherzog Albrechtstrasse, Hauptgasse, Bathányplatz, Stromgasse zur Kaserne retour. Die Menge, welche dieser Kapelle gefolgt war, machte vor dem Gebäude des Ministerpräsidentiums Halt, blieb einige Minuten stehen, um dem Grafen Tísa Ovationen darzubringen. Die Militärkapelle des 6. Infanterieregimentes bewegte sich von der Maria Theresia-Kaserne über die Graf Hallergasse, Meßergasse, Franzensring, Neulöcherstrasse, Kalvinplatz, Museumsring, Károlystrasse, Josephring und von dort erfolgte die Rückkehr in die Kaserne.

Um 10 Uhr Nachts war die Retraite zu Ende, aber auch nachher bewegten sich Tausende auf den Straßen.

Ovationen vor der Nationalen Arbeitspartei.

Das Lokal der Nationalen Arbeitspartei, welches sich in dem Neubau Ecke Karlsring und Tabakgasse befindet, war heute Abend der Schauplatz einer erhebenden Szene. Gegen halb 9 Uhr kam vom Museumring her eine Gruppe von mehreren hundert jungen Leuten herangezogen und machte vor dem Klublokal Halt. An der Spitze des Zuges, in welchem sich größtenteils Universitäts Hörer befanden, trug ein junger Mann eine ungarische Trikolore; die Menge sang patriotische Lieder und brach, vor der Nationalen Arbeitspartei angelangt, in stürmische Rufe: „Es lebe der König! Hoch die Armee! Hoch der Krieg! Elfen Graf Tísa!“ aus. Auf die stürmischen Ovationen hin, die von Fahnen- und Tücherschwenken begleitet waren, erschienen die im Klublokal weilenden Abgeordneten der Partei auf den Balkons und erwiderten die begeisterten Zurufe durch Schwenken von Tüchern. Die Menge verlangte den Grafen Tísa zu sehen, der aber im Klub noch nicht anwesend war. Immer wieder erneuerten sich die Elfenrufe auf den König, die Armee, auf Ungarn und den Grafen Tísa. Es wurden stürmische Rufe: „Nieder mit Serbien! Nieder mit den Königsmördern!“ ausgestoßen. Diese Sympathiekundgebungen waren kaum vorbei, als eine Regimentskapelle vor dem Klublokal vorbeizog, wobei die die Kapelle begleitende große Menschenmenge gleichfalls in stürmische Ovationen für den König, die Armee und den Grafen Tísa ausbrach. Ähnliche Szenen wiederholten sich jedesmal, so oft eine der vielen Demonstrationstruppengruppen, welche heute Abend die Straßen der Hauptstadt durchzogen, beim Klublokal der Nationalen Arbeitspartei vorbeikamen.

Demonstration vor dem serbischen Generalkonsulat.

Nebst den zahlreichen Sympathiekundgebungen für den Krieg gab es auch eine Demonstration gegen das hiesige serbische Generalkonsulat, das sich in der Donwédgasse befindet. Gegen 3/9 Uhr Abends erschien dort eine etwa 300 Köpfe starke Menschenmenge, welche in stürmische Rufe: „Abzug Serbien! Abzug Paris! Nieder mit den Königsmördern! Gehen wir nach Belgrad!“ ausbrach. Die Menge nahm eine drohende Haltung ein, als offenbar auf ein diesbezügliches Ansuchen des Generalkonsulats bei der Oberstadthauptmannschaft unter dem Kommando eines Polizeikommissars eine Abtheilung Konstabler erschien. Die Polizisten mußten jedoch nicht einschreiten, weil sich die Menge auf die erste Aufforderung des Polizeibeamten, den Platz zu verlassen, unter weiteren leidenschaftlichen Rufen gegen Serbien zerstreute.

Die Universitätsjugend.

Die in Budapest weilenden Präsidenten der Universitätsvereine hielten heute unter Vorsitz Dr.

Stephan Zsembery's eine Sitzung, in welcher ausgesprochen wurde, daß die Universitätsjugend, ohne die Einberufungen abzuwarten, sich freiwillig bei den einzelnen Regimentern melden wird.

Rundgebungen in Wien.

Gegen acht Uhr zog ein kleiner Trupp vor den Burgplatz und bereitete der Burgwache eine Ovation. Hochrufe wurden laut und die Volkshymne wurde gesungen, während der Wachkommandant salutirte. Die immerfort anwachsende Menge zog vor das Maria Theresia-Monument, dann über die Ringstrasse zum Deutschmeister-Denkmal, wo eine Fahne geschwungen und die Volkshymne gesungen und stürmische Hoch und Heilrufe ausgebracht wurden. Dann zog die Menge zum Kriegsministerium, wo den Offizieren Ovationen bereitet wurden und nachher vor die deutsche Botschaft, wo ein junger Mann eine zündende Rede hielt. Die letzte und imposanteste Rundgebung fand dann auf dem Rennweg statt, wo sich mehrere Züge vereinigt hatten. Die Demonstrationen dauerten bis spät Mitternacht und wiederholten sich mehreremale vor dem Kriegsministerium, wo die Menge überall in stürmische Hochrufe auf den Monarchen ausbrach.

Demonstration für Oesterreich-Ungarn in Berlin.

Berlin, 25. Juli. Die Nachricht über die Ablehnung der Forderungen Oesterreich-Ungarns wurde nach 8 Uhr Abend durch Extradblätter verbreitet. Eine unübersehbare Menschenmenge durchzieht die Straßen und bringt Hochrufe auf Oesterreich-Ungarn aus. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge zog vor das Palais der österreichisch-ungarischen Botschaft und brach in stürmische Hochrufe auf Kaiser und König Franz Joseph und auf Oesterreich-Ungarn aus und stimmte die Volkshymne an. Botschafter Graf Szóghény-Marich erschien stürmisch akklamirt auf dem Balkon und dankte der Menge für die Rundgebung. Die Manifestation machte auf alle Zuschauer den tiefsten Eindruck.

Begeisterte Stimmung in Agram.

Agram, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Nachrichten aus Wien und Budapest über den Stand des Konfliktes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, namentlich aber die Meldungen über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen haben hier eine ungewöhnlich begeisterte Stimmung hervorgerufen. Die Redaktionen der hiesigen Blätter veranstalteten Extrad Ausgaben und vor den Redaktionslokalitäten steht eine vieltausendköpfige Menge und harret der eintreffenden neuesten Telegramme. Gegen 10 Uhr Abends versammelte sich in der Ulica eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge unter der Führung der Anhänger der Frank-Partei und veranstaltete patriotische Rundgebungen. Unter Vortragung einer Nationalfahne zog die Menge zum Jellasičdenkmal, wo patriotische Lieder und das „Gott erhalte“ gesungen wurde. Man hörte Rufe: „Hoch die Armee! Es lebe die Dynastie! Nieder mit den Mördern! Nieder mit den Serben!“ Verschiedene Schmährufe auf König Peter und die Mitglieder der serbischen Königsfamilie wurden laut. Dazwischen tönte immer wieder der Ruf: „Es lebe Franz Joseph!“ Die Menge zog dann zu den Kasernen, wo sie mit den Soldaten fraternisirte. Um Mitternacht dauern die Rundgebungen noch an. Die Polizei hatte bisher keine Veranlassung einzuschreiten.

Ausnahmsverfügungen in Oesterreich.

Wien, 25. Juli. Heute wurden fünf kaiserliche Verordnungen auf Grund des §. 14 des Staatsgrundgesetzes, ferner eine Reihe von Ministerialverordnungen erlassen, welche sogleich in Kraft treten. Die kaiserlichen Verordnungen beziehen sich auf: 1. Die Uebertragung der Befugnisse der politischen Verwaltung an den Höchstkommmandirenden der Streitkräfte in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien. 2. Die Mitwirkung der Gemeinden und öffentlichen Beamten an den Aufgaben der Landesverteidigung und die Bestrafung der Verletzung einer Amtspflicht. 3. Die Bestrafung der Störung des öffentlichen Dienstes oder eines öffentlichen Betriebes und der Verletzung einer Lieferungsspflicht. 4. Die zeitweilige Unterstellung von Civilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit. 5. Die Unterstellung der auf die Kriegsarbeiten nicht bedienten, in aktiver Dienstleistung stehenden Militärpersonen unter die Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches.

Die gleichzeitig erlassenen Ministerialverordnungen betreffen: Die Suspension staatsgrundgesetzlicher Bestimmungen bezüglich der persönlichen Freiheit, des Hausrechtes, des Vereins- und Versammlungsrechtes, des Briefgeheimnisses und der Pressfreiheit, beschränkende polizeiliche Anordnungen über das Postwesen, beschränkende polizeiliche Anordnungen in Bezug von Waffen, Munitionsgegenständen und Sprengstoffen und den Verkehr derselben. Die Einstellung der Wirksamkeit der Geschwornengerichte, die Unterstellung von Civilpersonen, die sich strafbarer Handlungen wider die Kriegsmacht des Staates schuldig machen, unter die Militärstrafgerichtsbarkeit, die Einschränkung und Ueberwachung des Telegraphen- und Telephonverkehrs, ein ausdrückliches Verbot der Veröffentlichung militärischer Nachrichten und Druckschriften, die Anordnung des Verbots der in Serbien erscheinenden periodischen Druckschriften und der Revision der von dort einlangenden nichtperiodischen Druckschriften, die Behandlung der Postsendungen, ein Verbot der Einfuhr mehrerer Artikel, ein Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr mehrerer Artikel, die Verhütung von Wehrpflichtverletzungen durch Grenzüberschreitung, das Inkrafttreten der Bestimmungen des Kriegsleistungsgesetzes, die Festsetzung der Vergütungen für die auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes geleisteten persönlichen Dienste, beigeestellten Fuhrwerke, Thieren, Kraftfahrzeugen und Verpflegsartikel, die Hintanhaltung des Mißbrauches von Brieftauben.

Verhaftung des serbischen Generalstabschefs.

Wojwode Wladimir Putnik in Budapest festgenommen.

Vom Kelenfölder Bahnhofe zum Platzkommando.

Der Generalstabschef der serbischen Armee, Wojwode Putnik, ist heute Abends in Budapest, als er aus Gleichenberg mit dem Sitzzuge der Südbahn am Bahnhofe in Kelenföld eintraf, von Detektivs der Budapester Staatspolizei in Haft genommen worden.

Putnik wurde bereits in Graz erkannt und dort zur Ausweisleistung aufgefordert. Er kam nach Graz aus Gleichenberg, wo er eine Kur absolvirte. Die Nachricht von der Demarche traf ihn im Kurorte und er traf sofort Anstalten, um nach seiner Heimath zurückzukehren. Heute Morgens wollte er von Graz über Budapest nach Belgrad reisen, wurde jedoch — wie erwähnt — in Graz angehalten. Bei der Grazer Polizei, wohin auch mehrere Vertreter der dortigen Militärbehörde gekommen waren, dauerte die Ausweisleistung Putnik's ziemlich lange, so daß er den Anschluß erst Nachmittags um halb zwei Uhr erhielt. Er bestieg den Sitzzug, der in Budapest um zehn Uhr Abends eintreffen sollte.

Nachdem in den frühen Nachmittagsstunden aus Belgrad noch keine Meldung eingetroffen und man über die Haltung Serbiens noch im Unklaren war, ließ man Putnik zwar weiterreisen, verständigte jedoch sowohl die Budapester Oberstadthauptmannschaft, als auch das hiesige Korpskommando von dem Eintreffen des Chefs des serbischen Generalstabes in Budapest. Die inzwischen eingetroffene Meldung von der unbefriedigenden Antwortnote Serbiens änderte die Sachlage und die Anhaltung des serbischen Generals war eine gebotene Präventivmaßregel für die zukünftigen Ereignisse.

Um halb 10 Uhr Abends erschien am Kelenfölder Bahnhof Detektivchef Dr. Karl Nagy mit zehn Geheimpolizisten und zwanzig Konstablern. In dem Grazer Bericht war die Wagennummer verzeichnet, in welchem Wojwode Wladimir Putnik mit seiner etwa zwanzigjährigen Tochter die Reise nach Budapest zurücklegten. Der Südbahn-Sitzzug traf mit einigen Minuten Verspätung am Kelenfölder Bahnhof ein. Die Detektivs und Konstabler umzingelten sofort den Wagen. Detektivchef Dr. Nagy und vier Detektivs begaben sich in das Coupé, in welchem der General und seine Tochter saßen. Dr. Nagy sagte zu dem General: „Sie sind der General Putnik, Chef des Generalstabes der serbischen Armee?“

Putnik war sehr überrascht, sprang von seinem Sitze auf und machte eine Bewegung, als wollte er aus seiner rückwärtigen Tasche den Revolver hervorholen. Im selben Moment sprang Detektiv Nemes zu Putnik, dessen beide Hände er fest niederhielt. Dr. Nagy sagte darauf zum Generalstabschef:

„Herr General, ich fordere Sie auf, mir zu folgen und ohne Aufsehen zu erregen, keinen Widerstand zu leisten.“

Putnik fügte sich nun ins Unvermeidliche und antwortete: „Ich werde Ihnen folgen.“

Der Detektivchef, sowie der vom Korpskommando entsandte Generalstabsmajor bestiegen mit Putnik und dessen Tochter ein bereit stehendes Automobil und fuhren zur Oberstadthauptmannschaft. Nach kurzem Verweilen bei der Polizei, wo über die Festnahme des serbischen Generals ein kurzes Protokoll aufgenommen wurde, brachten der Major und zwei Detektivs General Putnik ins Gebäude des Platzkommandos. Dort befindet sich der serbische Generalstabschef derzeit unter strengster Aufsicht.

Die Tochter des Generals, der man es freigestellt hatte, allein ihre Reise fortzusetzen, erklärte, daß sie in Budapest bleiben wolle, insofern ihr Vater nicht in Freiheit gesetzt wird. Sie wurde über ihren Wunsch in einem Hotel am Donauquai untergebracht.

Putnik ist in einem Zimmer des Offizierskafkas interniert. Er wurde vom Korpskommandanten Terstyánsky übernommen und gab sein Ehrenwort, sich keinen Schaden zuzufügen. Bei der Durchsuchung wurden zwei Revolver bei ihm vorgefunden. Putnik wird vom Generalstabsmajor Urváry bewacht. Vor dem Fenster steht ein Doppelvosten mit geladenem Gewehr.

Die Vorgänge in Albanien.

Die Lage in Durazzo.

Durazzo, 24. Juli. (Abend.) Im Allgemeinen ist hier keine Aenderung eingetreten. Die gestrige Nacht, sowie der heutige Tag sind ruhig verlaufen. Gegen 9 Uhr Abend wurde eine heranrückende aufständische Patrouille gesichtet, auf welche von sämtlichenstellungen sofort ein scharfes Gewehr- und Mitrailleurfeuer eröffnet wurde, zu dem sich bald Geschützfeuer gesellte. Das Feuer wurde von den aufständischen Wachposten jenseits der Sümpfe erwidert. Nach etwa einer halben Stunde verstummte das Feuer. Als bald trat wieder Ruhe ein.

Durazzo, 24. Juli. (Abend.) Täglich reisen starke Mirditenabteilungen ab, während andere eintreffen. Vorgefunden sind über 200 türkische Frauen mit ihren Kindern nach Stutari und Dulcigno abgereist. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die Aufständischen vorerst nicht Valona angreifen, sondern in die Mirdita ziehen werden, um die in Durazzo befindlichen Mirditen zur Heimreise zu zwingen. Die täglich vorkommenden Drehstühle von Mirditen und Malissoren erregen in der Stadt wegen der Unsicherheit vielfach Beunruhigung.

Reise des Fürsten nach Valona.

Durazzo, 24. Juli. (Abend.) Die Abreise des Fürsten nach Valona wird für Sonntag angekündigt. Die Epiroten befinden sich beim Lagorabaf, ohne weiter vorzudringen. Die aufständischen Truppen befinden sich nach einem Bericht des Obersten Philipps am Mati-Fluß und rücken gegen Alessio vor. Größere Abteilungen von Aufständischen haben bei der Porta Romana stark besetzte Stellungen errichtet.

Ein Appell an Europa.

Durazzo, 22. Juli. Alf Pascha, derzeit Minister des Innern, hat an die internationale Kontrollkommission folgenden Appell gesendet:

„Die albanische Regierung ist materiell außerstande, mit den mageren Krediten, über die sie verfügt, allen Flüchtlingen, deren Anzahl über 100,000 beträgt und deren Noth enorm ist, zu helfen. Es handelt sich um menschliche Solidarität. Wir appellieren an die geehrte Kontrollkommission um materielle Hilfe, und richten diesen Appell auch an das europäische Publikum auf dem Wege der Presse, zugunsten der unglücklichen Flüchtlinge. Die albanische Regierung bittet

die internationale Kontrollkommission um Empfangnahme und Verteilung der einlaufenden Beträge. gez. Alf. Minister des Innern.

Der Appell lautet:

An Europa!

Kann das zivilisierte Europa, an geordnete Verhältnisse gewöhnt, begreifen, was augenblicklich in Südalbanien vorgeht? Dasselbe Europa, das in entfernte Welttheile Zivilisation getragen, duldet auf seinem Kontinent Zustände, ebenso beschämend wie grauenvoll. Zehn Stunden von Italiens Küste, vierzig Stunden von Triest werden Greise, Frauen und Kinder hingeschlachtet, Dörfer verbrannt, welche die arme Bevölkerung um des nackten Lebens willen verlassen muß. Ein Volk soll aus politischen Gründen ausgerottet werden. Das sich in Majorität befindende mohamedanisch-albanische Element muß auf die eine oder andere Weise aus der Heimat, soll doch die internationale Kontrollkommission laut dem Vorschlag von Korfu, die Grenzen bestimmen. Findet Europa es in Ordnung, daß für die ethnographischen Untersuchungen obgenannter Kommission Griechensland blutige Vorbereitungen trifft? Südalbanien muß christlich-griechisch werden! Eine Nation mit dem Christusymbol, dem Kreuze im Wappen, fällt plündernd, sengend und mordend in das Gebiet des friedlichen mohamedanischen Nachbarn, jener Nachbarn, die als fanatisch und grausam verschrien, im Gegensatz zu den modernen Balkankreuzfahrern das beste Beispiel von moderner Kriegsführung gegeben haben. Grausenschändung, Mord an wehrlosen Greisen, Weibern und Kindern ist ihnen völlig unbekannt.

Europa sieht in Südalbanien einer Vernichtungskaktion stillschweigend zu, ohne von dem ehrlichen Muth befeelt zu sein, dieser durch ein Machtwort Einhalt zu gebieten. Ist das Schicksal von hunderttausend ihrer heimathlichen Scholle beraubter Menschen dem humanen Europa so gleichgiltig? Zwischen Valona-Stadt und Valona-Hafen liegen in einem Sumpfbereich 20,000 Flüchtlinge, aller Mittel bar. Die albanische Regierung mit ihren kargen Mitteln ist nicht imstande, die Noth zu lindern. Das Aergste bei diesen Flüchtlingen wird aber nicht der Hunger sein, sondern unfehlbar eintretende Seuchen, die bei mangelnden sanitären Vorkehrungen katastrophal enden werden.

Das feinkühlige Europa, das bei geringen Anlässen mit tiefempfundeneren Kondolenzgen nicht spart — fühlt sich nicht veranlaßt, dem heranziehenden schrecklichen Unglück zu begegnen.

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Juli.

* **Abonnementskarten der Straßenbahn.** Anlässlich der Eröffnung der Linie in der Kossuth-Lajosgasse gibt die Budapestener Straßenbahngesellschaft ab 1. August für Theilstrecken gültige Monats-, Abonnements-, ferner Wochen- und Monats-Abonnementskarten für Arbeiter aus. Die für Theilstrecken gültigen Monats-Abonnementskarten können für eine unbefristete Zahl von Fahrten benutzt werden. Diese Karten kosten 9 K. per Monat. Die Arbeiterkarten sind an Wochentagen für je eine Fahrt in der Zeit bis 7 Uhr Früh und nach 6 Uhr Abends gültig. Der Preis derselben beträgt: für eine Streckenzone per Woche 1 K. 20 S., per Monat 4 K. 50 S.; zwei zusammenhängende Streckenzonen per Woche 1 K. 40 S., per Monat 5 K.; für eine tarifmäßige 20 Heller-Strecke per Woche 1 K. 60 S., per Monat 6 K.; für eine tarifmäßige 24 Heller-Strecke per Woche 1 K. 80 S., per Monat 7 K.; für eine tarifmäßige 30 Heller-Strecke per Woche 2 K., per Monat 8 K. Die Ausgabe der ersten Serie dieser Karten wird im Bureau der Straßenbahngesellschaft, V., Bisegrábergasse 6, erfolgen. Um den Arbeitern das Lösen der Billets zu erleichtern, hat die Straßenbahngesellschaft die Verfügung getroffen, daß die Erneuerung der Abonnementskarten in der Zukunft nicht nur im Centralbureau, sondern auch auf allen Verkehrsanlagen bewerkstelligt werden könne. Die zur Lösung von Arbeiter-Abonnementskarten erforderlichen Legitimationsblankete sind im Centralbureau und in den Verkehrsanlagen erhältlich.

* **Der neue Finanzdirektor der Hauptstadt.** Der König hat den Sektionsrath im Finanzministerium Ladislaus Gezeilik zum Ministerialrath und zum Finanzdirektor der Hauptstadt ernannt. Der neue Finanzdirektor hat seine Laufbahn bei der Budapestener Finanzdirektion begonnen, von wo er später zur Dienstleistung in das Finanzministerium berufen wurde. Der neue Finanzdirektor hat über finanzielle Fragen mehrere Arbeiten veröffentlicht.

* **Offertauschreibungen.** Der Magistrat schreibt die folgende Konkurrenz aus: Auf die bei der Erweiterung des Széchenyi-Bades notwendigen Erd-, Mauer-, Tischler-, Schlosser-, Eisenbeton-, Asphalt- und Ho-

lungs-, Spengler-, Wandbekleidungs-, Steinmetz-, Feigungs-, Ventilations-, Kanalisierungs- und Wasserleitungsarbeiten. Die Offerte sind bis 8. August um 11 Uhr Vormittags im Centralstadthause (II. Stock, Thür. Nr. 237) einzureichen. Ferner auf die Erd- und Maurerarbeiten des Zinshauses in der Hajbugasse. Offerteinreichung am 13. August bis 11 Uhr Vormittags im Centralstadthause (III. Stock, Thür. 333).

* **Aus dem Thiergarten.** Erzherzog Joseph hat dieser Tage aus Nagypalcsány der Direktion des Thiergartens einen Wanderfalken übersendet. Die Direktion hat dem Erzherzog für dieses Geschenk ihren Dank ausgesprochen. Der Thiergarten hat bekanntlich in der Landes-Hundausstellung mehrere Hunde ausgestellt, die fast alle mit Preisen, darunter zwölf auch mit goldenen Medaillen, ausgezeichnet wurden. Dieser Tage sind die Preise der Direktion des Thiergartens übersendet worden.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Befreiung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Im Inlande:

Jährlich	„	„	K. 32.—
Halbjährlich	„	„	„ 16.—
Vierteljährlich	„	„	„ 8.—
Monatlich	„	„	„ 2.80

Wer

auf's Land geht oder verreist, vergesse nicht, der Administration des „Neues Pester Journal“ einige Tage vor Abreise seine neue Sommeradresse unter Beifügung der alten Adresse mitzutheilen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Für die zeitweilig nach dem Ausland gesandten Zeitungen beträgt die Portodifferenz

für Deutschland	monatlich	K. 1.50
„ das übrige Ausland	„	„ 3.—

und ersuchen wir unsere g. Abonnenten, uns dieselbe in jedem Falle gemäß der Zeitdauer ihres Aufenthaltes im Ausland nach ihrer Heimkunft einzusenden.

Avts an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumerations bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandversand für Deutschland K. 12.50, für das übrige Ausland K. 17.—; in den Postämtern

Deutschland	Mark	9.44 =	Kronen	11.18
Italien	Lire	10.75 =	„	10.33
Schweiz	Francs	13.21 =	„	12.69
Niederlande	Gulden	7.05 =	„	14.12
Belgien	Francs	12.97 =	„	12.46
Türkei	„	14.75 =	„	14.17
Rumänien	„	11.96 =	„	11.49
Serbien	„	10.85 =	„	10.42
Bulgarien	„	13.06 =	„	12.55
Rußland	Rubel	4.14 =	„	10.55

Jedem neuereintretenden Abonnenten senden wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

Die sieben Schwaben

von Franz Herczeg

gratis und franko zu.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Juli.

Aufhebung der Sonntagsruhe.
Handelsminister Baron Johann Sarkányi hat für den morgigen Tag die Sonntagsruhe aufgehoben. In Folge dieser Verfügung erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Montag Früh.

Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt und sehr warm. Wiederholt gab es tagsüber ganz geringfügige Niederschläge. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 19.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 21.9 Gr. C., Abends 7 Uhr bei anhaltendem starkem Regen + 18.9 Gr. C. Barometer stand 757. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung bewölkttes Wetter, sporadisch, besonders im Westen und Norden, mit Regen oder Gewitter vorwiegend.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Centralanstalt, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner die Feuilleton-Zeitung (Heirathsanzeigen in der guten alten Zeit, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die sieben Schwaben“ und den Schluß des Romans „Paulette und Menée“), sowie die Technische Rundschau, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Der Thronfolger — Regimentskommandant. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die Ernennung des Erzherzogs Karl Franz Joseph zum Obersten und Kommandanten des 1. Husarenregiments.

Erzherzog Karl Albert, ein Sohn des Erzherzogs Karl Stephan, wird Anfangs August zu dem in Brassó garnisonirenden k. u. k. Infanterieregiment Nr. 2 einrücken. Der junge Erzherzog wird auch an den Manövern dieses Regiments teilnehmen, bei dem er die Ausbildung als Infanterietruppenführer erhalten soll.

Personalnachrichten. Der Präsident der Pester Ungarischen Kommerzbank Geheimrath Leo Lánczý hat in Folge der in der politischen Lage eingetretenen Wendung seinen Urlaub unterbrochen und ist gestern Nachts aus Gastein nach Budapest zurückgekehrt. — Der Generaldirektor der Südbahn Ministerialrath Ritter v. Brám hat seinen Urlaub unterbrochen und ist heute nach Budapest zurückgekehrt.

Automobilunfall der Prinzessin Olga von Cumberland. Aus Bad Fischl wird telegraphirt: Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cumberland mit ihrer Tochter Prinzessin Olga, ferner Herzog Ernst August von Braunschweig und Gemahlin Herzogin Victoria Louise sind um 1/12 Uhr Mittag hier eingetroffen und im Hotel „Post“ abgestiegen. Generaladjutant Graf Paar fand sich zur Begrüßung der Gäste ein. Bei der Fahrt der herzoglich Cumberland'schen Familie nach Bad Fischl, die in mehreren Automobilen zurückgelegt wurde, ereignete sich vor Fischl ein Unfall. Das Auto, in welchem Prinzessin Olga mit ihrer Hofdame fuhr, wich rasch einem entgegenfahrenden Fuhrwerk aus, wodurch es ins Gleiten kam. Das Auto fuhr an einer Eisenstange des Geländers an, welches die Straße wegen die Traun abschließt, wobei das linke Hinterrad des Wagens brach. Prinzessin Olga setzte mit der Hofdame umverkehrt im Automobil des Herzogs von Cumberland die Fahrt fort.

Aus dem Amtsblatte. Der König hat gestattet, daß dem Hofrath an der Sarajevoer Landesregierung Dr. Johann Barnowski, aus Anlaß seiner Uebernahme in den erbetenen dauernden Ruhestand, für seine langjährigen hingebungsvollen Dienste, die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde, ferner hat der König den Richter am Gerichtshofe in Mostar Nikolaus Kardelli zum Präsidenten dieses Gerichtshofes in die VI. Gehaltsklasse ernannt. — Se. Majestät hat dem penf. Generalmajor Desider Fischer und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Nemessvid“ verliehen und gestattet, daß er seinen Familiennamen auf „Nécsény“ abändere. — Se. Majestät hat den kön. Landrichter Dr. Stephan Olár zum Präsidenten des Satoraljaujhelyer Gerichtshofes ernannt.

Von der Universität. Der König hat die Habilitation des Assistenten an der Budapester Universität Dr. Ludwig Bartucz zum Privatdozenten an der philosophischen Fakultät dieser Universität aus der Lehre der Anthropometrie, des Assistenten an der Budapester Universität Dr. Géza Királyfi zum Privatdozenten an der medizinischen Fakultät dieser Universität aus der

Therapie der internen Krankheiten, des Assistenten an der Augenklinik der Budapester Universität Dr. Leo b. Liebermann zum Privatdozenten an der medizinischen Fakultät dieser Universität aus der Augenheilkunde, des Gerichtsarztes Dr. Franz Orszós zum Privatdozenten an der medizinischen Fakultät der Budapester Universität aus Diagnostik der pathologischen Anatomie und der pathologischen Histologie, und des Assistenten an der medizinischen Fakultät der Budapester Universität Dr. Karl Schmidlechner zum Privatdozenten an dieser Fakultät aus dem Fachkreise der diagnostischen Methoden in der Gynäkologie und der Geburtslehre genehmigend zur Kenntniß genommen und die Genannten in dieser ihrer Eigenschaft bestätigt.

Ein neues amerikanisches griechisch-katholisches Bisthum. Inmitten der Aufregungen des heutigen Tages, der aus Belgrad erwarteten Nachrichten, welche den Krieg oder den Frieden bringen sollten, fand Ministerpräsident Graf Stephan Tisza noch die Muße und Ruhe, um sich mit kirchenpolitischen Angelegenheiten beschäftigen zu können. Er lud heute Mittag den amerikanischen griechisch-katholischen Bischof Stephan Ortinski und den Lemberger Fürst-Erzbischof Andreas Szepietich zu Gaste und besprach mit ihnen nach dem Diner, welchem auch Kultusminister Béla Jankovich beigezogen war, die Frage der Errichtung eines amerikanischen griechisch-katholischen Bisthums, in welcher Frage auch die prinzipielle Basis für eine definitive Vereinbarung gefunden wurde. Die Bischöfe begeben sich über Einladung des Fürstprimas Kardinals Johann Csernoch morgen nach Eßtergom.

Verein vom Rothen Kreuz. Der König hat die Wahl des bisherigen Präsidenten des ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuz Geheimrath Grafen Andreas Csékonics zum Präsidenten dieses Vereins auf die Dauer von drei weiteren Jahren genehmigt.

Kriegserwartung. Seitdem die Demarche unserer Monarchie bei der Belgrader Regierung erfolgt war, hat sich im Leben unserer Hauptstadt eine durchgreifende Wandlung vollzogen. Mit Spannung verfolgte man die Entwicklung der Ereignisse und Jedermann war sich darüber im Klaren, daß wir auf der Schwelle historischer Tage stehen. Ueberall, wo Menschen in größerer Anzahl zusammentrafen, in Gesellschaften und Klubs, in Kaffeehäusern und Klubs, bildeten die Eventualitäten der Zukunft den allgemeinen Gesprächsstoff. Unter solchen Umständen war es die Tagespresse, welcher sich das größte Interesse zuwandte und welche vor ganz außerordentliche Aufgaben gestellt war. Am heutigen Tage sollten die Würfel fallen und die Ereignisse warfen ihren Schatten voraus. Die Hauptstadt glühte seit zeitlich Morgens vor Erwartung, und je näher die Stunde der Entscheidung rückte, desto größer wurde die Spannung. Das Telephon in unserer Redaktion klingelte unablässig und von allen Seiten wurden wir mit Fragen bestürmt. Jeden Augenblick schwirrte ein neues Gerücht auf und die Möglichkeiten des Krieges und des Friedens tauchten abwechselnd auf. Gegen 5 Uhr kam die Meldung aus Belgrad, daß das Regierungsorgan „Samoupravna“ das friedliche Einlenken und die Nachgiebigkeit Passics' verkündet. Um das große Publikum von der bedeutsamen Nachricht, welcher man nicht recht Glauben zu schenken geneigt war, zu verständigen, ließen wir vor unserer Administration große Plakate affixiren, auf welchen wir den Text der Belgrader Depesche veröffentlichten, jedoch auch gleich bemerkten, daß die Meldung mit Vorbehalt aufzunehmen sei. Als bald wurde diese Sensation durch eine Gratis-Extraausgabe unseres Blattes auf den Straßen bekannt. Gegen 6 Uhr erreichte die Kriegserwartung ihren Höhepunkt. Hunderte wandten sich mit Anfragen an unsere Redaktion, und wir trachteten, das Publikum pünktlich und gewissenhaft zu informieren. Unter Aufregungen ver-rannen Minuten und Viertelstunden und es wurde fast 7 Uhr, als wir endlich in der Lage waren, die Entscheidung des Belgrader Kabinet's mittheilen zu können. „Die Antwortnote Serbiens ist unbefriedigend, Freiherr von Giesl hat Belgrad um 1/7 Uhr mittels Automobils verlassen!“ Wie eine Befreiung wirkte die Kunde, und die zahlreiche Menge, die sich trotz des strömenden Regens vor unserem Bureau angesammelt hatte, begrüßte den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit unbescholtenen Freude. Wenige Minuten später war eine neuere Gratis-Extraausgabe unseres Blattes in den Händen des Publikums auf den Straßen und überall sah man Gruppen von Passanten, welche unser Blatt lasen und die Ereignisse lebhaft diskutirten. Unsere Redaktionstelephone wurden vom Publikum geradezu belagert und wir hatten Mühe, den Ungeduldrigen Aufklärungen zu erteilen. Aus der Provinz, aus zahlreichen Kur- und Badeorten rief man uns an und wollte Authentisches über die Ereignisse

in Belgrad erhalten, und auch telegraphisch holte man bei uns Erkundigungen ein. Wir erteilten auf alle Anfragen Auskunft und kamen allen Wünschen des Publikums nach. Mit Windeseile verbreitete sich die Kunde von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen in der Hauptstadt und im Nu war die Kriegserwartung einer begeisterten Kriegsstimmung gewichen.

Aus dem Honvedministerium. In Folge des Konfliktes mit Serbien wurden im Budapester Honvedministerium strenge Maßnahmen ins Leben gerufen. Außer den Beamten und Angestellten des Ministeriums ist Jedem der Eintritt in das Palais untersagt. Parteien haben sich bei dem Kanzleidirektor zu melden und erhalten Passierscheine, mit welchem sie in den einzelnen Sektionen Einlaß finden.

Denkmalsenthüllungen in Szeged. Beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und beim Präsidenten der ungarischen Akademie der Wissenschaften Geheimrath Albert Berzeviczy sprachen dieser Tage der Szegeder Vizebürgermeister Paul Bokor und der Magistratsrath Dr. Andreas Gál vor, um das Programm der Enthüllung der in Szeged zu errichteten Denkmäler Franz Déak's und des Grafen Stephan Széchenyi endgültig festzustellen. Die Enthüllung der beiden Denkmäler wird am 6. September stattfinden. Mehrere Mitglieder der Regierung, sowie die Präsidenten der beiden Häuser des Reichstages haben ihre Theilnahme an der Feier in Aussicht gestellt.

Internationales Schachturnier in Mannheim. Aus Mannheim wird uns telegraphirt: In der heute gespielten fünften Runde siegten Dr. Larrasch über Krüger, Mechin über Carl, Bogaljubov über Breher, Post über Flamberg, Marshall über Fahrni und Réti über John. Unbeendet blieben die Spiele Spielmann-Widmar und Duras-Mieses. Widmar und Duras haben die besseren Chancen. Gegenwärtig haben Spielmann mit 4 (1) und Mechin 3 1/2 (1) die Führung vor ihren Konkurrenten.

Merztagkongreß. Der XVII. ordentliche Kongreß des Landesverbandes der Aerzte findet am 6. September unter der Leitung des Präsidenten Baron Karl Kéthly und des Generalsekretärs Dr. Ferdinand Fleisch in Marosvásárhely statt. Am 7. September wird ein Ausflug nach Szobátafűrdő veranstaltet.

Todesfall. Herr Adolf Fried, Mitbesitzer der Firma S. Galitzenstein, ist heute nach langem Leiden gestorben.

Der Niesenstreik in Petersburg. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Streikbewegung beginnt abzulaufen. In der Mehrzahl der Fabriken, Druckereien und kleineren Betriebe wird aber auch heute nicht gearbeitet. Einige Fabriken wurden auf Anordnung ihrer Verwaltungen geschlossen. Der Tramwayverkehr ist mit Ausnahme der Vorstadtklinien wieder hergestellt. Gestern kam es im Vorort Staraja Derebnia zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizei. Die Schutzleute feuerten gegen die Streikenden, die die Polizei mit Steinen bewarfen und auf sie schossen. Mehrere Arbeiter wurden verwundet. Im Schlüsselburger Stadttheil demolirten die Arbeiter gestern Mittag zwei Gastwirtschaften. Polizei griff die Arbeiter an. Mehrere Demonstranten wurden verwundet. Heute Nacht fand außerhalb der Stadt ein Arbeitermeeting statt, an dem 8000 bis 10,000 Arbeiter theilnahmen. — Aus Baku wird gemeldet: Der von Kaiser Nikolaus hieher kommandirte Generalmajor à la suite Dschunkowski ist hier eingetroffen. Baku in Tausenden Exemplaren eine gedruckte Kundmachung verbreiten, worin er betont, er sei durch weitgehende Vollmachten zu den strengsten Maßnahmen behufs Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung ermächtigt. Er fordere, da er den Oberbefehl über die Truppen und die Oberleitung der Civilverwaltung in Baku übernommen habe, die Bevölkerung auf, ihn bei seiner Aufgabe zu unterstützen, und sei überzeugt, daß der Erfolg seiner Aufgabe weniger von der Strenge, als von der Achtung vor dem Gesetz und der Besonnenheit der Streikenden abhängen. Die Zahl der Streikenden beträgt 22,000. — Aus Riga wird gemeldet: Die streikenden Hafen- und Fabrikarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. — Aus Warschau wird telegraphirt: Die Arbeiter von 50 Fabriken stehen im Strike. Ihre Zahl beträgt 15,000. — Aus Odessa wird gemeldet: Der Strike ist beendet. Nur die Arbeiter einer Fabrik befinden sich noch im Ausstand.

Sommerunterhaltung. Am 2. August findet — wie bereits gemeldet — eine mit Tanzunterhaltung verbundene Sommerunterhaltung des Landesvereines der kaufmännischen Angestellten im Römischen Bad statt. Eine der Attraktionen wird die Schwimmlauffest sein.

statten sind im Vereinslokale VI., Andrássystraße 67, erhältlich.

*** Der Leichenfund in Nizza.** Wie bereits gemeldet, wurde in der Umgebung von Nizza eine in Verwesung übergegangene Leiche gefunden. Die dortige Polizei war der Ansicht, daß es sich um die Leiche des im Vorjahre verschollenen Dr. Ernst Habas handle. Die eingeleitete Untersuchung hat die Unhaltbarkeit dieser Annahme erwiesen. Die Leiche dürfte mit dem 36jährigen Grundbesitzer aus Saint-Lauren Louis Crisiani identisch sein, der seit längerer Zeit abgängig ist. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß ein Mord vorliegt. Die Untersuchung wird nach dieser Richtung hin fortgesetzt.

*** Nothstandsaktion im Tiszaáder Bezirk.** Wie aus Munkács berichtet wird, ist im Bezirk Tiszaáder des Komitats Bereg die Ernte ganz mißlungen, so daß etwa fünfzehnhundert Landwirthe dem größten Elend entgegenblicken. Obergespan Franz Buttykay, Vizegespan Gulácsy und Reichstagsabgeordneter Julius Bárády haben eine Nothstandsaktion eingeleitet. Dieser Tage trifft Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány im Bezirk ein, um auf Grund eigener Anschauung eingreifen zu können. Man sucht zu erreichen, daß die Altrentenbank nach amtlicher Schätzung die Felder der heimgesuchten Landwirthe erwerbe und diesen das Rückkaufsrecht sichere, wie das seinerzeit in Siebenbürgen geschehen ist.

*** Internationaler Kinokongress in Budapest.** Die an Dimension und Reichhaltigkeit alle bisherigen ähnlichen Veranstaltungen überragende Internationale Kinoindustrie-Ausstellung ist nicht bloß be- rufen, die Wunder der Kinematographie dem großen Publikum zu offenbaren, sie wird auch mit Ereignissen in Verbindung sein, die auf den zukünftigen Ausbau der Kinematographie von weittragender Wirkung sein wird. Im Rahmen der Ausstellung wird nämlich in Budapest der erste internationale Kinokongress der Filmfabrikanten und Kinobesitzer tagen, der sich mit wichtigen kommerziellen und juristischen Branchenfragen zu befassen haben wird. Auf dem Kongresse werden unter Anderen der Präsident des Reichsverbandes der Kinoindustriellen Oesterreichs Edmund Borges, der Direktor des spanischen Fachblattes „El Mundo Cinematographico“ aus Barcelona, der Feuerwehroberkommandant von Budapest Andor Janicssek, der hauptstädtische Magistratsrath Franz Harrer Vorträge halten. Die Ausstellungsdirektion wird für die ganze Dauer der Ausstellung Abbonnementkarten zum Preise von 12 Kronen herausgeben, die auch zum Besuche der Ausstellungskinos berechtigen.

*** Oheim und Nefte.** Aus Paris wird uns geschrieben: Während im Schwurgerichtssaal der Gatte und Exminister Caillaux seine fulminante Zeugenrede gegen den „Figaro“ hielt, welches Blatt er sammt seinem ermordeten Chefredakteur Calmette als käuflich hinstellte und in dieser Hinsicht sogar auch auf die Regierung unseres theuren ungarischen Vaterlandes nebst dem famosen Herrn Lipscher sich berief; während dieser große Sensationsprozeß die allgemeine Aufmerksamkeit absorbiren sollte, was er im Grunde nicht ganz thut, indem z. B. in Paris selbst das Interesse keineswegs so hoch gespannt sich zeigt, als erwartet worden wäre — weil nicht einmal Extraausgaben der Boulevardblätter erschienen oder Absatz fanden, wie dies beim Steinheil-Prozesse im Gebrauche war; kurz, am reichbewegten zweiten Tage des Caillaux-Prozesses wurde in einem Nebenjaale des Pariser Gerichtspalastes von der ersten Supplementskammer eine Angelegenheit verhandelt, die unter anderen Umständen Beachtung gefunden hätte, da der Name eines großen Politikers darin fungirt — derjenige Raspail's, des Vaters der zweiten französischen Republik. Raspail war auch Vater verschiedener Söhne, von denen einer, Xavier Raspail, noch am Leben ist. Sein verstorbenen älteren Bruder, weiland der Deputirte Camille Raspail, hinterließ einen Sohn, den der Oheim nicht als Nefen ansehen will, weil der junge Mann angeblich keiner ehelichen Verbindung entstammt. Den Namen, Francois Raspail, macht ihm der Oheim wohl nicht streitig, da die Legitimierung seitens des Verstorbenen immerhin erfolgt sein mag; im Sonstigen aber möge Francois die Familie in Ruhe lassen, was der Jüngling jederzeit auch that, zumal ihm die materielle Unabhängigkeit gesichert war und er demnach auf diese stolze Verwandtschaft nicht angewiesen schien. Nur den Kult seiner Eltern ließ er sich nicht nehmen. Den Vater verlor er schon als Kind, seiner Mutter aber, die erst im vorigen Jahre starb, setzte er im Montparnasse-Friedhofe ein wunderschönes Grabmonument, das er auch mit einer Büste des Vaters versehen ließ, sowie mit rührenden Inschriften, die das Glück der bestanden-

Verbindung preisen. Der Oheim hörte davon, besaß sich die Grabstätte und strengte sofort einen Prozeß gegen den Nefen an; diese Sache wurde jetzt gerichtlich ausgetragen. Der Oheim verlangte die Entfernung der Büste seines Bruders von jenem Grabmal, sowie eines Theiles der Inschriften desselben; der Büste darum, weil sie glauben machen kann, daß auch Camille Raspail hier bestattet liege, während er doch am jenseitigen Ende der Stadt, im Friedhofe Père Lachaise in der Raspail'schen Familiengruft ruhe; der Inschriften aber ebenfalls, weil die Geste Camille's mit seiner Compagne, der Mutter Francois', nicht zu Recht bestand, vielmehr nur ein Konkubinat gewesen. Dementgegen behauptet der verleugnete Nefte, daß die Ehe Dokumente thatsächlich existirten, jedoch gelegentlich des Communeaufstandes, gleich dem nachweisenden Standesamtsregister, der Zerstörung anheimfielen. Interessant war nun das Duell der beiden gegnerischen Advokaten. Der Vertreter des jüngsten Raspail trug den endlichen Sieg davon. Nachdem er verschiedene Argumente anführte, die die Legitimität Francois Raspail's außer Zweifel setzten, fügte er hinzu: „Nehmen wir aber an, er wäre wirklich nur ein natürlicher Sohn; könnte man ihn darum hindern, das Grab seiner Mutter mit Zeichen zu versehen, die auf das Lob des Vaters hinielen? Sind die Bande des Blutes nicht ebenso heilig wie jene des Gesetzes?“ Das Tribunal acceptirte diesen Standpunkt; auch den Richtern erschien ein natürlicher Sohn sympathischer als dieser unnatürliche Oheim, den sie folglich mit der Klage ihrem vollen Umfange nach abwiesen. Wir wundern uns im Speziellen, daß der grämliche Oheim anstatt den leiblichen Nefen nicht lieber jene Branntweinfabrik bekriegt, die einem schneidenden französischen Liqueur den Namen „Raspail“ gab.

*** Versuchtes Dynamitattentat.** Aus Déba wird telegraphirt: Bei dem Petrozsjenher Unternehmer Eugen Fiszovics waren die Steinbrucharbeiter Abram Sulda, Nikolai Sulda, Georg Ghat, Bassilie Paniteu und Johann Tyriila angestellt. Gestern Nachmittag geriethen die Arbeiter mit dem Unternehmer in Streit und beschloßen, ihn und seine Familie zu tödten. Sie verschafften sich ein Viertel Kilogramm Dynamit und mehrere Patronen. Im Wirthshause des Moses Leiner besprachen sie die Ausführung des Attentats, wobei sie von dem Zimmermannsgehilfen Peter Kerdan beaufsicht wurden. Dieser erkrankte bei dem Gendarmeposten die Anzeige. Eine Abtheilung von Gendarmen erschien in dem Wirthshause in dem Momente, als die sauberen Gesellen sich zur Ausführung ihres Planes entfernen wollten. Abram Sulda warf beim Erscheinen der Gendarmen das in ein Taschentuch gehüllte Dynamit unter den Tisch. Die Arbeiter leugneten die Absicht, ein Attentat verüben zu wollen, als jedoch ein Gendarm das Dynamit unter dem Tisch hervorholte, legten sie ein reumüthiges Geständniß ab. Alle fünf Arbeiter wurden verhaftet.

*** Gottesdienst.** Sonntag, 26. d., findet um halb 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz und um 5 Uhr Nachmittags in der Stadtwaldchenallee Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

*** Ein moderner Fensterschmuck.** Gegen Einföndung dieser Notiz erhalten Sie von der Fabrikfirma S. Schein, Wien I., Bauernmarkt 10—14, den hochaparten Künstlerleinen-Vorhang „Leopoldsberg“, bestehend aus zwei Theilen, 300 Cm. lang, 40 Cm. breit und separater Draperie, 150 Cm. lang, 40 Cm. breit, mit moderner Kunststickerei und Ton-in-Ton-Applikation um 12 Kronen. Dazu passende Bonnettes (Halbtors) aus kräftigem Erbstüll mit Bändchenaufnäharbeit und reichem Volant, 250 Cm. lang, 140 Cm. breit 3 Kronen 90 Heller.

Von einem seltsamen Anschauungsunterricht. der nicht im Lehrplan steht, berichtet ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“: Ich hatte kürzlich auf einer technischen Hochschule eine Auskunft einzuholen. Es waren weiträumige Räumlichkeiten, in denen ich mich nicht gleich zurecht fand. Und auf einmal hatte ich mich wirklich verirrt und war auf einer gewundenen Treppe in einen Gang gerathen. Den mußten alle die Studenten, die künftig Bau- oder Maschineningenieure werden wollten, durchschreiten — so erfuhr ich nachher. Und längs den Wänden dieses Ganges sah ich etwas sehr Merkwürdiges. Erst hielt ichs für altes Eisen, das vorübergehend hier war und das morgen fortgeschafft werden würde, und schon wollte ich weitergehen. Aber dann fesselten mich doch die sonderbar verborgenen Formen dieser Gestänge und Balken aus Eisen. Das sa ja aus, als ob es die Ueberreste eines gewaltigen Zusammenbruchs waren? Eben ging ein freundlicher Herr ohne Hut vorüber. Er sah mein Staunen und lächelte. „Sie möchten wohl gern wissen, was das bedeutet?“ sagte er. „Allerdings“, sagte ich, „und wenn Sie vielleicht die Güte hätten und in der Lage wären —“ — „Ja, ich bin Professor hier und kann es Ihnen gern sagen. Was Sie hier sehen, sind die Trümmer einer eingestürzten

großen Eisenbahnbrücke.“ — „D, in der That, es sieht so aus.“ — „Als vor vielen Jahren ein Schnellzug über jene Brücke fuhr, ist sie eingestürzt. Eine Menge Menschen sind getödtet worden. Bei der Untersuchung hat sich dann herausgestellt, daß die Belastungsunterlagen von einem jungen Ingenieur falsch berechnet gewesen waren und daß die kontrollirenden älteren Ingenieure diesen Irrthum übersehen hatten. Als unsere Hochschule davon erfuhr, hat sie einen Theil der Brückentrümmer hierher an diese Stelle schaffen lassen, die fast alle Studenten passiren müssen; bevor sie an ihre tägliche Arbeit gehen. Sie verstehen — Anschauungsunterricht.“ — „Ja, sagte ich betroffen, und konnte die Augen nicht von diesen Trümmern wenden, diesen Gestängen, die wie anklagende Arme aufzutragen schienen, ja, Herr Professor, ein graufiger Anschauungsunterricht.“ — „Aber vielleicht der beste, den wir haben, wenn er auch nicht im Lehrplan steht. Ich habe an Aussagen von Studenten festgestellt können, daß sich dieser Anschauungsunterricht bei ihnen niemals abgestumpft hat. Daß sie den lebendigen Eindruck davon mit in die Praxis hinausgenommen haben, an ihre Zeichenbretter, in ihre Logarithmentafeln. Sehen Sie dieses zerbeulte Rohr und diese fürchterlich zerrißene Platte? Und sehen Sie auch das rothe Kreuz, das ich hier hinaufmalen ließ? Das ist die kritische Stelle, mein Herr, die falsch berechnet wurde.“ Ich schaute noch immer sinnend auf die schreckliche eiserne Mahnung. „Ich bin kein Ingenieur“, sagte ich, „aber auch ich werde diesen Anblick nie vergessen. Uebrigens bedauere ich, daß man solchen Anschauungsunterricht nur für die Ingenieure machen kann.“ „Meinen Sie?“ sagte er nachdenklich, „mir kommt es vor, daß sich bei einiger Phantasie und gutem Willen etwas Gleichwerthiges auch für die Herren Juristen, Volkswirtschaftler, Philologen — und sogar für die Herren Theologen in den Gängen der Universitäten aufstellen ließe.“

*** Direkte Verbindung Berlin—Newyork.** Bisher waren Reisende, die von Berlin aus über Hamburg nach Newyork — oder nach den Kanalhäfen Cherbourg-Southampton — fahren und dabei die großen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie benutzen wollten, genöthigt, am Tage vor Ausgang des Dampfers in Hamburg einzutreffen, um dann am nächsten Morgen mit den Sonderzügen der Hamburg-Amerika Linie zur Einschiffung nach Cuxhaven befördert zu werden. Hierin ist jetzt insofern eine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten, als an den Abfahrtstagen der Reisendampfer „Imperator“ und „Vaterland“ die in Berlin weilenden oder über Berlin reisenden Passagiere der I. und II. Kajüte direkt von Berlin aus an Bord der Schiffe gelangen können. Vom Lehrter Bahnhof-Berlin geht an diesen Tagen regelmäßig ein Sonderzug Morgens 7 Uhr 15 ab, der bis Cuxhaven durchfährt, wo der Dampfer nur noch diese Passagiere übernimmt, um dann sofort in See zu gehen. Für die Benutzung des Sonderzuges haben die Reisenden erster Kajüte Mk. 22.70 und die Reisenden zweiter Kajüte Mk. 14.70 zu zahlen. Diese Einrichtung dürfte gewiß in weiten Kreisen des reisenden Publikums mit Genugthuung begrüßt werden.

*** Unfälle.** Auf dem Ostbahnhofe hat sich heute Früh bei der Abfahrt des Araber Eilzuges ein tödtlicher Unfall ereignet. Ein unbekannter, etwa 45- bis 50jähriger Mann sprang kurz vor der Abfahrt von einem der Waggons auf den Perron, um eine Zeitung zu kaufen. Zwischen hatte sich aber der Zug in Bewegung gesetzt und der Fremde wollte noch im letzten Augenblick wieder aufspringen. Er strauchelte und fiel so unglücklich, daß er unter die Räder gerieth, die ihm den Brustkorb eindrückten. Der Mann war auf der Stelle todt. Die Leiche, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, ist ins gerichtsarztliche Institut gebracht worden. — Der 9jährige Schulknabe Johann Tellek stürzte vom dritten Stockwerke des Hauses Waiznerstraße Nr. 45 in den Hofraum und zog sich außer komplizirten Knochenbrüchen eine schwere Gehirnerschütterung zu. Er ist in sterbendem Zustande in das Kinderspital gebracht worden.

*** Mag' und Moriz' letzte Woche.** Mag und Moriz, die Menschenaffen, verabschieden sich vom Publikum des Circus Bektow. Die großartigen Affen sind nach Rußland verpflichtet und kann ihr Engagement nicht mehr aufgeschoben werden. Es ist demnach die letzte Woche ihres Budapester Gastspiels, eines Gastspiels, welches der größte Cirkusvorführer der letzten Jahre war. Wer diese sensationelle Attraktion noch nicht gesehen hat und auch die letzte Woche veräumt, bringt sich um einen großen Genuß. Morgen, Sonntag, sind die Affen das letztemal in einer Feiertagsvorstellung zu sehen; Kinder zahlen halbe Preise; in allen Vorstellungen das ganze Programm.

*** Direkter Wagenturs zwischen Leipzig—Budapest und Warschau—Budapest.** Seit dem 1. Mai laufenden Jahres verkehrt ein direkter Wagen I/II/III. Klasse zwischen Budapest und Leipzig, ferner ein direkter Wagen I/II. Klasse zwischen Warschau und Budapest. Der zwischen Budapest und Leipzig verkehrende direkte Wagen wird am Hinweg mit dem von Budapest Westbahnhof um 6 Uhr 50 Min. Abends abgehenden Schnellzug im direkten Anschluß über Zolna—Oberberg—Breslau—Dresden nach Leipzig befördert, wohin der Wagen am folgenden Tage um 12 Uhr 32 Min. anlangt. Am Rückweg ab Leipzig um 2 Uhr 22 Min. Nachmittags. Ankunft Budapest-Westbahnhof am folgenden Tage 9 Uhr 40 Min. Früh. Der zwischen Budapest—Warschau verkehrende

direkte Wagen rollt beim Hinweg mit dem von Budapest-Westbahnhof ebenfalls um 6 Uhr 50 Min. Abends abgehenden Schnellzug über Oderberg-Randzin-Katowitz-Sosnowice nach Warschau, wohin der Wagen am folgenden Tag um 5 Uhr 22 Min. Nachm. anlangt, am Rückweg rollt derselbe von Warschau mit dem um 3 Uhr 47 Min. Nachm. abgehenden Schnellzug im direkten Anschluß über Sosnowice-Katowitz-Randzin-Oderberg-Mittfa nach Budapest-Ostbahnhof, woselbst der Wagen um 12 Uhr 50 Min. Nachm. eintrifft.

Eine Nothstandsaktion. Wie aus Munkács berichtet wird, ist im Bezirk Tiszaab des Komitats Bereg die Ernte ganz mißlungen, so daß etwa fünfzehnhundert Landwirthe dem größten Elend entgegenblicken. Obergespan Franz Buttkay, Vizegespan Gulácsy und Reichstagsabgeordneter Julius Barady haben eine Nothstandsaktion eingeleitet. Dieser Tage trifft Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány im Bezirke ein, um auf Grund eigener Anschauung eingreifen zu können. Man sucht zu erreichen, daß die Auktionenbank nach amtlicher Schätzung die Felder der heimgesuchten Landwirthe erwerbe und diesen das Rückkaufsrecht sichere, wie das feinerzeit in Siebenbürgen geschehen ist.

Neuporters Gefängnisferien. In Sing-Sing bei Newyork, dem fortschrittlichsten Gefängnis der Welt, hat man jetzt eine Neuordnung eingeführt, die endlich einmal „menschenwürdige“ Zustände für die armen Schwerverbrecher vorbereiten soll. Man hat jetzt, zunächst versuchsweise, zum ersten Male „Week End Holidays“ eingeführt, einen und einen halben Feiertag am Ende jeder Woche, an denen sämtliche Gefangenen Ferien spielen dürfen. Sie brauchen nicht mehr zu arbeiten, dürfen miteinander sprechen, dürfen rauchen, trinken und spazieren gehen, wohin sie wollen (immer im Banntreibe von Sing-Sing verbleibend). Der erste Versuch hatte einen glänzenden Erfolg. Die 1319 „Bürger“ von Sing-Sing zeigten die denkbar besten Manieren, und es kam zu keinerlei Störungen. Die meisten von den Männern — unter denen viele waren, die seit zehn Jahren und länger selbst mit ihren nächsten Kameraden kein Wort gewechselt hatten — führten zu den Sportplätzen, wo als Ereignis des letzten Sonntags das große Baseballmatch zwischen den „Schneidern“ und den „Zimmerleuten“ von Sing-Sing ausgetragen wurde. Für dieses denkwürdige Ereignis hatte ein unbekannter Wohlthäter einen wertvollen Cup als „Wanderpreis“ gestiftet, der allerdings, ungeachtet dieses Ziels, in Folge der schlechten Gewohnheiten der Kämpfer dauernd unter Aufsicht der Gefängnisbehörde bleiben soll. Der im besten Stil errungene Sieg der „Schneider“, die im Weltmarkt Favoriten waren, war dann der einzige Augenblick, in dem es etwas lauter als gewünscht in Sing-Sing zuging. Mr. Mc Cormick, der Gouverneur von Sing-Sing ist, betrachtet den Erfolg dieses Ferienfeiertages als entscheidend.

* Äußerst billige und bequeme Sonn- und Feiertags-Ausflugsdampfer zwischen Budapest und Eptergom. Jeden Sonn- und Feiertag verkehrt seit 24. Mai um 8 Uhr Früh von Budapest-Petöfiplatz ein bequemer Ausflugsdampfer der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu äußerst billigen Fahrpreisen von Budapest nach Eptergom und zurück nach Budapest. Der Dampfer landet an den Stationen Budapest-Leopoldstadt, Budapest-Batthyányplatz, Obuda, Göb, Szigetmonostor, Felsőöb, Vác, Nógrádverőce, Bihegy, Nagymaros, Pilismaróth, Szob und Párlány. Dieser Ausflugsdampfer trifft in Eptergom um 1 Uhr 15 Minuten ein, von wo er um 5 Uhr Abends nach Budapest zurückkehrt. Ankomst daselbst um 9 Uhr Abends.

* Párisi Nagy Áruház. Die Lebensmittelabtheilung des „Párisi Nagy Áruház“ gibt diese Woche folgende Preise bekannt: 1 Kg. 0 Mehl 43 H., 1 Kg. Rosinen K. 2.10, 1 Kg. Mandeln K. 4.20, 1 Kg. Flasche Tatra-Himbeersaft 2 K., 1 Kg. Flasche Salatöl K. 2.40, 1 Laib Kornbrot 40 H., 1 Kg. Patriareis 54 H., 33 feine Eier 2 K., 1 Kg. holländischer Cacao K. 3.50, 1/4 Kg. gebrannter Importkaffee 63 H., 1 Kg. feinstes Eptauer Käse K. 1.80, 1 Kg. feinstes Ementhaler Käse K. 3.20, 1 kleine Flasche Frühstück-Jam 20 H., 1 Kg. feinstes Salonzucker K. 1.50. Die Fleischhalle gibt diese Woche folgende Preise bekannt: 1 Kg. Kalbfleisch K. 1.80, 1 Kg. Rindfleisch K. 1.20, 1 Kg. Brust K. 1.20, 1 Kg. Hammelfleisch K. 1.44, 1 Kg. Schulter K. 1.60, 1 Kg. Schafschmizel 2 K., 1 Kg. Rostbraten 2 K., 1 Kg. Hinters 2 K. V. Stok, Liff. Flaschen für Eingefottenes und zum Einlegen von Gurten sind staunend billig zu haben im Párisi Nagy Áruház, Andrássystraße 39 III. Stok, Liff.

* Günstige Zugverbindungen und Verkehr direkter Wagen zwischen Budapest-S-B. und Badgastein. Um die zwischen Budapest-S-B. und Badgastein erstellte äußerst günstige Zugverbindungen auch für die Reisenden bequem zu gestalten, wird vom 30. Mai bis 15. September zwischen Budapest-S-B. und Badgastein über Pragerhof-Maxburg-Billach-Spital-Millstättersee bei der Hin- und Rückfahrt mit den Zügen 204/4b/1009/829/730 und bei der Rückfahrt mit den Zügen 729/830/1010/5/20, ein direkter Wagen mit Abtheilen I., II., und III. Klasse verkehren. Die Abfahrt von Budapest-S-B. erfolgt mit diesen Zügen um 6 Uhr Abends und die Ankomst in Badgastein am nächsten Morgen um

8 Uhr 45 Minuten Früh; die Abfahrt von Badgastein um 9 Uhr 10 Minuten Abends und die Ankomst in Budapest-S-B. am nächsten Tage um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Aus Kurbad Tarcsa schreibt man uns: Die so plötzlich eingetretene große Hitze hat sich in unserem Kurorte keineswegs bis zur Unerträglichkeit gesteigert; selbst tagsüber ist es im Freien angenehm kühl. Trotzdem alles überfüllt ist, scheint die Hochsaison noch lange nicht den Höhepunkt erreicht zu haben, weil der Zustrom Heilungssuchender und Erholungsbedürftiger mit jedem Zuge ein enormer ist. Es ist daher rathsam, daß jeder, der diesen herrlichen Bade- und Erholungsort mit seinen kräftigen Eisenquellen, seinen weltberühmten Moor- und Kohlenäurepseudobädern und seiner modern eingerichteten Kaltwasserheilanstalt aufzusuchen gedenkt, einige Tage früher sein Eintreffen anzeigt und im Voraus Wohnung bestellst.

Der 10.000. Kurgast in Bad Pöstyén. Heuer ist der 10.000. Kurgast hier am 18. Juli angekommen, und zwar ist dies Herr Bálint Argay, Schulinспекtor aus Nitra. Unter den zuletzt in Pöstyén angekommenen Gästen befinden sich: Baron Schellerer aus Wien, Bankdirektor Emil Ruz aus Prag, Baron Henry Westenhof aus Hamburg, Baron Ruzuski aus Posen, Julius Sheridan und Frau aus Alexandrien, Industrieller Franz Czypel aus Wien, Nino Cagliano aus Mailand usw.

Aus Nordberney wird gemeldet: Von der Gemeindeverwaltung in Nordberney ist unterm 14. Juli eine Mittheilung an die Presse versandt worden, die den Zweck verfolgt, den auf dem Festlande verbreiteten Gerüchten von einer Ueberfüllung entgegenzutreten. So hat auch Vorkum allein etwa 11.000 Betten zur Verfügung, auch Besterland, Helgoland, Wyl und Cuxhaven dürften ähnliche Zahlen aufzuweisen haben, und dazu kommen dann noch die vielen kleineren Bäder.

Eine Ehrenhalle für Kaiser Franz Joseph in Marienbad. In Marienbad konstituirte sich ein aus Mitgliedern der internationalen Fremdenkolonie und hervorragenden Bürgern der Kurstadt zusammengesetztes Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Kaiser-König Franz Joseph I. Das Denkmal soll in Form einer monumentalen Halle, einer Art Ruhmes-tempel, seine praktische Verwirklichung finden. Die Halle, deren Mittelpunkt eine imposante Statue des Monarchen bilden wird, soll auch praktischen Zwecken (regelmäßigen Kunstausstellungen, Konzerten und Vorträgen erster Natur usw.) dienen. Das Aktionskomitee wird zunächst an das Kurpublikum herantreten zur Zeichnung freiwilliger Spenden; gleichzeitig sollen namhafte Bildhauer und Architekten um Anfertigung von Skizzen für ein bauwürdiges Projekt angegangen werden.

Bad Nauheim. 24 russische Aerzte und Aerztinnen, welche unter Führung des Herrn Dr. C. Murawkin-Berlin studienhalber die deutschen und österreichischen Bäder besuchen, besichtigten gestern Bad Nauheim. Die Gäste wurden von Geheimrath Dr. Eger, dem Vorsitzenden der großherzoglichen Kurverwaltung, empfangen. Sie besichtigten eingehend den gesammten Badebetrieb und erwiderten sich dann an den herrlichen Sprudelbädern. Hierauf waren sie zu einem Imbisse-Gäste der Kurverwaltung auf der Terrasse.

Aus Bad Darubár wird geschrieben: Alle Wohnungen im Etablissement und in der Stadt sind überfüllt, auf allen Wegen des herrlichen Parks herrscht bewegtes Leben. Die heilkräftigen Eisen-, Schlamme-, Luft-, Sonnen- und Kaltwasserbäder werden den ganzen Tag über von den Badegästen frequentirt. Die Bade-direktion sorg auch für Amusements, vorige Woche hatten wir eine venetianische Nacht mit Lampionumzug und dieser Tage ein sehr gelungenes Feuerwerk.

Klimatisches von den Wörtherseebädern. Aus Velden a. W. wird uns für die Zeit vom 16. bis 23. Juli berichtet: Lufttemperatur: Maximum 28.4 Gr. C.; Tagesmittel 18.5 Gr. C. Relative Feuchtigkeit in Prozenten entnommen dem „H“ im Mittel: 63. Niederschläge: Gesammthöhe 68 Mm.; Tage mit Niederschlag: 3. Wörthersee-Wassertemperatur: 25 Gr. C.

Nach Spitzbergen und an die Eisgrenze. Von den Nordlandfahrten der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd ist jene nach Spitzbergen und bis an die Grenze des ewigen Eises, die zumeist die Günstigen Wetters genießt, die interessanteste. Die „Thalia“ verläßt am 3. August Amsterdam, wohin sie am 30. August zurückkehrt und besucht folgende Orte: Kopenwif, Gudwagen, Mosbe, Rastfud, Tromsø, Nordcap bis zur Grenze des ewigen Eises, dann Spitzbergen (Virgohafen, Magbaleken Bay, Vessfud), dann Hammerfest, zurück über Tromsø (wo eine Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird), Narvik etc. nach Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 660 Kronen an. — Ab Amsterdam am 1. September findet die „Bäderreise“ statt mit Verpflegung folgender interessanter Hafenplätze: Comes (Insel Wight), Bahonne (Wiarri), Aroja Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Malaga (Granada), Algier, Tunis, Malta, Corfu, Cattaro, Bisi (Grotte), Brioni, an Triest 28. September. Fahrpreise sammt Verpflegung von 590 Kronen an. —

Hierauf folgt eine Reise nach „Dalmatien, Albanien, Sizilien und Tunis“ vom 3. bis 19. Oktober. Fahrpreise sammt Verpflegung von 390 Kronen an. — Landausflüge durch Thos. Cook u. Son. — Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest bei: Fahrkartendirektion, Redoutenplatz 1.

Bäderfrequenz. Laut den letzten Bäderlisten hat Bad Lipit 4125, Bad Szliacs 1046, Ujtárafüred 1378, Alsótárafüred 355, Tátrafüred 2698, Korhnieza 1455, Matlárháza 367, Tátrabéplát 1344, Bad Luhatshowib 3651, Barlangliget 823, Előpatai 840, Parád 1200, Bikkádfürdő 351, St. Radegund 357, Warasdin-Töpliy 6834, Bóslau 3919, Ruffinpiccolo-Ruffingrande 6869, Feketehegy 298, Jglőfüred 393, Bad Reichenhall 9953, Karlsbad 45,724, Krupina-Töpliy 2126, am Wörthersee: Dellach 31, Oberdellach 42, Krumpendorf 986 (darunter „Hotel Wörthersee“ mit 115 Personen), Maiering 50, Maria Wörth 447, Pörtlach am See 2343, Reifnitz 171, Velden am Wörthersee 2714, St. Georgen am Längsee 80; Millstatt 791; Ossiachersee: Sattendorf 76, Ort Annenheim 256, Steindorf 160; Kuranstalt Mittewald bei Villach 7, Tarbis 792, Unterbergen (Alpenhotel Karawankenhof) 216, Pöstyén 10,124, Gleichenberg 2662, Abbazia 35,424, Wyl und Goldzum 5533, Bad Aussee 3506, Rohitsch-Sauerbrunn 2710, Cirkvenica 2814, Portorose 3809, Bártfa 1624 Kurgäste aufzuweisen.

Familien-Nachrichten.

Johann Leimeler jr. führt heute, Sonntag, Mittag 12 Uhr, Fräulein Klota Danitsits in der Franzstädter Pfarrkirche zum Traualtar.

Herr Dr. Lajos Polizer, Kreisarzt, Mosontarcsa, verlobte sich mit Fräulein Rosa Gerstmann aus Roson. (Statt jeder besonderen Anzeige).

Herr Sigmund Friedmann, Kaufmann aus Eptofentmiklos, verlobte sich mit Fräulein Klárka Feiner in Alsótubin.

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reckeméteggasse 6 empfielt den p. t. Verlobten die Bestätigung ihrer Musterzimmer.

Beste Strümpfe empfielt zur Ausstattung Böslers, Budapest, IV., Kronprinzgasse 18 (Ecke Kronengasse).

Die Sommerüberbrücke werden immer seltener seitdem das Publikum die Saks deposits der Pester Ungarischen Kommerzbank in Anspruch nimmt. Jede fürsorgliche Hausfrau mietet für ihren Schmutz, ihre Werthpapiere, Dokumente und sonstigen werthvolleren Gegenstände eine einbruch- und feuersichere Abtheilung in den großartigen Cafes der Bank, eine bequemere und billigere Aufbewahrung über den Sommer ist nicht denkbar, weil die freie Verfügung des Besitzers über die verwahrten Gegenstände keinen Augenblick unterbrochen ist; er kann zu jeder Zeit in die Bank gehen und mit dem bei ihm befindlichen Schlüssel, sowie unter Benützung des bei der Bank verwahrten Kontrollschlosses aus dem Fache das herausnehmen, was er will, oder neue Gegenstände in dasselbe geben. Den idealsten Grad der Sicherheit verwirklicht diese moderne technisch hervorragende Einrichtung der Pester Ungarischen Kommerzbank, welche an jedem Punkte der Stadt leicht zu erreichen ist, weil auch in jeder Filiale Saks deposits dem Publikum zur Verfügung stehen. Während des Sommer- oder Kuraufenthaltes kann jeder Saks deposits-Miether ruhig schlafen, weil seine Werthgegenstände in größter Sicherheit sind. Durch die Saks deposits der Pester Ungarischen Kommerzbank ist das Problem der Versicherung gegen Einbruch und Feuer gänzlich gelöst.

Das Kollegium des Siebenbürgischen Kulturvereins in Budapest. Der Siebenbürgische ungarische Kulturverein hat in der Hauptstadt Budapest, und zwar auf dem schönsten Punkte derselben ein reichlich ausgestattetes, auf hohem Niveau stehendes Kollegium ins Leben gerufen für Universitäts Hörer, Hörer des Polytechnikums der verschiedenen Hochschulen, Pharmazeuten, Hörer der Veterinärakademie, für Präparandisten und Zöglinge der Handelsakademie. In das Kollegium werden auch Mittelschüler aufgenommen, welche jedoch in einem besonderen Gebäude untergebracht und unter der gewissenhaften Leitung von Internats-Professoren für ihre Studien sorgsam vorbereitet werden. Die Zöglinge erhalten in dem von einem Gouverneur-Senate geleiteten Kollegium ausgezeichnete Verpflegung. Die Aufnahmsgesuche sind je eher an die Direktion des Kollegiums des Siebenbürgischen Kulturvereins (Budapest, Thököly-ut 94) zu richten. Die Direktion sendet den Interessenten den Prospekt des Kollegiums zu. Im nächsten Schuljahr wird in Budapest auch das Mädchenkollegium des Siebenbürgischen Kulturvereins eröffnet werden.

„Hotel Erzherzog Rainer“, Wien, IV., Hauptstraße 27-29. Dieses neuverbaute moderne Haus mit seinem großen Komfort reicht sich würdig den erstklassigen Hotelunternehmungen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an. Trotz der bürgerlichen Preise entspricht es den vornehmsten Ansprüchen des Reisepublikums in vollstem Maße. Die Leitung ist eine vorzügliche, ja geradezu musterhafte. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn dieses vornehme Familienhotel stets großen Zuspruch aufweist und immer gut besucht ist. Seine Gäste zählen zu der vornehmsten internationalen Gesellschaft des Kontinents. Das Hotel liegt direkt im Centrum

der Stadt, 3 Minuten von der k. k. Hofoper, 5 Minuten vom Süd- und Staatsbahnhof entfernt und bildet die Haltestelle der neuen elektrischen Bahn Wien-Baden.

Die allerneuesten Balkan-Nachrichten werden zu allererst im Angelo Park durch projektierte Reklameaufschriften bekanntgegeben.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren und Damen), I., Lenkei-ut Kelenfelder elektrische Haltestelle.

Schönheitskonkurrenzen.

— Reisebriefe eines Spaziergängers. —

Die Eitelkeit, die sich zuweilen hinreißen läßt, auch unseren äußeren Menschen höher bewerteth zu wissen und seine Wirkungsfähigkeit womöglich zu erhöhen, ist ja menschlich begreiflich und muß nicht gerade zur Satire herausfordern. Wenigstens nicht dort, wo die Male der Schönheit wirklich als Seltenheitswerthe unsere Bewunderung herausfordern, oder dort, wo wir solche Werthe zu suchen und zu finden gewohnt sind: bei den Damen also. Es fällt mir deshalb auch gar nicht ein, darüber etwa faule Witze zu reißen, daß in unserem fashionablen Kurort gestern eine große Schönheitskonkurrenz stattgefunden hat. Eine Konkurrenz, zu der sich ein überaus zahlreiches Publikum drängte, das an dem großen Kampfe selbstverständlich mit geräuschvollstem Interesse theilnahm, indem es sich zum kleineren aus Konkurrenten, zum größeren Theile aus Juroren rekrutirte. Schönheitskonkurrenzen gehören heute schon zum eisernen Bestande eines bewegten Baderlebens. Man wird sie ebensowenig missen wollen, wie etwa das immer wiederkehrende und nicht mehr auszumerkende „Lombola“, das dem Badergast zuweilen geboten wird und bei dem für den Gewinner des größten Preises gewöhnlich auch nicht viel herauskommt. Derlei Konkurrenzen haben den Zweck, etwas Farbe in die Eintönigkeit des strengen Kurlebens zu bringen, die Langweile zu bannen, die Börsen anzubohren, dem Etablissement, wo die „Schönheiten“ aufmarschiren, eine gute Einnahme zu sichern und — Feindschaften zu stiften. Denn hofentlich wissen Sie ja, meine Gnädigste, wie man es zu machen hat, um in einem Badeorte preisgekrönte Schönheit zu werden. Die Sache ist höchst einfach und beruht auf dem Geheimniß der größeren Bekanntheit, auf den Erfolg der Agitation. Diese wird von den „Schönheiten“, die sich nach einer Preiskrönung sehnen, gewöhnlich selbst betrieben, doch stehen zuweilen auch etliche Tanten, Schwäger und Cousins im Dienste dieser aufreibenden Werbearbeit und man hat seine liebe Noth mit diesen Kortessen, die uns eine je größere Anzahl von „Stimmkarten“ aufhalsen wollen. Man versuche es einmal, einer solchen Verwandten unverwandt ins Auge zu blicken und ihr kühl zu erklären: Bedauere! Ich stimme für Fräulein Eulalia! Wir haben solche Tanten schon wahre Tantalusqualen verursacht. Ich habe es deshalb immer vorgezogen, überall Stimmkarten zu kaufen und am Tage der Konkurrenz in jedem Weibe eine Helena zu erblicken. Wo ist der Paris, der es wagen würde, einer Schönen das hier kurgemäß vorgezeichnete Apfelpommes zu verweigern?

Das Resultat einer solchen „freien“ Konkurrenz versammelter Schönheiten hat daher verzweifelt viel Ähnlichkeit mit dem Ausgange unserer Abgeordnetenwahlen. Die stärkere Agitation und die ergiebigere, vom Karlsbader Salz dotirte Wahlkaffe entscheidet. Das Mandat hätte vielleicht eine Andere als Fräulein Arabella verdient, aber die Wählerpartei für Fräulein Arabella war besser organisiert, die reiche Verwandtschaft war an Ort und Stelle, und der Papa, der im eigenen Auto fährt, etliche Millionen und großen Anhang besitzt, gab jenen Ausschlag, gegen den es hier kein Mittel zu geben scheint. So fiel dem Fräulein Arabella aus Wien der erste Schönheitspreis zu, den Fräulein Jolyha aus Budapest, die gleichfalls als starker Favorit galt, mit solch felsenfester Sicherheit erwartete, daß sie bei Verkündung des Juryspruches sofort die Gelbfucht bekam und ihre Labasterhaut in schwarzes Trauermoor zu hülsen gezwungen war. Ein anderes Fräulein, das sich die Verkäuflichkeit von Stimmkarten gleichfalls sehr angelegen sein ließ und durchfiel, klagte sonderbarerweise über die Käuflichkeit der Massen und ließ das Wort „Panama“ fallen. Also gleichfalls eine Ungarin. Nach Vertheilung der drei Schönheitspreise gab es überhaupt nur mehr Unzufriedene und keine Schönheiten mehr im Saale, denn die Wirkung spiegelte sich in einem Spiele enttäuschter Mienen wider, die von gewissenhaften Photographen als höchst unfreundlich zurückgewiesen zu werden pflegen. Ganz besonders entriistet geberdete sich eine Dame im schönsten Mannesalter, die trotz ihrer auf der Präzi-

sionswaage festgestellten zweiundneunzig Kilogramm sehr ernsthaft an dieser Konkurrenz sich betheiligte und viele Tage vorher schon eifrig bemüht war, sogenannte „Stimmkarten“ für sich abzugeben. Ältere Besucher Karlsbads behaupten, daß die umfangreiche Dame einst eine gefeierte Beauté war und nur daran vergessen hat, sich beim Dentisten auch den Zahn der Zeit plombiren zu lassen. Ich selbst fand noch ziemlich respectable Spuren einstiger Schönheitswerthe, und fand es höchst ungerecht, daß auf diese Venus von Kilo so wenig — Gewicht gelegt worden ist. Immerhin blieb dieser Enttäuschten ein süßer Trost beschieden: ihre mehrere Tage währende lebhaft betriebene Agitation und die bitterböse Enttäuschung an dem bedeutungsvollen Spruchtage führten endlich jene beträchtliche Gewichtsabnahme herbei, die sie von den hierortigen Wässern bisher vergeblich ersehnte.

Nun aber, da diese Schönheitskonkurrenz, die eine Reihe von Unglücklichen schuf, glücklich zu Ende war, kam etwas, wo sich der Satiriker in mir lebhaft zu regen begann und ich des trockenen Berichterstattertones satt zu werden drohte. Es folgte, man denke nur, der aufregenden Prämierung dreier weiblicher Schönheiten nunmehr die Preiskrönung von fünf der schönsten Herren! Fünf der schönsten Herren, das ist entschieden zu viel für meine ohnehin geschwächte Konstitution! Ich weiß, meine Gnädigste, daß Sie in diesem Punkte meine sonst tadellos funktionirende Objektivität stark anzweifeln. Sie haben so oft schon in meine etwas zerknitterten, grünlichgelblich angehauchten Züge geblickt und gefunden, daß diese alles eher denn Vergnügungszüge sind, daß Sie mir einen förmlichen Haß wider schöne Männer zutrauen zu sollen glauben, mich in Fragen der Männer Schönheit einer sehr persönlich gefärbten Stellungnahme für fähig halten. Sie irren sich, meine Verehrteste! Ich habe im Grunde genommen nichts gegen meine schönen Widerparte, selbst gegen jene schönen Männer hab' ich nichts, die länger als nöthig täglich vor dem Spiegel stehen, die ein Nieber tragen, sich den Schnurrbart färben und der schnurgeraden Bügelfalte vor einem schnurgeraden Charakter den Vorzug geben. Mein Gott, das sind Nichtigkeiten, die ein Mann umso nachsichtiger belächelt, je — häßlicher er ist. Und über dieses fatale Recht zur Nachsicht lebe ich in keinerlei Zweifel. Aber Herren, oder noch bedeutsamer gesagt, Männer, die gleichfalls „Stimmkarten“ für sich abgeben, die Frauen und Mädchen eines Badeortes für sich alarmiren, um sich schließlich auf eine Tribüne schleifen zu lassen, harrend des Augenblicks, da ihnen ein „Schönheitspreis“ verliehen wird, — das sind in meinen Augen Leute, die ich hiemit tagfrei zu Rittern der Lächerlichkeit ernennen will. Das sind Kulturträger, von denen ein Humorist behaglich leben kann. Das hat unserer Zeit, in der die Männer zu Weibern werden und die Weiber Bomben schleudern, gerade noch gefehlt. Da ist mir meine, leider mit keinem Preise noch gekrönte Häßlichkeit um Vieles lieber. Machen Sie sich nur keine übermäßigen Vorstellungen! Viel hüßlicher als ich waren auch diese Preisgekrönten nicht. Und ich werde es nie begreifen, wie Leute das Gesicht haben, sich mit solchem Gesicht das Gesicht prämiiren zu lassen . . .

R.

Die Ehekrisis.

— Auch eine zeitgemäße Betrachtung. —

Wollte man die Behauptung, daß jene Frau die beste sei, von der man nicht spricht, auch auf die Ehe anwenden, so würde dies für diese ehrwürdige Institution ein schlechtes Zeugniß bedeuten. Die Ehe ist zwar seit Menschengedenken die Zielscheibe des Spottes und des Labels und der Gegenstand ernster Erörterungen gewesen, doch so viel wie jetzt wurde niemals über die Ehe gesprochen und geschrieben. Sollte sie sich wirklich als unbrauchbare Form für die Lebensgemeinschaft der Geschlechter erwiesen haben? Oder ist nur die allesverrathende Statistik an den zahlreichen Polemiken für und gegen die Ehe schuld? Wurde doch durch die Statistik bekannt, daß bei uns im Jahre 1912 23,888 Ehescheidungsklagen verhandelt wurden; daß im selben Jahre in Preußen ungefähr eben so viel Ehescheidungsgefuche eingereicht wurden; daß überall die Zahl der Ehescheidungen von Jahre zu Jahre wächst und die Zahl der Eheschließungen abnimmt. Ohne die Statistik aber wüßte von alldem kein Mensch; nur würde diese Unkenntniß an der Thatsache selbst, die die Statistik verräth, allerdings nichts ändern. Es würde nur weniger über die Ehe gesprochen und geschrieben werden und

wir erführen von weniger Reformplänen und Rathschlägen.

Damit wäre aber weder das „Eheproblem“ gelöst, noch die „Ehekrisis“ behoben. Wir haben eben nur Symptome vor uns, kennen jedoch nicht die Ursachen und noch weniger die Mittel, um die Ehekrisis zu bekämpfen. Denn wie dies schon bei derlei Dingen geht, stehen wir einer Menge so verschiedener Ansichten gegenüber, daß es absolut unmöglich erscheint, aus ihnen klug zu werden. So gibt es z. B. viele Leute, die in der Frauenemanzipation (von deren Wesen sie keine Ahnung haben) und in der Berufsthätigkeit der Frau die Ursache der Ehekrisis erblicken. Weil aber die Frauen, die sich selbst erhalten können und in ihrer Berufsthätigkeit Befriedigung finden, in der Wahl des Gatten vielleicht anspruchsvoller sind als jene, für die die Ehe der einzige Beruf und die einzige Versorgung ist, und weil sich jene Frauen eventuell schneller entschließen, eine unglückliche Ehe zu lösen als diese, ist dies noch kein Argument gegen die Frauenemanzipation. Denn erstens bleiben zumindest eben so viel berufslose als berufsthätige Mädchen ledig, und zwischen den geschiedenen Frauen gibt es sicherlich eben so viel berufslose, wie im Verheiratheten. Abgesehen davon wäre es ganz unmöglich, nur mit Rücksicht auf diesen Umstand, die Heranbildung der Frauen zur Berufsthätigkeit zu verhindern. Die Berufsarbeit der Frau läßt sich nicht mehr aus der Welt schaffen. Was aber den Frauen dringend noththut, ist ihre gründerliche Heranbildung zu einer Berufsthätigkeit, für die sie die Begabung und die Kräfte besitzen. Wenn man aber, wie dies z. B. auch durch die neuen Kurse der „Freien Schule“ geschehen wird, durch einjährige Kurse wieder nur halb- oder ungebildete Hilfskräfte heranerzieht, die dann dazu beitragen, die durch ein gründliches Studium für ihren Beruf vorbereiteten Männer auf dem Arbeitsmarkte zu unterbieten, dann wird freilich die Zahl der Eheschließungen künstlich verringert werden. Durch die tüchtige, arbeitsfähige Frau droht der Ehe gewiß kein Schaden, und dieser Meinung sind auch jene, die die Emanzipation und Berufsthätigkeit der Frau als ein Mittel gegen die Ehekrisis bezeichnen und empfehlen.

Auch läßt sich nicht bestimmen, ob eine Erleichterung oder Erschwerung der Ehescheidung günstig oder ungünstig auf die Eheverhältnisse wirkt. Der Kampf der katholischen Ehegeschiedenen in Oesterreich beweist z. B., daß Unlösbarkeit der Ehe die Ehescheidungen nicht verhindern kann. In Preußen wurden trotz der neuen gesetzlichen Erschwerung der Ehescheidung, wie bereits erwähnt, im Jahre 1912 beinahe 24,000 Ehescheidungsgefuche eingereicht, und daß durch die etwa 12,000 zurückgewiesenen Gefuche die Ehen dieser Eheleute, die sich trennen wollten, besser geworden wäre, ist kaum anzunehmen. In Amerika wird seit einiger Zeit heftig gegen die allzu leichte Scheidungsmöglichkeit protestirt, weil sie angeblich die Sittlichkeit gefährdet; in Norwegen aber wird die Verbesserung der Eheverhältnisse als eine Folge der neuen Scheidungs- und Ehegesetze bezeichnet, die Eheschließung wie Scheidung sehr erleichtern und von unnöthigen Formalitäten befreien. Auch bei uns wird die Ehescheidung durch das Gesetz nicht erleichtert, trotzdem hat der Calvinbund diesen Frühling beschlossen, an die Regierung eine Eingabe mit der Bitte um Erschwerung der Ehescheidung zu richten. Dagegen behauptete vor Kurzem der bekannte englische Schriftsteller Bernhard Shaw in einem Vortrage, daß die Regierung im Interesse des allgemeinen Wohles die Pflicht hätte, nicht nur die Ehescheidungen zu erleichtern, sondern sogar — um der Moralität willen — zu befördern. Seiner Meinung nach beweise ein beständiges, ununterbrochenes Eheleben den Mangel an Intelligenz. Das Leben bedeutender Männer bestätige seine Behauptung. Und wenn die Kirche seinerzeit die Ehe als unlösbar bezeichnet hatte, so geschah dies seiner Meinung nach deshalb, weil diese Institution schon damals vollständig diskreditirt war. Der Landsmann Shaw's, der Dichter Wells, hat sogar vor Jahren als Allheilmittel gegen das Dahinstehen der Eheinstitution die „Ehe auf Zeit“, also eine Art von Probeehe, empfohlen.

Aus diesen und den vielen anderen Äußerungen über dieses Thema sich ein klares Bild über die Gründe der Ehekrisis zu machen, erscheint demnach vorläufig unmöglich. Es ist kaum anzunehmen, daß Gesetze, die die Eheschließung oder Scheidung erleichtern oder erschweren, an dieser Krisis etwas ändern oder sie gar gänzlich beheben würden. Schließlich kommt es bei der Ehe in erster Reihe auf die Menschen und auf die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse an, in denen die Menschen leben. Die

Bergnügungssucht und das Bedürfnis nach Luxus, die der alleinstehende Mensch leichter befriedigen kann als in der Ehe; die Furcht vor der Verantwortung der Nachkommenschaft gegenüber und die Leichtigkeit, außerhalb des Familienkreises Geselligkeit und Behagen zu finden, tragen dazu bei, die Leute ehelichen zu machen. Man ist kühler und nüchterner geworden und bleibt lieber ledig, bevor man eine Ehe eingeht, bei der man nicht ganz sicher ist, seine Rechnung zu finden. Es fehlt den Leuten an jener Raibetät des Sichbegnügens, die dazu nötig ist, um, ohne viel zu grübeln und zu überlegen, nur den gefunden Instinkten folgend, eine Ehe zu schließen. Es fehlt ihnen auch die Gläubigkeit, dank der die Leute früher die Ehe als ein von Gott gewolltes, unabänderliches Verhältnis betrachteten, das zu lösen ihnen — trotz der durch die Ehe erlittenen Enttäuschungen und Sorgen — als ein Frevel erschienen wäre. Mit dem Schwinden des Autoritätsglaubens schwindet auch der Wille, seine Wünsche zu bekämpfen und die Leiden einer unglücklichen Ehe zu ertragen. Man geht auseinander, wenn man sich nicht vertragen kann, und wenn dies auch in Haß oder Zorn geschehen ist und einer der Gatten für sein ganzes Leben eine Wunde davon behält; die Sensation ist die Scheidung nicht mehr, wie sie es einst war.

Deshalb erscheint auch die vielbesprochene Ehekrisis nur als eine Folge der Entwicklung unserer Lebensbedingungen und als Beweis der Anpassungsfähigkeit des Menschen an diese. Die Ehekrisis zu bekämpfen wäre daher nur so möglich, wenn man die Menschen, ihre Wünsche, Anschauungen und ihre Lebensbedingungen verändern könnte. Dies liegt jedoch nicht in menschlicher Macht, das muß die Zeit besorgen.

Malvi Fuchs.

Die Berliner müssen schlafen gehen!

(Orig.-Korr. des „Neues Pester Journal“.)

Aus allen Ecken der Welt bringt der Draht Kriegs- und Kampfergerichte. Mexiko, Albanien, Oesterreich-Ungarn und Serbien tragen täglich dazu bei, das Interesse der Berliner für den Krieg wach zu erhalten. Aber keiner dieser Kämpfe und keines dieser Kampfergerichte findet in Berlin ein solches Interesse, wie der Krieg, den unser gestrenger Polizeipräsident, Herr v. Jagow, angekündigt hat. Er hat sich die mittelalterliche Lederkutte angezogen, die Tracht des Nachtwächters, er hat sich das große Büffelhorn umgehängt, und ruft mit Donnerstimme: „Hört, Ihr Herren, und laßt Euch sagen, die Uhr hat eben Elf geschlagen!“ Kurz, Herr von Jagow hat nach seinen erfolgreichen Feldzügen gegen die Wachfiguren, Modellbüsten und Kunstpostkarten den Kampf gegen das Berliner Nachtleben eröffnet. Er will das fröhliche Leben und Treiben der deutschen Reichshauptstadt einschränken, er will die meisten Vergnügungsorte um 11 Uhr schließen, nur die ganz großen bis 1 oder 2 Uhr geöffnet dulden und die Berliner zwingen, sich auszuschlafen. Es läßt sich denken, daß dieser teuflische Plan jetzt, im Hochsommer, in der Strohhitzezeit, begreifliche Erregung und Entzweiung heraufbeschworen hat, da auch die Berliner Strohhitze nicht besser sind, als die in Budapest. Selbstverständlich wurden erst diverse Kapazitäten befragt, die sich sehr verschiedentlich zu der aufgeworfenen Frage äußerten. Die einzig verständliche Antwort gab der geistreiche Mediziner Dr. Professor Schleich, der sich im Prinzip mit dem Plan des Polizeipräsidenten zufrieden erklärte — wenn es dem Polizeipräsidenten gelingen würde, die Berliner tatsächlich schlafen zu lassen, denn der Schlaf thut den nervösen Berlinern noth. Er hat damit den Kernpunkt der Frage berührt, den wichtigsten Punkt, den der Herr Polizeipräsident dessen ehrliche Absichten nicht zu verkennen sind, aus seiner Rechnung vergessen hat. Angenommen, daß das Nachtleben in Berlin tatsächlich eine erhebliche Einschränkung erfahren würde, würden die Berliner auch tatsächlich schlafen gehen? Raun. Der arbeitssamste Mensch ist immer der vergnügungssüchtigste.

Der Berliner, der tagsüber in angestrengter Arbeit hastet, braucht das Vergnügen zur Erholung seiner zerrütteten Nerven. Und dieses notwendige Vergnügen wird ihm Herr v. Jagow etwa durch die Vorträge des Good Templar-Ordens kaum beschaffen können. Denn es liegt schon in der Natur des Menschen, daß er sich lieber bei Sektflaschen als bei Bilzbrause amüßert, und daran wird auch der weise Berliner Polizeichef schwerlich etwas ändern können. So wird sein Versuch als ein erster

Eingriff in die intimen Handlungen der Menschen aufgefaßt, sozusagen als ein Eingriff in die persönliche Freiheit, die sich der Berliner unter keinen Umständen nehmen läßt, allererstens deshalb, weil er sie nicht besitzt. Gegen Herrn v. Jagow sprechen aber auch andere Umstände, so das Geschäftsinteresse der ganzen Stadt. Denn es läßt sich kaum leugnen, daß ein guter Theil des Fremdenstromes, der Berlin alljährlich aufsucht, von dem berüchtigten Berliner Nachtleben angelockt wird. Dieses Nachtleben ist natürlich nur aus der Ferne so gefährlich, in der Nähe sieht es ganz anders aus, denn hier sieht man, daß es eigentlich ein auf soliden Grundlagen basirendes Geschäft ist. Aber es gibt Tausenden und Aber-tausenden Brod, und diese Existenzen bedroht jetzt der Herr Polizeipräsident mit der Vernichtung.

Ein scharfer Kampf dürfte sich aus den Plänen des Herrn v. Jagow entspinnen und der „Kampf gegen die Nacht“, die er so frank und frei angekündigt hat, kann leicht in einen sozialen Krieg ausarten, vielleicht in den bizarrsten sozialen Krieg, den es überhaupt gegeben hat. Denn die Inhaber der Berliner Vergnügungsorte, die sich seit jeher einer besonderen Ungunst der höheren Kreise erfreuen, — sie sind schon durch die Lustbarkeitssteuer erheblich geschädigt worden, — planen gegen Herrn v. Jagow nichts mehr und nichts weniger als einen Massenstreik. Sie wollen, falls es Herr v. Jagow mit der Einschränkung der Polizeistunde ernst meint, einen Strike aller Berliner Vergnügungsetablissemens veranstalten. Sie wollen eine Woche lang alle Theater, Kinos, Balllokale, Nachtcafés, Bars, Cabarets und andere Etablissements geschlossen halten, damit die Berliner sehen, wie es werden würde, wenn es Herrn v. Jagow gelingt, seinen Plan durchzusetzen. Sie wollen die Berliner eine Woche lang jeden Tag schlafen lassen, damit sie den Beweis erbringen, daß die Berliner nicht schlafen gehen können. Es gebe also in Berlin den ersten Vergnügungsstreik, und es wäre damit bewiesen, daß nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Arbeitgeber im Nothfalle zu diesem vom Sozialismus sanktionirten Mittel greifen können. Die Schlacht tobt vorläufig nur noch in den Zeitungen und insbesondere in den Witzblättern. Eines von diesen hat aus diesem Anlaß bereits behauptet, daß das Berliner Nachtleben künftighin bei schöner Witterung von 9 bis 11 Uhr Vormittag im Familienbad Wannsee stattfindet. Man lachte darüber, aber es kann einmal doch wahr werden, und dann wird es mit der Herrlichkeit Spreebabels aus sein, — zu größtem Bedauern der Ausländer und Provinzler, die in Berlin „geschäftlich“ zu thun zu haben pflegen.

Berlin, im Juli.

E. S.

Englisch-amerikanische Ehen.

Das vornehme Newyork hat kürzlich die Vermählung des Grafen von Grafton, Sohn und Erben des Grafen von Grafton, mit Miß Edythe Hademeyer gefeiert. Als die ersten Verbindungen zwischen der amerikanischen Plutokratie und dem englischen Hochadel stattfanden, konnte man einigermaßen neugierig sein, wie sich die sehr vornehme und hocharistokratische Gesellschaft Englands mit den Vertreterinnen der amerikanischen Geldaristokratie, deren Väter doch meist ganz gewöhnliche Arbeiter waren, bevor sie nach Amerika ausgewandert, abfinden würde. Anscheinend aber, man braucht nur eine Statistik der in den letzten dreißig Jahren geschlossenen englisch-amerikanischen Ehen durchzusehen, haben die adeligen Familien Englands die praktische Seite, als glänzende Kaufleute, die sie alle sind, sofort eingesehen und ihren Söhnen, anstatt diese Verbindungen als nicht ebenbürtig zu verbieten, den Weg dazu geebnet.

So hatte der Herzog von Marlborough, nachdem er von seinem Vater ein Gut ererbt hatte, von dem ihm nichts gehörte, sich kurz entschlossen nach Amerika gemacht, um dort die nöthigen Vergoldungen für sein stark lädirtes Wappen zu finden. Es gelang ihm über alle Maßen gut; er brachte als Gattin Miß Consville Vandervilt und mit ihr — 50 Millionen Mitgift. Der Herzog von Roxburgh, dessen Ahnen schon im 13. Jahrhundert zu finden sind, vermählte sich mit Miß May Golet aus Newyork, die ihm eine Mitgift von 22 Millionen zu brachte. Der Herzog von Manchester heirathete mit Miß Helena Zimmermann, Tochter eines Schweinefleisch-Konserverfabrikanten, die stattliche Summe von 28 Millionen. Der Marquis von Dufferin und Ava — sein Vater war Gesandter in Petersburg, Rom, Paris, Konstantinopel — heirathete eine Waife, Tochter eines Bankdirektors aus Newyork, die ihm 20 Millionen in die Ehe brachte. Der Graf Curzon von Kedleston heirathete die Tochter eines Spekulantens aus Washington und erhielt 25 Millionen. Der Graf Richard von Donoughmore vermählte sich mit der Tochter eines Waffensabrikanten aus Cincinnati — 20 Millionen Mitgift. Der Graf von Suffolk heirathete die Schwägerin der Gräfin Curzon, Miß

Marguerite Feyer-Levy, und erhielt 25 Millionen Mitgift. Der Graf Essex heirathete, nachdem ihm seine erste Frau, auch eine Amerikanerin mit 12 Millionen, gestorben war, nochmals eine Amerikanerin, Miß Abela Drant, und 18 Millionen. Der Graf von Craven heirathete Miß Cornelia Martin — 15 Millionen.

Der Graf von Ancafter, erblicher Lordkanzler, vermählte sich mit Miß Eloise Bree, alleiniger Erbin eines Petroleumkönigs für 30 Millionen. Lord Leigh schickte die Tochter eines amerikanischen Baunternehmers, übrigen des Erbauers des ersten „Wolkenkrägers“ — 10 Millionen; er ist seit kurzem Witwer und gedenkt auch seine zweite Frau sich aus der amerikanischen Plutokratie zu holen. Herzog von Oxford mit Miß Louise Corbin aus Newyork: 8 Millionen; Lord Eghlesmore mit Miß Elizabeth French aus Newyork — 14 Millionen; Herzog von Newborough mit Miß Grace Carr aus Philadelphia: 6 Millionen; der Herzog von Ashburton mit Miß Mabel aus Boston, Tochter eines Petroleummannes — 10 Millionen. Lord Deerbury erhielt durch seine Heirath mit einer Amerikanerin 5 Millionen, Lord Bateman 12 Millionen, Lord Bagot 16 Millionen, Lord Falkland 18 Millionen, der Graf von Tankerville 20 Millionen, Lord James Buttler 6 Millionen, Lord Barrymore 15 Millionen. Andere „Lordsships“ oder Erbsöhne sind unterwegs, um sich aus dem Lande der Dollarmillionärinnen die Gemahlin zu holen. Auf jeden Fall läßt sich aus dieser Statistik ersehen, daß England weit an der Spitze steht mit seinen ausländischen Heirathen; weder Frankreich noch Deutschland können auch nur annähernd einen derartigen Import amerikanischer Millionärinnen aufweisen. Selbst im „Weißen Hause“ in Washington ist die Frequenz amerikanisch-englischer Heirathen schon unangenehm aufgefallen; doch vergeblich hat man sich bis jetzt auf ein Mittel besonnen, um ihr Einhalt zu thun.

Sport.

Rottingbrunner Rennen.

— Vierter Tag. —

Rottingbrunn, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1200 Meter. Aurel Föld's Hors Concours (Tóth) und Graf Meran's Freundin (Guttmann) in todtm Rennen Erste, V. Schlessinger's Tapoleza (Friedrich) Drittes. Unplacirt: Hans II, Huz, Mutató. Todtes Rennen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 17 und 62, Platzwetten 20: 49, 58 Buchwetten: 1 1/2 Huz, 2 1/2 Hors Concours, 3 Mutató, 5 die Uebrigen.

2. Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2400 Meter. Graf Zichy's Mayflower (Szente) Erstes, Baron J. Rothschild's Tradition (Harrison) Zweites, Mr. Blachobite's Remorqueur (Dillon) Drittes. Unplacirt: Dolly, Thread, Furfurol. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 36, Platzwetten 20: 26, 27. Buchwetten: 1 1/2 Tradition, 2 Remorqueur, 2 1/2 Mayflower, 6 Dolly, 10 Furfurol, 14 Thread.

3. Preis vom Eisernen Thor. 5000 Kronen, 1600 Meter. Victor Mautner's Frwing (Rorb) Erstes, Ludwig Gyebi's Maglód (Miles) Zweites, Baron Gustav Springer's Jaroslaw (Painter) Drittes. Unplacirt: Szinezüst, Gallio, Numa Pompilius, Wertes. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 103, Platzwetten 20: 46, 28, 122. Buchwetten: 1 1/4 auf Maglód, 2 1/2 Wertes, 4 Numa Pompilius, 6 Gallio, 7 Szinezüst, 8 Frwing, 10 Jaroslaw.

4. Wissehrad-Rennen. 5000 Kronen, 1000 Meter. Fürst L. Lubomirski's Capri (Wash) Erstes, V. Schlessinger's Gesti (Friedrich) Zweites, Mr. Adrien's Fata (Schuster) Drittes. Unplacirt: Regoi. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 15, Platzwetten 20: 23, 32. Buchwetten: 2 1/2 auf Capri, 2 1/2 Fata, 6 Gesti, 10 Regoi.

5. Handicap. 3000 Kronen, 1400 Meter. M. Osborne's Koppantó (Prezner) Erstes, S. Jaros' Loire (Podrazil) Zweites, E. David's Rarenina (Trizubski) Drittes. Unplacirt: My Boy, Apród, Trakta, Refawinkel, Belcastello, Gimpli, Bajallin, Minister, Rijáthó, Gangoz, Sabaco, Manon, Esperanza, Ahea Silvia, Mandelieu. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen. Totalisateur: 10: 134, Platzwetten: 20: 99, 211, 345. Buchwetten: 5 Gimpli, 6 My Boy, 7 Manon, 8 Esperanza, 8 Koppantó, Trakta, Bajallin, Minister, Rijáthó, 10 Belcastello, 12 Apród, Refawinkel, Rarenina, 16 Loire, Sabaco, Ahea Silvia, Mandelieu, 20 Gangoz.

6. Maiden-Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Baron A. Rothschild's Royal Academy (Trigg) Erstes, Graf Verchold's Prima Vista (Ringstead) Zweites, Graf Hendel's Monarch (Daneš) Drittes. Unplacirt: Halbmond, Sifter, Renaissance, Lármás, Actie. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 26, Platzwetten: 20: 27, 36, 38. Buchwetten: Pari Royal Academy, 4 Monarch, Prima Vista, 5 Sifter, Renaissance, 6 Lármás, 7 Actie, 8 Halbmond.

7. Wechsel Preis (Hürdenrennen). V. Schlessinger's Ujhold (Seasman) Erstes



R. Erm's Treja (Erm) Zweites, Graf B. Orsich' Peri (Mosch) Drittes. Unplacirt: Duennelle und Normanne. Mit Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateure 10: 43, Platzwetten 20: 42, 41. Buchwetten: 2 Peri, 2 1/2 Duennelle, Normanne, 3 Treja, 4 Ujhold.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Majtényer Preis. (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. Wiener Preis. Seattfahren. (6000 Kronen, Distanz 1609 Meter.) 6 Unterschriften. — 3. Verkaufrennen. (Preis 2400 Kronen, 2400 Meter.) 13 Unterschriften. — 4. Panonia-Preis. (14,000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 13 Unterschriften. — 5. Galante-Preis. (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 14 Unterschriften. — 6. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3500 Kronen, Distanz 4300 Meter.) 11 Unterschriften. — 7. Fialerfahren. (Preis 800 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 8 Unterschriften.

Rennen zu Kottlingbrunn. Der Kaiser-Preis, ein mit 47,000 Kronen dotirtes Rennen über 2800 Meter, bildet das wichtigste Ereignis des zweiten Kottlingbrunner Rennsonntags. Mosci Ksiage's Chancen sind ja keine zu unterschätzenden. Besondere Leistungen hat er heuer freilich noch keine erzielt, bloß den Sieg im Wasserhurm-Rennen, das bekanntlich über dieselbe Distanz führt wie das morgige große Ereignis. Wenige Tage vorher war er aber im Cambuscan-Rennen Pöfer unterlegen, wobei er freilich Confusionarius hinter sich zu lassen vermochte. Das Cambuscan-Rennen ist über 2400 Meter zu laufen, also sicherlich auch eine Steherprüfung, und wir glauben, daß Pöfer im Stande sein sollte, auch morgen wieder Mosci Ksiage hinter sich zu lassen. Beachtung verdienen noch Pöfer, Kimrod und Szépitó. Eine werthvollere Hinderniskonkurrenz kommt mit der Kottlingbrunner Sommer-Handicap-Steepchase zur Entscheidung, in der A Sport 80 Kg. in den Sattel zu nehmen hätte, während Love me und Hüjeg mit je 60 Kg. die Stala nach unten abschließen. Wir rechnen hier mit einem Siege des Stalles Baich vor Field Master.

Der Prozeß Caillaux.

— Sechster Verhandlungstag. —

(Telegramm unseres Spezialberichterstatters.)

Paris, 25. Juli. Präsident Albanel führt, umgeben von allen Beisitzern, unter ihnen Dagoury, den Vorsitz.

Labori bittet um die Erlaubnis, einen Theil der Briefe vorzulesen, die der Staatsanwaltschaft und den Geschwornen zur Gänze werden mitgetheilt werden. Er beginnt sodann mit der Verlesung der Briefe, in welchen Caillaux seine große Liebe zu Madame Raynouard zum Ausdruck bringt, von seiner Furcht vor einem Skandal spricht und seine Absicht bekundet, bei den Kammerwahlen des Jahres 1910 nicht zu kandidiren.

Eine aufregende Szene.

Madame Caillaux, die während der Verlesung der Briefe heftig schluchzt, bricht plötzlich halb ohnmächtig zusammen und muß aus dem Saale getragen werden. Aerzte mühten sich sofort um die Angeklagte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erscheint Madame Caillaux leichenblau, gestützt auf ihren Gatten, Caillaux leichenblau gestützt auf ihren Gatten wieder im Saal und nimmt ihren Platz ein. Labori erklärt, daß er nicht mehr verlesen werde.

Advokat Chenu erklärt, er habe nichts zu bemerken, er werde später plaidiren.

Hierauf werden die Gerichtsärzte einbernommen.

Ein Duell des Präsidenten.

Paris, 25. Juli. In Folge eines Zwischenfalles der sich gestern während der Verhandlung des Prozeßes, Caillaux zwischen dem Präsidenten Albanel und dem Beisitzer Dagoury abspielte, schickte Albanel heute Vormittag Dagoury seine Zeugen.

Offener Sprechsaal.*

Eckpalais, Wienergasse 5,

feines Detaillokal, sowie Halbstocksalon und Herrschaftswohnung, 6 Zimmer, Halle, modernst, vermietbar. Telephon 36-05.

Für diese Anzeig ist die Redaction nicht verantwortlich.

Die Firma H. Galitzenstein gibt vom Schmerze gebrochen Nachricht, dass ihr Mitcheff

Herr Adolf Fried

am 25. dieses Monates nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Der Verblichene stand während einer Reihe von Jahren an der Spitze unseres Unternehmens, welches er mit starken Händen, rastlosem Eifer und besonderer Fachkenntniß zum Aufblühen gebracht hat.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Budapest, im Juli 1914.

Im Palais Károly-körut Nr. 3

werden kleinere und grössere

Geschäftslokalitäten

im Parterre und am Mezzanin sofort vermietet. Die Mezzanin-Lokalitäten eignen sich auch für Büroanwecke vorzüglich und werden auf Wunsch in kleinere Lokalitäten umgeändert.

Sanatorium u. Erholungsheim Parsch bei Salzburg.

Physik.-diät. Kuren für nervöse, innere und Stoffwechselkranke 10 Minuten Elektr. von Salzburg. Moderner Komfort. Kein Kurzwang. Volle Pension von K 8.— aufw. Prospekte frei. Leit. Aerzte: Med.-Rat Dr. Julius Fodor und Dr. Ottokar L. Pollak.

DIREKTRICE,

erste Kraft, wird von erstem Salon bedeutendster Provinzstadt gesucht. Es wird nur auf vollkommen perfekte prima Kraft reflektirt. Offerte unter „B. Ö. 398“ an die Expedition erbeten.

Vajda Ignátz

(Weisz), zuletzt wohnhaft VII., Ovoda-utca 19, wird in seinem eigenen Interesse ersucht, seine jetzige Adresse unter Chiffre „T. G. 8788“ an Maassenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-u. 11, abzugeben.

Junger Mann

aus der Konfektions- oder Wirkwarenbranche, welcher der slovakischen Sprache in Wort u. Schrift vollk. mächtig ist, nachweisbaren Umgang mit der slov. Hausierkunde hat, sich auch für die Reise eignet, wömglich militärfrei u. im Besitze von Prima Referenzen ist, wird in einer

Wiener Wäschefabrik

akzeptirt. Für fleissige, gewissenhafte Kraft bietet diese Vakanz eine rasches Avancement sichernde, dauernde Stellung. Ausführl. Offerte unter „Ambition 1914“ Wien, I., Salvatorgasse.

SOMMERFRISCHER

leihen ein

Pianino

von

Sternberg

k. u. k. Hofmasik-instrumenten-Fabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. sz. (Eigene Palais.)

Klavier-Reparaturen und Klavier-Stimmungen werden von uns mit allbekannt verlässlicher Sachmässigkeit und Fabrikpünktlichkeit billig durchgeführt.

Telegramme.

Attentat auf den Rhedive.

Der Attentäter getödtet.

Konstantinopel, 25. Juli. Als der Rhedive von Egypten die Pforte nach dem Besuche des Großvezirs verließ, gab ein junger Egyptianer mehrere Schüsse auf den Rhedive ab. Dieser wurde am Arm und im Gesicht leicht verletzt. Auch der Schwiegerjohn des Rhedive erlitt Verletzungen. Der Attentäter wurde vom Adjutanten des Rhedive getödtet.

Konstantinopel, 25. Juli. Der Urheber des Attentats gegen der Rhedive ist ein Zögling der

Seehandelschule, und zwar der Sohn Mehmed Mazhar Paschas, er heißt Mahmud Mazhar und ist kaum 20 Jahre alt. Er hat aus zwei Revolvern geschossen. Nach einer anderen Version sollen zwei Personen geschossen haben, von denen die zweite entkam. Der Flügeladjutant des Rhedives, ein türkischer Offizier, verfehlte dem Attentäter mehrere Säbelhiebe über den Kopf. Der Attentäter starb bald darauf. Der Rhedive, der im Wagen fuhr, befindet sich außer Gefahr.

Mexiko.

Unterschlagungen eines Finanzministers.

Mexiko, 25. Juli. Gegen den Generalstaatsminister unter der Regierung Huerta's, Paredes, wurde ein Haftbefehl erlassen. Er wird beschuldigt, während seiner Amtswirksamkeit mehr als zwei Millionen Pesos unterschlagen zu haben.

Newyork, 25. Juli. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2 (2 1/2), Taggeld 2 1/2 (2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (93 1/2), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 (515 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.75), Cable Transfers 489.15 (488.85), Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 2 1/2 bond 67 1/2 (67 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 96 3/4 (96 3/4), Baltimore and Ohio Com. 78 1/2 (78 1/2), Canada Pacific 179 3/4 (180 1/2), Chesapeake and Ohio 95 1/4 (44 1/2), Chicago Milwaukee and St. Paul Com. 96 3/4 (96 3/4), Denver and Rio Grande Com. Shares 5 (4 1/4), Erie Common Shares 24 1/4 (23 1/2), Illinois Central 110 (111), Louisville and Nashville 132 (131 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 11 1/2 (11), Missouri Pacific 10 1/4 (9 1/2), Newyork Central Railway 83 1/2 (82 1/2), Newyork Ontario and Western 19 3/4 (19 3/4), Norfolk and Western Common Shares 103 1/2 (103 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 1/2 (108 1/2), Philadelphia and Reading Com. 161 (160 1/4), Rock Island Company 1 (3/4), Southern Pacific 94 1/2 (94 1/2), Southern Railway Com. 20 1/2 (20 1/2), Union Pacific 125 1/2 (127 1/2), Wabash Preference 2 1/2 (2 1/2), Amalgamated Copper Com. 65 1/2 (65 1/2), American Sugar Ref. Com. 105 (105), Anaconda Mining Com. 30 (30 1/2), United States Steel Corp. 59 1/2 (59 1/2), United States Steel Pref. 110 1/2 (109 1/2). Aktienumsatz 212,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 25. Juli.

	25. Juli	24. Juli	Differenz
Weizen Ioko	93.75	91.75	+ 2.—
" Juli	92.25	91.50	+ 0.75
" September	91.88	90.50	+ 1.38
" Dezember	92.50	93.13	+ 0.63
Mais Juli	82.75	82.25	+ 0.50
" September	—	—	—
Chicago, 25. Juli.			
Weizen Juli	84.—	82.50	+ 1.50
" September	82.88	81.75	+ 1.13
" Dezember	85.33	83.88	+ 1.50
Mais Juli	73.—	72.—	+ 1.—
" September	69.25	68.75	+ 0.50
" Dezember	59.38	58.63	+ 0.75

Newyork, 25. Juli. Schmalz Western Steam 10.15, Schmalz Rohe u. Broth's 10.55.

Chicago, 25. Juli. Schmalz per Juli 9.80, Schmalz per September 9.87, Speck Sport Clear 12.—, Schweinefleisch per September 20.85.

Newyork, 25. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.25; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.25; Petroleum Refined in Cases 10.75; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.75.

Newyork, 25. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 13.25, Baumwolle per Juli 12.11, per September 12.31, Baumwolle in Newyork Ioko 13 1/2.

Newyork, 25. Juli. Zinn 31.05 bis 31.35, Kupfer 13.— bis 13.50.

Newyork, 25. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 8 1/4, Kaffee per Juli 8.19, Kaffee per September 8.29; Mehl Spring Wheat Clears 4.05; Zucker fair Refining Muscovado 3.26; Zucker Raffinade Nr. 1. 4.40.

Newyork, 25. Juli. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioko 93 1/4 Cents (= R. 8.63), Weizen per Juli 92 1/4 Cents (= R. 8.49), Weizen per September 91 1/2 Cents (= R. 8.45), Weizen per Dezember 92 1/2 Cents (= R. 8.51). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. —.81). — Mais, Tendenz: stetig, per Juli 82 1/4 Cents (= R. 8.19), Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 25. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen Tendenz: stetig. Weizen per Juli 84 Cents (= R. 7.75), Weizen per September 82 1/2 Cents (= R. 7.64), Weizen per Dezember 85 1/2 Cents (= R. 7.87). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Juli 73.— Cents (= R. 7.23), Mais per September 69 1/4 Cents (= R. 6.85), per Dezember 59 1/2 Cents (= R. 5.87).

Der Kapitalist. Die Situation der Börsen.

Mit dem heutigen Tage schließt eine Woche der Aufregung. Die Ereignisse der jüngsten Tage lasteten bleischwer auf Handel und Verkehr, und selbst wenn es gelungen wäre, die zwischen der Monarchie und Serbien aufgetauchten Differenzen restlos zu bereinigen, hätte es noch langer Zeit, bedurft bis die unserem Wirtschaftsleben in der letzten Zeit zugefügten schweren Schäden wieder völlig wettgemacht worden wären. Unsere wirtschaftlichen und finanziellen Institutionen haben bisher in erfreulicher Weise dem stürmischen Andrängen der einander förmlich jagenden Ereignisse in einer Art standgehalten, welche für die Konsolidirtheit unserer Verhältnisse den besten Beweis erbrachte. Und wenn es auch in der letzten Zeit an der Börse wiederholt zu einer durch übertriebene Nervosität hervorgerufenen Deroutierung der meisten Werthe gekommen, so wird es, da die Wurzeln unseres Wirtschaftslebens gesunde sind, gewiß gelingen, auch jetzt, da uns durch Serbien ein Waffengang aufgedrungen wird, den Ereignissen gegenüber auch in wirtschaftlicher Beziehung auf der Höhe zu bleiben, Wesentlich ungünstiger als die Vorgänge an der Börse wird unser Wirtschaftsleben jedoch die Thatsache beeinflussen, daß nach den heute vorliegenden amtlichen Nachrichten der Ernteertrag in Weizen, Roggen und Gerste ein wesentlich geringerer sein wird und wir nur eine schwache Mittelernte zu erwarten haben.

Der Verkehr an der heutigen Börse eröffnete in trauer Stimmung. Mit Rücksicht auf die erwartete Entscheidung in unserem Streitfalle mit Serbien, welcher wohl mit Spannung, aber ohne die geringste Aufregung entgegengesehen wurde, kam es zu Beginn zu ziemlich starken Abgaben sowohl seitens der Spekulation wie auch seitens des Publikums, welcher Umstand zu einer empfindlichen Abschwächung der Kurse führte. Trotzdem die Banken von den auf den Markt gelangten Effekten ziemlich große Posten aufnahmen, bröckelten die Kurse durchschnittlich um 10-15 K. ab. Nach einer vorübergehenden Störung im Telephonverkehr mit Wien trat auf günstigere Auffassung der Situation in Wien eine Erholung der Kurse ein, welche bis zum Schluß der Vorbörse aufrechterhalten werden konnte. Die Mittagsbörse blieb andauernd in recht freundlicher Tendenz. Es erfolgten auf anhaltend bessere Meldungen umfangreiche Käufe der Banken und der Spekulation, was eine neuerliche Erhöhung der Kurse um circa 9 bis 10 K. zur Folge hatte. Der Schluß der Börse erfolgte zu den höchsten Tageskursen. Gegenüber dem Stande von gestern ergab sich heute folgende Kursgestaltung:

	Kurs vom 24. Juli	Kurs vom 25. Juli	Differenz in Kronen
4% ungarische Kronenrente	76.60	77.40	+ 0.80
Oesterreichische Kredit	566.—	578.—	+ 12.—
Ungarische Kredit	727.50	742.—	+ 15.50
Staatsbahn	622.—	633.—	+ 11.—
Ung. Bank und Handel	438.—	441.—	+ 3.—
Straßenbahn	527.50	544.—	+ 16.50
Stadtbahn	286.—	290.—	+ 4.—
Rima	522.50	543.—	+ 10.50
Salgó	605.—	626.—	+ 21.—
Ungar. Allg. Kohlen	930.—	940.—	+ 10.—
„Adria“	522.—	520.—	- 2.—
Hypothekbank	352.—	366.—	+ 14.—
Eskomptebank	433.—	438.—	+ 5.—

Der Getreidemarkt.

Im Getreidegeschäft war der Geschäftsgang auch heute erregt, wenigstens der Umfang des Verkehrs wesentlich schwächer war. Man eröffnete in steigender Tendenz, fiel aber plötzlich zurück und verblieb bis zum Schluß in matter Tendenz. Die gespannten politischen Verhältnisse und die Voraussetzung, daß der faktische Ausbruch der Feindseligkeiten den geschäftlichen Verkehr ganz unterbinden kann, veranlaßte die Spekulation zur Glattstellung der ohnedies stark gehäuften Hausseengagements, und diese technische Einwirkung übte so stärkeren Druck aus. Es wurden dabei ganz unmotivirte Nachrichten über Zollermäßigung, Ausfuhrverbot etc. kolportirt, deren Inhaltlosigkeit offenkundig ist, zur Irritirung des Marktes aber nur beitragen. Der Oktober-Weizen, K. 12.95 einsetzend, fiel successiv bis K. 12.65 zurück, um zu K. 12.68 zu schließen. Befestigende Momente, so namentlich das schwache effektive Angebot, Regenansicht, sowie der für Nachmittag erwartete amtliche Bericht blieben unberücksichtigt. Die übrigen Artikel gaben ebenfalls 10 K. nach und blies der Hafer als „Kriegsartikel“ wies eine geringere Einbuße

auf. Das Effektengeschäft war bei weichen den Preisen und geringem Verkehr lustlos.

Aus Wien wird uns gemeldet: Die Spekulation stand heute zunächst unter dem Eindrucke des amtlichen russischen Communiqués, wonach die russische Regierung bei dem österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikte nicht indifferent bleiben könne. Unter dem ersten Eindrucke dieser Verlautbarung schritt die Spekulation zu größeren Abgaben, die bei der geringen Aufnahmefähigkeit des Marktes auch scharfe Kurseinbußen zur Folge hatten. Es war aber auch heute zu konstatiren, daß der Markt gegenüber allen auf ihn einströmenden Meldungen und Gerüchten eine außerordentlich gefasste und ruhige Haltung befuhrte, daß von einer Erregung nichts zu merken war. Abgesehen davon, daß die Contremineattaken aufgehört haben und Käufe des Kapitals eine Stütze boten, war in finanziellen Kreisen noch immer die Meinung vorherrschend, daß Serbien in letzter Stunde nachgeben und damit der Konflikt eine friedliche Lösung finden wird. Im Uebrigen stimulirte auch eine angebliche „Reuter“-Meldung, wonach Rußland im österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikte interveniren wolle.

Im weiteren Verlaufe brachten aber die Kurse einen wesentlichen Theil ihres Verlustes wieder herein. Die Tendenz war schließlich mannigfachen Schwankungen unterworfen.

Verbot des Privatverkehrs an der Wiener Börse.

Aus Wien wird uns gemeldet: Das Börsenpublikum wird von der Wiener Börsenkammer auf die Bestimmung des §. 1 des Börsengesetzes aufmerksam gemacht, wonach die Theilnahme an nicht genehmigten Börsenversammlungen und Winkelsbörsen seitens der politischen Behörde mit Geldstrafen bis zu 2000 Kronen oder mit Arrest bis vier Wochen bestraft werden kann. Außerdem steht der Börsenkammer das Recht zu, gegen den illegitimen Privatverkehr gemäß §. 21, Absatz 1 des Börsenstatuts mit Disziplinarstrafen vorzugehen.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Befürchtungen wegen einer Einmischung Rußlands in den österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikt riefen eine allgemeine Verflauung hervor, die den Charakter einer Deroute anzunehmen schien.

Ernte und Saatenstand in Ungarn.

Amthlicher Bericht des Ackerbauministeriums.

Der heute erschienene neueste Bericht des Ackerbauministers schätzt die Ernte Ungarns folgendermaßen:

	vorige Schätzung	
	Mill. Mstr.	Mill. Mstr.
Weizen	34.139	36.446
Roggen	12.117	12.749
Gerste	14.619	15.144
Hafer	13.146	12.996

Laut der Schätzung hat sich die Weizenernte um 2.307 Millionen Meterzentner, die Roggenernte um 632.000 Meterzentner, die Gerstenernte um 525.000 Meterzentner verschlechtert, die Haferernte gebessert um 150.000 Meterzentner.

Dem amtlichen Bericht, welcher auf Grund der Referate der landwirtschaftlichen Berichterstatler vom 20. d. verfaßt wurde, entnehmen wir folgende Details:

Mitte Juli war das Wetter im Allgemeinen warm und es gab häufige Gewitter. Die Temperatur bewegte sich zumeist über dem Normalpunkt und sie ging erst unmittelbar vor Veröffentlichung dieses Berichtes, am 23. d., nach einem heftigen Orkan und Gewitterregen bedeutend zurück. Während der abgelaufenen zwei Wochen gab es beinahe tägliche Niederschläge. Ihre Vertheilung und Menge war jedoch sehr verschieden und sie waren an vielen Orten mit Gewittern und Hagel verbunden.

Diese Hagelwetter haben in dem bereits in Kreuzen liegenden Getreide nur geringere, beim Tabak, Mais und Obst jedoch an mehreren Orten empfindliche Schäden verursacht. An mehreren Orten gab es auch Wolkenbrüche, die an einzelnen Stellen der Komitate nennenswerthen Schaden verursachten.

Als einer außerordentlichen Erscheinung muß besonders des orkanartigen großen Sturmes am 23. Juli gedacht werden, dem eine ungewöhnlich große Hitze voranging und Gewitterregen folgte. Der kurze Zeit anhaltende, aber desto kräftigere Sturm hat an vielen Orten sehr große Schäden verursacht, indem er das in Kreuzen und Schoborn befindliche

Getreide zerstreute, wodurch ein Theil der Körner herausgefallen ist, viel schön gewachsene und eine gute Ernte verheißende Maispflanzen entwurzelt, die Tabakblätter zerriß, die Zweige der Obstbäume abbrach, einen großen Theil der reichlichen Obstfenchung vernichtete und außerdem auch die Dächer von Wirtschaftsgebäuden abtrug.

Abgesehen von der, an Elementarschäden reichen Witterung und den dadurch verursachten Schäden hat die außerordentlich große Vermehrung der Mäuse Besorgnisse bei den Landwirthen hervorgerufen.

All diese ungünstigen Umstände haben zur Folge gehabt, daß die Ernteaussichten aller Getreidearten, mit Ausnahme des Hafers, dem letzten Saatenstandsberichte gegenüber einen Rückfall aufweisen, so daß es nahezu als gewiß angesehen werden kann, daß die Winterhalbfrüchte höchstens eine schwache Mittelernte ergeben werden. Weit günstiger sind die Aussichten der Sommerhalbfrüchte, insbesondere des Hafers.

Weizen. Der Schnitt wurde, abgesehen von den Gebirgsgegenden, in den meisten Theilen des Landes beendet. Das Einheimen und der Drusch wurden jedoch durch häufige Niederschläge verzögert, so daß ein namhafter Theil noch auf den Feldern in Kreuzen liegt. Die bisher vorgenommenen Probedrusche, beziehungsweise Drusche haben an den meisten Orten eine Enttäuschung verursacht, so daß derselbe eine um 2.230.000 Meterzentner geringere Weizenernte zu erwarten ist, als zur Zeit des vor zwei Wochen veröffentlichten Saatenstandsberichtes. Dieser Rückgang ist, abgesehen von den durch die vom Wetter und durch die Insekten verursachten Schäden, als traurige Folge der Temperaturabkühlung anzusehen, die auf die Hitze der ersten Julitage folgte. Die in großem Maße von Krost bedeckten Weizensaaten vermochten nämlich der Hitze nicht genug zu widerstehen, die damals in voller Reife befindlichen Körner waren an einzelnen Stellen gedrückt, und demzufolge geben die ohnedies wenigen Kreuze bei dem Drusch noch weniger Körner, als erhofft wurde. Die Druscharbeiten haben aber nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ eine Enttäuschung gebracht. Die in Folge des Hitzschlages gedrückten Körner sind viel leichter als gehofft wurde und neben dem 78 bis 82 Kilogramm pro Hektoliter schweren Weizen findet sich in überwiegender Quantität auch 73 bis 78 Kilogramm schwerer Weizen minderer Qualität.

Nach den Daten des Statistischen Landesamtes betrug im laufenden Jahre das mit Weizen besäte Gebiet unter Beachtung der ausgeackerten Flächen 6.064.234 Katastraljoch.

Auf diesem Gebiete ist nach den Daten der landwirtschaftlichen Berichterstatler und der landwirtschaftlichen Inspektorate eine Weizenernte von 5.633 Meterzentner Durchschnitt pro Katastraljoch, insgesammt also circa 34.100.000 Meterzentner zu erwarten.

Die Roggenernte wurde im größten Theile des Landes beendet und die Druscharbeiten sind im Zuge. Diese Arbeit wird aber infolge häufigen Regenwetters, besonders rechtsseitig der Donau, oft gestört, wodurch der Roggen noch jetzt in einzelnen Gegenden in Kreuzen auf den Feldern liegt und mitunter schon zu keimen beginnt. Die Druschergebnisse haben auch beim Roggen eine Täuschung gebracht, da mehr Körner gedrückt sind als man erwartet hat, andererseits aber viele Halme gedrückt waren. Die ungünstige Witterung hat auch beim Roggen, der auf den Feldern blieb, Schäden verursacht infolge von Mäusen, Keimen, Hitzschlag usw., daß sich eine um circa 220.000 Meterzentner ungünstigere Ernte zeigt als aus Anlaß der vorigen Ernteschätzung.

Nach den Daten des Statistischen Landesamtes waren, mit Berücksichtigung der ausgeackerten Flächen, in diesem Jahre 1.941.412 Katastraljoch mit Roggen bebaut.

Auf diesem Gebiete ist nach den Berichten der landwirtschaftlichen Berichterstatler und der landwirtschaftlichen Inspektorate eine Ernte von 6.242 Meterzentner pro Katastraljoch, insgesammt also circa 12.117.000 Meterzentner Roggen zu erwarten.

Die Ernte der Gerste ist in Folge des Regenwetters noch im Gange. Die Herbstgerste wurde an einzelnen Stellen schon gedroschen. Die Druschergebnisse sind weder qualitativ noch quantitativ der Erwartung entsprechend, da die Frühgerste die Gerste gedrückt, der häufige Regen gebräunt hat, so daß schöne weiße Biergerste diesmal wenig gewachsen ist. In Folge der ungünstigen Witterung und anderer Schäden ist die Ernteaussicht gegenüber der letzten Schätzung um circa 525.000 Meterzentner schlechter. Nach den Daten des Statistischen Landesamtes wurde unter Berücksichtigung der Nachsaaten heuer auf 1.925.854 Katastraljoch Gerste gesät. Auf diesem Gebiete ist nach den Berichten der landwirtschaftlichen Inspektorate per Katastraljoch eine Ernte von 7.49 Meterzentner Gerste zu erwarten.

Hafer. Hafer ist in den Tiefebeneen zum großen Theile schon gereist und man beginnt mit der Ernte, ja auf trockenem und sandigem Boden wurde die Ernte schon beendet. In den Hügel- und Gebirgsgegenden reift er schön und auch hier dürfte man in kurzer Zeit mit der

Ernte beginnen. Die regnerische und warme Witterung begünstigte die Entwicklung und das kühle Wetter der letzten Tage förderte die gute Kornbildung. Die Fehne ist schön groß und auch die Stengel sind ziemlich hoch. In Folge der günstigen Kornentwicklung sind die Ernteaussichten nach der letzten Ernteschätzung um etwa 150,000 Meterzentner besser geworden, und wenn bis zur vollständigen Ernte die Hitze nicht zu groß sein wird, ist eine mittlere Ernte zu erwarten. Nach den Daten des kön. ung. Centralstatistischen Amtes beträgt im laufenden Jahre das Gebiet der bebauten Haferfläche unter Berücksichtigung der Nachtragssaaten 1.867,246 Katastraljoch. Auf diesem Gebiete sind nach den Daten der landwirtschaftlichen Berichterstattung und der kön. ung. landwirtschaftlichen Inspektorate per Katastraljoch im Durchschnitt 7.04 Meterzentner oder insgesammt etwa 13.146,000 Meterzentner an Hafer zu erwarten.

Die Maissaaten haben sich in den zwei Wochen im größten Theile des Landes gesund und kraftvoll entwickelt. Nur in den Komitaten jenseits des Königssteiges ist der Maisstand schwächer, obwohl auch hier im Durchschnitt eine Verbesserung zu verzeichnen ist. In den südlicher gelegenen Komitaten hat die Kolben- und Körnerbildung schon begonnen. Die Saaten sind im allgemeinen hoch und schön grün. Sporadisch haben Hagelfälle in der Körnerbildung Schaden verursacht. Im Falle günstiger Witterung ist eine gute Mittelernte zu erwarten, obwohl durch den Orkan vom 23. d. in manchen Gegenden die Maisfelder sehr gelitten haben, so daß in diesen Gegenden auch der Ertrag beeinträchtigt sein wird.

Die Kartoffel entwickelt sich in den meisten Gegenden sehr gut. Sie hat viele sehr große und gesunde Knollen gebracht. Auch in den nördlichen Komitaten und in den Komitaten jenseits des Königssteiges ist sie zum größten Theil schon verblüht. Die Blätter sind überwiegend dicht, frisch grün. Sporadisch haben die Peronospora, sowie die Fotofora investans derzeit noch belanglose Schäden verursacht. Aus den tiefergelegenen, sowie aus jenen Gegenden, wo es allzu viele Niederschläge gab, langen auch Berichte über Fäulniß der Knollen ein. Im Allgemeinen ist derzeit eine gute Ernte zu erwarten.

Futterrübe entwickelt sich im größten Theile des Landes kräftig und schön. Das Blätterwerk ist reich und von frischem Grün. Die Frühsorten sind im Allgemeinen besser entwickelt als die Spätformen, die vielfach schwächer und mit Unkraut durchsetzt sind. Sie und da hat Ungeziefer geschadet. Im Landesdurchschnitt ist eine gute, stellenweise vorzügliche Ernte zu erwarten.

Der Drusch von Reys ist beendet. Quantitativ dürfte die Fehung mittel, vielfach auch schwach, qualitativ jedoch befriedigend ausfallen.

Den Gartengewächsen war das Wetter sehr günstig. Sie stehen im ganzen Lande gut, doch ist in Folge des vielen Regens an zahlreichen Stellen Unkraut aufgetreten, auch hat vereinzelt Ungeziefer geschadet.

Bohne entwickelt sich überall sehr schön und gesund. Die Hülsen sind zahlreich und fleischig. In Folge des Regens ist das Blattwerk vereinzelt gelb, hie und da gibt es Roß.

Auch die übrigen Hülsenfrüchte versprechen im Allgemeinen eine gute Ernte. Mit Ausnahme von Samenwicke, die nicht überall entsprechend entwickelt ist, stehen Erbsen, Linsen und Pferdebohnen sehr schön mit kräftigen Hülsen. Vereinzelt wird über Hagelschäden geklagt.

Die Krautpflanze ist im überwiegenden Theile des Landes sehr schön und kräftig gerathen. Trotz des sporadisch aufgetretenen Ungeziefers ist im Allgemeinen eine gute Ernte zu erwarten.

Hopfen entwickelt sich zwischen der Donau und der Theiß im Durchschnitt gut; die Ernte wird durch den Regen gehindert. Auf dem rechten Donauufer blüht die Pflanze jetzt und hat genug Seitentriebe; auch jenseits des Königssteiges ist die Entwicklung überwiegend gut.

Hirse und Buchweizen haben vom Regen profitirt; zur weiteren Entwicklung wäre ständig warmes Wetter vonnöthen.

Besenstroh im Allgemeinen befriedigend; der Saatenstand entwickelt sich schön; an manchen Orten ist die Saat mit Unkraut durchsetzt.

Hanf und Flach entwickelt sich im Allgemeinen gut. Der Hanf ist größtentheils reif zur Ernte. Der Flach ist meist schon eingebracht. Die Ernte ist befriedigend.

Tabakpflanzungen sind im Allgemeinen befriedigend, in manchen Gegenden sehr gut entwickelt; Wind, Regen, Hagel, Ungeziefer haben manchen Orts kleineren und größeren Schaden verursacht. Mit der Ernte wurde theilweise begonnen.

Die Wicke ist mit Ausnahme der nördlichen Komitate zum großen Theil geschnitten. Der Ertrag weist große Unterschiede auf, die Qualität ist nicht zufriedenstellend.

Mohar zeigt eine gute Entwicklung und verspricht guten Ertrag.

Futtermais verspricht guten Schnitt, zeigt jedoch in tiefer situirten Gegenden Unkraut.

Wiesen zeigen in den nördlichen Komitaten und in den Komitaten jenseits des Königssteiges bei bereits erlebter Schneidung Schädigung durch Feuchtigkeit. In den tiefer gelegenen Gebieten hat die Fluth die Ernte vielfach überschwemmt.

Weideland zeigt zufriedenstellenden Grasschnitt, der den Thieren genügend Nahrung gibt. Unter den Obstsorten zeigen Marillen eine gute Ernte. Mandel, Aepfel, Pflaumen, Nüsse haben unter dem Orkan vom 23. d. schwer gelitten.

Melonen berechnen nur zu mittelmäßigen Ernteaussichten, hier und dort nur zu schwachen.

Unter Kunstfutter ist Alee schon zweimal mit gutem Ertrag geschnitten, wenn auch die Qualität durch Feuchtigkeit gelitten hat. Der Samenkeim ist in Blüthe. Bei entsprechend warmer Witterung ist eine gute Ernte vorausichtlich.

Luzerne hat bereits zum großen Theil den dritten Schnitt erfahren und verspricht nahezu ausnahmslos guten Ertrag, wenn auch die Qualität durch Feuchtigkeit geschädigt ist.

Budapest, 25. Juli.

*(Verschlechterung des Erntergebnisses.) Der Nachmittag erschienene amtliche Ernteaussicht bringt — wie dies vorausichtlich war — bedauerlicherweise eine Verschlechterung, welche namentlich bei Weizen ganz ansehnlich ist. Die vorgenommenen Probeprüfungen, beziehungsweise Drusche verursachten starke Enttäuschungen, so daß sich das Endergebnis auf 2.230,000 Mztr. Weizen verringert. Entgegen der letzten Schätzung am 6. Juli a. e. sind statt 36.4 Millionen Mztr. bloss 34.1 Millionen Mztr. Weizen zu erwarten. Auch das Resultat in Roggen ist ein schwächeres, die Reduktion der Schätzung beträgt circa 0.5 Millionen Mztr., was ebenso wie beim Weizen durch gedrückte Körner verursacht ist. Bei der Gerste bildet einen starken Nachtheil vom Gesichtspunkte des Exportes die vorwiegend mißlungene Farbe des neuen Produktes. Quantitativ ergibt sich gegen die letzte Schätzung ebenfalls ein Rückfall von circa 0.5 Millionen Mztr. Dagegen sind die Aussichten für Hafer günstige und es steht eine mittlere Ernte zu erwarten, sofern natürlich die Witterung für die Entwicklung der Saat günstig bleibt. Die Schätzung hat sich um 150,000 Mztr. erhöht. Auch die Maispflanze hat sich bisher im Allgemeinen gut entwickelt.

*(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der heute zur Ausgabe gelangte Wochenanweis des Noteninstituts zeigt mit Ausnahme der Abnahme von 7.5 Millionen im Metallschatz in allen anderen Positionen eine Besserung. Der Gesamtstatus zeigt gegenüber der Vorwoche eine Zunahme der steuerfreien Banknotenreserve um 35.115,000 K., während die Bank in der gleichen Woche des Vorjahres einen steuerpflichtigen Banknotenumlauf von 39.708,000 K. auswies. Die einzelnen Ziffern des vom 23. d. datirten Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2.129,759,000 Kronen (— 42.652,000 K.), Metallschatz 1.589,247,000 Kronen (— 7.536,000 K.), Portefeuille 767.831,000 Kronen (— 5.173,000 K.), Lombard 186.526,000 K. (— 3.893,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 291.270,000 K. (+ 8.730,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 59.487,000 K. (+ 35.115,000 Kronen).

*(Vom rumänischen Getreidemarkt.) Die Ernte ist in vollem Zuge, alle verfügbaren Kräfte sind am Feld, man trachtet, das Getreide so rasch als möglich unter Dach zu bringen. Leider stellen sich oft Regengüsse ein, welche das Einheimen verzögern, denn es vergehen dann viele Tage, bis das Getreide für den Abtransport sich eignet. Diese Regenfälle haben die Qualität sehr stark beeinträchtigt und die Quantität erheblich vermindert. Die noch vor 14 Tagen erwartete Menge wird sich stark reduzieren, der Ausfall läßt sich heute nicht bestimmen, solcher wird sich erst beim Dreschen zeigen. Mit dem Verkauf des neuen Getreides ist man sehr zurückhaltend, man fürchtet mehr zu verkaufen, als man eventuell haben wird. Rumänien rechnet heute nur auf einen Export nach Oesterreich-Ungarn, denn in anderen Ländern wird es kaum gegen die amerikanische Konkurrenz aufkommen können. Aber auch in der Monarchie fürchtet es die Konkurrenz Südrusslands, welches eine ziemlich gute Ernte hat, im Gegensatz zu anderen Gebieten Russlands. Die früheren Verkäufe via Braila donauaufwärts haben die Wege geebnet, die Häfen des Schwarzen Meeres und des Azow haben heute schon billige Frachtsätze

nach Budapest und selbst nach Wien. Auch die politische Lage wirkt hemmend auf den Geschäftsgang. Sollte es zu Verwicklungen kommen, wäre der Donauverkehr ganz unterbunden. Alles Getreide, Mais ausgenommen, fehlt, selbst die heimischen Mühlen leiden unter der Noth, denn sie können trotz bewilligter hoher Preise keine Waare aufbringen. Man bezahlt derzeit über 18 Francs für Aletzen im Innern des Landes. Nur Mais geht seewärts ab bei 12.90 bis 13.15 Francs bordfrei Seehafen. Neugerste wird noch nicht gehandelt, die Qualität der Herbstgerste ist schlecht, man hofft auf bessere Resultate der Frühjahrsernte. Der Mais steht prächtvoll.

*(Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos Ayres wird telegraphirt: Die Qualität der Mais-Ankünfte in Buenos Ayres war gering. Die Berichte lauten im Allgemeinen ungünstig, weil das Wetter schlecht war. Die sichtbaren Vorräthe betragen für Weizen 10,000 Tonnen (gegen 20,000 Tonnen der Vorwoche), für Mais 80,000 Tonnen (90,000 Tonnen), für Hafer 5000 Tonnen (5000 Tonnen), für Leinsaat 20,000 Tonnen (15,000 Tonnen).

*(Harpener Bergbaugesellschaft.) Aus Dortmund wird telegraphirt: Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbaugesellschaft beträgt im zweiten Quartal bei 72 Arbeitstagen 4.002,700 Mark einschließlich der Gewerkschaften Sieben Planeten und Victoria-Luene gegen 4.669,000 Mark bei 75 Arbeitstagen im ersten Quartal des laufenden Jahres und 7.385,000 Mark bei 75 Arbeitstagen im zweiten Quartal 1913.

*(Herabsetzung der Zwischendeckraten.) Aus Montreal wird telegraphirt: Auf die Ankündigung einer Herabsetzung der Zwischendeckraten um einige Dollars von Seiten der Canadian Pacific und von Seiten der Allan-Linie wurden von der Canadian-Northern-Linie ähnliche Ermäßigungen vorgenommen.

*(Die Weizeneinfuhr Ungarns.) In der Zeit vom 1. bis 15. Juli wurden in Ungarn eingeführt aus Oesterreich 61 Mztr., Deutschland 102 Mztr., Rußland 5915 Mztr., Rumänien 320,536 Mztr., Serbien 505 Mztr., Bulgarien 39,880 Mztr., zusammen 367,007 Mztr. Weizen, hievon 330,450 Mztr. nach Budapest.

*(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Die Witterung der abgelaufenen Woche war für die Weiterentwicklung der Rüben sehr günstig und haben die Klagen über Blattläussschäden zum Theil aufgehört. Der Juniverbrauch ist befriedigend und betrug in den statistischen Ländern, einschließlich England und Nordamerika, 734,114 Tonnen gegen 676,281 Tonnen im Juni 1913. Die Ausfuhr im Juni beziffert sich für die fünf Konventionsländer auf 242,449 Tonnen gegen 234,000 Tonnen im Vorjahre. Aus obigen Ziffern ist zu ersehen, daß sowohl Konsum als auch Export günstig sind. England dürfte weiter seinen Bedarf in Rübenzucker decken, weil auf weitere Kuba-Zufuhren nicht mehr und aus Java Ankünfte größerer Qualitäten bis Ende September nicht zu rechnen ist. Der französische Markt weist feste Tendenz auf, da die gegenwärtigen Preise die Kauflust anregen. Die Sichtschen Rübenunterjuchungen für die Umgegend im Magdeburg ergeben an Gewicht der Wurzel 165 Gramm und Zucker in der Rübe 10.45 gegen 154 Gramm und 10.35 Zuckergehalt im Vorjahre zur selben Zeit. Die sichtbaren Weltvorräthe betragen 2.889,961 Tonnen gegen 2.762,000 Tonnen in 1913.

*(Brieftelegramme mit bezahlter Antwort.) Seit der vor drei Jahren auch bei uns erfolgten Einführung der Brieftelegramme sind hinsichtlich der auf dieselben Bezug habenden postalischen Bestimmungen, so betreffs der Aufgabzeit zc. sowohl im Auslande, wie auch bei uns verschiedene zweckmäßige Ausgestaltungen erfolgt. Vor Kurzem wurden die Brieftelegramme bekanntlich auch im gegenseitigen Verkehr zwischen Ungarn, Oesterreich, Bosnien und Deutschland systemisirt, was denselben eine wesentlich erhöhte Bedeutung im geschäftlichen Leben sichert. Doch stehen noch immer Verhinderungen aus, die sich augenscheinlich für nothwendig erweisen. Einer der festgestellten Mängel ist, daß Brieftelegramme mit bezahlter Antwort nicht aufgegeben werden können. In dieser Angelegenheit haben sich in Deutschland leztthin mehrere Korporationen der Kaufmannschaft an das Reichs-



Die Weltmarke
PEAU



der dauerhafteste
und modernste
KRAGEN

Zu haben in allen feinen
Herrenmode- u. Weisswarengeschäften
H. Sternberg jr. Wien.
gegründet 1857. Berlin. Buenos Aires

postamt mit dem Ersuchen gewendet, die bezahlte Antwort auch bei Brieftelegrammen zuzulassen, wofür sich im kaufmännischen Leben bei vielfachen Anlässen, wie bei Einholung von Auskünften u., ein Bedürfnis geltend macht. Es wäre angezeigt, wenn auch unsere kommerziellen Interessenvertretungen die Einführung dieser praktischen Neuerung bei der ungarischen Postverwaltung beantragen würden.

* (Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse) hat ihre Altosten-Neustifter Filiale im III. Bezirk, Föbér Nr. 2 eröffnet und zum Chef der Filiale ihren Beamten Rudolf Hoffmann ernannt. Die neue Filiale, deren Geschäftskreis sich außer Uebernahme von Spareinlagen auf alle Geschäftszweige der Sparkasse erstreckt, beginnt ihre Tätigkeit Montag, am 27. d.

* (Wiener Climax - Motorenfabrik Kommanditgesellschaft Nachrich u. Komp.) Herr Joseph Weiß, der bisherige langjährige Direktor obiger Firma, hat die Generalvertretung der Climax-Motorenfabrik für Ungarn und die Länder der ungarischen Krone, weiters für Bosnien und die Herzegowina übernommen.

* (Organisierung der Steinbruch- und Marmorbergwerksbesitzer.) Im Rahmen des Landesverbandes der Fabrikindustriellen haben sich die Steinbruch- und Marmorbergwerksbesitzer als Landesverein konstituiert, um anlässlich der bevorstehenden Zollverhandlungen organisiert zu sein. Nach erfolgter Konstituierung wurden gewählt: zum Präsidenten Joltán Okolicsányi, zu Vizepräsidenten: Anton Fellegi und Johann Bibel; in den Ausschuss: Béla Seenger, Alexander Utmann, Béla Gerenday, Ernst Müller und Arpád Gálcsy.

* (Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der 4proz. auf Guldenwährung lautenden Kommunal-Schuldverschreibungen dieser Bank wird am 1. August l. J., Vormittag 10 Uhr, in den Banklokaltäten stattfinden.

* (Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien-gesellschaft) fertigte im Monat Juni l. J. 932 Unfallversicherungs-Polizzen aus, welche für den Todesfall über 7.206.840 K., für den Invaliditätsfall über 12.218.880 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 3283 K. lauten. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juni l. J. wurden 5203 Polizzen, über 45.863.210 K. für den Todesfall, 74.236.958 K. für den Invaliditätsfall und 20.296 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend, ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 16.585.842 K. 11 S. ausbezahlt.

* (Bankausweis.) Die Berliner Reichsbank veröffentlicht vom 23. Juli folgenden Ausweis: Aktiva: Metallvorrath 1.691.398.000 (+ 22.573.000), darunter Goldbarren 1.256.857.000 (+ 12.785.000), Reichsstaffenscheine 65.479.000 (+ 6.375.000), andere Banknoten 40.106.000 (+ 728.000), Portefeuille 750.892.000 (- 56.759.000), Lombardforderungen 50.200.000 (- 9.496.000), Werthpapiere 330.819.000 (- 16.225.000), sonstige Aktiven 200.408.000 (- 7.689.000). Passiva: Grundkapital 180.000.000 (unverändert), Reservefonds 74.479.000 (unverändert), Banknotenumlauf 1.890.895.000 (- 103.669.000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 943.964.000 (+ 48.923.000), sonstige Passiven 39.964.000 (+ 553.000).

* (Plattensee-Sommerverkehr.) Im Interesse des Plattensee-Sommerverkehrs verkehren außer den täglich verkehrenden Zügen folgende außer gewöhnliche Züge: In der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 13. September laufenden Jahres von Budapest S.-B. täglich der Personenzug 210/a bis Nagytanizsa. Abfahrt von Budapest S.-B. um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags, Ankunft in Nagytanizsa um 8 Uhr 42 Minuten Abends. In den Monaten Juni, Juli und August verkehrt täglich von Budapest S.-B. bis Nagytanizsa der von Budapest S.-B. um 5 Uhr Nachmittags abgehende und in Nagytanizsa um 10 Uhr 46 Minuten Abends ankommende Personenzug 218, welcher ab Balatonliga in allen Plattensee-Stationen und Haltestellen anhält, und in der Gegenrichtung der von Nagytanizsa um 11 Uhr 28 Minuten Vormittags abgehende und in Budapest S.-B. um 5 Uhr 55 Minuten Nachmittags ankommende Personenzug 219. In der Zeit vom 20. Juni bis 31. August laufenden Jahres (in welcher der von Budapest S.-B. um 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags abgehende Personenzug 210 nicht verkehrt) verkehrt von Budapest S.-B. täglich bis Balatonboglár der Personenzug 216, Abfahrt von Budapest S.-B. um 12 Uhr 25 Min. Nachmittags, Ankunft in Balatonboglár um 5 Uhr 23 Min. Nachmittags und in der Gegenrichtung von Balatonboglár nach Budapest S.-B. der Personenzug 217, Abfahrt von Balatonboglár um 7 Uhr Abends, Ankunft in Budapest S.-B. um 11 Uhr 24 Minuten Nachts. Der Personenzug 216 hält in allen Stationen und Haltestellen, während der Personenzug 217 nur in den Plattensee-Stationen und Haltestellen Aufenthalt nimmt. In den Monaten Juli und August laufenden Jahres an Sonn- und Feiertagen verkehrt der von Budapest S.-B. um 7 Uhr 20 Minuten Früh abgehende Schnellzug 202a bis Balatonboglár (Ankunft dortselbst 10 Uhr 16 Minuten Vormittags) und der um 5 Uhr 45 Minuten Früh abgehende Personenzug 214 bis Balatonfentgyörgy (Ankunft dortselbst 10 Uhr 44 Minuten Vormittags). In der Gegenrichtung verkehrt der von Balatonfentgyörgy um 6 Uhr 42 Minuten

Abends abgehende und in Budapest S.-B. um 12 Uhr Nachts eintreffende Personenzug 213. Für beide letztere Züge gelangen Tour- und Retourkarten zu besonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe. Ferner verkehrt in den Monaten Juli und August jeden Montag und am 21. August der von Siófok um 5 Uhr 50 Minuten Früh abgehende und in Budapest S.-B. um 8 Uhr 25 Minuten Vormittags eintreffende Personenzug 211a.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. Juli. An der Vorbörsen erfolgte zu Beginn starkes Angebot seitens privater Kreise, wodurch die Kurse neuerliche starke Einbußen erlitten, wobei insbesondere Ungarische Kredit, Ungarische Bank, beide Straßenbahnen und Rima, sowie zahlreiche Lokalwerthe und auch die Kronenrente recht empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Nach einer halbständigen Telephonstörung kamen günstigere Meldungen aus Wien, was zu einer wesentlichen Erholung aller Kurse beitrug. Die Mittagsbörsen gestaltete sich weit freundlicher. Die Hochkurse der Vorbörsen erlitten mit wenigen Ausnahmen weitere Verbesserungen. Bevorzugt waren die Kronenrente, Ungarische Kredit, Ungarische Hypothekbank. Wesentlich besser waren Rima, Straßenbahn und Salgótholyen.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kredit 560 bis 868, Ungarische Kreditbank 715 bis 721.50, vierprozentige Kronenrente 75.80 bis 76.25, Vaterländische Bank 259 bis 260, Hypothekbank 345 bis 351, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 423 bis 433, Eskomptebank 421 bis 424, Rimamurányer 514 bis 524.50, Straßenbahn 510 bis 524, Lombarden 68 bis 72, Staatsbahn 612 bis 620, Östergom-Százpárer 371, Drasche 705, Allgemeine Kohlen 922 bis 928, Salgóthajner Kohlen 579 bis 596, Neustifter 178 bis 181, Ganz 2095, Ungarische Zuckerindustrie 2030, Temesvárer Spiritusraffinerie 400 bis 430.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Vierprozentige Kronenrente 76.85, 4 1/2proz. ungarische Kronenrente 87.75, Mercur Wechselstuben-Aktiengesellschaft 230, Kommerzbank 3400, Hermes 260 bis 255, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse 2125, Ungarische Allgemeine Sparkasse 606, Erste Ungarische Allgemeine Lebensversicherungsgesellschaft 14.000, Magnesit-Industrie 190, Vereinigte Ziegel- und Zementfabrik (Prioritätsaktien) 180, Neustifter Ziegelei 180 bis 188, Östergom-Százpárer Kohlenbergbau 610 bis 617, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 940, Urkány-Filthaler Kohlenbergbau 295, Temesvárer Spiritusfabrik 401 bis 407, Atlantica 265.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 76.30 bis 76.90, Vaterländische Bank 257.50 bis 257, Ungarische Allgemeine Kreditbank 722 bis 727, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 434 bis 431, Ungarische Hypothekbank 327 bis 332.50, Ungarische Eskomptebank 427 bis 432.50, Rimamurányer 523 bis 531, Budapester Straßenbahn 522 bis 527, Elektrische Stadtbahn 287 bis 291, Lombarden 72 bis 71.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit 566.

An der Nachbörsen hat sich unmittelbar nach offiziellem Schluss der Mittagsbörsen auf forcierte Käufe der Wiener Arbitrage eine sprunghafte Haussebewegung etablirt. Ungarische Kredit, Ung. Bank, Rima und Straßenbahn sind ohne nennenswerthe Käufe um 10 bis 15 K. gestiegen. Angeblich hatte die serbische Regierung mit kleinem Vorbehalte die ihr gestellten Bedingungen rückhaltslos angenommen und die Anmeldung dieser Thatsache zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags an kompetenter Stelle angemeldet. Die Ungarische Kronenrente avancierte mit 1/4 Prozent. Der Schluss war angeregt und sehr fest. Es notirten: Oesterreichische Kredit 574 bis 578, Ungarische Kredit 725.75 bis 742, Ungarische Bank 434 bis 442, vierprozentige Kronenrente 77.20 bis 77.40, Rima 540 bis 543, Straßenbahn 528 bis 544, Staatsbahn 632 bis 633. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit 578, Ungarische Kredit 742, vierprozentige Kronenrente 77.40, Ungarische Bank 441, Hypothekbank 366, Eskomptebank 438, Rima 543, Straßenbahn 544, Staatsbahn 633.

Wiener Effektenbörse vom 25. Juli. Die amtliche Mittheilung von russischer Seite über den österreichisch-ungarischen Schritt in Belgrad hat wohl die Auffassung des Marktes stark beschäftigt, begegnete aber einer verhältnismäßig ruhigen Beurtheilung, die sich hauptsächlich auf die Darlegungen stützte, daß die Erklärung, daß Rußland im österreichisch-ungarischen Konflikt nicht indifferenter bleiben kann, keineswegs dahin gedeutet werden müsse, daß Rußland in den Streit direkt eingreifen wolle, und daß vielmehr Rußland im Bewußtsein, daß ein Einschreiten von seiner Seite eine große europäische Krise hervorrufen würde, es unterlassen wird, für das Großserbenthum einzutreten. Immerhin wurde das russische Communiqué insofern als eine Verschärfung der Situation angesehen, als es die Ansicht hervorrief, daß sich unter seinem Eindruck die Strömung in Serbien gegen die Erfüllung der österreichisch-ungarischen Forderungen verstärken könnte, und daß daher die Aussichten, daß eine friedliche Lösung des Streites mit Serbien noch im letzten Momente erfolgen werde, wieder geringer geworden seien. Die Tendenz unterlag daher zeitweilig

einer empfindlicheren Ermattung. Doch bewahrte der Verkehr, da die Auffassung, daß der Konflikt zwischen der Monarchie und Serbien jedenfalls lokalisiert bleiben werde, der Beurtheilung der Lage eine allgemein wirkende wichtige Stütze bot, weiter fast ununterbrochen ein vollkommen ruhiges Gepräge und die besonnene Stimmung wurde hierbei auch wieder wesentlich durch die ruhige Haltung des Publikums bekräftigt, das abermals nur sehr geringe Verkäufe vornahm und vielmehr auf einzelnen Gebieten bei dem ermäßigten Niveau neuerdings als Käufer auftrat. Einen bewegteren Charakter trug der Verkehr nur unmittelbar bei Beginn als gleichzeitig in den führenden Coullisepapieren etwas drängenderes Verkaufsstreben hervortrat, das, wenn es auch keinen größeren Umfang annahm, doch zu namhaften, sich rasch vollziehenden Kurseinbußen führte. Alpine Montanaktien gingen um circa 17 K. auf den Kurs von 686 K., Eloda-Aktien um 8 K. auf den Kurs von 580 K., Staatsbahnaktien um 13 K. auf den Kurs von 614 K. und Kreditaktien um 8 K. auf den Kurs von 562 K. zurück. Die erregtere Haltung dauerte aber nur wenige Minuten an, da die ersten Abgaben keinen größeren Umfang erreichten und bald beendet waren. Der Verkehr gewann daher rasch wieder einen ruhigen Charakter zurück. Später griff auch eine plötzliche, sich schnell vollziehende Erholung Platz, da Berliner Gerüchte, nach welchen angeblich Rußland eine Intervention zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien anstrebte und um eine Fristverlängerung für die Bewilligung der Forderungen der Monarchie ansuchen wolle, zu Deckungskäufen und Rückkäufen veranlaßten. Bei zeitweilig sprunghafter Kursentwicklung erreichten hierauf Alpine den Kurs von 698 K., Eloda-Aktien den Kurs von 590 K., Kreditaktien den Kurs von 575 K. und Staatsbahnaktien den Kurs von 625 K. Da aber die Richtigkeit der Berliner Gerüchte später wieder bezweifelt wurde und insbesondere die Ansicht hervortrat, daß eine Fristverlängerung, auch wenn um dieselbe angefragt werden sollte, kaum bewilligt werden dürfte, konnten sich die Erholungen nicht behaupten und gingen schließlich wieder zum Theile verloren. Auch wirkten die weiteren Rückgänge mehrerer Schrankenwerthe, von denen namentlich wieder die Aktien der Orientbahnen, Prager Eisenindustrieaktien, welche 42 K. einbüßten, die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, die Aktien der A. E. S. Union-Elektrizitätsgesellschaft, Weisacher Magnesitaktien, Schoeller-Zuckerindustrieaktien und Tabaktien wesentlich niedriger gehalten waren, verstimmend ein. Doch bewahrte der Verkehr bis zum Ende der Börsen eine ruhige Haltung, zumal auch die Wahrnehmung, daß auf dem Rentenmarkte, auf dem österreichische Kronenrente eine Abschwächung von circa 40 S. erfuhr, lediglich geringe Verkäufe erfolgten, der Gesammttendenz eine Stütze bot. Valuten waren ohne Verkehr. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:



Reinhaltung der Kopfhaut

Ist das erste Erfordernis für gesundes und schönes Haar. Deshalb sollte jeder, der sein Haar lieb hat, sich an eine regelmäßige Kopfwäsche mit Pixavon gewöhnen. Pixavon ist eine milde, flüssige Kopfwäsche-Deerfeife, der man mittels eines patentierten Veredelungsverfahrens den üblen Teegeruch genommen hat. Pixavon reinigt nicht nur das Haar und die Kopfhaut, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarhoden. Die regelmäßige Pixavon-Haarpflege ist tatsächlich die beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. Preis einer Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarwäschen führen alle besseren Herren- und Damenfriseur aus.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Rate, Name. Lists various bank and exchange rates.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Rate, Name. Lists private telegram rates for various locations.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 578.—, Ungarische Kreditaktien 736.—, Anglobankaktien 319.—, Bankverein 485.—, Unionbank 535.—, Länderbank 460.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Lombarden 72.50, Tabakaktien 539.—, Salzgöhlen —, Miamurányer 540.—, Alpine-Aktien 72.—, Soda —, Maivente 78.60, ungarische Kronenrente 76.50, Russen —, Maxnoten 118.10 per Kasse, 118.15 per Ultimo, Türkenloje 203.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.29.

Auswärtige Effektenbörsen.

Berlin, 25. Juli. (Börse.) Die Spekulation scheint heute jeden Halt und alle Fassung und Besinnung verloren zu haben, denn es herrschte wegen der Befürchtung, daß Rußland bei der österreichisch-ungarisch-serbischen Auseinandersetzung nicht untheiliger Zuschauer bleiben werde und durch seine Einmischung einen Weltbrand entfachen könnte, eine derartig panikartige und derouteartige Stimmung, daß die Kurse bei den wahl- und planlos herrschenden Angeboten fast um das Dreifache des gestrigen Kurssturztes geworfen wurden. Dem größten Ansturm waren die russischen und österreichischen Titres ausgesetzt, wobei von den ersteren die führenden Bankaktien bis zu 25 Prozent fielen. In den ottomanischen Werthhaltungen trat ein Kursrückgang bis 15 Prozent ein. Von Schiffahrtsaktien wurden Sanjaverthe um 12 1/2 Prozent und gleich nachher um weitere 5 Prozent gedrückt. Auch der Montan- und Elektrizitätsaktienmarkt zeigte ein sehr unglückliches Aussehen. In den internationalen Renten fand die rückläufige Bewegung ihre Fortsetzung. 1902er Russen wurden um 2 1/2 Prozent, österreichische und ungarische Rente um 1 bis 1 1/2 Prozent geschwächt. Auf dem Amerikanermarkt wurden Canada Pacific-Aktien um etwa 6 Prozent geworfen. Starke Verluste stellten sich in den Anteilen der Deutschen Bank ein. Da unaufhörlich Waaren an den Markt kamen, stürzten die Kurse gegen 1 Uhr Mittag von neuem. Russische Bank-, Tabak-, Phönixaktien und die einzelnen heimischen Schiffahrtsverthe hatten ansichtslos empfindliche Rückgänge zu verzeichnen. Naphtha-Kobell-Aktien gingen bis 27 Prozent herunter, und die anderen russischen Werthe wiesen andauernd den tiefsten Stand auf. Gegen Schluß erst gewann die Börse in Folge besserer Wiener Meldungen wieder die Besinnung. Die Stimmung blieb aber trotz einer unbedeutenden Erholung erregt. Der Kassenmarkt für heimische Rente stellte sich ebenso schwach, wie der Kassenmarkt für fremde Rente, der ein überaus klägliches Bild bot. Die österreichisch-ungarischen Titres waren 1 bis 3 Prozent niedriger, Russen waren 3 1/2 und Rumänen 1 1/2 Prozent niedriger. Der Kassenmarkt für Industrierwerthe verkehrte so stürmisch, daß man, um der Feststellung von Phantasie-

Statt Deposition einer welchen Namen immer habenden

Kautionsversicherung

empfehlen wir den Abschluss einer KAUTIONSVERSICHERUNG welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schließen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reesompkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherung, Budapest, V., Rótvös-tér 2 (im Hause der Generali).

notirungen vorzubeugen, einen großen Theil der Kurse streichen mußte. Taggeld 2 Prozent und darüber, Ultimogeld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent, um 1/2 Prozent höher.

Hamburg, 25. Juli. (Schluß.) 4prozentige Form, österreichische Silberrente 79.60, vierprozentige österreichische Goldrente 82.—, vierprozentige ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kreditaktien 177.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 171.10, Hapag 158.50, Nordd. Lloyd 91.50, Wechsel auf Wien 84.—, Silber Geld —.—, —Matt.

London, 25. Juli. (Schluß.) Englische Consols 73 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 75 1/2, 5prozentige japanische Rente 98 1/2, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 2, Canada Pacific 181, Union Pacific 157 1/2, Steels 59 3/4, Rio Tinto 63 1/4, Silber 247 1/2, Platin 215 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 75, East Rand 175, Goldfields 203, Randmines 559, De Beers 15 1/2. —Flau.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. Juli. Effektive Weizen war heute bei schwachem Offert in prompter greifbarer Waare unverändert, in Lieferungsware 5 H. bis 10 H. billiger. Der Umsatz beträgt 5000 Meterzentner, Zufuhr 2733 Meterzentner. — Roggen (neu) büßte 5 H. ein und notirt 9 K. 55 H. bis 9 K. 60 H. Kasse Bahnparität Budapest. — Gerste (alt) ist geschäftslos. Neue Manegerste per August-September erreicht ca. 7 K. 55 H. Parität hier. — Hafer ist bei schwacher Frage unverändert. Feine Waare fehlt. Man bezahlt 7 K. 40 H. bis 7 K. 80 H., für Prima-sorten bis 8 K. ab Budapest. Dumpfge Waare vernachlässigt, erreicht ca. 6 K. 50 H. bis 7 K. 25 H. ab hier. — Mais war bei geringem Verkehr unverändert und notirt ca. 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. waggonfrei hier.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man heute wohl fest, doch währte dies eben nur bis zum Beginn, dann plötzlich trat eine intensive Verflaumung ein, welche bis zum Schluß anhielt. Die politischen Verhältnisse, die eventuelle Unterbindung des Geschäftes und die Voraussetzung, daß das Termingeschäft im Kriegsfalle sistirt werden kann, veranlaßte starkes Realisationsverlangen. Dabei kamen auch ganz unmotivirte Meldungen über Zollermäßigung, Ausfuhrverbot in Circulation. Der für heute Nachmittag erwartete amtliche Bericht (welcher die schwachen Voraussetzungen leider bestätigt) blieb ganz außer Kombination, es waren nur die politischen Verhältnisse, welche die Gemüther in Spannung erhielten.

Verkauft wurden (per 50 Kilogramm): Altweizen: Dunaflödvár: 290 Mztr. 77.5 zu 14.27 1/2.

Neuweizen: Theiß: 1000 Mztr. 76 zu 14.20, 100 Mztr. 74.8 und 100 Mztr. 75.8 zu 14.10. — Bihar: 500 Mztr. 79 zu 14.40. — Weissenburger: 500 Mztr. 77 und 100 Mztr. 79 zu 14.20. — Somogyer: 1000 Mztr. 76 zu 14.10 (Zul). — Oberungarischer: 200 Mztr. 80 zu 14.22 1/2. — Pester Boden: 200 Mztr. 76 zu 14.05 (Zul), 200 Mztr. 76 zu 14.10, 200 Mztr. 76 zu 14.20.

Neuroggen: 200 Mztr. zu 9.60, 200 Mztr. zu 9.55, 100 Mztr. zu 9.55, 200 Mztr. zu 9.52 1/2, 400 Mztr. zu 9.60, Alles per Kasse.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.40 (dumpfig), 100 Mztr. zu 7.80, 1000 Mztr. zu 7.20, 300 Mztr. zu 6.80 (dumpfig), Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.94, 13.96, 13.65, 13.75, 13.67; Weizen per April 1915 zu 14.01, 13.77, 13.88, 13.80; Roggen per Oktober zu 9.78, 9.71, 9.75; Roggen per April 1915 zu 10.13, 10.14, 10.06; Hafer per Oktober zu 8.23, 8.24, 8.10, 8.19; Mais per Juli zu 7.30; Mais per August zu 7.33, 7.21, 7.30, 7.23; Mais per September zu 7.41, 7.34, 7.42, 7.34; Mais per Mai 1915 zu 7.23, 7.25, 7.10, 7.15.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.68 Geld, 13.69 Waare; Weizen per April 1915 zu 13.81 Geld, 13.82 Waare; Roggen

per Oktober zu 9.70 Geld, 9.71 Waare; Hafer per Oktober zu 8.15 Geld, 8.16 Waare; Mais per August zu 7.23 Geld, 7.24 Waare; Mais per September zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Mais per Mai 1915 zu 7.13 Geld, 7.14 Waare; Raps der August zu 15.40 Geld, 15.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 2 columns: Weissenburger (old/new) and Weissenburger (new). Lists prices for various wheat grades.

Table with 2 columns: Roggen, prima/mittel and Hafer, prima/mittel. Lists prices for rye and barley.

Table with 2 columns: Weizen per Oktober and Weizen per April. Lists prices for wheat per month.

Table with 2 columns: Weizenkleie, prompte Dief., feine and Weizenkleie, feine, per Juli. Lists prices for wheat bran.

Schiffsfracht auf Grund der vom 13. Juli bis 18. Juli 1914 vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttage verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekturanz. Nach Spör ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Vezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaflödvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerek 71-74.

Berlin, 25. Juli. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Juli M. 207.— (= K. 12.23), per September M. 202.75 (= K. 11.94); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 177.75 (= K. 10.46), per September M. 171.75 (= K. 10.02); Hafer per Tonne, per Juli M. 172.25 (= K. 10.11), per September M. 167.— (= K. 9.86), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. — (= K. —), per September M. — (= K. —). Weizen und Roggen unregelmäßig. Uebrigens fest.

Breslau, 25. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= K. 11.56), gelber Weizen loco M. — (= K. —), Roggen loco M. 15.70 (Kronen 9.26), Hafer loco M. 15.90 (= K. 9.38), Raps loco M. 26.— (= K. 15.34), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 118.60) vista.

Hamburg, 25. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 206.— bis M. 210.— (= K. 12.17 bis K. 12.39), Roggen, Mecklenburger M. 174.— bis M. 180.— (= K. 10.27 bis K. 10.62), russischer M. 119.50 bis M. — (= K. 7.85 bis K. —). Alles stetig.

Paris, 25. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 27.50 (= K. 13.30), per August Francs 26.50 (= K. 12.71), per September-Dezember Francs 26.85 = K. 12.88), per November-Februar Francs 26.90 (= K. 12.89), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= K. 9.12), per August Francs 19.— (= K. 9.12), per September-Dezember Francs 18.75 (= K. 9.—), per November-Februar Francs 19.— (= K. 9.12), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris

Wichtig für Kaufleute!

Durch einen glücklichen Zufall gelang es uns. unmittelbar im Orient 6000 Stück echte Perser Teppiche u. zw. Tabris, Derbent, Beludschistan, Kazak, Gendje und Schiras anzukaufen. Wir geben selbe in allen möglichen Dessins in allen erdenklichen Grössen zu jedem annehmbaren Preise. „TEPPICHHOF“, Király-utca 32, im Hof. Besichtigung ohne Kaufzwang.



Im Volksmunde „Wunderquelle“ genaante Schlammthermen gegen Gicht, Rheuma, Ischias. Wer leidend, versäume nicht Prospekte zu verlangen über die grossartige Heilkraft u. musterhaften Einrichtungen. Kuren während des ganzen Jahres. Badedirektion Postyén, von Budapest oder Wien 3 Stunden dir. Schnellzug.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA
HOTEL STEPHANIE
 Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette. Warmwasserheizung.
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

ABBAZIA bedeutendstes **SEEBAD**
 an der österr. Riviera.
 Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

PENSION SZABADOS VILLA JOLANDA
 Knapp am Meeresstrande gelegene erstklassige Familien-Pension mit vorzügliche Küche und eigene Seebad. Prospekte auf Verlangen gratis.

Hotel Pension LEDERER
 Villa Habsburg und Dependancen.
 In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION WILTSCH
VILLA HERKULES
 Modernes Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

PENSION „HERMITAGE“ Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabtheilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz. Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: Frau Thury geb. Valerie Markovits.

HOTEL PENSION GROSZ. Rituelle Küche. Neu! Süstrand. Centrale Lage. Hans I. Rangos. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeausicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Süstrand.

Strandhotel — Pension Hammer Neuerbautes Familienhaus I. Rangos. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubfreie und ruhige Lage, direkt am Strandweg, nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggion. Herrliche Meeresausicht. Vorzügliche Küche. Telegramm-Adresse: Strandhotel Abbazia.

Residenz Hotel Pension
 Vornehmes Heim am Süstrand, jeder Komfort, Süs- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche.
 Franz David, Besitzer.

PENSION VILLA IRENE Familienhaus I. Rangos, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellwasser. Telefon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

PENSION ROYAL
 Familienhaus I. Rangos, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubfreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

PENSION VIER JAHRESZEITEN
 Familienhaus I. Rangos mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & E. v. Kopp's Nachf. Gisella Kerber

Pension Hausner Abbazia
 Gegründet 1888. Familienhaus ersten Rangos. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 88.

TÖCHTERHEIM IN ABBAZIA. Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen unter pädagogischer Leitung. Mässige Preise. Prospekte.

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA. Moderner Neubau I. Rangos! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Süstrand direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggion. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer Fritz Kirsch, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

VILLA „ISTRIA“ Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler Lage direkt am Meere (Slatina). Loggion, Bäder, Centralwarmwasserheizung. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kürzerem Aufenthalt.

PENSION STERN Einzig streng rituelle Pension, mit 41 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palazzo, auf dem Süstrand, Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

PENSION LIDÓ am Süstrand gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer: A. Kovacs.

HOTEL UND PENSION „QUISISANA“
 Haus I. Rangos, schönste und grösste Parkanlagen, Süs- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

Abbazia und Lovrana HOTEL PENSION S. BREINER
 Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

PENSION HOTEL RIVIERA. 40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL RESTAURANT „ABBAZIA“
 mit Dependancen. Neu eröffnet! Am Süstrand, vorzügliche Wiener Küche, ff. Biere und Weine, schöner Restaurations-Garten, direkt am Meere gelegen. Civile Preise. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Besitzer: Alois Viertbauer.

ADMONT (Steiermark).

HOTEL UND PENSION „ZUR POST“
 Pension von 8 K. aufwärts. Garten. Elektr. Beleuchtung. Bad. Garage. Prospekte gratis durch Ludwig Grossauer.

Annenheim a/Ossiacher See (Kärnten)

M. BUGL'S HOTEL-CAFÉ RESTAURANT
 Station Annenheim (vorm. Brand). Einzige Eilzugstation am ganzen See. 40 Fremdenzimmer. In herrlicher sonniger Lage, unmittelbar am See. Dampfschiffstation. Kalmushaltige Seebäder, eigene Badeanstalt, hübsche Parkanlagen. Renommirte Wiener Küche u. echte Getränke. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. Post Sattendorf, Kärnten.

Brennerbad (Tirol) 1326 M. u. d. M. Thermalbad und Höhenkurort

GRAND HOTEL GEIZKOFERHAUS
 I. Rangos. bürgerlich. Saison: Juni—September. Prospekte kostenfrei.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

per laufenden Monat Francs 35.50 (= R. 17.04), per August Francs 35.60 (= R. 17.09), per September-Dezember Francs 35.90 (= R. 17.23), per November-Februar Francs 34.95 (= R. 16.78). Preis per 100 Kilogramm. — Alles stetig.

London, 25. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: fest; Gerste schwimmend: fest; Hafer schwimmend: fest. — Wetter: regendrohend.

Liverpool, 25. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. 6 P. 11³/₄, per Oktober Sh. 7 P. 1¹/₂; Mais bunter (amerikanischer) träge per Juli Sh. — P. —, per September La Plata Sh. — P. —.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 66.— Geld, R. 66.50 Waare, dreistückiger Speck R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare, vierstückiger Speck R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare. — Amlich notirten per 100 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 132.— Geld, R. 133.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 118.— Geld, R. 119.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 108.— Geld, R. 109.— Waare.

Gier. (Preisnotirungen der Budapest Gierbörse.) Theisthalwaare, original, 80—82 R.; Siebenbürger, original, 84—85 R.; Ausschubeier, Schwimmer (bulgarische) 46—60 R.; Korhwaare (16 bis 16¹/₂ Stück 1 R.) ungerechnet 87 R. 28 S. bis 90 R. — Tendenz: ruhig. Witterung: warm. — Bemerkungen: Frische Waare wird lebhaft gesucht.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 25. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 25. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 25. Juli. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loto, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs

100 M. = R. 118.— vista. — Del ruhig. Wetter: bewölkt.

Köln, 25. Juli. Rüböl, loto (mit Faß) 69.— M. (= R. 40.71).

Hamburg, 25. Juli. Rüböl, loto Markt 67.50 (= Kronen 39.83), Spiritus per Juli Markt 30.— (= Kronen 17.70), per Juli-August Markt 30.— (= Kronen 17.70), per August-September Markt 30.— (= R. 17.70). Umrechnungsfurs: 100 Markt = R. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. — Alles ruhig. Wetter: Regen.

Paris, 25. Juli. Rüböl per laufenden Monat Francs 72.— (= R. 34.22), per August Francs 72.75 (= R. 34.57), per September-Dezember Francs 73.75 (= R. 34.75), per Januar-April 74.25 (= R. 35.29). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 39.50 (= R. 21.02) per August Francs 39.75 (= R. 21.14), per September-Dezember Francs 40.25 (= R. 21.42), per Januar-April Francs 40.50 (= R. 21.55). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Alles ruhig. Wetter: bedeckt.

Zucker und Kaffee.

Wien, 25. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker stetig, Frachtbasis Auffig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.60 G., 21.70 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 Geld, 78.25 Waare, Würfelzucker prima in Risten Brutto 81.25 G., 81.75 W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W.

Prag, 25. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Auffig stetig, prompt 21 R. 15¹/₂ S. bis 21 R. 40 S., per Oktober-Dezember 21 R. 70 S. bis 21 R. 90 S. — Wetter: schön.

Triest, 25. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pile ruhig, prompt R. 27³/₈ bis R. 28.50, per November-März R. 28¹/₈ bis R. 29.—.

Hamburg, 25. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: fest, per Juli M. 9.40, per August M. 9.42, per September M. 9.47, per Oktober M. 9.50, per November M. 9.50, per Dezember M. 9.57, per Januar M. 9.65, per Februar M. 9.70, per März M. 9.75

per April M. 9.77, per Mai M. 9.85, per Juni M. 9.90. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 25. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig Markt — bis —, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19.— bis M. —, Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. —. — Terminmarkt Wafis 88gradig F. u. B. Hamburg. — Tendenz: stetig, per Juli Markt 9.32, per August Markt 9.47, per September M. 9.55, per Oktober-Dezember M. 9.60, per Januar-März M. 9.75, per Mai M. 9.90.

Paris, 25. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 29.75 bis 30.25 (= R. 14.25 bis R. 14.43), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32.— (= R. 15.81), per August Francs 31³/₈ (= R. 15.75), per Oktober-Januar Francs 31.25 (= R. 14.97), per Januar-April Francs 31³/₈ (= R. 15.75), Raffinade Francs 65.— bis 65.50 (= R. 31.12 bis 31.36), per 100 Kilogramm, abzüglich 1/4 Perzent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs 100 Francs (= R. 96.—). — Alles ruhig. Wetter bewölkt.

London, 25. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9³/₁₆, Favazucker Sh. 10 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer, Sh. 12 P. 2¹/₄, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 47.50, per Dezember M. 48.50, per März M. 49.25, per Mai M. 49.50. — Tendenz: stetig.

Havre, 25. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 58.75, per Dezember Francs 29.25, per März Francs 60.—, per Mai Francs 60.25.

Petroleum.

Antwerpen, 25. Juli. Raff. Petroleum per loto Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Fleischmärkte.

Budapest, 25. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgelieben 545 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span-

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

Berchtesgaden

Bayer. Hochgebirge.

GRAND HOTEL und KURHAUS Berchtesgaden vornehmstes und schönstegelegenes Hotel. S. Z. Sommeraufenthalt I. M. der Kaiserin. Prospekte durch die Direktion.

HOTEL BAD BELLEVUE Moderner Komfort, herrliche Lage. Appartements mit Bad und Toilette. Centralheizung. Garage. Alle Arten von medicin. Bädern und Inhalationen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Besitzer: A. Hanreich jun.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION „CITY“ in der Leopoldstadt, V. Holdtze 23, Ecke Balthary-utca. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.

ELITE PENSION VII. Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telefon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemietet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekt.

HÜVÖSVÖLGYER PARK-PENSION A. G. I. Hildgkuti-ut 74-76-78. Telefon 145-90. Öffentliches Kaffeehaus und Restaurant schon eröffnet. Sommer und Winter bewohnbar. Mit Luftheizung versehen. Modern eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu vortheilhaften Preisen. Von hervorragenden Professoren bestens empfohlen. Erstrangige franz. Küche. Zimmer für die ganze Saison von 500 Kronen aufwärts. Pension 7 Kronen.

PENSION KESZLER Teréz-kört 34, I. u. II. Stock, im Centrum der Hauptstadt. Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen. Modernste (neue) u. bequemste Einrichtung. Lift. Elektrische Beleuchtung. Anerkannt beste Küche mit exquisiter Bedienung. Tel. 129-71.

PENSION „NYUGATI“ VI. Váci-kört Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telefon 84-51.

PENSION PALATINUS V. Falk Miksa-utca 3. Telefon 126-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Ofner Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer. Bad. Warm-Kaltwasserleitung. Centralheizung, elektr. Beleuchtung. Lift. Ungar. und franz. Küche. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

PENSION VAZSONYI V. Bálvány-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-63.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL RITZ Vornehmstes und elegantestes Haus. Appartements. Salons. — Bäder. — DONAUQUAI.

Hotel Britannia Budapest, 50 Schritte vom Westbahnhof. Haus ersten Ranges. Moderner Neubau. 200 Zimmer mit warmem und kaltem Wasser. Lift. Zimmer von K 4.— aufwärts, mit Bad von K 8.— aufwärts.

HOTEL PARIS SZALLODA Budapest, VI. Váci-Boulevard. Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung. Zimmer mit einem Bett von K 2.80 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet Paul Simon, Hoteller.

Eichwald

bei Tepliz, Böhmen.

Fürst Clary's Wasserheilanstalt „Theresienbad“ Phys.-diät. Sanatorium. Dr. v. Barth-Wehrenalp.

FIUME

„HOTEL DEAK“
„HOTEL BONAVIA“ FIUME. BESTENOMMERT. — BESTESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME. Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry. Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók-nak és kirándulóknak vendégzobák tengeri kilátás-sal állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás. Liebermann Izó, vendéglős.

GRAZ

MEERSCHENSCHLOSS Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer: Dr. KARL MIRTL.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

GRADO

GRAND HOTEL & PENSION LIDO am Strand, ganz neu aufgebaut. Haus I. Ranges. Mit allem Komfort eingerichtet. Elektrischer Personenaufzug. Erstklassige Küche. Pensionspreis inklusive Zimmer von 9.— bis 12.— Kronen pro Tag. Eduard Windhaber.

Pension GSCHAIDER „VILLA ESTER“ „VILLA IRIS“ DEPENDANCE Behagliches Familienheim mit anerkannt vorzüglicher Küche.

PENSION WIENERHEIM Familienhaus. Wiener Küche. Komfortabel eingerichtet.

Hotel und Pension „Regina“ Grado. Moderner Neubau. Restaurant mit Wiener Küche. Prospekte gratis u. franko. M. E. Geweyer, Besitzer.

Bad HALL

Oberösterreich.

HOTEL HUNGARIA I. Ranges. Jeder Komfort. Bäder. Komfortabel eingerichtetes Haus. Privatgartenanlagen. Autogarage. Civile Preise. F. Burger, Besitzer.

Innsbruck

HOTEL ARLBERGERHOF gegenüber dem Hauptbahnhof. Fein bürgerliches, komfortabel eingerichtetes Haus. Centralheizung. Lift, elektrisches Licht, Telefon, Garten mit Terrasse, vorzügliche Küche und Keller bei bürgerlichen Preisen. Ferd. Woldrich, Besitzer.

Karlsbad

HOTEL KROH I. Ranges Verlangen Sie ausführlichen Prospekt Nr. 8.

Krumpendorf

am Wörthersee

HOTEL KRUMPENDORFERHOF Das ganze net. 40 Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Sehr gute Verpflegung bei billigen Preisen. Besitzer: M. A. Treffer, vorm. Schützenauer. Krumpendorf Bahnstation der Südbahn, Haltestelle aller Züge. Interurban Telefon Nr. 4.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

ferkel; der heutige Auftrieb betrug 255 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 800 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 436 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 364 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 22 S. bis 1 R. 24 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., Ausschuss von — R. — S. bis — R. — S., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 32 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 30 S. bis 1 R. 42 S., leichte bis 220 Kilogr. von 1 R. 24 S. bis 1 R. 46 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge inländische, von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S., bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war still, die Preise unverändert.

Köbánya, 25. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 23. Juli blieben 36,776 Stück. Am 24. Juli wurden abgetrieben 105, abgetrieben 162 Stück, demnach verblieb am 25. Juli ein Stand von 36,719 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. (4% Abzug), mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., mittlere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 42 S. bis 1 R. 44 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: unverändert.

Wien, 24. Juli. (Originalbericht des „Neues Pester Journal.“) Kleesaaten und Samereien. Die

Saison im Kleegeschäft hat begonnen. Der Verkehr beschränkt sich derzeit auf Futarnattlee, welcher gut beehrt ist. Je nach Qualität und Probenienz werden 2 R. 50 S. bis 26 R. per 50 Kilogramm ab Wien bezahlt, böhmischer erzielt 24 R. 50 S. bis 27 R. 50 S. ab Prag, ungarischer neuer 21 R. bis 25 R. ab Budapest. Weizel kommt schon vereinzelt vor und wurde in dieser Woche in Prag zu 70 R. bis 85 R. per 50 Kilogramm gehandelt, doch haben diese Preise vorerst nur nominelle Geltung. Nach den zur Ausfuhr in Betracht kommenden Ländern wurden noch keine Abschlüsse gemacht. Nachdem die Ernte schon überall im Zuge und ein erheblicher Theil der Fläche für die Aufnahme von Zwischenfrüchten frei wurde, entwickelte sich in Artikeln, welche die Grünfütterperiode verlängern oder als Grünfütterung den Acker bereichern sollen, ein sehr lebhaftes Geschäft. Erbsen, Lupinen, Senf und Buchweizen waren gut gefragt. Anbauern erzielten 11 R. 50 S. bis 13 R. 50 S., Lupinen, galtsische, 8 R. bis 10 R. je nach Farbe, Buchweizen, russischer, 12 R. bis 13 R. 50 S. per 50 Kilogramm en gros ab Wien. Wiederverkauf vernachlässigt.

Leinengarne, Flach und Jute. Der dieswöchige Trautenauer Garnmarkt war stiller. Wegen der ungünstigen Witterung in Russland, die die Flachspflanze stark schädigt, verlangen Spinner höhere Preise. Nach amtlichen Nachrichten herrscht in den russischen Flachsgeländen andauernd heiße, trockene Witterung. Wohl sind in einigen Flachsgeländen Regen niedergegangen, sie waren aber ungenügend für die Flachsfelder. Die Blüthe des Frühflachses hat zu früh begonnen und der Stand ist im Großen und Ganzen unbefriedigend. Die Nachfrage nach alter Waare ist nicht groß, übersteigt aber immer das Angebot. Bei dem völligen Verliegen der Vorräthe und der Zurückhaltung der Cigner verfolgen die Preise steigende Richtung. Seit Oktober bis Ende Juni betrug die russische Flachsausfuhr 16,143,000 Pud gegen 15,394,000 Pud im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Jute. Die Rohjutemärkte verliefen in dieser Woche sehr unregelmäßig. Für nahe Sichten war das Angebot schwach, Verkäufer zurückhaltend, da Kalkutta telegraphirte, daß die Flüsse fallen und genügendes Wasser zum Rosten der Jute fehlt. Für spätere Termine war Waare leichter erhältlich, doch blieb die Kaufkraft beschränkt. Das Waarengeschäft befriedigt nicht und die Betriebseinschränkungen halten an. Nach dem bisherigen Pflanzen-

stand rechnet man auf einen Ertrag von rund 11 Millionen Ballen gegen effektive 9.5 Millionen im Vorjahre.

Schiffsverkehr.

„Abria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-Alt.-Ges. „Abria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Abria“ ladet in Marseille (B-Vinie) heimwärts. „Andráffy“ ist am 23. von Bari heimwärts abgegangen (A-Vinie). „Arab“ ist seit 21. unter Löschung in Dieppe. „Arpad“ ladet in Triest (Linie Nordafrika—Marokko—Kanarische Inseln) heimwärts. „Balaton“ passirte am 21. Gibraltar unterwegs nach Milazzo. „Bárcó Fejérváry“ hat am 23. Venedig für Odessa verlassen. „Báthory“ ladet seit 19. in Mazzarelli für Rouen. „Bárcó Kemény“ ist seit 16. unter Löschung in Venedig. „Buda II.“ ladet seit 19. in Santos. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus. „Deaf“ ladet seit 19. in Sunderland für Bari. „Duna“ ladet in Bragnizza für Brasilien. „Ferencz Ferdinánd“ ladet in Malaga (Linie Nordafrika—Marokko—Kanarische Inseln) heimwärts. „Ferencz József király“ ladet in Casablanca (Linie Nordafrika—Marokko—Kanarische Inseln) auswärts. „Jócai“ ladet in Port Said für Fiume. „Kálmán király“ passirte am 19. Gibraltar unterwegs nach Fiume. „Kassa“ ladet in Genua (A-Vinie) auswärts. „Kolosvári“ ladet in Barcelona (A-Vinie). „Ledexer Sándor“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Vinie). „Matkovits“ ist am 24. von Bari weitergefahren (A-Vinie). „Mátyás király“ ist am 23. von Catania heimwärts abgegangen (B-Vinie). „Nagy János“ ist am 20. von Leiros nach Glasgow weitergefahren. „Rákóczi“ ist am 24. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Vinie). „Stefánia“ ist seit 22. unter Löschung in Cartagena. „Szapáry“ ladet in Catania (Sibisch-tunesische Linie) auswärts. „Széchenyi“ ist am 23. von Fiume nach Catania, Lissabon, Leiros und Bristol abgeschwommen. „Szeged“ ladet seit 19. in Fiume für Antvers und Glasgow. „Széll Kálmán“ ladet seit 21. in Torreveja für Brasilien. „Szent István“ hat am 23. Cardiff für Messina verlassen. „Szent László“ ladet in Neapel (A-Vinie) heimwärts. „Tibor“ ist am 22. von Porto Empedocle nach Algir und Bordeaux weitergefahren. „Tísa“ ist am 23. von La Calle heimwärts abgegangen (Sibisch-tunesische Linie). „Zichy“ ladet seit 19. in Cardiff für Malta. „Zrinvi“ ladet in Neapel (B-Vinie) auswärts.

Dr. Pajor-Sanatorium
Budapest, VIII., Vas-utca 17.
Abtheilung für Geburtshilfe
und Frauenkrankheiten.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

LOVRANA. PENSION QUARNERO. Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller. Mässige Preise. Rudolf Zipera.

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT. Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie südtropische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

LUSSINPICCOLO LUSSINPICCOLO-CIGALE. südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, Smal über Fiume mit Anschluss an die direkten Elzige Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest, Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte verwendet die Kurvorstellung. Schwerverranke finden keine Aufnahme.

PERLE DER ADRIA CIGALE. Insel Lussin, Klima wie Sizilien. 2 1/2 Stunden von Pola. Pension Helios. Beste Lage am Meere. Balkonzimmer. Zentralheizung.

MARIENBAD HOTEL LEIPZIG. direkt neben dem Kreuzbrunnen, der Trinkhalle und Kurpromenade, nächst den Bädern, somit günstigste Lage.

MÜNCHEN ENGLISCHER HOF. Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage, vis-à-vis der Hauptpost. Appartements mit Bad. In jedem Zimmer Kalt- und Warmwasserleitung. Feine Wiener u. französ. Küche. Volle Pension mit Zimmer von Mk 8.— an auch bei ganz kurzem Aufenthalte. Zimmer von Mk 3.— aufw. Von Ungarn bevorzugtes Haus. Karl Posch.

Portorose Istrien. HOTEL CENTRAL. Wiener Restaurant. Prospekte. Josef Strobl.

Pörtlach am Wörthersee HOTEL BELLEVUE. Pension inclus. Zimmer Kronen 7.— aufwärts. Badehaus. Boote.

SEMMEERING HOTEL STEFANIE MIT DEFENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützt, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantia Panhans, Besitzer.

ST.-ANDERÄ a. Ossiachersee bei Villach (Kärnten) HOTEL SONNECK. Vorzügliches Restaurant. 17 sehr schöne neue und komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Herrliche freie Lage und Aussicht. Pension einschliesslich Zimmer von K 6.— aufwärts. Prospekt gratis. A. Langer, Besitzer.

Toblach (Tirol) 1211 M. ü. M. Berühmte waldreiche Sommerfrische und Ausgangspunkt f. d. Dolomitenstrasse. Südbahn Grand-Hotel Toblach. Grosser Park. Pension: Zimmer und 3 Mahlzeiten K. 10.— per Tag.

HOTEL GERMANIA. 120 Zimmer. Behagliches Heim. Logis mit und ohne Pension. Mässige Preise. Prospekte, Broschüre „Dolomitenstrassen“ und plastischen Osttirol frei.

TRENOSÉN-TEPLITZ Heilbad u. Kurort in Oberungarn DR. OSKAR KRAMER'S KUR- u. WASSERHEILANSTALT. im Centrum nächst den Schwefelbädern gelegen. Spezialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Gelenk- und Hautkrankheiten. Ordinirt auch für auswärtige Wohnende. Villa Dr. Kramer: 40 komfortable Zimmer, diätetische Pension, civile Preise. Prospekte gratis. Im Winter in Abbazia.

VELDEN am Wörthersee (Kärnten) Alpenseebad und Kurort. HOTEL KOINTSCH. 70 komfortable Zimmer, gute Wiener Küche, solide Preise. Autogarage. Prospekte gratis durch V. Kointsch.

VILLACH Kärnten. Park Hotel Haus I. Ranges. Modernster Prachtbau mit jedem Komfort. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch kostenlos.

VÖSLAU HOTEL HALLMAYER. Familien-Hotel I. Ranges. vom Bad, Kursalon und dem Walde. Mit allem Komfort der Neuzeit elegant eingerichtet. Herrliche Aussicht. Kottlingbrunner Rennplatz. Besitzer A. L. Herbster.

WIEN (Hotels) GRAND HOTEL Haus ersten Ranges. 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe-Depositkassa.

HOTEL METROPOLE L. MORZIN-PLATZ 4. Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

HOTEL CONTINENTAL Wien, II., Praterstrasse 7. Renommirtes Haus. Beste und schönste Lage gegenüber der Ringstrasse. Schreib- und Konversationszimmer. Lift. Berühmtes Restaurant mit prachtvollem Garten. Täglich Abendkonzert. Safe-Depots, 3 Telefonstationen. Hotelautomobil bei den Bahnhöfen. Mässige Preise.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“ fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Feinste Reize, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“ Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Odessa für Rotterdam; Dampfer „Budapest“ löst in Hull; Dampfer „Fiume“ ist unterwegs von Port Talbot nach der Donau; Dampfer „Gróf Kluen-Hederáru“ ist unterwegs von Birmingham nach der Donau; Dampfer „Gróf Serényi Béla“ ladet in Braila für Rotterdam; Dampfer „Köfuth Ferencz“ ist unterwegs von Metbil nach Fiume; Dampfer „Magyarorok“ ist unterwegs von Cardiff nach der Donau; Dampfer „Morawitz“ ist unterwegs von Cardiff nach Galveston; Dampfer „Polnay“ passirt Konstantinopel auf seinem Wege nach Rotterdam; Dampfer „Szerényi“ ist unterwegs von Newport nach der Donau. Der durch die „Atlantica“ gehartete Dampfer „Britannia“ ist in Odessa fällig, um nach Castellamare di Stabia und Syracuse zu laden.

Bergnügungsreise Fiume-Sizilien-Nordafrika-Kanarische Inseln-Spanien mit den neuen mit drahtloser Telegraphie versehenen Luxusdampfern „Ferencz Ferdinand“ und „Ferencz József Király“ (ab Fiume 10. August resp. 24. August) nach Catania (Taormina), Malta, Tunis, Algerien, Gibraltar, Marokko, Teneriffe, Las Palmas (Ankunft 27. August, resp. 10. September), Rückfahrt über Marokko, Maaga, Algerien, Tunis, Palermo, Malta, Ankunft in Triest 15. September, resp. 29. September, in Fiume 18. September, resp. 2. Oktober. Rundreise nach Sizilien, Malta und retour, Dauer 8-10 Tage, Las Palmas und retour 36 Tage. Auskünfte und Prospekte erhältlich bei der Kön. Ung. Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ in Fiume und Budapest (Koronaherzogs-uteza 18), deren Agenturen, bei dem Centralfahrkartenbureau Budapest (Vigadó-épület) und allen bedeutenden Reisebureaux.

„Cunard“ Ungarisch-Amerikanische Linie. Im Monate August fahren drei Dampfer der „Cunard“ Ungarisch-Amerikanische Linie von Fiume nach Newyork, und zwar: am 5. August die „Carpathia“,

am 19. die „Utonia“ und am 25. die „Sagonia“. Diese Dampfer sind mit dem größten Luxus eingerichtet und stehen den Passagieren Speise-, Leses-, Rauch- und Gesellschaftssäle zur Verfügung. Die Dampfer berühren abwechselnd Triest, Patras, Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar und bieten so ausgezeichnete Gelegenheiten zu einer Reise im Mitteländischen Meere. Die Fahrpreise erster Klasse sind äusserst mässige, und zwar kostet eine Fahrt erster Klasse mit vollständiger Verpflegung bis Patras 150 Kronen, Messina 84 K., Palermo 96 K., Neapel 120 K. und Gibraltar 240 K. Weitere Auskünfte erteilen in Budapest: das Reisebureau der „Cunard“ Ungarisch-Amerikanische Linie, IV., Koronaherzogs-uteza 18, und das Centralfahrkartenbureau im Vigadó-Gebäude, ferner in Fiume: die „Cunard“ Ungarisch-Amerikanische Linie, „Adria“-Palais.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Boston (Mass.): am 29. Juli Postdampfer „Cincinnati“; am 9. August Postdampfer „Cleveland“. Nach Philadelphia: am 30. Juli Postdampfer „Ankula“; am 13. August Postdampfer „Prinz Adalbert“; am 27. August Postdampfer „Graf Waldersee“. Nach Val-timore: am 30. Juli Postdampfer „Bohemia“; am 12. August Postdampfer „Bosnia“. Nach New-Orleans: am 30. Juli Postdampfer „Arcadia“; am 8. August Postdampfer „Indianola“. Nach Savannah, Ga.: am 31. Juli Postdampfer „Weissenfeld“; am 18. August Postdampfer „Schwarzenfeld“. Nach Quebec-Montreal: am 7. August Postdampfer „Ballanza“. Nach Mexiko und Kuba: am 28. Juli Postdampfer „Frankenwald“; am 6. August Postdampfer „Niederwald“. Nach Ostasien: am 26. Juli Postdampfer „Nidermark“; am 31. Juli Postdampfer „Nordmark“. Nach Wladivostok: am 31. Juli Postdampfer „Belgavia“; am 22. August Postdampfer „Fürst Bülow“. Arabisch-Persischer Dienst: am 31. Juli Postdampfer „Nicomedia“. — Von Genua nach Newyork: am 6. August Postdampfer „Molika“; von Neapel nach Newyork: am 7. August Postdampfer „Molika“, von Genua nach Newyork: am 25. August Postdampfer

„Hamburg“, von Neapel nach Newyork: am 26. August Postdampfer „Hamburg“.

Wasserstand. 25. Juli. Table with columns for location (e.g., Danau, Ruffau, Wien, etc.), current level (Centimeter), and change (plus/minus). Includes a legend for symbols and a note about temperature and ice.

Eigentümer: „Sungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Sungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 25. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 23. Juli.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Juli 1914.

Neues Pester Journal

Seite 23

Budapesti Színház.

Délután fél 4 órákor és este 8 órákor

Sarkadi A., Molnár A., Lonzal A. és Lenkeffy I. fellépésével

Szervusz Pest!

Látványos operett 6 képben. Irta Föld Mátya és Faragó J.

I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkál meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé... V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.

Li (Lindenwurm) Sarkady Sing-Sing Molnár A. Haug-Haug Sebeszta Kucz-Kucz Korányi TI-Pi Kiss

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Montag, 27. Juli, „Leányvásár“. Dienstag, 28. Juli, „Liliomfi“. Mittwoch, 29. Juli, „Az ezred arya“. Donnerstag, 30. Juli, „Nobánvári vár“. Freitag, 31. Juli, „Éva“. Samstag, 1. August, „A milliárdos kisasszony“. Sonntag, 2. Juli, Nachm. „A mozi király“, Abends „A falu rossza“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Montag, 27. Juli bis inkl. Sonntag, 2. August, Nachm. und Abends „Szervusz Pest“.

TEE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.

Schwarze Perlen.

Drama in 2 Akten.

Der Feigling.

Drama in 2 Akten.

Mütter.

Drama in 2 Akten.

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telefon 14-22

FOLIES CAPRICE

Direktion: Gebrüder Keleti. Oberregisseur: Alexander Rott.

1/2 10 Uhr Novität: 1/2 10 Uhr

13 NAPRA.

Militärischer Schwank in 1 Akt mit Vorspiel von Michael Novák.

Regie: Alexander Rott.

und um 11 Uhr!

IM FREMDEN BETT.

Eine Faschingsgeschichte von Otto Harding. Bearbeitet von Alexander Rott. Regie: Armin Springer. Mit Alexander Rott in den Hauptrollen.

Vollständig neues Solo-Repertoire.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Automobil

ITALA

ist das beste Automobil der Welt, billigstes im Gebrauch.

Repräsentanz und Lager V., Bálvány-utca Nr. 15

Gebrauchte Automobile

außerordentlicher Gelegenheitskauf aus den Fabriken ersterrangiger Fabriken fast in neuem Zustande.

Mit einer größeren Kapitaleinlage zur Gründung eines Bauholz- und Zimmermannsgeschäftes sucht strebsamer und solider, am Budapester Platze seit 15 Jahren gut eingeführter junger Fachmann einen **Kompagnon.** Fachkenntnisse nicht unbedingt notwendig. Mitwirkung wird jedoch aus gegenseitigem Interesse erwünscht. Offerte erbeten unter „Schöne und sichere Existenz 46470“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1.

Telefon 167-25. Telefon 167-25.

Pallay Rózsi Beginn 9 Uhr. Hilde Raimann

Solti Rózsi Tilly Halpern

Sarkady Aladár Hans Elliot Sajó Géza

Im Tabarin ab Mitternacht Tanzsensationen.

Evelyne and George, Futurist girls, Olivia & Jascha, La belle Ferrero etc.

CASINO de PARIS

Nyári helyiség. Hermina-ut 65. Az Angol-Park mellett

Telefon: 116-84. Igazgató: Keleti Hermann

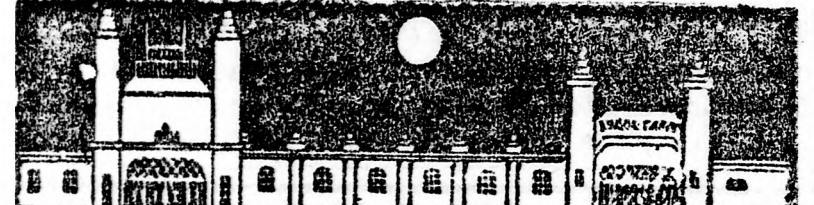
Eldadás kezdete 1/2 11 órákor. Eldadás kezdete 1/2 11 órákor.

Kiváló műsor július 2-től:

The Columbia Comedy Trio az 5 világhírű jelenetükben. Középkorúakra újabb szerződést. Kelly & Reews amer. excentrique táncoktató. Nelson Trio kómikus görkörösöllyűzők. Lea Seidl előadó művésznő. Ismay Girl's angol táncosnő. Ha Boda előadó művésznő. Marta Haase nemzetközi táncosnő. Mlle Sybill átváltozó táncművésznő.

A mezzoszínház

Operette egy felvonásban. Irta Dybró. Ezenkívül 10 kiváló variété- és táncszám fellépte. Eldadás után „mondani“ táncok a parketten. Jegyek váltások a Casino de Paris nyári helyiségében délelőtt 9 órától és este a pénztárnál.



Angol Park

a legjobb hely csütörtökön nagy tűzijáték.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon: 107-46.

Heute, Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachmittag 4 u. Abends 8 Uhr. Nachmittag für Kinder halbe Preise.

Max und Moritz letzter Sonntag.

Morten, der Mann mit dem Wundermagen! Er schluckt lebende Fische, Vögel, Mäuse, Frösche etc. und gibt sie lebend zurück. Er trinkt hundert Glas Bier!

Morgen, Montag, 8 Uhr grosse Vorstellung.

Der Plattensee-Badesaison-Tarif für die Beförderung von Personen u. Reisegepäck

gelangt mit 1. Mai wieder zur Einführung. Die ermäßigten Fahrpreise und die Benützungsbestimmungen sind unverändert geblieben.

Im Verkehre mit den am Plattensee gelegenen Badestationen der Südbahn und der Plattensee-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft kann das Reisegepäck ausser in den Stationen Budapest D. V. (Südbahnhof), Budapest Keleti p. u. (Ostbahnhof) und Budapest-Kelenföld, auch im Stadtbureau der Südbahn (Budapest, Sas-utca 23) und bei dem Spediteur der Südbahn (B. Pollak und Comp., Budapest, V., Sas-utca 16) direkt abgefertigt werden.

Letztere Speditionsfirma besorgt auch das Abholen und die Zustellung derartiger Gepäcksendungen, von bezw. zu den Wohnungen der Parteien.

Bedeutend billiger als Einkaufspreis
verkauft ich, inselange der Vorrath reicht, lagende Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Jupons, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Badeanzüge, Fröhen, handtücher u. Spitzenvorhänge. Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang, womöglich in den Vormittagsstunden; äusserst billige, streng fixe Preise nur gegen prompte Baarzahlung.
Fenyves Restenwarenhaus
in Budapest, Királysing 9, near Hotel Hunka.

UJLMANN JÓZSEF TELEFON 171-33.
EISMERT LEGJOBB SZABÁS
MEJFŐZŐK MŰTERME.
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.
ALAPITVA: 1891.
ÁRMEZŐK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT I "MUSICA"

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81. Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

„TRIUMPHOLA“

Amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Vorkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

Miethklaviere.

„VIRTUOLA“

das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



KÖRUTI FÜRDŐ és gőzmosó
Elisabethring 51, Schwimmschule
Kalte Kuren, Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- und Kohlensäure-Bäder.

Die Dampfwäscherei ektuliert Aufträge prompt und gewissenhaft

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preisgarant über Fleisch-, Pilz-, Paradieskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde feststehend, netzgetrennt, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahn-erhalt. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-, Silber-, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Heilzählung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.
Budapest, Erzsébet-körut 44.

UMSONST GEBE ICH
3,50 Meter doppelt-breite allerfeinste englische
Eponge - Leinen bei Einkauf von 40 Kronen.
Fenyves Maradek-Aruház Budapest, Károly-körut 9, im Hofe.

Echte Perser Brautausstattungen

und Smyrnatappiche aus direktem Import, wie auch liefert an Budapester Inwohner gegen Kassa oder günstige Ratenzahlung

ROSENBERG & QUITT Warenhaus

Budapest, Király-utca 32, Ecklokal.
Gegründet in 1895. Gegründet in 1895.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter ins Haus.

Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der idealste Gaumenersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.

POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Juli 1914.

Neues Bester Journal

Seite 24

Föv. Nyári Színház.

Délután 5 órákor:
A kis király.
Operette három felvonásban.
Este fél 8 órákor
A toloncz.
Népszínmű dalokkal és tánc-
ozal 3 felvonásban. Irta: Tóth
Edo. Zenéjét szerző: Erkel
Gyula.

Kontra Fridolina
Krizsa, felesége
Miklós
Ábris
Dolgos, jegyző
Rigó, városi bíró
Ördög Sára
Péter, Kisbíró
Angyal Liska
Mravosák Johann
Pestvárosi rendőr
Harschli

Virágh
Mihályfi
Halmos
Ternyel
Kövessy
Ace M.
Bánházy
Róna
Kovács
Tábori
Solti
Halmay

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater,
Waldoper, Königstheater und Ungarisches Theater
halten Ferien.

Márton Jenő fiuinternátusa

Budapest, VI., Andrassy-ut 95. sz. (Villator). Telefon 125-43.

Nevelőintézet bennlakó és bejáró gymnáziumi, real-,
felső kereskedelmi, felső ipar-, polgári és elemi
iskolai tanulók számára. Kerti helyiségek. Legmo-
dernebb felszerelés. Délutáni korrepetíció. Nyelv-
és zeneoktatás. Torna. Vivás. Slójd stb. Elsőrangú
tantervek. Állandó tanári és orvosi felügyelet.
VI. Tanév. Előkelő referenciák. Prospektus.

VERŐ-féle leánynevelő intézet

Budapest,
VI., Gyár-utca 1. sz.

- I. Internátus egész és fél bennlakással.
 - II. Nyilvános jogú négyosztályú
elemi iskola.
 - III. Nyilvános jogú négyosztályú
polgári iskola
francia, angol, latin nyelvoiktatással.
 - IV. Kétéves általános műveltséget nyújtó
továbbképző tan-
folyam.
 - V. Levelezőnői (kereskedelmi)
tanfolyam.
 - VI. Legmagasabb kiképzést nyújtó
zenei tanfolyam.
 - VII. Délutáni felügyelet, festés, svéd-
torna, táncz. Telefon 88-13.
- Értesítővel készséggel szolgál az igazgatóság.

Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt C. SZÁNTÓ

Inhaberin: ELLA MAXEL.
Wien, II., Obere Donaustrasse Nr. 43.
Volksschule für Mädchen u. Knaben } Öffentlich-
Bürgerschule für Mädchen } keitsrecht.
Fortbildungskurse.
Pensionat u. Halbpensionat. Prosp. auf Verlangen.

ABBZIA-Erholungsheim.

Erholungsbedürftige Knaben vom achten Le-
bensjahre an finden sorgfältige Pflege und gedie-
genen Unterricht ab September in Abbazia. Anfra-
gen sind zu richten an k. k. Lehrer Hans Penitz,
Deutsche Schule in Abbazia.

Budapester Handels-Akademie

Die von dem Budapester Handels-Gremium erhaltene
eröffnet mit dem Jahre 1914/1915 ihr achtundfünfzigtes Schuljahr. Die Anstalt gliedert
sich in a) Höhere Handelschule der Budapester Handels-Akademie, für welche
am 1. September Schüler mit vorzüglichen oder guten, am 2. und 3. September, nach Maß-
gabe der verfügbaren Plätze, mit sonstigen Zeugnissen der vierten Mittel- oder Bürger-
klasse während der Vormittagsstunden eingeschrieben werden; b) Akademischer Kursus der
Handels-Akademie (Handelshochschule), welcher sich auf zwei Jahre erstreckt und dessen
Hörer im zweiten Jahre zwischen Fachvorträgen über **Bankwesen, Export- und Import-
handel und Affekuranzwesen** wählen können. In diesen akademischen Kursus werden als
ordentliche Hörer nur solche, die Maturitätszeugnis besitzen, als außerordentliche Hörer hin-
gegen auch im Handel bereits thätig Angestellte vom 7. bis 9. September eingeschrieben.
Ueber Organisation, Aufnahmebedingungen, Stiftungs- und Freiplätze, Stipendien etc. dieser
Anstalt nähere Auskünfte bieten die „Schulnachrichten“ stehen für Budapest beim Portier
der Anstalt zur Verfügung, oder werden nach auswärts auf Verlangen Seidermann postfrei
zugeandt von der
Direktion der Budapester Handels-Akademie
V. Bez., Alkotmány-utca Nr. 11.

Stern'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt, Wien, I., Werderthorgasse 12.

Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungs-
schule. Volksschule. Deffentliches Lyceum. Staats-
giltige Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik
und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Musik-
staatsprüfung. Erstklassige Referenzen.
Gegründet 1866. Prospekt auf Verlangen.
Innerebaner Telefon Nr. 23827.

Dr. LÁZÁR PIROSKA

felsőbb leányiskolája internátussal
Budapest, V., Váci-körút 78, I., II. és III. em. Tel. 83-03.
Államérvényes bizonyítvány.
Az iskola részai:
I. Elemi iskola.
II. Felsőbb leányiskola. (6 osztályos.)
III. Nők iskolája. (Továbbképző tanfolyam.)
IV. Leánygymnasium. (Előkészítés nyilvános
vizsgálatra V. és VI. osztály.)

INTERNATUS BOHN-FÉLE SZEGEDI DEÁK-OTTHON

SZEGED, TISZA LAJOS-KÖRUT 43. SZÁM.
Az Internatus felvesz főgymnáziumi, főreáliskolai, felsőkeres-
kedelmi és polgári iskolai tanulókat
vallás és nemzetiségi különbség nélkül.
A növendékek szaktanárok felügyelete alatt állanak.
Az Internatusnak kitünően berendezett kétemeletes palotája min-
den iskolához közel esik. Magántanulók szakszerű oktatásban ré-
szesülnek.
Felsőkereskedelmi iskolai tanulók minél előbb
küldjék okmányaikát.
Ellátás évi 500 korona. Táviró cím: BOHN INTERNATUS.
Tájékoztatót küld: Bohn Károly igazgató.

Töchterheim Turnovsky

(Lehr- und Erziehungsanstalt)
Budapest, V., Géza-utca 3,
ist das einzige Institut, wo junge Mädchen gründl.
Fortbildungsunterricht
mit ung. und deutschem Vortrag erhalten. 17 dipl.
Lehrkräfte, Privat-Schulunterricht, gesellschaftl.
Ausbildung, Sprachen, Musik, Zinn-, Leder- und
Handarbeiten Holzbrand, Tanz, Sport etc. Der Mal-
und Zeichenunterricht wird von Frau Mlól Vágo
geleitet. Andere Lehranstalten besuch. junge
Mädchen finden auch liebevolles Heim. — Prima
Referenzen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 169-20.

A vágujhelyi államilag segélyezett izr. főreáliskola
fokozatos fejlesztés alatt.
VI. osztálya szeptemberben nyílik meg.
Az ország egyetlen zsidó középiskolája. Gondos val-
lás-erkölcsi nevelés. Házi felügyelet. Bővebb héber
tanulmányok czéljaira Talmud Torah-tanfolyamok a
főbb felügyelete alatt. A Vágvolgy egyik legszebb
pontja. Egészséges fekvés. Mindennemű felvilágosi-
tást ad az
Igazgatóság.

COTTAGE-PENSIONAT SINGER

für junge Mädchen.
Wien, XVIII. Bez., Gymnasiumstrasse Nr. 35.
Schöne Villa in grossem alten Garten, Eilteanstalt mit
beschränkter Aufnahme. Mütterliche Pflege. Alle Schul-
fächer, Musik und moderne Sprachen.
Telephon: IV/5507. Ausführliche Prospekte.

Kohn Teréz

izr. leánynevelő-intézet és internátus
Lőcse (Szepes megye).
Internátus bennlakó, bejáró és magántanu-
lók részére.
Továbbképző-intézet, német, francia,
angol nyelvtanítás, zene, táncz, festés, kézi-
munka, ruha és fehérmű varrás.
Prospektust készséggel küld az
Igazgatóság.
Alapítva ott 1904

Sommerfrische Feldkirchen in Kärnten,

in der Nähe des Ossiacher See,
Hotel Feldkirchnerhof.
20 elegante eingerichtete Fremdenzimmer, elektr. Licht, Bäder, zwei
große Terrassen, Sommerhalle, Restaurationstrüme, herrlicher Garten.
Billardzimmer, Klavier, für Familien bestens geeignet. Küche und
Keller mit bestem Aus. Zimmer mit Telefon 5 u. 6 St. Kinder die
Hälfte. Nähere Auskünfte bereitwilligst. W. v. Franz Wofsch.

FABER OSZKAR diákpensiója

(föv. rendes tanár) és korrepetáló intézete
Budapest, V., Nagykorona-u. 3. Tel. 138-38.
Nyaralás a Balatonnál. Javítóvizsgára pedáns elő-
készítés. Kitünő ellátás, szigorú fegyelm. Német, fran-
czia társalgás. Felvétel csak korlátolt számban.

Töchterpensionat von BOECKH

Inhaberin: Fräulein RÜDIGER, Dresden/A, Zellesche Str. 39.
Wissenschaften, Sprachen, Künste, Haushalt u. s. w.
Erste Lehrkräfte. Vorzügl. Empfehlungen. Pensions-
preis 1650-1800 Mark jährlich.

Női felső kereskedelmi iskola Pozsonyban

A Pozsonyi Kereskedelmi- és IParkamarától
fenntartott nyilvános, három évfolyamu
Érettségi vizsgálat. Állásközvetítés. Internatus.
Értesítőt kívánatra küld: az igazgatóság.

Gegründet 1910. Gegründet 1910.
Staatlich genehmigtes
I. österr. Schülerkollegium
Graz, Karmeliterplatz 1.
Vornehmes Knabenpensionat für Schüler von 6 Jahren an, mit
vierklassiger Reform-Volksschule. Vorbereitungskurs für Mittel-
schulen und Korreptionsunterricht, herrliche gesunde Lage,
kleine Schüleranzahl, staatl. approb. Lehrkräfte, vorzügliche
Erfolge, mässiger Preis. Prospekte durch die Direktion.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló
Tanulók Otthona
(Internátus)
valláskülönbség nélkül veszi fel növendékeit
Szeged, Szent György-tér 7
(Villamos megálló).
Legmodernebb berendezés. A tanulmányi felügye-
letet középiskolai és kereskedelmi iskolai tanárok
látják el. Felvételtnek bármelyik iskolába járó tanu-
lók. Prospektust készséggel küld az igazgatóság.

PENSIONAT MAYBAUM

Internat für junge Mädchen guter
Familien, Schulklassen,
Fortbildung, fremde Sprachen
Musik, Handarbeit. Herrliche
Lage und Räume. Ganzjährig
geöffnet. Prima Referenzen.
Wien,
Messerschmiedtgasse 48
Telephon 5764/VIII.

Knaben-Internat in Besztercebánya

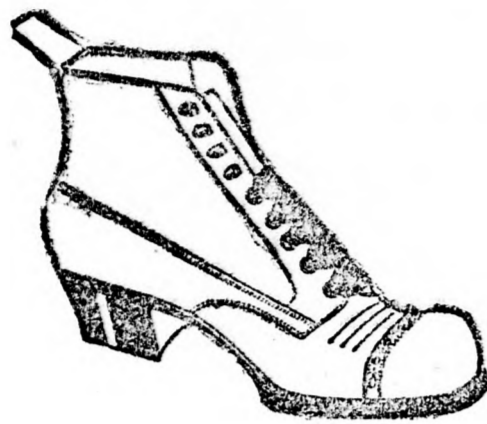
für Handels-, Gymnasial-, Bürger- u. Elementar-Schüler. Ständige
professorische u. ärztliche Aufsicht. Deutsche Konversation. Vor-
zügliche Verpflegung. Verpflegskosten pro Jahr 700 K., während
der Ferien auch offen u. bereitet für Nachprüfungen vor. Prospekt.



IV., Kecskeméti-utca 19.

Weitere Niederlagen: VII., Erzsébet-körut 36. IV., Kossuth Lajos-u. 2.

Letzte selbe Tage! Der Verkauf unter den gewöhnlichen Einheitspreisen der weltberühmten JESCO-SCHUHE dauert bis 4. August.



In dieser letzten Woche bitten wir im Interesse der pünktlichen Bedienung, den Bedarf möglichst in den Mittagsstunden zu besorgen.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Eine leistungsfähige Gemüsekonserven-Fabrik sucht

in allen grösseren Städten Österreich-Ungarns bei der Kundschaft gut eingeführte, tüchtige Vertreter. Gefl. Anträge unter „F. W. 110“ befördert die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rothenbunmstrasse 9.

Ugyes eladó

csakis elsőrangú erő, lehet férfi vagy nő, azonnali állandó alkalmazást nyer Horvát Ákos kézimunka üzletében, Erzsébet-körut 18. Szakmabeli és vidékiek előnyben részesülnek.

2 Paar Schuhe, 2 Paar Strümpfe, 2 Dose Schuhcrem 7 Kronen.

Jeden Leser dieses Blattes sende 2 Paar Damen- oder Herrenschuhe, schwarz oder braun, 2 Paar feine Strümpfe u. 2 Dosen Schuhcreme für 7 Kronen gegen Nachnahme. Ausserdem erhält Jedermann, wer 6 Paar Schuhe bestellt, 1 Paar laut obiger Abbildung gratis. Heinrich Weiss, Exportfirma Nagysalló (Bars megye).

Teint-Crème als Puder.

Weg mit jedem Puder, das nur die Poren verstopft, unbedingt mit der Zeit Falten im Gesicht macht. Nehmen Sie

Dr. A. Rix Perlempudercreme in weiss, rosa, creme, speziell braun für sonnenverbrannten Teint. Dieses Cremepuder ist behördlich untersucht, gar, unschädlich, keine Schminke. Damen erhalten sofort matten, zarten Teint, für Haut- und Schönheitspflege unerreicht gut und sparsam im Gebrauch. Probedose K. 1.50, gr. Dose, für 4 Monate ausreichend, K. 3.—. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Laboratorium, Wien, IX., Berggasse 17X. Hauptdepot in Budapest: J. v. Török, Kizaly-utca 12; Andrássy-ut 25; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Eisner, Andrássy-ut 87; Thallmayer & Seltz, Zrínyi-utca; Molnar és Moser, Koronaherceg-utca 1. In Pressburg: Part. Pohl, Szilágyi-utca 4.

„AUSTRO-AMERICANA“ 27 oceangörös. TRIEST. 27 oceangörös.

Rendszeres személy- és árujáratok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

Triestből Newyorkba és Kanadába, a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a „MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kettőscsavarú gőzöskökkel.

Az átkelés az Océánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörű tájakán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többbe, mint az egyszerű oceánátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren. Kizárólag kéjutások felvétele a délamerikai országra. Argentína—Brazília.

Felvilágosításokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ irodája Budapest, VII., Thököly-ut 2g.

A keloti pályaudvar indulási oldalával szemben.

Fusschweiss, Hand- und Achselschweiss verschwinden sofort nach Gebrauch von Dr. Fiesch's „Excellior“ Streupulver. 1 Schachtel K 1.—, mit Postspesen K 1.40; 3 Schachteln K 3.— franko, 10 Schachteln spesenfrei K 7.—.

Erhältlich: Dr. E. Fiesch's Kronen-Apotheke, Győr 44.

SOMMERSPROSSEN

Niefein, Witzler ob. sonstige Anschläge im Gesichte? Der gebrauchte

ROZSNYAY'S Gerail-Pomade

welche das einzige sichere Mittel zur Befreiung aller Gantareinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprosessen, Witzler, Anschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, sammtweich und feinweiß. Ein großer Kiesel 1 Kr. 40 Hell. Gerail-Öl 70 Hell.

In jeder Apotheke zu haben. Rozsnyay Mátyás, Apo. Szabadtság, Arad, tkeker, Arad, Szabadtság-tér 3.

Apotheke

in Budapest von reichsdeutscher Firma zum Vertriebe einer Spezialität

gesucht.

Offerte in deutscher Sprache erbeten unter „Spezialität“ an Annoncen-Exp. „Propaganda“ Wien, XIII, 8.

Böröndárak és utazási cikkek

Advertisement for firearms: Közebeosztottak új nagy képes fegyver árjegyzékünket legmodernebb típusú VADÁSZHEGYVEREK. FLOBERTEK, pisztolyok stb. kényelmes havi lefizetésre Elek és Társa R.-T. BUDAPEST, Iroda: V., Bálvány-utca 18. szám. Árúdzlet: VI., Andrássy-ut 1. szám.

Gazdasszonyok figyelmébe!

Mindennemű termékeit és bármilyen szükségleteit legelőnyösebben beszerzi a Mezőgazdasági Forgalmi és Értékesítő Vállalat, Budapest, Üllői-ut 55. Birtokeladások, bérletok és jelzálog-kölcsönök leggyorsabb lebonyolítása. Prospektust kívánatra küldünk

Für ein Spirituosen-Engrosgeschäft

in der Provinz wird ein energischer junger Mann zu Manipulation und Kundenverkehr aufgenommen. Ledige Bewerber, die längere Praxis und Branchenkenntnis nachweisen können, der deutschen, slovakischen, event. ungarischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte mit curriculum vitae und Gehaltsansprüchen unter „S. F. H.“ an die Expedition.

MODERN BUTOR UDVAR

Kann allein komplette Wohnungseinrichtungen bester Qualität allerbilligst liefern gegen bar, wie auch bei einer 150/igen Anzahlung auf bequem einzahlbare Ratenzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, Műbelszaktisztelő, im eigenen Hause Budapest, Hársia-utca 37. Wesselenyigasse Kreuzung.

Die Firma Holophane Limited in London, Eigentümer des ung. Patentes Nr. 57146, betreffend:

„Verfahren zur Herstellung von überzogenen Glashüllen oder Glasgefässen“

wünscht zwecks Ausübung dieses Patentes mit inländischen Unternehmungen in Verbindung zu treten. Dasselbe wäre geneigt, das Patent zu verkaufen oder Lizenzen zu erteilen. Nähere Auskunft erteilt:

Patentanwalt Leo Krausz, diplom. Ingenieur, Budapest, VIII., Bezerédi-u. 4. Telefon 108-68.

ZU VERMIETHEN

geräumiges Geschäftslokal, ferner Souterrain für Werkstätte, 2- und 4zimmerige, moderne Wohnungen für 1. November, Rádaygasse 29. Auskunft bei Hausmeister.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.-G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit dem wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Doppelschrauben-Dampfer „Visegrad“ u. Eildampfer „Gödiölő“.

Auskünfte bei der gesellschaftlichen General-Agentur, Budapest, IV., Mária Valéria-u. 1, und Fahrkarten-Centralbureau, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

Möbel

am billigsten gegen bar wie auch auf Ratenzahlungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch kleiner Zinsen. Telefon: 83-59. Ehrentreu és Fuchs Testvérek — Möbelgrosshändler — Budapest, Török-körut 5. Illustrirter Preiscurant gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Möbelausverkauf.
Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palissander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder garnitur 100 Kronen, Herrensessel, Chaiselongue halber Preis. Csengerlygasse 23. 37831

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók **butorok**, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, **szőnyegek szmyrna és perzsa** mintázattal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 34091

Möbel.
Mahagoni-, Király-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, fompici, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-utca 60. 37961

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kauffpreise, bis 6% Zinsen von der Verleihen aben Schuld. 58861

Möbel-Occasion.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungs-einrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Broving gratis Verpackung. **Bartók Farkas**, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház, m Hofe. 37654

Nagy butor-árúház, Király-utca 27, az udvarban. Legmodernebb hálóok, ebédlők, uriszobák és különféle berendezések elsőrendű kivitelben feltűnő olcsó árak mellett kaphatók csak **Pechner** nagy butorkivitel-házban. Házaszámra tessék ügyelni. 35317

Möbelausverkauf.
Wegen **Hausbemalung**, nur bis **1. August** größte Auswahl in Schlaf-, Speise- und Herrensimmern und in einzelnen Gegenständen zu jedem annehmbaren Preis. VIII., Dobozi-utca 1. szám. 14328

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó** Teréz-körút 40. 58003

Elutazás miatt eladó háló és ebédlő, finom barok, minden hozzávaló butor. Andrassy-ut 21, II. 4. 36861

Großer Möbelauverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 58004

Műasztalosok által készített hálóok, ebédlők, uriszobák, szalon-börbutorok, leggyezserübbtől a legfinomabb kivitelig kaphatók Belvárosi Butorárúházban, Magyar-utca 52, felelelet, Kecs-keméti-utca sarok. Vidékre ingyen csomagolás. 37844

Bureau-möbel, amerikai stílusú íróasztalok, M-tenschrank, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst **Hirsch & Komp.**, Budapest, Alkotmánygasse 19. 38563

Tejles ebédlő, rézgyak, börgarnitura, könyvszekrény, íróasztal jutányosan eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 32178

Möbel, polierte, matte, harte Schlafzimmer, Palissander, Roman-Speisezimmer, Herrensimmern, Ledergarnituren werden billigst gegen Kassa, **Ratengählungen** verkauft. **Möbelauger, Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3.** 31972

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrensimmern, Saloneinrichtungen, Wasser, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Barossa-utca 9. 37855

Möbelausverkauf bis 1. August. Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes werden sämtliche am Lager befindlichen modernen und Antiquenmöbel, **Teppiche, Nippgegenstände, Luster** zu jedem annehmbaren Preise verkauft. **Ancsel, Dob-utca 22.** 58522

Antiquitäten. Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altweien, Japanische Figuren, Tabernakel, Kommode etc. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37840

Sándor Ignác, Möbelwaarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche **Ratengählung.** Dessoewly-utca 18/20 (Eigene Haus). 34093

Herrschafsmöbel. Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrensimmern, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchensmöbel. **Lax, Almássy-tér 17.** Telefon 11-55. 34344

Előszoba, konyhaberendezések, íróasztalok valamennyi rendelkezéssel visszarad, helyszűke miatt **saját árban** eladók. Rózsa-u. 72. 33497

Woberner Möbelhof liefert komplette Wohn-einrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf **Ratengählung von monatlich 10 Kr.** aufwärts. Anzahlung 15%. **Schwarz Lipót és Testvére,** Budapest, Hársfa-utca 37, Kreuzung der Besselenyigasse, im eigenen Hause. 34092

Sehenswerth!
Régi butorszalon, IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. Neue, alte und Antiquenmöbel in riesiger Auswahl. Separate Musterzimmer-Einrichtungen. Kauf, Verkauf und Tausch. Gelegenheitsmöbel-Kauf mit 30% **Erstpreis** erhältlich. Bei **Proviz** bestellungen Verpackung gratis. Telefon 82-13. 58863

Előszobaszekrények, konyha- és cseledszoba butorok **Himmler** asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelek rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 58868

Wunderpreise!
Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Stimmöbel, feine Ausführung, spottbillig. **Eötvös-utca 23.** 58865

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation. **Szűcs A.,** Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photo-graphisches Album. 58866

Wegen Breife fast neues modernes **Schlafzimmer** und ein schwarzes **Pianino**, fast neu, zu verkaufen. VIII., Bezerédi-utca 3, ajtó 24. 36863

Csödtömegből sima hálószobák, tölgyebédlők, sezlonok, szekrények, Schöberlgyak, rézgyak, konyhabutor felárbán. **Csengerly-utca 58, butorárúház.** 14450

Messing- und Eisenmöbelfabrik Beneth Károly, Budapest, Lázár-utca 15 (neben der Oper.) Telefon 165-90. Original Fa britsprei. Probirungsaufträge werden prompt effektiv. **Multitrier Preisocourant gratis.** 58867

Möbel!
Moderne und wenig benützte **Möbelquelle VII.,** Dohány-utca 20, wofelbst sich **Sebermann** für wenig Geld in **benützten** als auch **neuen** Möbeln elegant möbliren kann. Kauf, Verkauf und Umtausch. Telefon 8-79. 58864

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu faubelhaft billigen Preisen bei **Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stod** (fein Gassenlokal)! **Fract, Smoking und Salonanzüge** Leihanstalt. 37834

Kobraf-Schuhe billig. **Sammelweis-utca 5.** 31605

Braut-Gelegenheitskleider, Seiden-Entrée-Mäntel werden verborgt. **Hársfa-utca 18.** 37839

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billigst bei **Adler und Bró** zu haben, Váci-körút 5, I. Stod. Leihanstalt für **Fract, Smoking- und Salonanzüge** ohne Einlagengebühr ins Haus gestellt. 37841

Gelegenheitskauf. Englische Kostüme 35, Seiden 40 und Hüftermäntel 12 Kronen fertig oder Maß. **Hársfa-u. 18.** 37838

Hauschneiderin aus Wien, sehr geschickt, empfielt sich für elegante Toiletten. **Nefelets-utca 59, földsz.** 14449

Wenn Sie Herrenkleider kaufen wollen, Anzüge, Ueberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, besichtigen Sie unser modernes Lager von **Herrschafsten abgelegter Kleider.** **Pollacsek & Comp.,** Ankerkőz 1, Galloca, Stad- und Smoking-Leihanstalt. 58869

Tüchtige Damen Schneiderin empfielt sich ins Haus. **Zsigmond-utca 24, Eilber.** 58880

Perziakabátom, ritkaságu, olcsón eladó. **Levelet: „Szorinthelyzet“** 882-jeligere a kiadóhivatal továbbit. 58882

Elsőrendű varróon ajánlok házakhoz. **Fő-utca 80, I. 5.** 58910

Maschinen

Elektromotore, Fabrikat A. E. G., leihweise, Verkauf und Miethe billigst bei **Ingenieur Götner,** Budapest, V., Váci-körút 12. Preisliste gratis. **Reparaturen** sofort. 37655

Elektromotoren und Dynamos. **Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 37962

Dampfbeschaugarnituren jeder Größe, **Selbstwandler, Benzine, Kohlenmotore,** faubritsmäßig reparirt, neue **Stroblevatoren** liefert auf **Ratengählung** billigst **Geisried Hugó,** Budapest, Forgách-utca 14. 55456

Reservoirs, rund und vieredig, in verschiedensten Größen, für alle Zwecke, so auch schmelz- und gußeiserne **Hocher,** Pumpen billigst zu haben bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Einkauf von Metallen und Metallern. Telefon 24-41. 32025

Schönheit ist Reichtum. Schönheit ist Macht.
Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von **Mme. ROSA SCHAFFER** erfundenen **Schönheitsmitteln** gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **R. 5.- u. R. 3.-.**

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltelos, soll jede Dame besitzen. Per Tiegel **R. 3.-.**

Eau ravissante verhütet Schlasswerden der Haut, stärkt selbe; ausgezeichnetes, von sich rem Erfolge gekröntes Toilettenwasser. **Flacon R. 5.-.**

Rhodops verleiht jedem blaffen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. **Flacon R. 3.-**

Königsperlen und Creme Rosine verleihen den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. **R. 2.- und 3.-.**

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. **R. 2.40 und R. 1.60**

Hautduftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück **70 S.** Karton 3 Stück **R. 2.-.**

Konoor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) **Reiner Karton R. 3.-, großer R. 10.-.** **Konool** verleiht herrlichen Glanz, **R. 5.-.** **Haarfeind** entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. **R. 3.-**

Haarstärker verhütet Ausfallen u. Grauwerden, kahle Stellen werden behaart. **R. 3.-**

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes **R. 4.-** | **Stirnbinde** zur Erzielung einer faltelosen marmerglatten Stirn **R. 4.-**

Rosa Schaffers „Lieblingsweilchen“, herrlichster Waldveilchenduft **R. 6.- u. R. 3.-.**

„Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von **R. 2.-** aufw

Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Drogerien u. Apotheken königl. serb. Hof- und Kammerlieferanten **Rosa Schaffer,** Ehrenmitglied der Chemie in Palermo.

Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidtgasse 18.
Depotiteur in Budapest: **Thallmayer & Seitz.**

Haus-Bier
höchst erfrischend, kräftig und voll, von unvergleichlichem Wohlgeschmack, bereitet man im Haus halt einfach und leicht mit **Rosa's** Bierzubereitungen.

Preis für **Dunkel- od. Lichtbier** 100 Str. 2 Kr. 72 S. franco.

Caramel-Malz bier 100 Str. 4 Kr. 22 S. franco. Anweisung liegt bei.

Max Noa, kgl. Hoflieferant u. Spanien und Griechenland. **Bodenbach 1./Böhmen 71/b.**

Heberjeker, welche aus dem Deutschen ins Bulgarische, Serbische und Französisch technisch richtig überzehen können, eventuell mit cyrilischer Schreibmaschine, werden für Privatarbeit gesucht. Anträge unter **„Heberjeker 789“** an die Exp. 58789

Olmützer Quargel (Blerkäse)
E. Haasz, OLMÜTZ.
offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.80, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K 2.-. Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K. 5.50

Manipulant
selbstständige jüngere Kraft, der auch in Erzeugung von Kompositionen, Essenzen und Liqueuren auf kaltem Wege vollkommen versiert, wie auch in der Flaschen-Adjustierung und Expedition bewandert ist, wird für ein hiesiges Fabrikhaus gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter **„Destillateur“** an die Expedition zu richten.

Vertreter gesucht
gut eingeführt bei feinen Delikatessen- und Obstgeschäften für eine kalifornische Fruchtkonserven-Exportfirma. Offerte unter Chiffre **„C. 2154“** mit Referenzen und Bedingungen an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Fünfte Mittelmeerreise österr. Richter, Advokaten und Notare.
12. bis 30. August 1914 mit dem Doppelschraubendampfer „Argentina“ der Austro-Americana.

Triest, Durazzo, Ainen, Konstantinopel, Sebastopol, Jalta, Livadia, Skutari bei Konstantinopel, Prinkipo, Smyrna, Ephesus, Curzola, Triest.

Theilnehmerpreis von K 500.- aufwärts. Alle Nebenspesen, Landausflüge Getränke bei den Mahlzeiten, eingeschlossen.

Nichtjuristen können als Gäste an der Reise teilnehmen. Ausführliche Programme im **Bureau der „Austro-Americana“** Budapest, VII., **Thököly-ut 2.**

Pension Waldfrieden
Eggenberg, 1/4 Stundo von Graz, 500 Mtr. H./M.
Einer der schönsten Punkte Steiermarks. Schönste, herrliche Aussicht über ganz Graz, großer Park, eigener Hochwald, Wiener Küche, Mikroskop, Trampelpfad. Prospekt. Nähtige Preise. Telefon 3356 Interurban.

Hühneraugen Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen ver- schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von **„Cannabin“** 1 Flasche 1 Krone, mit Postbesend **R. 40, 3 Flaschen 3 Kronen** franco. **Budapester-Depot: Apotheke Fürst, Király-utca 12** und beim Erzeuger: **Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.**

Berson Summiabsätze sind die Besten

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. + Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk.
Johannes Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weil Trafik, Dortheaegasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczyk, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondygy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sándor Agay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 26. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 84. + J. Popper, Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 83. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosztrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum-ut. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk.
Frau A. Görlsch, Trafik, Öllői-ut 53/a.

X. Bezirk.
Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2. **Neupost.**
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 30. Sowie in allen bestbekanntesten Annoncen-Bureaux.

Maschinen

Benzinlokomotiven
in tadellosem Zustande für 600 und 760 mm. Spurweite billig zu haben auch in Miethe bei **H. M. Kohn**, Budapest, Váci-ut 39-41. 32173

Fahrbare Schienen.
Der laufenden Meter 23.6, 25, 31, 31.75 und 33 Kar. Schiene sammt Unterlagplatten und Rollen, so auch komplette normalspurige Weichen, tadellos erhalten, auch in größeren Quantitäten liefert billigst **Emil Heles**, Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. 32024

Transmissionen, Riemenmaschinen, Stehlagler, Pümpen, Wandconsole, Kupplungen u. in moderner Ausführung, gebraucht und neu billig zu haben bei **Emil Heles**, Budapest, V. Váci-ut 14. Einkauf von Maschinen und Metallen. Telephon 24-41.

Cseplőgépek, lokomobilok, benzinmotorok, használt és kijavított állapotban, kedvező feltételekkel kaphatók Fehér Miklós gépgyár részvénytársaságnál, Budapest, Váci-ut 80. Erkek-lődök kérjenek raktárjegyzéket. Magajáról öntvényeket szállítunk. Csereüzletek állaggyógyári új gépek vásárlása esetén kötünk. 34346

Centrifugalpumpen, Flügel-Druckpumpen, Feuerpumpen, Rohre und Schlanche, gebraucht, tadellos erhalten, billig bei **H. M. Kohn**, Budapest, Váci-ut 39-41. 32174

Salbstabilmaschinen und **Dampfmaschinen** von 8-110 HP., ferner **Dampfmaschinen** von 8-100 HP., Dampfkegel von 18-170. **Wetern** Heizflügel auch **leichtweise** billig erhältlich bei **Emil Heles**, Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. Einkauf von Maschinen und Metallen. 32022

Automobil, Delannay-Fabrikat, mit geschlossener Kabine, 4500 Kronen zu verkaufen. **Imperial Garage**, Nagy János-utca 5, Telephon. 101-56. 58904

Musik

Klaviere, neue und wenig benützte, in jeder Preislage, **Hörsdorfer**, faun benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzsaitig, 700 K. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. **Chall Marton**, großes Fabriklager, Andrassy-ut 15. 14429

Chorbar. Köslér, Rábe, Reinhold, Hamburger, Stielhammer, Stängel, Sauborger, Oloz und andere in- und ausländische hochfeine **Waffen Klaviere u. Pianinos**, großes Lager in **Harmoniums**, billigst auch gegen bequeme **Ratenzahlung** beim Lieferanten der königl. **Musikakademie: Michael Reményi**, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekte gratis. 37658

Geschäfte

Eladó egy jól berendezett üzletkörű fa és szén nagykereskedés Budapest környékén betegség miatt. Czím a kiadóban. 14438

Sofort zu verpachten Tab, Somogy, neuhergestelltes, ausgezeichnetes gutes **Geschäftshaus** u. **sehr guter Boden**, wo zu einer Zeit **300.000 Kronen** jährlich **Spezerei, Mehl, Salz, Kurz, Kürbisse**, Galanteriewaaren u. **Produkte konsumiert** wurden. Es aller **Verkehrsbegeben**, **Bahn**, **Großer Frucht-, Wochen-, acht Jahrmärkte** in der Nähe. **Fleißiger, energischer Kaufmann** kann viel verdienen, noch **Kolonialitäten** in Subpacht geben. Anfragen an **H. Gräfer**, Budapest, Teréz-körút 1a. 38624

Zurufen und Uhren-geschäfte in oberungarischer Stadt mit 10.000 Einwohnern, besteht 33 Jahre, bietet 10.000 Kronen **Schweinefleisch**, wegen anderweitiger **Unternehmung** zu verkaufen. Adresse in der Exp. 58898

Papirzier 300 K. házbérelt iskolánál, konkurrenzia nélkül, eladó. Lehel-utca 33. 34652

seit 56 Jahren bestehende **Glas- und Porzellanhandlung** ist wegen Krankheit des **Eigentümers** sofort zu verkaufen. **Richtiges Kapital** 5000 Kronen. Näheres bei **Gerő Henrik**, Nagybecskerek, zu erfahren. 32187

Tűzfűzőlet, biztos existenciára, 4000 konnárt eladó. Ajánlatok, Kézipézület 830" jellegűvel kiadható. 58830

Druckerei, 10 Maschinen, großer Materialvorrath, verkaufe billig wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft. Anfragen unter, **Sidher Expizeng** an die Exp. 36368

Mozai és kabaré Budapestben, földszintes házban, direkt mozzó és kabaré részére építve, egy lakással, más foglalkozás miatt **jutányosan** eladó. Bővebbet **Csáky-utca 19, I. 11. Telephon 89-25.** Befektetett pénzzel nagy kamatot érhet el. 58823

Kaffeehaus, prima **Tea- und Nachtgeschäfte**, wegen Mangel an Leitung billig zu haben. **Hotel, ohne Konturanz, 7 Zimmer, Café und Restaurant**, in **Nacht Bierhaus**, allbekanntes **Prima-Geschäft**, dringend zu verkaufen. Näheres **Café Budapest, Baross-gasse 59, Steinbergerger, Széjef 49-43.** 14453

Luft

Luft, Gas und Elektrisch, billigst, Umgehaltungen und **Heberfludlungen** preiswürdig. **Luftfabrik, Róza-utca 109, neben Podmaniczky-gasse.** 37843

Bronzesillárók egyszerűbből a legfinomabb kivitelű kaphatók **Nagy Andor, „Elektra“ csillárgyárban, Dob-utca 40.** Arjegyzéket csak **viszonteladónak** küldök. 58862

Luft

Luft, Heberfludlungen, elektrische Montierungen billigst, rasch. **Donhauser, Dohány-utca 39. Telefon József 31-11.** 34131

Bronzlufter, Gaslocher allerbilligst. **Zwillinger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54.** 32073

Gáz- és villanycsillár valamint fürdő kályha és fürdőház kitűnő karban minden elfogadható áron eladó. **Király-utca 32, I. S.** 36371

Diverse

Poloskairtást jótállással, **padlóboerestést**, lakástakarítást, **Pax** vállalatnál végeztessen. **Váci-körút 15. Telefon 61-06.** 37830

Erfinderwegweiser nennbezüglich zur Verwertung und Patentieren. **Verfendet** unentgeltlich: **Aron és Molnár, Patentierungs- u. Verwertungs-Gesellschaft**, Budapest, József-körút 9. 37836

Patente erwirkt und verwertet Patentanwalt **Molnár Béla**, Budapest, Baross-ut 14/J. **Erfinderwegweiser**, sowie **százalatos** oldalas **zseblexikon** gratis. 32007

Ein gebildetes deutsches Ehepaar sucht ein **feind diskreter Geburt** mit einmaliger **Abfertigung** zu adoptieren. **Zuführten** erbeten unter **N. P. 879** an die Exp. 58879

Idősebb bácsiknak vagy néniknek kikocsikázni, órákra, his ponynyival, jutányosan elfogadok. **Garatér-tér 8, I. 14. Csillag 26.** 14469

Dienst u. Arbeit

Szobafestést legelősebben elkészít **Herskovits, Cserhá-ut. 16. Levelezőap meghívásra elmegyek.** 57733

Köchin, Schließerin, sucht Posten, geht auch als **Aushilfe**. **Zuführten** erbeten **N., Kánczy-u. Nr. 27, Thür 3.** 58878

Dejferes junges Mädchen sucht Stelle zu kleiner Familie. **Caio Gaidin 9, Bettau, Steiermark.** 58850

Besseres, deutsch sprechendes Mädchen für Alles, die Koch, wird zu Ehepaar gesucht. **Vorzustellen** auch Montag den ganzen Tag. **Damjanich-utca 19, II. 9. 58891**

Deutsches Mädchen, welches in Ungarn noch nicht in Stelle war, wird zu 2 **Kanonen** aufgenommen. **Varga, Orczy-ut 29, Familienhaus.** 14452

Deutsches Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung per 1. August zu größeren Kindern. **V., Dagály-utca 5, ajtó 5.** 14473

Kompagnon

Musikwaarengeschäft, Lager von **Orchestrationen, Gramophonplatten** und **Bestandtheilen**, mit dem **Sitze** in **Carajebó**, sucht **Mitarbeiter** und **Kompagnon** mit 10.000 Kr. **Einkauf**, welche **schon** festgestellt werden können, **jährlicher** Verdienst nachweisbar über 20.000 Kr., kann leicht auf 40.000 Kr. gebracht werden. **Neist** diesem Geschäft, noch ein **neues** Unternehmen, für einen **solofalen** **Massenartikel**, gegen **Wartenschutz** zu freieren, wobei über **30.000** verdient werden kann. **Nur** ernte feste **Anträge** erbeten unter, **Mitarbeiter 781** an die Exp. 58781

Bierbrauerei, Südungarn, 40-50.000 Kronen **Urgen** bringen, sucht **Gesellschafter** oder **ebent** zu verkaufen. **Szabó Hoffmann, Budapest, Teréz-körút 1a.** 38625

Aktiver Kompagnon gesucht mit circa 20 **Wille** zu bestehendem **Fabrik-**geschäft mit großer **Zukunft**. **Unter: „RAH 924“** an die Exp. 58924

Kompagnon, mitteltätig, **branchenunb.** mit **10.000** zu **Kolonialgüter** gesucht. **Anträge** unter, **„Floristella“** poste restante **Postamt-Filiale 402.** 32184

Néhány ezer koronával társat keresek kit. helyen kibérelt alkalmi **áru-**ruházamhoz nagyobb **forgalom** elérhetőse céljából. **Első-**rendű **szakember** vagyok, **tekintélyes** **árúkeszlettel** rendelkezem. **„Biztos gyarapodás“** jellegre **Blocknerhez, Semmelweis-utca.** 32175

Lebensmittel

Bienenhonig, **geschleudert, garantiert** **naturrecht**, **Magazin** oder **Unben,** **Verband** **franko** in **Waldhofen** a 5 kg. gegen **Rechnung** von **8.50.** Für **Wiederverkäufer** **senden** wir **Wasser** und **Differen.** **„Magazin Honig-Export, Balatonfőkajár, Ungarn.“** 39576

Obst

Kecskeméti Ananasmarillen, **ausgewählte** **wunderbühne** **Exemplare**, liefert **Fünfkilo-Postkorb** 2.50 **Kronen** **Döbörpost** **Szegmünd** **Send-**berg's **Filiale, Kecskemét.** 58457

Großbeerrige, **ausgewählte, schönste** **Marillen, Aprikosen, Pfirsiche, Nektar, Birnen, Pflaumen,** allerlei **Früch-**gemüse 2 **Kronen.** **Marillen** für **Marmelade, kleinere, 1 1/2** **Kronen** **Fünfkilo-Postkorb.** **Künstler, Kiskunhalas, Népsziget.** 14376

Lekvárbarackknak, zödringlötának, **mázsáját** 20 **kor,** **ugorka, zödpaprika,** **paradicsom, barmelyiknek** **postakosára** 1.80 **kor.** **Szabó, Csongrádrol.** 58744

Kajszinbarackok 5 kg.-ként 3 koronáért, **ringlöt, őszibarackok** 4 koronáért **utánvétellel** szállit **ösv. Kellner** **Károlyné Kecskemét.** 33600

Marillen, Aprikosen, Pfirsiche, **ausgewählte** **Fruchtexemplare** 5 **Kilo** 2 **Kronen,** **kleinere** 1.50 **Kronen,** **feinste** **Nektar, saftige Birnen, Pflaumen,** **Reinlaude** 2 **Kronen** liefert **J. Müller, Weingartenbesitzer, Kis-**funyalas. 58758

Marillen, Aprikosen, **ausgewählte schönste** **Exemplare** **Fünfkilo-Postkorb** 2.50 **Kronen,** **kleinere** für **Marmelade** 2 **Kronen** liefert **Esilágyi, Östherpar-**teur, **Kiskörös.** 58757

Heirathsanträge

Heirathe, **parfame** **Hausfrau,** **gebildet,** **39** **Jahre** alt, **kindlos,** **allein-**stehend, **häßlich, brünett,** in **allen** **Hausarbeiten** aufs **beste** **ver-**traute **Beamtensmitwe** mit **etwas** **Vermögen** und **gutem** **Humor,** **wünscht** **sich** mit **gebildetem,** **gut-**situirten **Herrn,** **der** **guten** **Er-**zengs, **edlen** **Charakter** und **hohen** **Einnes** ist, zu **berethe-**lichen. **Unter, Glücklichem Heim** 818" an die Exp. 58818

46 **éven** felüli **izr.** **gyermektelen** **fele-**séget **keresek,** **intelligens,** **szép** **külső,** **elegáns** **öltöz-**ködd, **lehet** **tanár,** **hivatal-**noknő, **üzletesnő,** **vagyona** **vagy** **jövedelme** **felényi** **enyemnél,** **én** **50** **évekbeni** **gyarak** **képviselője,** **jövedel-**mem **6000** **felüli,** **vagyonom** **36.000.** **Kimerítő** **választ** **jel-**legemre „**Budapesti**“ **Rákóczi-**ut 88, **tözsde.** 14409

Házasságot kötnék **urinövel,** **kinek** **fo-**glalkozása, **üzlete** **van.** **Lehet** **vidéki.** **Leveleket** „**Kishivatal-**nok 927“ **jellegére** **kérek.** 58927

Özv. **urinö,** **rokonszenves,** **csinos,** **intelligens,** **foglalkozással,** **négyszer** **korona** **jövedelem-**mel, **megtakarítással** **közep-**koru **uriember** **ismeretségét** **há-**zasság **céljából** **óhajlja.** **Választ** „**V. V. 466**“ **kiadóba.** 14466

39 **éves** **junger** **Wann,** **intelligent,** **spricht** **ungarisch,** **deutsch,** **slowakisch** **und** **französisch,** mit **12.000** **Kronen** **Kapital,** **Primareferenzen,** **wünscht** **Heirath** in **gutgehendes** **Pol-**detail- oder **Wirtshausgeschäft.** **Anträge** unter „**Chrlisch 890**“ an die Exp. 58890

Heirathsantrag. **Intelligentem** **sympathischen,** **art-**führenden, **akademisch** **gebildeten** **Herrn,** **37-40** **Jahre** alt, **r.-I.** **der** **sich** mit **6000** **Kr.** **Mitgift** **begnügt,** **eheliches** **Glück** **garan-**tirt durch **Heirath** eines **intelli-**genten, **sein** **erzogenen,** **höflichen,** **heiteren,** **musterhaften** **Benefizien,** **wirtschaftlichen,** **gutmüthigen,** **beseideten** **Mädchens** aus **sehr** **angenehmer** **Familie,** **geb. Cla-**bonierin. **Anträge** sammt **Photo-**graphie **erbeten** **retom.** **unter** **dem** **Pseudonym** **Plata** **Zlatarevic** **Stume** **poste restante.** 58812

Intelligenter **Wohlfühler,** **Israelit,** in **großer** **Provinzstadt,** mit **gutem** **Geschäfte,** **möchte** **23-30** **jähriges,** **gebildetes,** **häuslich** **erzogenes,** **mittleres** **brünettes** **Mädchen** **heirathen.** **12-15.000** **Kronen** **Mitgift** **erwünscht.** **Gef.** **ernte** **Anträge** unter „**Wohlfühler** 884“ an die Exp. d. **Bl. 58884**

Bankhivatalnok, **ügyvéd,** **tanár,** **orvos** **férjet** **kérek** **fess** **szép** **leányom-**nak **hozomány** **és** **há-**rtalan **protekczióval.** „**Gondos apa 689**“ a **ki-**adóba. 80689

30 **jähriges,** **hübsches,** **feisches** **und** **häu-**sliches **izr.** **Mädchen,** **2000** **Kr.,** **wünscht** **Heirath.** **(Wozug** **Oekonombeamter.)** **Unter** „**Säuslich 698**“ an die Exp. 80698

Férjhez **adnám** **csinos,** **intelligens,** **háztartás** **és** **üzleti** **teen-**dőkben **teljesen** **jártas** **25** **éves** **testvéremet** **5000** **korona** **hozomány,** **szép** **kelengye** **és** **protekczióval** **izr.** **kerekedő,** **máv.** **vagy** **jobb** **állásu** **hivatalnokhoz.** **Leveleket** **kiadóhivatalba** **kérek** „**Kereskedő 466**“ **jel-**legére. 80466

20.000 **korona** **vagyonu** **izr.** **leány** **férj-**hez **menne** **izr.** **35-45** **éves** **hivatalnok** **vagy** **ke-**reskedőhöz, **özvegyhez** **is** **1-2** **gyermekkel.** **Levelek** „**Kedélyes 715**“ **jelleg** **alatt** **kiadóba.** 80715

Besserer **Professionist,** **32** **Jahre,** **Christ,** **tadellosem** **Charakter** **sucht** **bei-**sende **Brant** mit **etwas** **Geld.** **Gef.** **Zuführten** **erbeten** **nebst** **Personbeschreibung** **unter, „Pro-**ving 2000“ **Sauptpost-**lagernd **Postouy.** **58881**

Sudje für **meinen** **29** **jährigen** **Neffen,** **izr.** **Kaufmann,** mit **gutgehendem** **Geschäfte,** **ein** **Mädchen** mit **20-25.000** **Kr.** **Mitgift.** **Gef.** **An-**träge **unter** „**Solid 848**“ an die Exp. 58848

Ha **van** még **Önök** **között** **Uram** **olyan,** **ki** **egy** **csinos** **27** **éves** **izr.** **urleány** **hozó-**venne, **s** **aki** **nem** **hözö-**manyt, **hanem** **a** **derék,** **jó** **feleséget** **s** **odaadó** **komoly** **gondolkozásu** **életpart** **ke-**resi, **az** **irjon** **e** **lap** **kiadó-**hivatalába „**Itt** **vagyok** **én**“ **jelleg** **alatt.** 80728

Korrespondenz

Traum. **Fähle** **mich** **sehr** **verlassen.** **Sehne** **mich** **fuhrbar** **nach** **Dir!** **Mit** **Freuden** **eine** **Nachricht** **er-**wartend **fügt** **Dich** **innigst** **Dein.** 58846

Dezso! **Olvastam** **czikked.** **A** **leirt** **kirándulást** **tárcaalakban** **megirhatnád.** **A** **honosság** **illetőleg** **kedden** **üzenek.** **Már** **készüldöm** **nagyban.** 80316

Mariska. **A** **tanár** **a** **fővárosban** **lesz** **már** **a** **jövő** **héten.** **Írd** **meg** **hát-**rozzant **a** **napot,** **mikor** **jöttök,** **hogy** **a** **szobák** **iránt** **intézked-**hessem. 80217

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Mathias Ádasi, 4. Bezirk, Basteigasse Nr. 4, auf den Landes-Frauenbildungsvorband um 64,000 K.; Haus der Hauptstädtischen Realitätenverkehrs-A.G., 5. Bezirk, Marktgasse Nr. 7, auf Emil Steiger und Frau um 315,280 K.; Haus der Johann Burda und Desider Burda, 6. Bezirk, Tomorplatz Nr. 12, auf Béla Porzolt um 22,076 K.; Häuser der Witwe Karl Jordán, 6. Bezirk, Forgáchgasse Nr. 2, und Waisnerstraße Nr. 101, 103, 105, auf Dr. Karl Jordán und Geschwister; Haus der Karl, Anton und Louise Senger, 6. Bezirk, Rittergasse Nr. 10, auf Dr. Rudolf Pajor um 3100 K.; 7/7 Hausanteile des Géza Steiner, 7. Bezirk, Wessnyderstraße Nr. 17 und 19, auf Gabriel Möröcz um 5400 K.; 7/7 Hausanteile des Géza Steiner, 7. Bezirk, Wessnyderstraße Nr. 17 und 18, auf Franz Drobá um 5400 K.; Haus der Michael Pinter und Frau, 7. Bezirk, Wörösmartnygasse Nr. 12/b, auf Béla Bajda, Kaufschredt; Haus der Moriz Reich und Frau und der Druckereibau-A.G., 7. Bezirk, Gärtnergasse Nr. 32, auf die Druckereibau-A.G., Nichtigstellung; Haus der Frau Mitó Stojanovitz, 10. Bezirk, Füjérgasse Nr. 52/b, auf Árpád Krániz um 5100 K.; Haus des Emil Benyó, 10. Bezirk, Apaffygasse Nr. 45, auf Georg Heß um 30,000 K.; Haus der Margarethe Gehhardt, 10. Bezirk, Szabótygasse Nr. 45, auf Joltán Jenovay und Frau um 100,000 K.

In Ofen: Halbe Liegenschaftsanteile des Dr. Moriz Domony, 1. Bezirk, 9602—9603/1, 9603/3, 9603/4, 9603/2, 9603/5, 9647/1, auf Frau Dr. Moriz Domony, Gemeingut; Liegenschaft des Ludwig Bida, 1. Bezirk, Gellértgasse Nr. 13303/2, auf Aloz Timon um 150,000 K.; ein Viertel Liegenschaftsanteil der Frau Mathias Ebner, 1. Bezirk, Körbereker Nr. 14796 bis 14799, auf Mathias Ebner, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Johann Weber, 1. Bezirk, Körbereker Nr. 15029—15030, und ein Viertel Liegenschaftsanteil, 1. Bezirk, Körbereker Nr. 15653—15654, auf Leopold Weber, Erbschaft; fünf Zehntel Hausanteile der Frau Hermann Sinkó, 1. Bezirk, Andorfgasse Nr. 6, auf Dr. Béla Györy, Kaufpreis unbekannt; halber Hausanteil des Eduard Holzer, 1. Bezirk, Naposgasse Nr. 6, auf Frau Eduard Holzer, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Franz Hajek, 1. Bezirk, Petneházy-Platz Nr. 7398—7399, 7400, 7411, 7412/1, 7413/3, auf Frau Johann Felter um 680 K.; ein Viertel Liegenschaftsanteil der Georg Szakál und Frau, 1. Bezirk, Sasad Nr. 11979, auf Emerich Mészáros und Frau um 1500 K.; 1/1000 Liegenschaftsanteil des Karl Kovács, 1. Bezirk, Orbánhegy Nr. 9973/1, 9973/2, 9973/5, 10016/1, 10022/1, 10022/2—10023, 10038/1, 10038/2, 10039 und 1. Bezirk, Sasad Nr. 12336, auf Joseph Kier, Kaufpreis unbekannt; halber Liegenschaftsanteil der minderjährigen Katharine Deigner und Interessenten, 1. Bezirk, Körbereker Nr. 15617, auf Joseph Wandler und Frau um 3027 K.; Haus der Frau Dr. Eugen Kovács, 2. Bezirk, Ketelegasse Nr. 7, auf Ferdinand Stark um 72,250 K.; halber Hausanteil der Frau Paul Wilfinger, 2. Bezirk, Christenring Nr. 27, auf Frau Valer Margitai, Erbschaft; Haus des Karl Tihanyi, 2. Bezirk, Esaplárosgasse Nr. 7, auf Witwe Frau Alexander Grigoli um 20,000 K.; halber Hausanteil des Johann Huber, Szegényházagasse Nr. 30, auf Joseph Huber und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Johann Lázár und Frau, 2. Bezirk, Vechalomried Nr. 6439, auf Béla Gyözy und Frau um 7296 K.; halber Hausanteil des Joseph Koffovits, Urantagasse Nr. 9, auf die minderjährigen Joseph und Paul Koffovits, Erbschaft; Haus der Anton Kocsner und Frau, Ludorfgasse Nr. 5, auf Witwe Frau Sigmund Reischer und Dr. Emerich Jilés um 410,000 K.; Liegenschaft der Witwe Frau Joseph Gill, 2. Bezirk, Törökérsied Nr. 5687/1a und b, auf Dr. Richard Szirmai und Frau um 55,000 K.; Liegenschaft der Philipp Faber und Anton Faber, 2. Bezirk, Rézmátried Nr. 6159/4c, 6161/1b, auf Alexander Kléger, Kaufschredt; halber Liegenschaftsanteil der Anton Faber und Interessenten, Rézmátried Nr. 6176/3, auf Philipp Faber, Kaufschredt; halber Liegenschaftsanteil der Philipp Faber und Frau Alexander Kléger, Rézmátried Nr. 6261/1, auf Anton Faber, Kaufschredt; halber Hausanteil des Stephan Bognár, 2. Bezirk, Fazekasgasse Nr. 59, auf Frau Ambrosius Farkas um 10,000 K.; ein Fünftel Hausanteil des Joseph Toth, 2. Bezirk, Vámgasse Nr. 7, auf Elisabeth Toth um 7100 K.; halber Hausanteil des Eduard Holzer, 2. Bezirk, Tölglygasse Nr. 24, auf Frau Eduard Holzer, Erbschaft; 1/33 Liegenschaftsanteil der Frau Alexander

Darum quälen sich so viele Leute und kommen so wenige zum wirklichen Lebensgenuss, weil die meisten Menschen keinen gesunden Stuhlgang haben. Um eingewurzelte Verdauungsstörungen zu beheben, eignet sich vorzüglich das altbewährte natürliche „Franz Josef“-Witterwasser, das keinerlei schädliche Bestandteile enthält und auch bei Dauergebrauch beinahe absolut zuverlässig regelt. General-Facharzt Professor von Ruffbaum, der gefeierte Lehrer der Münchener Hochschule, erklärt, daß das Franz Josef's-Wasser schnell, schmerzlos und oft in überraschend kleinen Mengen wirkt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

Kléger, Rézmátried Nr. 6261/9, auf Karl Faber, Kaufschredt; Liegenschaften der Georg Behringer und Frau, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3637—3638, 3787, auf Dr. Karl Pollacek um 1000 K.; Liegenschaft der Frau Ludwig Krinitsky und Interessenten, Csucshegy 4074—4075, auf Hermine Neu, um 250 K.; Liegenschaften der Rosine Thaler und Interessenten, Csucshegy Nr. 3962, 4064/1—4065/1, 4064/2, 4065/2, auf Dr. Karl Pollacek um 900 K.; halber Hausanteil des Moriz Gans, Szent-Endrestraße Nr. 13, auf Witwe Frau Moriz Gans und Frau Adolf Gafner, Erbschaft; Haus der Gabriel Csomor und Frau, Wienerstraße Nr. 155, auf Alphons Schener und Frau um 26,800 K.; Liegenschaft der Jakob Rabel und Frau, Csucshegy Nr. 3837/4003, auf Karl Pollacek um 600 K.; ein Viertel Hausanteil der Jloná Mancza, 3. Bezirk, Szöllöskertgasse Nr. 33, auf Joseph Mancza und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Alois Karuz und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6565/2, auf Jda Tiborczy und Frau Géza Gözsy um 21,000 K.; 1/2 Hausanteil des Leopold Löwy, 3. Bezirk, Kertgasse 3, auf Katharine Rosenfeld, Geschent; Liegenschaft des Johann Duedi und Frau, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3925—3926/3927, auf Dr. Karl Pollacek um 520 K.; Liegenschaft der Frau Béla Schár, 3. Bezirk, Záporgasse Nr. 1522/5—c, auf Witwe Frau Stephan Baranyai um 13,900 K.; Haus des Mathias Goldy, 3. Bezirk, Zabgasse Nr. 5, auf Dr. Julius Horváth und Interessenten um 2500 K.; Haus des Friedrich Luz, Pacsirtagasse Nr. 17, auf Paul Luz, Kaufpreis unbekannt; Liegenschaft des Valer Dán und Frau, Pulvermühlried Nr. 7582/2, auf die Hauptstädtschen Fondsz, Expropriation; Liegenschaft des Valer Dán und Frau, Pulvermühlried Nr. 7582/3, auf Johann Wári und Frau um 6800 K.; Haus des Georg Pauliny und Frau, 3. Bezirk, Kiszcellergasse Nr. 56, auf Stephan Fischer und Frau, Kaufpreis unbekannt; Haus des Stephan Fischer und Frau, Kiszcellerstraße Nr. 54, auf Georg Pauliny und Frau, Kaufpreis unbekannt; halber Hausanteil der Frau Stephan Schaffer, 3. Bezirk, Pacsirtamezőgasse Nr. 33, auf Stephan Schaffer um 125,000 K.; Liegenschaft der Franz Domonkos und Frau, 3. Bezirk, Uranyhegy Nr. 5782/2, auf Dr. Michael Bözsa um 3200 K.; Liegenschaft der Paul Licskó und Frau, Filatoried Nr. 6200/7—b, auf Georg Sehr und Frau um 10,100 K.; dreizehn Vierundzwanzigstel Hausanteile des Victor Steiner, Sajosgasse Nr. 175, auf Frau Hermann Lichtenstein um 20,000 K.; Haus der Frau Franz Gásp, Körtégasse Nr. 21, auf die minderjährige Marie Gásp, Erbschaft; Liegenschaft der Christian Schögl und Frau, Péterhegy Nr. 5633, auf Ludwig und Joltán Kemény um 2924 K. 40 S.; Liegenschaft der Karl Hüpfel und Frau, 3. Bezirk, Szélgasse Nr. 655/1, auf Anton Konrád und Frau um 4200 Kronen; zwei Liegenschaften der Ujläker Ziegel- und Kalkbrennerei - Akt. - Ges., Pacsirtamezőgasse Nr. 1495/64 bis 55, auf Joseph Wencze und Frau um 11,256 K.; Liegenschaft derselben Pacsirtamezőgasse Nr. 1495/53 auf Frau Joseph Virgil Róßl um 6000 K.; Liegenschaft derselben Pacsirtamezőgasse Nr. 1495/55, auf Johann Komáromy und Frau um 5754 K.; Liegenschaft des Gustav Wiegner und Frau, Filatoried Nr. 6200/16, auf Dionys Orbán und Frau um 6499 K. 20 S.; Liegenschaft des Ludwig Rutsek und Frau, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2480, auf Dr. Paul Rutsek um 8000 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. Juli. (Ein verhafteter Generaldirektor.) Der Generaldirektor der Kaiserlichen Sparkasse und der Köbányaer volkswirtschaftlichen Sparkasse Emerich Balás wurde vergangenen Sonntag auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters verhaftet. Gegen Balás hatte der Waffenschatzmeister der in Konturs gerathenen Köbányaer volkswirtschaftlichen Sparkasse wegen fraudulöser Krida, unlauterer Geschäftsgebarung, Dokumentenfälschung und Defraudation die Anzeige erstattet. Dienstag verkündete der Untersuchungsrichter Balás den Bescheid über die Verhängung der Präventivhaft. Der Verteidiger Balás' meldete gegen den Bescheid des Untersuchungsrichters den Rekurs an. Der Anklagenat des Budapesters Strafgerichtshofes wies heute den Rekurs ab und hielt die Präventivhaft über Balás aufrecht.

(Bitrioldrama auf der Gasse.) Der Budapesters Strafgerichtshof verhandelte heute die Kriminalangelegenheit der Näherin Frau Julius Papp, die die Perstorerin ihres Ehegutes, die Näherin Klottilde Radler, auf offener Straße mit Bitriol begoß. Das Mädchen verlor das Licht beider Augen. Der Gerichtshof verurtheilte Frau Julius Papp wegen schwerer körperlicher Verletzung zu anderthalb Jahren Zuchthaus.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. Juli. Bei anhaltend sehr regem Verkehr blieben die Preise gut behauptet. Die Witterung war in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche noch heiß, trocken und heiter. Es trat aber später ganz unvermittelt ein Wettersturz ein. Es folgten bei Windstürmen fast im ganzen Lande starke Gewitter, wobei die Temperatur eine empfindliche Abkühlung erfuhr. Die Erntearbeiten werden nach Möglichkeit betrieben, doch hört man weiter besonders über Weizen viele Klagen, laut welchen der Ertrag weder qualitativ noch quantitativ befriedigt. Auch Roggen liefert nicht jenes Ergebnis, welches allgemein erwartet wurde. Der Wasserstand ist in bedeutender Zunahme, doch bleibt die Schlep- pernachfrage weiter schwach.

Getreidegeschäft. Weizen. In alter Waare ist das Angebot bereits knapp, und da neue Waare schwer zu Markte kommt, nehmen die Mühlen willig die angebotenen Qualitäten auf. Das Bestreben derselben, sich mit Rohprodukt zu versehen, ließ auch die Möglichkeit fortgesetzter Verkäufe amerikanischer Weizens zu, von welchen per Aug.-Sept. Abladung ca. 30,000 Meterzentner zu steigenden Preisen à 13 K. 40 S. bis 13 K. 65 S. Kasse Parität hier gehandelt wurden. Inländischer Neumais kommt noch relativ wenig zu Markt. Einerseits dürften hierauf die verspäteten Erntearbeiten, andererseits die bisherige Reserve der Eigner Einfluß haben. Die intensiv steigende Tendenz des Terminmarktes bewirkte natürlich eine stärkere Erhöhung der Forderungen, zu deren Bewilligung sich die Mühlen schließlich nur schwer bequemen wollten. Gegen Wochenenschluß ist die Tendenz matter. Wir beziffern den Wochenumsatz, außer den überseeischen Weizen mit 80,000 Meterzentner, wobei die Preislage gegen Vorwoche 50 S. höher schließt. An den auswärtigen Märkten war die Stimmung eine etwas angenehme, obwohl dies ziffermäßig nur schwach zum Ausdruck kam. In Nordamerika sind die Zufuhren bedeutende, die sichtbaren Bestände wiesen diese Woche eine Zunahme von 5 Millionen Bushels auf und auch die Verkaufslust angesichts der Riesenernte ist keine schwächere geworden. Es bestand aber guter europäischer Kaufsbegehrt und da auch etwas weniger befriedigende Nachrichten bezüglich der Sommerweizenernte vorlagen, konnte die Preislage anziehen. Kanada steht ebenfalls vor einer großen Ernte, obwohl die Schätzungen etwas geringer lauten als im Vorjahre. Russlands Ernte steht nicht nur weit hinter den Erwartungen zurück, sondern einzelne Distrikte erwarten direkt eine Mißernte. Der halbamtliche russische Saatenstandsbericht ist für Sommergetreide außerordentlich ungünstig. Die Zufuhren sind dabei mäßig. Aus Rumänien lauten die Nachrichten weiter ziemlich ungünstig, die Qualitäten sind schwach. Die deutschen Märkte tendiren unter dem Einfluß günstigen Erntewetters und amerikanischer Offerte ruhig. Ueber den Ertrag besteht noch keine Klarheit, doch dürfen die Qualitäten heuer befriedigen. Frankreichs Ernteaussichten sind schwächer als im Vorjahre und wird es zweifellos als starker Käufer auf dem Weltmarkte erscheinen.

Roggen kommt in alter Waare nur sporadisch vor und wurde zu K. 9.60—65 Kasse bezahlt. In Neuroggen ist das Angebot relativ noch mäßig, das Interesse gestaltete sich dabei seitens des Konsums etwas besser, doch standen die Preisbesserungen mit der Steigerung der Terminnotiz nicht im Einklang. Für Oesterreich besteht kaum welche Kaufslust. Prompte Waare erreichte Bahnparität Budapest K. 9.60—9.65 Kasse, gegen Vorwoche also 25 S. mehr. Zum Wochenenschluß büßten die Preise 5 S. ein.

Gerste wird einstweilen nur in Futtersorten gehandelt, welche bei Fabrikanten bessere Beachtung begegnete und 10 S. höher ging. Man bezahlte Parität Budapest K. 7.55—7.60 und bis K. 7.75 ab Köbánya.



KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váoxi-körut 21.

Hotel Newyork Wien

11., Sperlasse (nächst Taborstr.)
Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder, Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung und Beleuchtung von K 3.60 aufw.

In Brauerie beschränkt man sich vorerst auf Ansichtsp...

Safer tendierte unter dem Einfluss des Termin...

In Mais war die Frage zu Weiterverwendungen...

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 24. Juli:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Getreide, Total. Rows: Mittelst Bahn, In Schiff, Totale, 17. Juli, 24. Juli.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Getreide, Total. Rows: Mittelst Bahn, In Schiff, Totale, 17. Juli, 24. Juli.

Donaufwärts transitierten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Getreide, Total. Rows: Mittelst Bahn, In Schiff, Totale, 17. Juli, 24. Juli.

Mehl und Kleie. Gleich zu Beginn der abgelau...

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: Nr. 22.60, Nr. 7, Nr. 19.40, Futtermehle: Nr. 7 1/2 B, 8, F, G.

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Hülsenfrüchte. In Bohnen stagniert das Geschäft...

Reps. Der Verkehr war in inländischen Proven...

Terminreps per August war rückgängig bis 15 R.

Leinsamen blieb ohne Verkehr und die Notiz von...

Hedrich wurde in neuer Waare zu 7 R. 75 H. bis...

Rübol notirt 93 R. bis 94 R. per 100 Kilogramm.

Repsstüben blieben wenig beachtet. Einige Waggons...

Pflanzen notiren bei rückgängiger Tendenz nomi...

Pflanzennotiz bei schwacher Kaufkraft 28 R. per...

Schweinefleisch tendierte in der abgelauenen Wo...

Tafelspeck war bei geringer Kaufkraft auch un...

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei...

Herbst- oder Stoppelrüben

echte, weisse, runde Krainersaat für Gemüse u. Fut...

Hopfen. Verbandsdirektor Gauba des Saager Ho...

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raf...

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der M...

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive...

Raufutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-...

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leop. Leiter d...

bestände sowohl auf unserem Markte, als auch in der...

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann...

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges...

Wien, 24. Juli. Eier. (Original-Bericht des „Neues...

Wien, 24. Juli. Butter. (Original-Bericht des „Neues...

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 25. Juli 1914, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter...

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Tetschen a. Elbe.

Bluz külonlegességek ruhák, pongyolák legszebb választékban Budapest, VI., Andrassy-ut 56. Telefon 162-72.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Kismark, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 22 Gr. C., das Minimum hingegen + 15 Gr. C.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 18. Juli bis inklusive 24. Juli — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- List of marriages in districts I, II, and III, including names like Michael Bente, Joseph Köth, Karl Walter, etc.

V. Bezirk.

- List of marriages in district V, including names like Johann Branel, Franz Nbler, Ignaz Delej, etc.

VI. Bezirk.

- List of marriages in district VI, including names like Leopold Szamel, Emanuel Ruffbaum, Dr. Eugen Kis, etc.

VII. Bezirk.

- List of marriages in district VII, including names like Alexander Elias, Rudolf Hegedüs, Stephan Rogoróffy, etc.

VIII. Bezirk.

- List of marriages in district VIII, including names like Anton Dnyepla, Johann Zafal, Johann Juhás, etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- List of marriages in districts IV, IX, and X, including names like Moriz Süßmann, Julius Bauer, Dr. Friedrich Papp, etc.

- List of marriages in districts XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX.

Bezugsquellen für Verlobte.

Advertisement for wedding services and goods, including 'Hävyösvölgyer Park-Pension', 'Abend- und Gelegenheits-Schuhe', 'Atelier Verkes', 'Alpacca- und Chinasilber', 'Brautausstattungen', 'Bettfedern', 'Blumen', 'Hennefeld Eiskästen', 'Herrenmode Földváry Imre', 'Jung Peter', 'Klaviere', 'Lebensversicherung', 'Lohr Maria', 'Luster', 'Messingmöbel', 'Papai & Nathán', 'Papiaschinen', 'Porzellan-Theodor Hüttl', 'Teppiche, Vorhänge Szönyegház'.

Zähne

SIMON GROSSMANN KÖNIGL. SERBISCHER HOZAHNTECHNIKER ZAHNARZT: Dr. BARTSCH.

ohne Gummipfatten, ohne Wurzelentfernung von 4 K aufwärts mit 10jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Ehrenkreuz prämierten Zähne sind zum Kaue vorzüglich geeignet und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz.

Heirathsanzeigen in der guten alten Zeit.

Man begegnet oft der Meinung, erst unserem angeblich so nüchternen und prosaischen Zeitalter sei es vorbehalten gewesen, aus der Ehe, dem ewigen Bund zwei gleichgestimmter Herzen, den Gegenstand eines rein kaufmännisch betriebenen Vermittlungsgeschäfts zu machen. Aber die Heirathsvermittlung ist vermutlich so alt, wie die Heirath, als Einrichtung des öffentlichen Rechtes, selbst ist. Und man kannte sie auch schon in der guten, alten Zeit, deren angebliche Vorzüge man zu preisen liebt. Damals, im achtzehnten Jahrhundert, entstand der heutigen Tages längst nicht mehr ungewöhnliche Weg der Heirathsvermittlung durch die Zeitungen. Und es ist weiter nicht verwunderlich, daß dies zuerst in England geschah. Als sich im Jahre 1769 ein Witthold in London den Spatz machte, bekannt zu geben, eine vornehme Lady, „von mittelmäßigem Vermögen“ suche einen Mann, erhielt er nicht weniger als 279 Antworten, so entnehmen wir dem höchst unterhaltbaren Buche von Eberhard Buchner „Liebe, kulturhistorisch interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen“, das soeben (bei Albert Langen in München, Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark) erschienen ist. Durch die Blätter von ganz England und Schottland empfahl ungefähr um dieselbe Zeit ein Londoner „Heiraths-Komptoir“ seine Maklerdienste unter Aufschrift „menschenmöglicher Treue und Verschwiegenheit“ und „des Fleißes, dem Verlangen seiner Kunden bei jederlei Geschlechtes nachzukommen“.

Es meldete sich bei dem „Heiraths-Komptoir“ u. a. ein Fre, der sich, als „rüstiger Mann“, eine Lady erbat, die 90 Jahre alt sein dürfe, aber 100,000 Pfund Sterling Vermögen haben müsse. Von England nahm die Heirathsanzeige ihren Weg nach Deutschland über Hamburg, die große Handelsstadt, die in regster Verbindung mit England stand. Aber in einer sehr ausführlichen Anzeige aus dem Jahre 1792, die „Ein junger Mann von Vermögen“ sucht eine Gattin“ überschrieben ist, sieht sich der „junge Mann von Vermögen“ doch

veranlaßt, „einige Gründe für diese Bekanntmachung voranzuschicken“, die mancher sonderbar finden werde, und er fügt hinzu, alles Neue und Ungewöhnliche sei einem solchen Schicksale unterworfen: „Wer wagte es wohl z. B. vor wenigen Jahren, den Auserwählten einen Sterbesqll durch die Zeitungen bekannt zu machen?“... „Verdiene ich“, so ruft es aus, „Tadel oder Lob, wenn ich hierdurch vielen Schönen, denen vielleicht sonst ihrer Lage nach der süße Mutter-Name nie zutheil geworden wäre, zur Erfüllung ihres Verufes ver helfe?“

Als jedoch das Jahr darauf in Hamburg ein „Mann von 40 Jahren, von gutem Stande und von bester Gesundheit“, der außer einer Jahreseinnahme von 1200 Reichsthalern „noch liegende Gründe in einer von dem Schauplatz des gegenwärtigen Krieges entfernten Gegend Deutschlands besitzt“, durch die Zeitung eine Gattin sucht, die gesund, nicht über 30 Jahre und Herrin eines Vermögens von nicht weniger als 16,000 Thalern sein soll, — da muß sich der „Mann von 40 Jahren“ von vier offenbar nicht auf den Mund gefallenen Berlinern, gleichfalls durch die Zeitung, sagen lassen, sie hätten aus seiner Anzeige, „nicht ohne im Namen der Menschheit zu erröthen“, entnommen: „daß der süßeste, heiligste aller Verträge, die Ehe, bis zum spekulativen Handlungsweize herabgesunken ist“, und sie schließen seine derbe Abkantung, indem sie ihm, „ohne seinen anmaßenden Stil kopiren zu wollen“, melden: „daß wir bemittelt, sehr gesund und sämtlich unter 30 Jahren sind; daß wir den besten Willen von der Welt haben, einen Mann so höchst glücklich zu machen, wie ein Weib es vermag, aber keinen reichen Mann von 40 Jahren!“ — Den Siegeszug der Heirathsanzeige vermochte die ehrliche Entrüstung dieser „vier Frauenzimmer“ aus der Hauptstadt der Intelligenz doch nicht aufzuhalten.

Allerlei.

(Ibsen und Shaw in Japan.) Zwei fühne Bühnenleiter, Kawakami und Sofhi-Yatusha, brachen

mit der alten vielhundertjährigen Tradition und hatten die Kühnheit, nicht nur Shakespeare und Victor Hugo, sondern auch Daudet und Maeterlinck auf dem japanischen Theater darzustellen. Maeterlinck's „Mona Vanna“ und eine Dramatisierung des Daudet'schen Romans „Sappho“ wurden neben „Macbeth“, „Hamlet“, dem „Kaufmann von Venedig“ und „Hernani“ aufgeführt. Jetzt ist man aber in diesen Bestrebungen noch weiter gegangen, wie de Bauzemont in der „Revue“ ausführt. Das prachtvolle kaiserliche Theater in Tokio, das vor drei Jahren errichtet wurde und den Stolz der Hauptstadt bildet, wurde Dank der fortschrittlichen Gesinnung seines Leiters zur Hofburg des modernen Dramas in Japan. Der Direktor Kazaburo Yamamoto, der alle Kulturstädte der alten Welt besucht und ihre Theater studirt hat, wagt sich an die Aufführung von Dramen, die keiner seiner Vorgänger zu geben gewagt hat. In der letzten Saison hat er Ibsen's „Gedda Gabler“ und Shaw's „Frau Warrens Gewerbe“ in das Repertoire des kaiserlichen Theaters von Tokio aufgenommen und einen großen Erfolg erzielt. Die Gebildeten von Nippon begeistern sich für Ibsen und Shaw, vertiefen sich in die Psychologie des modernen Weibes und bei Ibsen in die ironische Gesellschaftskritik des Engländers. Hier konnte einmal der seltene Fall eintreten, daß ein offizielles Theater zur „Freien Bühne“ wurde, weil dies kaiserliche Theater finanziell von der Regierung völlig unabhängig ist. Die Bühne ist von einer Privatgesellschaft reicher Kapitalisten, an deren Spitze der Baron Chobujama steht, gegründet worden und verfügt über ein Vermögen von mehr als 3 Millionen Mark, durch die etwaige Zuschüsse gedeckt sind.

(„La Schiavona.“) Man schreibt der „Frankf. Zeitung“ aus London: Der Burlington Fine Arts Club in Savile-Row hat auf wenige Wochen eine — nur den Mitgliedern dieses Vereins zugängliche — Ausstellung von Gemälden der venezianischen Schule veranstaltet, eine Fortsetzung der früh-venezianischen desselben Klubs von 1912. Es sind Werke von Tizian, Palma, Lotto und Sebastiano del Piombo zu sehen, die aus privatem Besitz geliehen sind. In der nur

26)

Die sieben Schwaben.

Roman von Franz Herzog.

— Erlauben Sie, Herr Lieutenant Graf, daß ich Ihnen zum Andenken diese Nationalkolarde gebe. Vielleicht sehen wir uns nie wieder im Leben, denn wir wissen ja nicht, welche Stürme der morgige Tag uns bringt. Doch wenn uns das Glück lächelte und wir einander wiedersehen sollten, dann werde ich Sie an dieser Kolarde wiedererkennen. Deshalb bitte ich, tragen Sie immerfort dieses Symbol der Vaterlandsliebe.

Sie löste von ihrem Busen die Kolarde ab und steckte sie an Jani Graf's Brust. Mit solch anmuthiger und ergreifender Würde that sie dies, daß unter den umherstehenden Schwaben keinen einzigen die Luft anwanderte, zu grinsen. Sie alle fühlten, daß das mehr bedeute, als nur eben die Privatangelegenheit eines jungen Mädchens und eines jungen Mannes.

Graf fiel es später ein, daß er denn doch die Hand des jungen Mädchens hätte küssen sollen. Er dachte wohl daran, als die hübschen weißen Finger an seiner Brust herumklopfen, doch das verdammte schwäbische Schamgefühl lähnte wieder einmal seine Unternehmungslust.

Wenn Jani befürchtete, daß die Borahnung Kamilla Turánhi's in Erfüllung gehen könnte und sie einander nie mehr im Leben wiedersehen sollten, so wurde ihm alsbald eine angenehme Enttäuschung zutheil. Als er nämlich früh Morgens hungrig und müde mit der Kolarde an der Brust, säbelrassehn nachhause kam, fand er Fräulein Kamilla im Hofe seines Elternhauses, wo sie soeben das Geflügel der Frau Graf fütterte. Der Herr Vizegespan aber spazierte mit einer langen Pfeife im grünen Zimmer umher und diktierte seinem Adjunkten irgend einen Bescheid.

In ganz Versecz hatte das Graf'sche Haus die höchsten und größten Zimmer, und der Magistrat, welcher wußte, was einem Vizegespan gebühre, hatte den wohlgeborenen Herrn dort einquartiert. Von den zwölf Zimmern der Frau Graf waren zehn ohnedies unbewohnt, seitdem die Weißkirchner Flüchtlinge wieder heimgekehrt waren.

Jani fand, daß Fräulein Kamilla im Sonnenlicht noch mehr der Hungaria gleiche als bei Fackelbeleuchtung. Eine anmuthige Würde charakterisirte das Wesen des Mädchens, und als sie nun Frau Graf's Geflügel fütterte, konnte man an eine alle-

gorische Szene denken: „Hungaria als Schutzfrau der nationalen Geflügelzucht.“

Kamilla's patriotische Schwärmerei — denn sie war Patriotin bis in die Fußspitzen — durchleuchtete das ganze Graf'sche Haus, mit ihrem heißen, heiligen Glanz. Selbst Frau Graf entwarfnete sie, die doch eine recht borstige Dame war und „solche Fagen“ nicht leiden mochte. Nun aber hörte sie still zu, wenn das Fräulein ihr unverständliche, doch hinreißend energische und wundervoll melodische Verse von Petöfi deklamirte — ja sie half Kamilla sogar, Kolarde nahen. Denn Kamilla hatte das Gelübde gethan, nicht eher zu rasten noch zu ruhen, als bis über dem Herzen jedweden Bürgers die heiligen drei Farben des Vaterlandes leuchten.

Jani Graf hatte bereits im ersten Augenblick ihrer Bekanntschaft all seine Gedanken und Gefühle, seine Erinnerungen und Hoffnungen Kamilla zu Füßen gelegt. Selbst das Bild der armen Zorka Manin . . .

Die Schönheit der Vizegespanstochter, welche so fremdartig magharisch war, ergriff und begeisterte ihn auf eine wunderbare Weise. Die große, schmachtende Sehnsucht, die ihn zum Ungarthum hinzog, wendete sich nun Kamilla zu.

Am ersten Tage des November gelangte die ausgestoßene und herrenlose schwäbische Stadt in die Anziehungsphäre eines neuen, jungen Sonnen-

systems. Mit Trompetenklang und Trommelschlag zogen ungarische Truppen in die Stadt. Voraus marschirten zwei Kompagnien des Szegeder 3. Honvédbataillons unter dem Kommando des einäugigen Hauptmanns Földvár, denn folgten Csongráder und Várfelherher berittene Nationalgardien. Der Führer der Truppen war Oberstlieutenant Damjanich. Es verstimte die Schwaben, als bekannt wurde, daß dieser Damjanich ein Serbe wäre, noch dazu ein Grenzer von Stafa. Er kam hoch zu Ross zwischen den Infanteristen, und auf seinem vollbärtigen, platten und breiten Gesicht, welches über den Köpfen seiner Soldaten schwebte, wie das griechische Heiligenbild in der Prozession, lag der Ausdruck düsterer Kraft und slavischer Unberechenbarkeit.

Seine Leute fürchteten ihn und schwärmten für ihn. Nach Verlauf einiger Tage sagten die Schwaben bereits: Das ist unser Mann! Er hatte keine Aehnlichkeit mit jenen kaiserlichen Offizieren, welche die Verseczer kannten. Die taktische Umständlichkeit, die bürokratische Angst vor der Verantwortung kannte er nicht dem Namen nach. Jedes seiner Worte war gerade, treffend und hart, wie der Hammerschlag,

jede seiner Handlungen rasch, unwillkürlich und fürchtbar, wie der Blitzschlag. Jedermann beugte sich ihm willig, denn Damjanich trogen, hieß den Tod suchen.

Einige Tage später, als Jani Graf eben in der Salvator-Apothete war, wo sich die Freunde der Freiheit zu versammeln pflegten, kam eine phantastische Reitertruppe die Lemesvárer Straße entlang getraht. Etwa hundert Bauern, in blauen Linnenkleidern, mit Schäferhut und gesticktem Szür. Sie saßen auf derbtrocknen Pferden, jeder hatte seine Doppelpfote, seine Hezpeitsche und Feldflasche und jeder die Pfeife im Maul. Die Freunde der Freiheit liefen vor die Thür. Nie noch hatte die Welt solch seltsame Bauern gesehen. Da waren stiernackige junge Eisenfresser, Männer mit Augen so scharf wie Messerspitzen, ehrwürdige Alte, die ihr Haar über den Schläfen in Zöpfen geflochten trugen — doch Alle saßen sie elegant zu Pferde und blickten selbstbewußt in die Luft. An der Spitze der Kotte trabte ein freundliches Bäuerlein. Vor der Apotheke hielt er seinen prächtigen Falben an, rückte höflich an dem Gut und frug, wo das Quartier des Oberstlieutenants Damjanich wäre.

Die Herren wiesen ihm den Weg.

— Woher kommt Ihr, Landsmann, und wer seid Ihr? frug Jani Graf.

— Der Eine kommt von hier, der Andere von dort; ich selbst komme von Szeged und mein Name ist Rózsa Sándor.

Eigentlich sagte er „Rauzsa Sándor“, indem er mit großem Selbstbewußtsein den im ganzen Alföld gefürchteten Namen betonte. Das war der berühmte Räuberhauptmann, der von der Regierung neuerdings Amnestie und die Erlaubniß erhielt, ins Feld zu ziehen. Inmitten des allgemeinen Wirrals konnte auch das passieren. Die Räuber und Mörder kamen aus ihren Schlupfwinkeln hervor, um Leben und Gut der Bürger gegen die kaiserlichen Soldaten zu verteidigen.

Drei Tage darauf sandte Oberstlieutenant Damjanich Rózsa Sándor auf einen Rekognoszirungsritt. Er wollte wissen, wie weit die Truppen Baron Kufobina's gegen Süden vorgebrungen waren. Allzu viel Vertrauen jedoch mochte der Oberstlieutenant zur Wahrheitsliebe der Briganten nicht haben, denn er ersuchte die Nationalgarde, sie möge den Ungarn zwei ortskundige Schwaben mitgeben.

(Fortsetzung folgt.)

kleinen hier vereinigten Sammlung sind viele vorzügliche Stücke, die übrigens schon vorher öfters ausgestellt waren. Nicht das hervorragendste, aber das am meisten diskutirte ist die „Schiavona“, aus der Galerie Crespi in Mailand, die früher lange als ein Werk des Tizian galt, später als seiner nicht würdig erklärt wurde und aus diesem Grunde nach dem italienischen Gesetz ins Ausland verkauft werden durfte; das Bild gehört jetzt Herrn Herbert Coof. Der neue Besitzer erblickt ebenso wie andere Kunstverständige darin ein Meisterwerk ersten Ranges und wenigstens zum Theil die Arbeit des Tizian, zum Theil aber die seines Lehrers Giorgione. Dieser wäre danach vor der Vollendung gestorben, und der große Schüler hätte das Werk zu Ende gemalt. Das Bild stellt eine Frau von mittleren Jahren in dunkelrothem Gewande dar; die linke Hand auf eine marmorne Balustrade stützend, blickt sie dem Beschauer voll ins Gesicht. Es wird vermuthet, daß das Porträt die venezianische Edelfrau Catarina Cornaro darstellt, die durch Heirath Königin von Zypern wurde, einige Zeit auf der Insel lebte und später in der Nähe Venedigs ein vornehmes, von bedeutenden Männern der Renaissance vielbesuchtes Haus führte. Wegen ihrer etwas dunklen Gesichtsfarbe soll sie den Beinamen der „Clavin“ erhalten haben; unter dieser Bezeichnung ist auch das Bild lange gegangen. Eigentlich aber ist Catarina Cornaro's Teint auf dem Bild nicht dunkel, sondern mehlig. Ueberhaupt zeigt das Gesicht, wie auch die rundliche Gestalt, die nicht ganz geschickt dasteht, mehr Wohlwollen als verführerische Schönheit. Vermuthlich dieses Eindrucks wegen hat der italienische Kunstgelehrte Venturi das Bild dem Tizian abgesprochen. Weit anders wirkt in der gleichen Ausstellung das der „Schiavona“ gegenüberliegende Porträt der „Bella Schiavona“, das sicher von Tizian herrührt. Es ist das Bild der Laura de Dianis, der Geliebten und dann Gattin eines ferraresischen Este; Professor Karl Justi in Berlin hat über diese Dame eine Arbeit veröffentlicht. Man sieht hier eine stolze und schöne Frau, von olivenbräunlichem Teint, in den prächtigsten Kleidern. In der anderen Gestalt dagegen würde man eher eine bürgerliche Matrone als eine Patrizierin und Königin vermuthen.

(Wenn das Erdöl fließt.) In Dingman bei Calgary, in der Grafschaft Alberta, West-Canada, stiegen die Bohrer vergangene Woche endlich auf Erdöl. Bis dahin wurden die Shares der Dingman Oil Co. zu 10

Cents gehandelt; jetzt gelten sie schon einen Dollar. Einem kleinen Tippfräulein gab ein guter Bekannter den Rath, zu kaufen, es sei nun die rechte Zeit. 350 Dollar hatte sie in der Sparrasse. Sie kaufte 350 Shares, die nach wenigen Tagen zu 100 Dollar standen. Schleunigst verkaufte sie, heimste ihre 35.000 Dollar ein — und das erste, was sie that, war, daß sie dem Bureauchef das Kontobuch an den Kopf warf und erhobenen Hauptes das Bureau verließ. Sie „hatte es nicht mehr nötig.“ Die dem Delfelde nächstgelegene größere Stadt ist Calgary. Dort ist momentan alle, aber auch alle Welt — jung, alt, reich, arm — „ölvüthig.“ Gleich am ersten Tage, als der erste Naphthastrahl sprudelte, etablirten sich nicht weniger als hundert „Effektenbanken“ in Calgary. Wer irgend etwas an Eigenthum besaß, machte es schleunigst zu Geld und kaufte Del-Shares der verschiedensten Gesellschaften, von 10 Cents bis zu 100 Dollar das Stück. Ein starkes Polizeiaufgebot war erforderlich, vor den Läden der Banken Ordnung zu halten, so drängte sich das Volk auf der Straße. Ein solcher Dollarregen ergoß sich auf die Zahlreiche, daß die Bankbeamten keine Zeit hatten, die Geldsorten zu sortiren. Silberdollars, Noten und Checks wurden in großen Papierkörben in die Kassenräume geschleppt. — Der Fremdenzufluß in Calgary war so stark, daß New-Yorker Bankiers einen Stuhl in der Hotelvorhalle mit 100 Dollar die Nacht bezahlten. Die Schuhgeschäfte, Barbiers, Drogerien und Konditoreien schlossen ihre Läden, um sie zu Riesenpreisen an die fremden Bankiers zu vermieten — es rentirte sich besser. Natürlich sind die Bankfilialen Tag und Nacht geöffnet. Alle regulären Geschäfte stöckeln. Leute mit Zehntausenden von Dollars in der Tasche, oder auch in der Hand, laufen von Bank zu Bank, um Shares einzuhandeln. Neue Dolkompagnien schießen täglich wie Pilze aus der Erde. Die meisten selbstredend reine Schwindelunternehmungen — macht nichts. Wer die Shares beizzeiten wieder abflüßt, verdient immer noch daran. Wehe aber dem Letzten, den die Hunde beißen werden!

(Hans Ulrich von Schaffgotzsch,) dessen Nachkommen ein großer Theil des Riesengebirges gehört, war einer der Wallenstein'schen Generale, die 1635 angeblich wegen Verrätherei ihren soldatischen Gehorsam mit dem Tode büßten. Obwohl er die zahlreichen Anklagepunkte überzeugend widerlegt und auf seine dem Kaiser oft bewiesene Treue hingewiesen hatte, gelang es seinen Geg-

nern doch, das Todesurtheil durchzusetzen, das dann am 23. Juli 1635 in Regensburg auf dem Ring „Zur grünen Heide“ an ihm vollzogen wurde. So ging sein Wunsch, einmal „auf grüner Heide“ zu fallen, in Erfüllung. Sein Leichnam wurde nicht gewaschen, sondern sogleich in den Sarg gelegt, wie der Richterfasser in einer am 29. Juli 1635 niedergeschriebenen Darstellung des Vorfalls mittheilt; denn Hans Ulrich hatte bestimmt, „sie sollten ihn nicht abwachen, sondern ihn lassen, wie er zugerichtet wurde; also wollte er dem Römischer Kaiser für den Richterstuhl Christi erscheinen.“ Von ihm stammen die Warmbrunn-Schaffgotzsch in gerader Linie ab. Wer heute durch Warmbrunn kommt, die Wälder des Riesengebirges durchwandert oder den romantischen Rynast besucht, gedenkt wohl noch des tapferen und kaisertreuen Mannes, der wahrscheinlich nur seiner Anhänglichkeit an das evangelische Bekenntniß zum Opfer fiel.

(Wie man in Chicago Polizistin wird.) Bei der Chicagoer weiblichen Polizei waren 10 Stellen neu zu besetzen, und es meldeten sich dafür nicht weniger als 220 Bewerberinnen. Diese Damen wurden allerhand Prüfungen unterworfen; da sie aber alle vorzüglich bestanden, so wußte man sich, um die nöthigen Ausschreibungen herbeizuführen, nicht anders zu helfen, als daß man für eine Polizistin der Stadt Chicago ein Höchstgewicht festsetzte, nämlich 180 Pfund, wobei es sich aber wahrscheinlich um englische Pfund handelt. Eine Bewerberin, die sonst auf der ganzen Linie als Siegerin hervorgegangen war, verlor deshalb alle Aussichten, weil sie leider die Kleinigkeit von 225 Pfund wog. Sie entschloß sich nunmehr, um doch ihr Ziel zu erreichen, nur noch Eiswasser mit Zitronenschale zu sich zu nehmen. Als sie aber zwei Tage später wieder vor dem Ausschusse erschien, zeigte die Waage noch immer 200 Pfund (?) an. Da erhob sie ihre Stimme und flehte: „Geben Sie mir noch fünf Tage, und ich verpöndere Ihnen, mein Gewicht in dieser Zeit auf 180 Pfund herunterzubringen!“ Die Männer, die in dem Ausschusse saßen, ließen sich rühren und gewährten ihr den Aufschub, und so wird wohl inzwischen diese tüchtige Bewerberin ihr Ziel erreicht haben, und die Stadt Chicago künftighin eine Polizistin in ihren Diensten haben, wie man sie in solcher Vollendung so leicht nicht wiederfinden wird.

101)

Paulette und Renée.

Roman von E. Montclerc. Autorisirte Bearbeitung.

Der Wunsch, seinem geliebten Kinde zu folgen, war so mächtig in ihm gewesen, daß er ihm den Rath verließ, sich selbst zu richten...

Das Schicksal war Therese doch gnädig; ihre Tochter starb nicht, sie überstand die Verwundung und während der Körper langsam der Gesundung entgegen ging, genas auch ihr Gemüth, so daß sich die vielgeprüfte Therese beim Anblick ihrer Tochter sagen konnte, sie sei gänzlich hergestellt.

Die beiden Frauen befanden sich zu jener Zeit in Saint-Romans; dort hatte Renée ihre Gesundheit wiedererlangt.

Frau Derainsmes erwartete in Pierrebénite die Rehabilitation des Grafen Valicourt; sobald diese erfolgt war, sollte Jean seine geliebte Paulette heimführen.

In ihrem edlen Herzen hatte Isabella Therese längst vergeben und sah in ihr nur das Opfer der unglücklichen Umstände; auch gegen Chappart war seit seinem furchtbaren Ende der Groll aus ihrem Herzen gewichen.

Von dem Vermögen, das der Unglückliche sich angeeignet hatte und das Therese ihr jetzt zurückerstatten wollte, nahm Isabella nur soviel, als nach dem Tod ihres geliebten Gatten geblieben war; das übrige sollte Therese für sich behalten, darauf bestand die glückliche Mutter Paulette's hartnäckig. Und als ihre Cousine sich weigerte, es anzunehmen, sagte sie mit ihrem sanften Lächeln:

— Bin ich denn nicht Deine Freundin, Deine Schwester, daß Du Dich dagegen wehrst, mit mir zu theilen, Therese?

Junig gerührt, ließ die Wittve Chappart's sich endlich überreden.

Sie einigten sich dann, daß für den Augenblick eine Trennung durchaus nötig sei, denn wenn Renée auch körperlich gesundet war, so durfte man doch nicht vergessen, in welch furchtbarer Gemüthsverfassung sie sich befunden hatte und was Alles auf sie eingestürzt war.

Nur die Zeit und heilsame Zerstreuung konnte ihr noch das Letzte überwinden helfen. Später, wenn das arme Kind die volle Seelenruhe wiedererlangt hatte, wollten sie ein gemeinsames Leben beginnen und sich nie mehr trennen. Dann würde Renée ohne Vergleich mit Jean und Paulette verkehren, umso mehr,

da sie fest überzeugt war, daß Niemand ihr trauriges Geheimniß durchschaut habe, und Therese sie natürlich in diesem Glauben ließ.

Auch die Leiden Pierre Valicourt's hatten ihr Ende erreicht. Nachdem er feierlich von jeder Schuld freigesprochen worden, hatte man ihm eine ziemlich bedeutende Summe als Entschädigung zugesprochen. Die unverdiente Schmach, die Qualen, unter denen er so lange Jahre gelitten, unter denen er frühzeitig gealtert war, die furchtbaren Leiden, die er erduldet hatte, ließen sich zwar mit Geld nicht gut machen, aber er hatte keine Kraft mehr zur Arbeit und besaß kein Vermögen.

Sein erschöpfter Körper verlangte dringend nach Ruhe, und das Geld, das ihm angeboten wurde, gab ihm die Möglichkeit, sich diese zu gönnen; darum weigerte er sich auch nicht, es anzunehmen.

Ein Theil der Summe wurde zum Ankauf eines kleinen Landgutes in der Nähe von Pierrebénite verwendet, das Uebrige genügte, um dem gewesenen Sträfling ein ruhiges, sorgenfreies Leben zu sichern.

Mouette theilte selbstverständlich das Wohlleben mit seinem einstmaligen Zellengenossen und man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß er sich vollkommen glücklich fühlte.

Therese war mit ihrer Tochter in Indien und in den Briefen, die Frau Chappart an Isabella schrieb, theilte sie dieser mit, daß die Reise einen wohlthätigen Einfluß auf ihr Kind ausübe.

Schon während ihrer langen Krankheit hatte sich ihr Seelenzustand bedeutend gebessert, so daß man mit Bestimmtheit ihrer völligen Genesung entgegensehen konnte.

Das wahre Glück würde das arme Kind wohl niemals kennen lernen, denn selbst von ihrer unglücklichen Liebe geheilt, konnte sie sich niemals verheirathen — sie, die Tochter eines schweren Verbrechers, dessen Name mit Schande bedeckt war.

Um jedem peinlichen Zwischenfall in dieser Richtung vorzubeugen, reiste Frau Therese unter ihrem Mädchennamen.

Nachdem alle Hindernisse endlich beseitigt waren, gehörten Jean und Paulette einander an.

Die Trauung hatte an einem jener herrlichen Septembermorgen stattgefunden, wo die Luft so klar und durchsichtig ist, die langen Silberfäden an den bunten Wäldern hängen bleiben und die hellen Thautropfen im Grafe schimmern.

In der bescheidenen Kirche von Montreal hatten sich die Trauzeugen eingefunden, unter denen sich selbstverständlich Herr Girof befand. Dann waren die Verwandten, die Dienerschaft und einige

Dorfbewohner zugegen. Sie alle erflchten aus tiefstem Herzensgrund von Gott Glück und Segen für die schöne junge Schloßherrin und ihren Gatten.

Paulette war betrübt, Renée, die sie immer als liebe Schwester betrachtet hatte, an diesem Tage nicht an ihrer Seite zu sehen.

— O, mein Geliebtester! sagte sie. Um wie viel glücklicher würde ich mich heute fühlen, wenn Renée bei uns wäre.

— Geduld, flüsterte Jean, einen Kuß auf das goldige Haar seiner jungen Frau drückend, Geduld, sie wird ja bald zurückkehren!

Ein Jahr später kehrte Renée auch wirklich in die Heimath zurück, um das erste Kind des jungen Paares zur Taufe zu halten: einen reizenden kleinen Jungen, der natürlich den Namen seiner Pathin erhielt.

Nie war ihr Liebreiz größer als jetzt. Sie wurde von Allen bewundert und gesegnet, denn sie verstand es, Freude und Glück um sich zu verbreiten. Wohlthun war von nun an ihr einziger Lebenszweck.

Isabella und Therese lebten friedlich in Pierrebénite, im Kreise ihrer Kinder und Enkel, deren frohes Lachen im Park widerhallte.

Ihr Lebensabend war ruhig und frei von Kummer; keine düsteren Wolken bedrohten mehr das stille Glück.

Doktor Charmolue, der durch seine Aussagen im Prozeß des Grafen Valicourt so große Dienste geleistet hatte, war nur zu einer geringen Freiheitsstrafe verurtheilt worden und auch diese wurde ihm durch die Vermittlung Girof's nachgesehen.

Trotzdem sollte er ein schlechtes Ende nehmen.

Zu träge, um zu arbeiten, war er, nachdem die von Chappart ausgelegte Rente entfiel, zu seiner früheren Lebensweise zurückgekehrt, aber um das Dasein eines Faulenzers fortzuführen, mußte er sich irgendwelche Hilfsquellen schaffen.

Er wurde Falschspieler. Eines Abends entdeckten die Mitglieder des Kosmopoliten-Klubs jedoch seine Kunstgriffe, er wurde von den empörten Spielern schmähtlich fortgejagt und mußte darauf gefaßt sein, in keinem anderen Klub mehr Aufnahme zu finden, was für ihn gleichbedeutend war mit Verhungern.

Düstere Verzweiflung bemächtigte sich seiner, und eines Morgens fand man ihn todt auf seinem Lager.

Er hatte sich mit Strychnin vergiftet und war nach entsetzlichen Qualen verschieden.

G u d e.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratentheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einrückung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. Volgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstrasse 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskemétygasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik. Wwe Josef Grossmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 3. Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe J. Ebezyk, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 43. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Robonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weilitz, Trafik, Szondygy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Földi, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sandor Agay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. Frau Johann Nagy, István-ut 36. Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 84. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum-Str. 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 59. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 19. Frau Jure Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Öllö-ut 53/a.

X. Bezirk. Róna, Steinbrech, Ligetplatz 2. Neupost. Wwe Theresie Deucht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feinste und einträglichere Stoffen. Officiell billigt Budapest. Kauf-Verkaufsgasse 5. Bezirk. Gütergasse 6. Telephon 2-98. 38556

Alle Arten Gold und Juwelen billigt gegen Kassa, an Budapest. Zahrspartheien auch gegen kleine Wochens- oder Monatsraten bei Weissengrün Mör, Juwelier und Uhrmacher, Gegründet 1885. Budapest, Váci-körút 49. Telephon 109-05. 87661

Matulaturpapier. Zeitungsmatulaturpapier für um 8 Kronen per Viertelzentrner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Wagon zu haben. Rich. in der Gyz.

Wagen. Braunen, Pumpen und Feuerlöcher liefert am besten und billigsten, auch fertigt Preiscontant bereitwillig die ungarische Wagen- und Maschinenfabrik-Mittelgesellschaft, Budapest, Erzsébet-körút 41. 37960

Kassen. Dokumentenbücher, feinste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer & Testvère, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 58379

Poni. Kocak, elegants, kaphatok kocsigyárbán, Vigszinház-utca 3. 14386

Kassen. euerstehende Bücherstände, sehr preiswürdig, liefert billigt Gyrók & Comp., Budapest, Alföldgasse 13. 38561

Billiárdok. Kertészkek, asztalok, kávéházi, vendéglői berendezések legolcsóbban. Braun & társa, Király-utca 25. 57997

Roberne. Billarde, Gutesseffel, Honetseffel, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasheimeinrichtungen verkauft billigt Weisz, Akácza-utca 55. 58580

Zur Weinreinigung. Habe tausend Hektoliter gebrauchte prima Gebinde von 5-700 Liter preiswürdig abzugeben. Anfragen: Kéztop, Szepesbela. 39689

Varrógép. családi, suszter es gomblyuk varrógép olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 57993

Gartenesffel. Eisenesffel, Bierapparate, Eisfäßen, Gefrorenesapparate, Billiarde, Kaffeehaus- und Gasheimeinrichtungen billigt zu haben. Winter, Dob-utca 3. 38578

Irógépek. látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 57992

Thüren, Fenster. neue oder gebrauchte, Eisenblech, Eisentüre, Glaswände, Cementplatten in größter Auswahl bei Klemen Mör, Falk Miksa-utca 32, Öde Lipót-körút. Filiale Visegrád-utca 33. 37842

Unverwundliche. neue und einmal gebrauchte Güte. Wagen-Decken in jeder Größe zu sehr billigen Preisen, Leinwand, Leinwand zu jedem Zweck, preiswürdig, wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Regenbinden, Zuteilchen, Insektenschutzmittel, Herdofen, erhaltliche „Hungaria“ Garbenbinder bei Adolf Nagel, Sade- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V. Arany János-utca 10. Telegramme adresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 38568

Kaffeemaschine. Kaffeehausmaschine, Kaffeevollautomat, Marmortische, Holzische, Zboresseffel, Gartenesffel, Weinpumpe, Ephebest, Chinastoffwaren, Suster, Seidenschiffen verkauft Braun, Sip-utca 14. 57994

Thüren, Fenster. Eisenblech, Glaswände, neue und gebrauchte, billigt zu haben bei Hoffmann Mör, VIII. Tisza Kálmán-tér 22. Fabriklager X. Kobányai-ut 43a, Elektrische Kaffeehülle. 57995

Photographische. Apparate mit allen existierenden Objektiven, Ingenieur-Instrumente, Coetz, Beiß, Bild-Prismen, Binokles zu original Fabrikpreisen, wenig gebrauchte zu taunend billigen Preisen. Preiscontant gratis. Gatschet Emil, Andrassy-ut 19, Erzsébet-körút 38. Anarbeiten prompt, billigt. Kaufe, taufche. 31970

Vertheimfäße. Einfer, verkauft Hausmeister, Szca Edegasse 15. 58919

Thüren, Fenster. Glaswände, Eisenblech, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligt bei Steiner Mör, Eichler, VIII. Tisza Kálmán-tér 15. 57996

Thüren, Fenster. Eisenblech, gebrauchte und neue Eisenblech billigt A. Wiener's Nachfolger, Budapest, Öllö-ut 123. vis-à-vis dem Staatsbühnenhaus. Telephon Seif 44-50. 34345

Glaserger. Kalesz aus Litauen, Sternberg, Dob-utca 30, Anlauf. Preisliste. 32135

Thüren, Fenster. alte und neue, zum Einbauen hergestellt, Eisenblech, Eisenblech, Eisenblech sehr billigt bei Kaufmann A. & Co., Ungvár-ut 23. Preisverhandlungen werden zur Bahn befördert. Telephon 94-35. 32020

Gartengerät. Grabgerät, Thüren, Thüre, alter Telegraphenbrüst, Grabgerät, Treppen, Reiseröhrer billigt zu haben bei H. W. Köhn, Budapest, Váci-ut 39-41. 32133

Antiquitäten. Porzellan, Gläser, Möbel usw. kaufe zu höchsten Preisen. Sternberg, Dob-utca 24. 58370

Bronnengüter. Repetitionen mit Garantie Kronen 25.-. Sternberg, Dob-utca 24. Jagdgewehre in reifger Auswahl. 58371

Wagen. Umzug Möbel, Teppiche, Porzellan, Silber, Porzellan, Kleider abzugeben. Zu besichtigen von 3-5 Nachmittag V., Szalay-utca 2, I. Etod 1. 58913

Neue. Abantmaschine sehr billig zu verkaufen. VI. Lóportár-utca 14b. 58369

Wettfebern. beste Qualität, billigt. Sachsel, Dob-utca 3. Telephon 129-15. 58925

Börgarnitura. szalongarnitura, finom kivitelben, eladó. Andrassy-ut 50, udvaron. 14455

Alte falsche Zähne. kauft zum höchsten Preis, Alterthümer, Silber- und veredelte Gegenstände Jakob Blygograd, Tisza Kálmán-tér 13, II. 12. Korrespondenzkarte genügt. 58928

Wohnungen

Zu vermieten. zwei größere Gassenwohnungen im ersten Etod, eine per August I. S., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November I. S., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI. Vörösmarty-utca 69-71, beim Hausbesorger. 38571

Öt utcai. szobából álló lakás, legmodernebb felszereléssel, irodának is igen alkalmas, azonmálra vagy augusztus 1-ere kiadó. Lift, meleg viz. IV., Királyi Palau. 11. 58737

Schöne. Wohnung in der Nyár-utca sofort zu vergeben. Wegunghaber 3 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, S. C. und allem Komfort. Jahresmiete 1400 Kronen. Anfragen unter „Reffektant“ Trajst, Rákóczi-ut 50. 14440

Ujonnán épülő. bérpalotában: I. Beresényi-ut. 10, minden kényelemmel berendezett 3-4 szobás modern utcai lakások, továbbá ütlethelyiségek, mühelyhelyiségek és nagy vendéglöhelyiség augusztusra kiadók. Villamos megálló egy percnyire. Bovebbet házközlelésnél: I. Beresényi-ut. 9. 36772

Erzsébet-körtnál. kétszobás udvari lakás teljes komforttal u. bérpalotában átadó. Dohány-utca 62. 32162

Wer Wohnung. sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 28 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbörse. Gizella-tér 6. 44342

Prachtvolle. zwei, drei und vierzimmerige moderne Wohnungen zu vermieten. Sip-utca 6. 14385

Fö-utca 8. kétszobás nagy utcai lakás III. emeleten, 2 szobás udvari az I. emeleten, augusztus 1-ere kiadók. 36316

Roberne. Wohnung in Djen, II. Iskolautca 8, I. Etod, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Wohnzimmer, Badzimmer, Erker, Veranda, elektrische Beleuchtung, August zu vergeben. 58839

Bethlengasse 29, IV. 15 (Sift) sehr hübsche Gassenwohnung mit Balkon, neu renovirt, bestehend aus 4 Zimmern und allen Nebenräumen, wegen plötzlicher Abreise sofort oder am 1. August zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 14327

Zweizimmerige. und einzimmerige moderne Wohnungen billigt sofort vermietbar. IX., Dandár-ut. 17. 32167

V. József-tér 13. szamu házbán lakások azonnal vagy augusztusra kiadók. 14444

Kluzál-utcai. modern u. házbán 2 szobás földszinti udvari lakás, cselekszoba, minden melékkel, lyisgögel, telefon, vacuum, aug. 1-ere átadó. Bovebbet a kiadóban. 58500

Für. 1. August ist ein schön möblirtes Hofzimmer, I. Etod, an eine ältere Dame in Beruf oder Lehrerin billigt zu vermieten. Näheres bei Hausmeisterin zu erfahren. Erzsébet-körút 23. 38605

3 schöne. Hofzimmer und alle Nebenräume Bessellényigasse 24, I. zu übergeben 32. 1200. Telephon im Geschäft zu übergeben. Schön Lajos, Semmelweisgasse 4. Rezzanin. 32177

Kiadó augusztus. 1-ere két utcai szoba alkalmas, egy nagy udvari szoba hozzávaló melékkel, gáz- és villanyvilágítás. Házmester, Király-utca 100. 32180

Wohnungen. möblirtes Zimmer allerbilligt vermietet Surlány, allerbestbehaunter u. reifler Wohnungsbesitzer, Königsgasse 33. 14445

Sorosáron. villamos állomás mellett u. modern házbán lakás kiadó. Grassalkovich-utca 52. sz. 58909

Tompa-utca. és Ferenc-ter sarkán lévő u. bérpalotában augusztus elsejére kiadó minden komforttal (lift, villany, vacuum) ellátott háromszobás és négyzobás lakás. 14430

Modern. u. házbán kétszobás lakások az összes melékkel, augusztus 1-ere kiadók. Dohány-utca 37. 32186

Két. szép utcai szoba, konyha, eld., furdó stb. azonnal vagy augusztusra kiadó, gargon vagy irodának is alkalmas, évbér 550 frt. Teréz-körút sarok. Podmaniczky-utca 27. III. em. 36870

Ujonnán. épült házbán, kétszobás lakások, ütlek, gargonlakás, nagy pinze-raktar augusztus elsejére kiadók. Almássy-ter 3. 14467

Möblirtes Zimmer. elegant, 2 Kronen aufwärts. Hotel „Relet“, Thököly-ut 18. 14402

Schön. möblirtes Zimmer zu vermieten, auch auf Lage für Durchreisende. József-körút 10, III. 1. 14465

Schönes. großes Zimmer mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Dasselbst ist auch ein kleines Zimmer zu haben. V., Bálvány-ut 3, II. 18. 14460

Gesucht. zwei möblirtes Zimmer, eines hievon unbedingt Gassenzimmer, separater Eingang vom Stiegenhaus, eventuell mit Verpflegung; erwünscht Badzimmer. Briefe mit Preisangabe unter „Sanloberbeamer 841“ an die Exp. 58841

Hübsch. möblirtes, luftiges, garantirt reines Gassenzimmer, elektrische Beleuchtung, Badzimmer, Tag und Nacht Licht, für 1-2 Herren sofort, eventuell per 1. zu vermieten. Ujpesti rakpart 4, V. 28. (Palatinus). 58892

Ein. nett möblirtes Zimmer für intelligenten Herrn zu vermieten. II., Felvinczi-ut 5. 58902

Bei. einer älteren unabhängigen Frau ist für zwei feine Herren ein möblirtes reines Zimmer zu vermieten. Nagymező-utca 12, Thür 23. 58088

Möblirtes. Gassenzimmer am Váci-körút, nahe des Bestbahnhofs, mit schöner Aussicht, elektrischer Beleuchtung, eventuell ganzer Verpflegung, bei deutscher Familie vermietbar. Adr. in der Exp. 58873

Ein. nett möblirtes Hofzimmer auf die Gasse, Stiegenhauszugang, per 1. August zu vermieten. IX., Rákos-utca 6, földsz. 8. 58899

Am Rosenbügel. ist ein sehr nett möblirtes reines Zimmer mit Gartenansicht und Gartenbenützung zu vermieten ab 1. August. Näheres dortselbst Bimbó-utca 20, I. 6. 58916

Prachtvoll. möblirtes Gassenzimmer mit Hauptsteigung, monatlich 130 Kronen, vermietbar. Andrássy-utca 47, II. 5. Am Ljor nicht ausgegraben. 14433

Különbejáratu. szobák 1.50-3 kor. Magyar Othon. Föherceg Sándor utca 30. Telefon. 14461

Két. elegans utcai szoba, külön u. házbán kiadó. Aradi-utca 11, II. em. 2. 14456

Sommerwohnungen. Möblirtes 2 Zimmer billig in großem, schattigen Garten. Zuglitz-ut 39. 32165

Siófokon. a Sió-parti gyógydíjmentes Hungaria villában modern kényelemmel berendezett 1-2-3 szobás lakások verandával, konyhával, vagy anélkül az egész idejére, hónapokra vagy napokra kiadók. Villanyvilágítás, elsörangróviz, mérsékelt árak. Felvilágosítás Siófokon a villában, vagy Budapestben, VI. Teréz-körút 7, Telefon 25-10. 38527

Für Pflegebedürftige. Erholungsheim am Ruderberg Post Baitendorf bei Gya, Ruderberggasse 43, Telephon 3474. Prospekta. 39687

Häufig. höchst Epötmezö, Gatschelle, 2 Zimmer, möblirt, Veranda, Küche, schattiger Garten zu vermieten. Bácsány-ut 25. 14457

Niethung u. Vermietung. Bureauhof. ein kleines Zimmer Parterre, sofort zu vermieten. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Dortselbst per 1. August eine zweizimmerige Wohnung am I. Etod und eine einzimmerige. Beide Wohnungen mit Wohnzimmer, Küche, Speis und Nebenraum. 38570

Kis ütlethelyiség. V., Bank-utca 7, Vadász-utca sarokházbán kiadó. 58722

Ütlethelyiség. fempörtallal, világos, nagy lakással együtt kiadó. Tisza Kálmán-tér 11. 14384

Bothhelyiség. utcai szobával, villamos mentén azonnal is kiadó. VIII., Tisza Kálmán-tér 26. 14470

Erzsébet-körtnál. szép ütlethelyiség kiadó. Dohány-utca 62. 32163

Großes. Gassen-Etlofal, 14 Oeffnungen, mit großem Keller, eventuell getheilt. Bálvány-utca 4. 32168

Mühelyhelyiség. belváros közelében, világos üvegzett udvar utcaja bejarrattal, azonnal kiadó. Róss-utca 75. 14432

Kiadó lakások és lakások. Wesselenyi-utca 21. szamu házbán több rendbeli ütlethelyiségek és lakások 3 hora. 1914. augusztus hó 1-től november hó 1-ig jutányos árban kiadók. Bovebbet a házmesternél. 58554

Bothhelyiség. alkalmas, minden csetra megfelelő, kiadó. Csáky-utca 18/b. 14474

Helyiség. gyár, mühely vagy raktar részére irodával, olcsó bérrrel kiadó. Dob-utca 24. 58920

Fényképezeti. mütermet bérbe keresek. Budapest, Podleszky, Ráday-utca 11-13. 14459

Ütlethelyiség. azonnal kiadó novemberig Erzsébet-körút 15, cipözlelt. 34133

Istálló. 1-2 lóra elsejére kiadó. Fischer, Harsfa-utca 11. 58904

Geld

Verkaufsheine. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufsheine, Juwelen zu höchsten Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 37969

Pénzt. butorra, zongorára, kerékpar, varrógép stb. beraktározásra Butorszallitások. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 1. Telefon 38-97. 38320

Pénzlelőggel. is beraktározunk levonás nélkül butort, zongorát, varrógépet, kerékpar, árakat legulányosabban. Általános Beraktározás, Király-utca 88, Telefon 128-48. 58793

Verpfändete. Sofe und Kisten von Provinzparaffinen löse ich für die Parteien aus, kaufe die selben gegen Tageslohn und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Sofe mit denselben Zimmern können gegen beliebiges Wonnaraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spektrecht.) Kövály Armin. Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge gründet 1870. 31979

Pénzlelőggel. is beraktározunk minden levonás nélkül bizonyosba butort, zongorát, varrógépet, kerékpar es mindennemü árakat legulányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 58902

Verkaufsheine. auf Güter, Güter, 1-11-jährliche Bauberechtigungen, Kaufmann, Bank, Kaufmann, Budapest, Teréz-körút 1a. 38326

Verkaufsheine. kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahle höchsten Preis wie jeder. Székely Emil, Wesselenyi-utca 6. 37558

Konkurrenz

Pályázat. A batorkezi izr. orth. anyabitközség a hittanítói állásra ezenmel pályázatot nyit. Fizetés 1200 K és lakás. Kötelezés a hatosztályú elemi iskolában a hittant tanítani. Elönyben részesülnek azok a pályázók, kik a föbb ünnepekben előmádkozni tudnak és ez esetben az évi fizetés 1500 K és lakás. Pályázati határidő aug. 10. Az utkölségre csak a megválasztott számíthat. Bátorkezi, 1914. július 13. Az elnökség. 58666

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unseiner Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. + Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Wilhe Arman Gansl, Kigly-tér 5. Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorothéegasse 13. + Janka Kiss, Fördö-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 95 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wöltz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sándor Ágay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 56. + Frau Moritz Schellerer Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosztrafik, Rákóczi-str. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe. Therese Deucht, Zeitungsversehler, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 30. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Ein anständiges Mädchen aus gutem Hause bittet um Posten als deutsches Fräulein in ein feines Haus zu größeren Kindern. Verstehe nicht ein Wort ungarisch. Missi Dohnal, Leipziger O/B, Pestenfeintr. 177. Währern. 58729

Française instruite cherchée auprès de deux filles de 13 et 6 ans. VIII. Stáhy-utca 13, fabrique. 58840

Intelligente Deutsche sucht Vor- oder Nachmittagsstelle. Gest. Zuschriften unter „Kintberler 620“ an die Exp. 80620

Győrstrási (magyar, német), gépirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában. IX. Ferozoz-körút 38. Telefon József 38-86. Állás-követés díjtalan. Másoló és sokszorosító munkák vállaltatnak. 58377

Erzieherinen. Sprach-, musikkundig, Sonne jeder Nationalität empfiehlt und placirt für Sommer- u. Jahresengagement Bureau Kontie Szeghedi S., Budapest, VI. Dörfölygasse 22. Ungarische, musikalische Erzieherinen für September dringend gesucht. 38572

Tanuljon gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood szakiskolában, Andrassy-ut 1. Beiratkozások most. 58621

Suche eine isr. Erzieherin zu zwei Mädchen, erste und vierte Pfortschüle. Selbe muß auch in Handarbeit und Schneiderei bewandert sein. Weitere werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Josef Kramer, Végvezekény 1. P. Radosna. 39690

Zu suche zu 6 Kindern einen Erzieher, der befähigt ist, Gegenstände der 1-2. Gymnasialklassen und II. Bürgerchulklassen vollkommen zu unterrichten, und die Zöglinge mit Erfolg zur Prüfung zu stellen; selber muß auch שו"ת, תורה ונבירה unterrichten können. Offertende wollen ihre Zeugnisse samt Gehaltsanprüchen einreichen an Rosenbergs Emanuél, Balmajuzdátos. 58811

Ein jüdisches Mädchen für Schnittarbeiten- und Speisereisigung wird sofort aufgenommen, welches schon febrt haben. Slavische Sprache gewöhnlich. Gehalt nach Vereinbarung. Offerte: Kohn Arthur, Zólyomlipcse. 39680

Progress Academy lehrt gründlich Weltsprachen. Kálmán-tér, Öde Királyi Pál-utca. 37828

Két elemi iskolás hu gyermekem mellé keresek - esetleg azonnali belépésre - egy izraelita erélyes okleveles tanítót nevelőnek. Fizetés - teljes ellátás mellett - megegyezés szerint. Schwarz Miksa, Gyetva. 58549

Zsidó fiukat, 13-16 éves szegénysorsu tanulókat, a kik a közép- vagy polgári iskolák III.-IV. osztályát jó eredménnyel végezték és ép testalkotással bírnak, az ipari, mezőgazdasági vagy kertészeti pályára ingyen kiképeztet és szükség esetén teljes ellátásukról is gondoskodik a Magyar Izr. Kézmu- és Földmívelési Egyesület. A pályázóknak születési, iskolai, szegénységi és újraöltési bizonyítványt személyesen kell jelentkezniök VII., Damjanich-utca 48. sz. a. 38536

Suche isr. diplomirten Lehrer oder Lehrerin zum Unterrichts der Elementar- und Bürgerchulklassen. Offerte nebst Zeugnissen und Gehaltsanprüchen Grosz Jonász, bérlő, Pozsonynádas. 58341

Mérlegképességet, egyszerű és kettős könyvvitelt tanítanak a nap bármely szakában, este is, felsőkereskedelmi iskolai tanárok, mérsékelt tandíj mellett. Tandíj előképzés szerint 2-4 hét. Jelentkezni lehet bármikor a kereskedelmi szak-tanfolyam igazgatóságánál, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon: 141-36. 32181

Norddeutsches Fräulein mit Ia Zeugnissen erstklassiger Häuser sucht für sofort Stelle in nur feines Haus. Briefe erbeten unter „Norddeutsch 011“ an die Expedition. 80011

Française distinguée, diplome supérieure, accepte leçons. Eötvös-utca 25/a, II. 16. 58912

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Pálér Almalie, Calvin-tér 8. Auswärtigen ganze Beschulung. 58905

English lessons by lady-teacher Berlitz-method. Rákóczi-ut 40, III. 14. 14451

Suche tüchtige Lehrerin, isr. als Erzieherin zu drei größeren Kindern, die die Schule besuchen, per 15. August. Offerte in deutscher Sprache. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsanprüche an Fehér Lipót, Pozsony, Halász-utca 24. 58847

Deutsche für vornehmes Haus gesucht, magyar-német benne jó ízléssel keres, tanítónőket nyelv- zeneismerettel, francia és német borneokokat ajánl Halmi Iroda, Nagymező-utca 21. Telefon. 14446

Lehrerinen mit Sprach- und Musikkenntnissen mit hohem Gehalt sucht dringend, französische, englische, deutsche, ungarische Sprachen, Kindergarteninen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 32176

Magyarul, németül tudó izraelita vallásu intelligens tanítónő keresetkötő vidékre két fiukoz. Fényképpel ellátott ajánlatok, Rosenthal Ignác, Erdőbádony (Zólyom vmegye) címre kéretnek. 58900

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Tagesstelle zu zwei Kindern. Izabella-utca 68, I. 14. 36867

Deutsches Hausfräulein zu zwei mütterlichen Kindern, Provinz, sucht dringend, Französinen mit Schneiderei, deutsche Kindererzieherin, deutsche Tageserzieherin mit Englisch, ung.-deutsche Erzieherin, Elementarlehrentunterricht, empfiehlt Budapest, V., Nagykörönd-u. 3. Telefon. 14454

Deutsches Fräulein, welches schöne Zeugnisse besitzt, wünscht bis 1. August zu Kindern zu kommen. Zuschriften erbeten: „Deutsches Fräulein“ Csengery-utca 76, II. em. 12. sz. 58906

Norddeutsches Fräulein mit Klavierausbildung und franz. Sprachkenntnissen, das schon in Stellung war, sucht Stelle als Erzieherin zu 1 bis 2 kleineren Kindern in feines Haus, wenn möglich, auf Landgut in der Nähe von Budapest. Adr. in der Exp. 58908

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtigem Meister, Conversation lessons, Commercial Correspondence. Französisch auch mit Englisch. Gruppenunterr. Stephen Niclas, Váci-körút 20, III. 15. 58877

Ungarisches Fräulein, jung, bescheiden, mit gutem Zeugnis, zum sofortigen Eintritt gesucht zu zwei Kindern (2-3 Jahre alt). Vorstellung zwischen 9-11 und 2-4 Uhr. Meitner, Falk Miksa-utca 10. 38620

Deutsches intelligentes Fräulein, welches nähen kann und häuslich ist, wird zu 4jährigem Mädchen für 1. August aufgenommen. Budapest, IV., Museum-körút 39. Pfeifer Buchhandlung. 14462

Französisches Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Telefon 50-15. Egressy-ut 34. 32185

Tüchtiges deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstelle zu 1-2 größeren Kindern. Adresse Népszínház-u. 21, Thür 4. 14464

Erprobte Erzieherin, hier fremd, spricht perfekt französisch, italienisch, deutsch, sucht baldigste Stelle. Gest. Zuschriften unter „Erfolg 240“ an die Exp. 80240

Erzieherin, Ungarin, sprachen-, musikkundig, empfiehlt. Klavirt gewissenhaftes deutsches intelligentes Kinderfräulein, gute Zeugnisse, empfiehlt Centralbureau Giesner, Nagymező-utca 7. Telefon. 36865

Opernfängerin gibt während des ganzen Sommers Gesangslektionen, vollkommene Ausbildung für Oper, Operette und Konzert. Vorbereitung für Bühnen und Vortragsgesang. Einführung von Rollen in deutscher und ungarischer Sprache zu ermäßigten Preisen. Anmeldungen: Sonntag von 10-12, an Wochentagen von 4-6 Uhr. Andrassy-ut 26, III. 8. 58914

Lehrerin unterrichtet Französisch, Deutsch, Klavier. I., Fürj-utca 4. 14471

Norddeutsches, anverlässiges Fräulein sucht Nachmittagsstelle oder ganzen Tag, auch Sommer. Offerte unter „Korsett 604“ an die Exp. 98604

Nómet kisasszonyt, ki magyarul is tud, azonnal felveszek gyermekek mellé. Ajánlatok „Nómet 702“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 98762

Zwei Beamten, die die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen, wollen Konversationsstunden nehmen. Gest. Anträge unter „Konversation 877“ erbeten. 98877

Konservatoristin ertheilt gewissenhaften Unterricht in Violine, auch mit franz. Vortrag. Zuschriften unter „Konservatoristin 563“ an die Exp. 80563

Dipl. Absolventin der Musikakademie ertheilt Klavierunterricht. Berufungen unter „Gebiegen 562“ an die Exp. 80562

Deutsches Kinderfräulein zu zwei Mädchen, 5 und 7 Jahre, wird in der Nähe Budapest aufgenommen. Zuschriften unter „Deutsch 820“ an die Exp. 80820

Intelligentes Fräulein, der 3 Landesprachen mächtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle zu Kindern als Stütze oder Hausfräulein in christlichem Hause. Gest. Zuschriften u. „Stütze 706“ an die Exp. 80706

Staatlich geprüfte Lehrerin, in Frankreich gewesen, ertheilt gründlichen franz. Unterricht an Anfänger und Vorkurs. Erfolgreich in und außer Hause. Erfolgreich nachweisbar. Gest. Berufungen unter „Erfolg 537“ an die Exp. 94537

Französisches Fräulein, tüchtig im Nähen, sucht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern. Gest. Anträge unter „Liebevoll 528“ an die Exp. 94528

Englische Konversation. Möchte in den Abendstunden englische Konversation pflegen. Offerte unter „Praktisch 542“ an die Exp. 94542

Deutsch-französische Lehrerin (diplome de Paris), prima Referenzen, hat noch einige Stunden frei. Adresse unter „Diplomirt 543“ an die Exp. 94543

Groß, Quartier Pension Othón, Zsigmond-utca 24, in unmittelbarer Nähe des Kaiserbades und Lászlóbad, herrschaftlich bequem eingerichtete Zimmer für einzelne Personen, wie auch für Familien von 7 Personen ab pro Person. Ständige Gäfte erhalten Ermäßigung. 32157

1-2 Herren erhalten geübten kräftigen Mittagstisch. Báthory-utca 19, II. 9. 58915

Realitäten

Budapester Riviera. In der Gartenkolonie der Blódsberger Südbahn nächst der Franz. Hofseite nächst der Franz. Hofseite, an Anfänge der Menei- und Villányi-ut, sind in einer neuerrichteten Gasse 3000qdrige Baulandstücke zu verkaufen. Näheres ertheilt Záborszky täglich Nachmittags 3-6 Uhr „Hedít Kaffeehaus“, Fehérvári-ut 36. 33159

Modern család házam, 2 utcazi lakás, három szobával, kerttel, városi villamosnál, nagyon olcsón sürgösen eladom előnyös lefizetésre. Páncz, Erzsébetfalva, János-utca 3. 35825

Budapest-gödöllői villamos mentén (megálló Kistarasas gégyár), Zsófia kertvárosban, gyönyörű telkek, kedvező fizetési feltételekkel eladó. Közelebb: Polgár részvénytársaság, Andrassy-ut 19. Telefon 171-97. 33859

Villa gesucht zum Kauf mit Garten, 4-5 Zimmer am Rosenhügel, Blódsberg, Márosmajor oder anderen leicht erreichbaren Punkt, höchstens 10 Minuten von Straßenbahn. Agenten absolut ausgeschlossen. Anträge mit allen Details unter „Gelegenheitskauf X.“ an die Exp. 38617

Abbazia schöne kleine Villa billigt zu verkaufen. Auskunft Beküner der Pension Wejzshal. 58785

Gehaus, prima moderner Bau, schöne Lage, mit 31,000 Kronen Ertragsfähig, ist um den billigen Preis von 295,000 Kronen dringend zu verkaufen. Auskunft gibt Braun, Nefelejts-u. 45. 38564

Budafok Tündertelep überragt alle Kolonien durch Nähe, Verkehr, Wasserleitung, Gärten, Aussicht, Gebirgsluft und äußerst billigen Preis. Zwischen Villen liegende kleine Parzellen von 6 Kronen aufwärts. Eigentümer Bleier und Weiß, Seilermeister. Verkaufsanzeige: Központi telek-iroda, József-körút 70, in Budapest: Hagemmacher-Bierhalle. 37959

235 Joch I. Best bei 35,000 Kr. Aconto-Zahlung oder eine entsprechende Sicherheit, Rest abzählbar in 40 Jahren. Jakob Hoffmann, Bpest, Teréz-körút 1a. 38627

Kleines Haus mit großem Obelohngarten ist sehr billig zu vermieten, verpachten oder zu verkaufen. Josefina Sedivka, Budafok, Borz-utca 6, neben Villa Elyll. 39692

Villa, fünf Zimmer, Nebenräume, Garten, Zugliger Gebend, umweit halbtägige, verlässliche, Auskunft nur für Käufer. Adresse in der Exp. 58887

Solymáron modern u. ház, három szoba, konyha, olcsón eladó. Czím Szenyes orvosnál. 58887

Zinshaus, Ertragsfähig 20,000 K., Preis 160,000 K., Banklast 100,000 K., verlässlich. Orosz, Mester-u. 13. 58907

Budán két villaszerű kertes családi ház a Vár oldalán és egy több lakásos villaszerű ház kerttel Krisztina-tér közelében, 5 emeletes bérlőház, adóban 15%, 30,000 korona lefizetéssel megvehető. Megbizásomból Guttman, festőnél, Podmaniczky-u. 61. 58894

Gesundheitspflege Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 58833

Maniküre und Maniküre empfiehlt sich. Hajós-u. 26, I. 8. 58798

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Erfahrung. Kathik Gtts. VII., Baross-tér 12, I. Etod. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 58872

Intelligente Wassen empfiehlt sich. Mária-utca 23, földszint 7. 14417

Wiener Wasseuse, Maniküre wohnt: Tüzoltó-utca 3, II. 1. Öde Franzengasse. 14400

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter, geübter Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 14253

Siccogaz láb- és kezszadzag ellen. Doboz 30 fillér. Siccogaz hónap-izzadszag ellen. Csomag 30 fillér. Vidékre 10 fillérrel több. Detsinyi Frigyes, Budapest, V., Váci-körút 6. 14399

Hämorrhoiden. Lassen Sie sich nicht überlegen bevor Sie meine sicherwirkende schmerzstillende „Hemoroidin“ Heilhalbe nicht erprobt haben. Patentirt. Tube mit Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Gegen Entzündung von Kr. 3.45 reformandirt portofrei durch Apotheker Gözsy, Csikszereda. 32019

Wiener Wasseuse, Maniküre empfiehlt sich. Gróf Zichy-u. 19, I. 1. 14447

Dame massirt, manüirt Damen. IV. Molnár-utca 19, I. 11. 14468

Kosmetik

Parenterung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos und spurlos, dauernder Erfolg. Uebertrifft alles bisherige. Außerordentlich empfindlich. Ungleichmäßigkeit, gänglicher Erfolg garantiert. Probenversand distret mit Gebrauchsanweisung. Nur gelegentlich gedünzte mit „Mirafle“-Schwamm- oder verfeinerte Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! Charlotte Pollak, Parenterungs-Spezialistin, Andrassy-ut 33, I. vis-à-vis Pariser Waarenhaus. Telefon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege 57990

Hajszálakat! Arcz, meli és karrol végleg fájdalom utónyom nélkül csak villanymal lehet kiirtani Dr. Mocziner tanár módja szerint. mely kezelésre kizárólag intézetemet jogosította. Pattanás, mitesser, szeplő, májfolt, szemölcs és mindennemű arczszéttalanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bérletben. Intézetemben is kapható szer, mely percek alatt eltávolítja hajszálakat természetes rövid hajra. Hajtavolítószert 5 „Ari“ börtelherítőszert 6, puder 5 korona. Góg Aranka kozmetikai intézet. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanítványok felvételnék. Telefon 156-99. 37965

Docteur Girards „Dépilatoire“ entfernt in einigen Minuten (Auftragen und Abwischen) jeden entstellenden, unliebamen Haarcwuchs. Portofreie Zusendung gegen drei Kronen durch Rademajella Wargot, Budapest, József-u. 5. 14472

Teppiche

Perjer-teppiche in jeder Größe, herrliche Antike Teppiche aus Berleigerungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 3213

Pézt takarít meg, mert sehol olyan olcsón nem vásárolhat valódi perzsa, smyrna és mindenfajta szőnyeget, mint a szőnyegrakárban, Petőfi-utca 2, Király-utca közepében. 58918

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kaufleute werden erbeten; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Völgly, Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**
Wilh. Györi Trafik, Zollamting 14. • Montzszántó Trafik, Kecskemérgasse 14. • Frau Josef Tusak, Pariserstrasse 7. • Frau Emench Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gauss, Kigyó-tér 5. Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.
- V. Bezirk.**
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weid Trafik, Dorothoergasse 13. • Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.
- VI. Bezirk.**
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 85 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palast, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.
- VII. Bezirk.**
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambri Kovács Trafik, Rákóczi-str. 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 86. • Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 84. • J. Popper Trafik, Königs. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.
- VIII. Bezirk.**
Frau Wwe Louis Blatz Museumstr. 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.
- IX. Bezirk.**
Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 58/a.
- X. Bezirk.**
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.
- Neupest.**
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux

Fényképész

kópista, aki az összes modern papírokon önállóan dolgozik, azonnal felvétetik; állandó állás. Csakis ügyes urak ajánlkozhatnak. Brenner Testvérek, Szeged, Jókai-u. 3. 58814

Junger tüchtiger Kurz- und Schnittwaren-Kommiss

der auch Spezerei-branche kennt, gesucht. Ungarische, deutsche und slovakische Sprachkenntnis erforderlich. Offerte an die Exp. unter „Buder 270“ zu senden. 39686

Kommiss

der Schnitt- und Gemischtwaren-, event. nur Manufakturwarenbranche, 33., der drei Landesprachen mächtig, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanträge sind zu richten an Satob Haas, Liptóskisporuba. 39679

Lebensstellung.

Sebermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Sparkassa und Bank-Aktien-Gesellschaft, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. Aktientapital 10 Millionen Kronen. 34343

Kommiss,

33., nicht über 20 Jahre, aus der Kurz-, Galanterie-, Wirtwarenbranche, tüchtiger Detailverkäufer, wird sofort oder per 15. August acceptirt. Offerte sind zu richten an Reichmann Mór, Vágóhely. Samstag frei. Probing bevorzugt. 39688

Hören Sie!

Wenn Sie intelligent, fleißig und mindestens 25 Jahre alt sind, können Sie Gelegenheit finden, auf dem Gebiete der Volksversicherung bis 500 Kronen monatlich zu verdienen, Sie werden vorher abifirte Partien besuchen und dadurch rasch Erfolge erzielen. Vorstellung IV., Váci-u. 12, II. 2, Vormittag 9-11 Uhr. 58858

Ältere Dame

sucht eine tüchtige Haushälterin, die auch die Küche versteht, nebst einer Küchenmagd per 1. August. Offerte und Gehaltsanträge an Witwe Jakob Stein, Liptóskisporuba. 39674

Gesuchter Herr

ledig, acceptirt älterer Herr für Alles. Unter „Kardos“ Hauptpost. 58844

Gepolaj-utazó

felvétetik fixre és jutalékra. Csak olyanok jelentkezzenek, akik a szakmát teljesen értik és a vevőknel jól be vannak vezetve. Ajánlatok „Elsőrangú“ erő 858“ jeligére a kiadóba kéretnek. 58853

Egy ügyes fényképész

kerestetik azonnali belépésre, ki szakmának minden ágában jártas, jó fizetés és kényelmes állás. Czím: Simonyi Lajos, fényképész, Salgótarján. 58855

Kommiss

eventuell Auslieferung der Manufaktur-, eventuell Konfektion- und Schuhwarenbranche, findet dauernden Posten. Offerte samt Gehaltsanträgen unter „Kommiss 479“ an die Exp. 98479

Ein Kommiss

für Manufakturwaren u. Gemischtwarenhandlung, Sprachkenntnis erforderlich, Christ, wird acceptirt. Offerte unter „Gemischtwaren 480“ an die Exp. 98480

Strassistin

die schon in Großhandlung thätig war, die ungarische und deutsche Sprache gleichmäßig perfekt beherrscht, findet Aufnahme. Offerte unter „Solid 990“ an die Exp. 95990

Einfache Kammerjungfer

für den 15. d. gesucht, Vorstellung nur von solchen, die geschickt im Nähen und in allem Hauslichen mitarbeiten. Zuschriften unter „Verlässlich 408“ an die Exp. 80408

Bureaufräulein

ung.-deutsch, gesucht. Anträge an Sitray's Anfindungsbureau, Waitznerboulevard 33. 34642

2 Kommiss

der Spezerei-, Eisen-, Farb-, Glas-, Porzellan- und Kurzwarenhandlung, tüchtige Verkäufer, werden für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanträgen an Franz Weizinger, Apatin. 39691

R. 60.

auch mehr täglich verdienen Kaufherr und Wiederverkäufer mit meinem neuen Schläger in abgepackten, elegantesten ausgeführten Schmetterlingsblößen von R. 1.20 aufwärts. Probingverband per Nachnahme. Nichtpassendes nehme ich ohne weiteres retour. W. Böhm, Wollfabrik, Wien, II., Ob. Donaustraße 10. 58776

Absolvent

einer Weinbauerschule, welcher zugleich in der kaufmännischen doppelten Buchhaltung perfekt ist, wird als Weinbauerschule für Sopron (Oedenburg) engagirt. Deutsch-ung. Offerte mit Zeugnisabschriften an Julius Brantl, Wien II., Kaiser Josephstraße Nr. 40. 39685

Sie können täglich 30 Kronen verdienen

wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Ratenzahlungen übernehmen. Sachkenntnis unnötig, auch als Nebenberufung übernehmbar. Bei entsprechendem Resultat fixes Gehalt. Verlangen Sie Offerte. Central-Verkaufsstellen-Aktiengesellschaft, Budapest, Szabadság-tér 3. Begründet durch die Ungarische Landescentralsparkassa. (Eigene Kapital 40 Millionen Kronen). 37653

Korrespondenz

Összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31994

Betöltendő állások

Pénzbeszedői, ellenőri, házfelügyelői, raktárnoki és hasonló állások állandóan olvashatók a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31995

Oberbuchhalter

wird von einer ersten Liquent-fabrik gesucht. Nur Herren, welche deutsch und ungarisch perfekt korrespondieren, bilanzfähig und branchenmäßig sind, mögen sich melden. Gutes Salair und dauernde Stellung wird zugesichert. Offerte unter „Erste Kraft“ werden an Rudolf Woffe, Budapest, VI., Andrássystrasse 2, erbeten. 32160

Wiener

Darm- und Sechserbedarfsartikelhandlung sucht gut eingeführten Reisenden, sowie mehrere Vertreter für Ungarn. Offerte unter „N. X. 1000“ befördert die Annoncenexpedition Eduard Braun, Wien, I., Rothenturmstrasse 9. 39676

Achtung!

Agenten, Kassiere, Nebenbedienstetene! Echte Schwelger-Mhren von R. 2.50, edgt Silber-Kollies 95 Hell., und edgt 14kr. Goldbringe R. 1.60, u. Generalvertretung, Wien, I., Industrieparkstr. 144. 39619

Sich suche

einen Kommiss in der Manufakturbranche, der perfekt, slavisch und ungarisch spricht. Gehalt Kr. 40 und freie Station, 15. August einzutreten. Winkler Jüldp, Szent. 39631

Faszakmabelli

Összes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 32026

Gépirónó

magyar-német gyorsíró, irodai gyakorlatlaltal, felvétetik. Reisz József, Király-utca 47. 36869

Konfektio-üzletbe

elszöndü eladónó és magas fess, karosus termeltó próbakasszony felvétetik. Ajánlatok: „S. S.“ jeligére Mezei hirtetési irodájába, Eskút 5, intézendők. 58917

Eine

erklaffige Verkäuferin, welche ungarisch und deutsch spricht, wird aufgenommen bei Madame Sophie Schneider, Váci-utca 13. 58883

Offene Stellen

für Wirtschaftsbearbeiter, Fachbeamte, Jäger, Sägeleiter, Plankmeister, Aufseher, Rohstoffverarbeiter, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werkführer, Maschinenführer für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagmeister, Magaziniere, Hausbesorger, Kantinier, Erzieher u.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschaftlerinnen, Reisebegleiterinnen, Vorleserinnen, Erzieherinnen, Bonnen, Kassierinnen u. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapest Anfindungsbureau veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Belegung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Sitray's Anfindungsbureau, Waitznerboulevard 33. Inzeraten, Abonementen werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34634

Zu einem

älteren Herrn, der 4 Enkelkinder, 7-13 Jahre alt, bei sich hat, wird eine intelligente, streng religiöse Dame event. diplom. Lehrerin gesucht; dieselbe muß den Haushalt leiten und die Kinder sowohl bei den Schulaufgaben, als auch sonst beaufsichtigen. Der Eintritt muß 25. August, spätestens 1. September erfolgen. Offerte sind zu richten an Satob Haas, Liptóskisporuba. 39695

Kommiss

der Kurz-, Galanterie- u. Wirtwaren-Branche, Engros, wird per sofort acceptirt bei Herbst Testvérek, Eperjes. Deutsche, ungarische und slavische Sprache erforderlich. 39696

Irodákat

látogató ügynökök felvétetnek. Vajda, Rottenbiller-utca 46. Telefon 28-65. 32179

Selbstentwurf mit schöner Handschrift

und mehrjähriger Praxis findet Anstellung. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanträge an „G. S. 46496“ Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystrasse 7. 36864

Villamos

kapcsolótábla-szerelő, ki műhelymunkákban és motor szerelésekben perfekt, kerestetik. Ajánlatok eddig működési helyek és idő feltüntetésével „R. A. 898“ jelige alatt a kiadóba. 58893

Tudóstírókat

keresünk minden helységben magas javadalommal. Mint mellékfoglalkozás is állandó biztos és nagy jövedelmet hajt. Bővebbet levélben közlünk. Mezőgazdasági Forgalmi és Értékesítő Vállalat, Budapest, Üllői-ut 55. 37967

Junger deutsch-ungarischer Korrespondent

im deutschen Stil vollkommen firm, gewandter Stenograph und Maschinenschreiber, vertrauenswürdig, mit einiger Praxis, von südbungarischer Aktienfabrik zum möglichen Eintritt per 15. August gesucht. Ausführl. Offerte mit Angabe der Gehaltsanträge, Beilage einer Photographie erwünscht, werden unter „Arbeitszeugnis 694“ an die Exp. erbeten. 39694

Orthodox

jüdische Aufsichtsfrau für Budapest Restaurant gesucht. Unter „Aufsichtsfrau 172“ an die Exp. 32177

Tüchtiger Kommiss

der 3 Landesprachen mächtig, guter Baurenverkäufer, wird per 1. September in der Manufakturwarenhandlung des Moritz Danzig, Aranyosmarót, acceptirt. 39693

Gyakornok

jó írással, gabonauzletben felvétetik. „B. D.“ jeligére ajánlatokat a kiadóba. 58929

Praktikant

wird in die Centrale einer Gutswirtschaft gesucht. Ungarische und deutsche Orthographie und ungarische Stenographie erforderlich. Offerte „Probing 123“ an die Exp. 80123

Verhiring

der einige Mittelschulen absolvirte, von besserem isr. Saufe, wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Trutzer S. és Társa, Kurz-, Wirtwarenhandlung, Tolna. 58897

Ein landwirtschaftlicher Buchhalter

(33.), der der deutschen u. ungar. Sprache, doppelten Buchhaltung mächtig ist, sowie ein landwirtschaftl. Beamter (33.) wird per 1. September acceptirt. Mag Popper, Királyfa, Post Szencz. 39681

Vertreter

für Neubetten sucht Ingenieur Lok. München, Pullacherstr. 3. 58832

Junger

Stäulein mit guten deutsch-ungarischen Sprachkenntnissen, Maschinenschreiberin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanträgen unter „Verlässlich I.“ an die Exp. 58875

Buchhalter

— junge, selbständige Kraft, bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für die Probing acceptirt. Offerte unter „Verlässlich 896“ an die Exp. 58896

Junger Strazist

mit Anfangspraxis, sinner Rechner, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einer hiesigen Engros-handlung acceptirt. Offerte unter Chiffre „Fleischig 425“ an die Exp. 50425

Gépirónó

ki kellő gyakorlatlaltal rendelkezik, magyarul és németül bibáttanul ir, budapesti áruház irodájában alkalmazást nyerhet. Gyorsírászatban jártas és szép kézírásu hölgyek előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Szorgalmas 645“ a kiadóba. 80645

Német

fordított keresek, ki magyarul németre irodalmi színvonalon fordít. Leveleket „Mellékfoglalkozás 050“ jeligével a kiadóhivatal továbbít. 8005n

Stellen-Gesuche

Házvezetőnő

ajánlkozok vidékre vagy Pesten középkorú urhoz vagy hölgyhez. VII., Dob-utca 74. ajtó 4. 58843

Kommiss

erfte Kraft der Mode-, Manufakturbranche, sucht dauernde Stellung. Gef. Zuschriften unter „Samstag frei“ postlagernd Nyitra. 58874

Egy intelligens

vidéki izr. leány magános urnához ajánlkozok mint társadalomkodóné; minden házimunkához, kézimunka, varrás, főzés stb. ért. Fizetés mellé. Kérem e lap kiadójába „Szerény 821“ jeligére írni. 58821

Komptoiristia

deutsche Stenographin, flotte Maschinenschreiberin, auch zur Buchhaltung verwendbar, wünscht ihren Posten zu ändern. Gef. Antr. unter „Fleischig 895“ an die Exp. 58895

100 Kronen

Demjenigen, welcher intelligent reichsdeutschen Anfangs-Gehaltsposten verläßt. Gef. Offerten „Neuerst solid 857“ Exp. 58857

Tüchtiger junger Mann

sucht in der Mode-, Manufaktur- oder Kurzwarenbranche Reisenden-Posten für Ungarn, oder ev. für gute Firmen Vertretungen. Unter „Tüchtig 13“ Rózsashegy. 58849

Honorire Denjenigen

welcher intelligenten reichsdeutschen irgendwelche Beschäftigung beschafft. Erbittet Offerte „Begehrende Anträge 856“ Exp. 58856

Intelligente

gutherzige Dame empfindet sich zu mütterlichen Kindern. Selbe geht auch zu einzelner Dame oder Herrn als Haushälterin. Pelz Józsefné, Aréna-ut 54, II. 18. 14439

300 Kronen

Belohnung, der 36jährigen ledigen jungen Mann, langjährigem Kaffee- und Materialverwalter der Holz-, Pochbau- und Eisenbahnbranche, 12.000 Kr. Ration, beisehenden Vertrauensposten verläßt. Anträge unter „Oberungar 889“ an die Exp. 58889

Vertreter

für Neubetten sucht Ingenieur Lok. München, Pullacherstr. 3. 58832

Junger

Stäulein mit guten deutsch-ungarischen Sprachkenntnissen, Maschinenschreiberin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanträgen unter „Verlässlich I.“ an die Exp. 58875

Buchhalter

— junge, selbständige Kraft, bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für die Probing acceptirt. Offerte unter „Verlässlich 896“ an die Exp. 58896

Junger Strazist

mit Anfangspraxis, sinner Rechner, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einer hiesigen Engros-handlung acceptirt. Offerte unter Chiffre „Fleischig 425“ an die Exp. 50425

Gépirónó

ki kellő gyakorlatlaltal rendelkezik, magyarul és németül bibáttanul ir, budapesti áruház irodájában alkalmazást nyerhet. Gyorsírászatban jártas és szép kézírásu hölgyek előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Szorgalmas 645“ a kiadóba. 80645

Német

fordított keresek, ki magyarul németre irodalmi színvonalon fordít. Leveleket „Mellékfoglalkozás 050“ jeligével a kiadóhivatal továbbít. 8005n

Stellen-Gesuche

Házvezetőnő

ajánlkozok vidékre vagy Pesten középkorú urhoz vagy hölgyhez. VII., Dob-utca 74. ajtó 4. 58843

Kommiss

erfte Kraft der Mode-, Manufakturbranche, sucht dauernde Stellung. Gef. Zuschriften unter „Samstag frei“ postlagernd Nyitra. 58874

Egy intelligens

vidéki izr. leány magános urnához ajánlkozok mint társadalomkodóné; minden házimunkához, kézimunka, varrás, főzés stb. ért. Fizetés mellé. Kérem e lap kiadójába „Szerény 821“ jeligére írni. 58821

Komptoiristia

deutsche Stenographin, flotte Maschinenschreiberin, auch zur Buchhaltung verwendbar, wünscht ihren Posten zu ändern. Gef. Antr. unter „Fleischig 895“ an die Exp. 58895

100 Kronen

Demjenigen, welcher intelligent reichsdeutschen Anfangs-Gehaltsposten verläßt. Gef. Offerten „Neuerst solid 857“ Exp. 58857

Tüchtiger junger Mann

sucht in der Mode-, Manufaktur- oder Kurzwarenbranche Reisenden-Posten für Ungarn, oder ev. für gute Firmen Vertretungen. Unter „Tüchtig 13“ Rózsashegy. 58849

Honorire Denjenigen

welcher intelligenten reichsdeutschen irgendwelche Beschäftigung beschafft. Erbittet Offerte „Begehrende Anträge 856“ Exp. 58856

Intelligente

gutherzige Dame empfindet sich zu mütterlichen Kindern. Selbe geht auch zu einzelner Dame oder Herrn als Haushälterin. Pelz Józsefné, Aréna-ut 54, II. 18. 14439

300 Kronen

Belohnung, der 36jährigen ledigen jungen Mann, langjährigem Kaffee- und Materialverwalter der Holz-, Pochbau- und Eisenbahnbranche, 12.000 Kr. Ration, beisehenden Vertrauensposten verläßt. Anträge unter „Oberungar 889“ an die Exp. 58889

Serbisch

kroatijsh, rumänijsh lebesfogan-gen und Korrespondenz erbetigt billig Német, Dob-utca 14. 14453

Középkora

özvegy nő ajánlkozok mint házvezetőnő, ki a házvezetés minden ágában jártas, magányos urhoz. Dob-utca 84, II. 1. 36866

Selbständige

deutsch-serbokroatijsh Korrespondent, Buchhalterin, flotte Maschinenschreiberin, sucht Posten, eventuell nur Sonntagsbeschäftigung. Anträge „Tüchtig“ an die Exp. 58926

Deutscher

in sämtlichen Bureauarbeiten vertritt, verlässlich flinter Stenograph, Maschinenschreiber, sucht Stellung, eventuell für halbe Tage. A. F., József-körút 10, III. 1. 14463

Gyakorlott szabónő

keres állást mint szabónő, műhelyvezetőnő vagy próbamester, megy esetleg vidékre is. Szives megkeresések „Próbamester 330“ jelige alatt a kiadóba. 80330

Mis Haushälterin

empfehlte sich eine ältere und bessere bürgerliche Witwe. Gef. Zuschriften unter „Sparjam 928“ an die Exp. 98923

Wicht

Krieg und Technik.

Diese beiden Begriffe haben eine grundsätzliche Gemeinschaft allererstes Art, weil sie die letzten Formen sind, auf die sich alles gesellschaftliche Leben der Erde und der ganzen Menschheitsgeschichte zurückführen läßt. Keine philosophische Betrachtung hilft uns darüber hinweg, daß letzten Endes der Unterschied zwischen Mensch und Natur übrig bleibt: daher Naturkräfte auf der einen, Menschenkraft auf der andern Seite, und in diesen Rahmen läßt sich jede Theorie und jede Praxis spannen, die in Natur und Technik Kampf und Sieg bedingen und so die Pfeiler bilden, auf die unser gesellschaftliches Dasein gegründet ist.

In einem jüngst gehaltenen interessanten Vortrag erinnert Professor Dr. Lenz an die Urzeit, als Höhlenbewohner oder Pfahlbürger sich hordenweise in besetzten Wohnplätzen versammelten, um sich gegen äußere Feinde zu schützen, und wie dann Städteleben und Befestigung Hand in Hand gingen bis in das XVIII. Jahrhundert hinein. Heute beruht die Größe der Völker auf ihrer Wehrmacht und dem Indienststellen der Naturgewalten durch andauernde Anspannung und Entfaltung ihrer Kräfte. Ohne sie ist nationale Kultur nicht denkbar. Mangels ihrer unterlagen Neger und Indianer. Wohl ist es denkbar, daß die technische Entwicklung stockt, wie in China, das Seide, Buchdruck und Pulver erfunden hat, oder daß die staatliche Unabhängigkeit verloren geht, wie in Indien oder Polen, oder auch, daß die Rasse ausstirbt, wie bei Babyloniern, Griechen und Römern: ihre Kultur aber lebt und wirkt noch heute befruchtend. Immer da und nur da, wo Krieg und Technik Kultur erzeugt haben, ist Bleibendes vorhanden. Der Begriff des Privateigentums taucht dabei auf im Gegensatz zum Gemeineigentum, und der Begriff des Staates fordert die Verbindung eines bestimmten Volkes mit einem abgegrenzten Stück Erdoberfläche, das heißt dessen technische Beherrschung. Damit ist aber gezeigt, daß Krieg und Technik allein die unzertrennliche Voraussetzung jedes menschlichen Fortschrittes sind und sein müssen.

In den ersten 95.000 Jahren, von der Erfindung des ersten Steinhammers an, wird der Mensch nicht Herr über die Natur. Da erscheinen vielmehr Krieg und Technik fast identisch, indem das Werkzeug für die Technik zugleich Waffe für den Krieg ist. Erst die letzten 5000 Jahre schaffen Wandel, und Kultur wird möglich, nachdem Eisen und Bronze in Vorderasien und bei den Ägyptern auf den Plan treten.

Waffen und Werkzeuge spalten sich in Kriegstechnik und Friedentechnik: die Schrift, das Rechnen, Maße, Münze und Gewichte zeigen die Anfänge einer technischen Wissenschaft. Es entstehen Städte und Bewässerungsanlagen. Das ganze Leben tritt in geordnete Bahnen: Baukunst, Schiffahrt, Ackerbau und Krieg. Eine neue Entwicklungsstufe in Kriegskunst und Technik beginnt dann allmählich vor 500 Jahren, um in den letzten 100 Jahren eine überraschende Entwicklung zu nehmen: in dem Zeitalter der Maschinen. Aber gerade hier zeigt sich etwas Eigenartiges. Zum ersten Male ist die Kriegstechnik nicht mehr der ausschlaggebende Teil der Technik, und obwohl sie sich im höchsten Maße auch der Maschinenteknik bedient, muß sie zurücktreten hinter der Friedentechnik, hinter der modernen Volks- und Weltwirtschaft. Damit ist ein für allemal die Zeit abgethan, wo jeder Bürger Soldat, wo jede Stadt eine Festung war, jede Zunft eine Kompanie, jedes Schiff ein Kriegsschiff vorstellte.

Wie ganz anders vordem: man denke an die mächtigen Brücken- und Straßenbauten der Römer, die im wesentlichen nur Kriegszwecken dienten, daß im Mittelalter die ganze Eisenindustrie eigentlich nur mit der Herstellung von Helmen, Panzern und Schwertern beschäftigt war. Und bis 1815 hin fragte der Bedarf der organisierten großen Armeen die ganze Menge der technischen Erzeugnisse auf: der



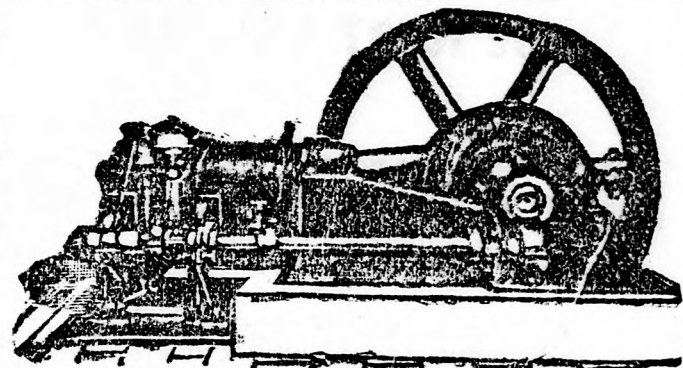
HILLE

mit Offerten dient die Firma

SUGAR LAJOS

ausschließliche Vertretung der HILLE-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau: Budapest, V., Lipót-körút 17. Kostenvoranschläge gratis.

DIESELMOTORE neuester Systems, BENZIN-, SAUGGAS- und ROHLMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie



Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der KALKSANDZIEGEL

Hochrentable Kapitalsanlage! 500 Kalksandstein-Fabriken

wurden bereits in fast allen Länder der Erde mit meinen Maschinen ausgerüstet, vergrößert und umgebaut.

In Ungarn: sämtliche in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt bestehenden Fabriken, und zwar: in Kispest, Ujpest, Dunaharaszti, Soroksár, Rákosszaba, ferner Arad, Jászberény, Nagyvárad, Perjámos, Turán, Tornócz, Pilis, Hajdúhadház, Orosháza, Debreczen, Csepel, Derecske, Mosonszentjános, Czegléd, Órkény, Kiskunhalas, Kelebia.

In Oesterreich und den Kronländern: in Blauda, Bohdanec, Gmünd, Horatev, Kanice, Koritschan, Krumau, Libitz, Lemberg, Lounevice, Sadska, Vares, Weiswasser, Zivanitz, Rohatetz, Dobrenitz, Müzzuschlag, Meran, Mori, Bohroradek, Krakau, Habichtstein, Nedomice, Reinowitz, Pilsen, Brünn.

Mehrere dieser Anlagen wurden in Kürze bedeutend vergrößert; einige befinden sich im Bau.

Die grosse Kalksandsteinfabrik in Kispest, mit einer Tagesherstellung von 200.000 Steinen, wurde seinerzeit mit finanzieller Unterstützung des kgl. Aerrars errichtet und liefert

200 Millionen Steine

für die staatlichen Ansiedlungen in Kispest und Steinbruch.

F. Komnick, Elbing 9 (Deutschland)

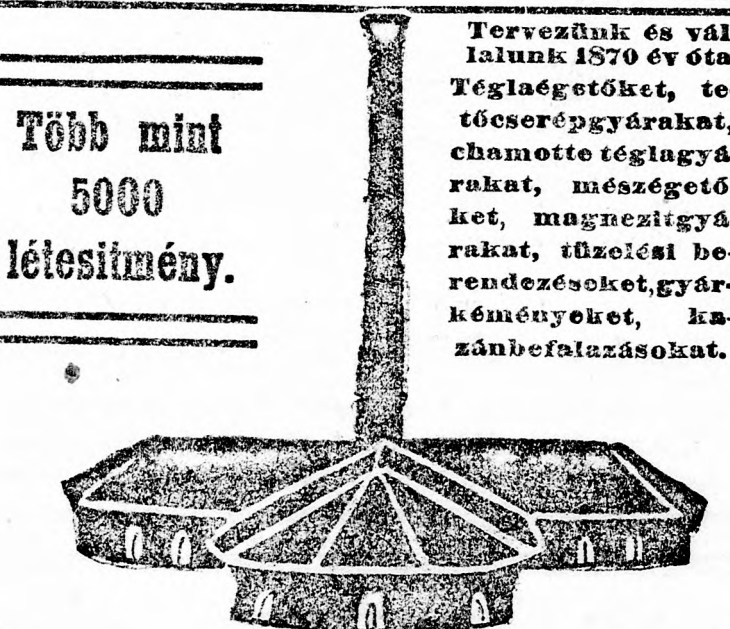
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

Erste und grösste Spezialfabrik der Welt für Kalksandsteinfabrik-Einrichtungen.

Beste Empfehlungen.

1600 Arbeiter.

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.



Több mint 5000 létesítmény.

Tervezünk és vállalunk 1870 év óta Téglaégetőket, téglacserépgyárakat, chamotte téglaárákat, mészégetőket, magnézitgyárakat, tüzelési berendezéseket, gázkéményeket, kazánbefalazásokat.

Eckardt Vilmos és Hotop Ernő

részvénytársaság Budapest, V., Széchenyi-utca 1.

Fabrik für Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen modernsten Systems, Wasserleitungs- Kanalisations- und Gasleitungs-Einrichtungen.

Tel. József 15-19.



Bründl János

Kaiser- und königl. Hoflieferant Budapest, VII. Bezirk, Ovoda-utca No. 34.

Kittlose Glasdächer

über 1 Million q Meter verlegt.

Moderne

Schaufenster in Eisen u. Bronze

Alle

EISENKONSTRUKTIONEN

für Privat-, Geschäfts- und Industriebauten liefern

Katzmarek & Comp. Comm. Ges. Ingenieure,

Budapest, V., Ujpesti rakpart 3/b.

Telefon 152-07.

Feinste Referenzen.

Ingenieurbesuch und Offerten kostenlos.

Eine gute Idee!

bringt Glück u. Wohlstand. Broschüre über preisgekrönte Erfindungsprobleme gratis durch:

KOSMOS, Brüssel, rue Linnander 10.

Elektromotorkat

jó árban megveszek. Cizmek „Motor 964“ alatt a kiadóra adandók. 14964

Seine feuchten Wände mehr!

„M u r o!“

Ist ein brauner, dünnflüssiger Mörtel, der auf feuchte Mauern, Zement, Beton kalt aufgetragen, das Durchdringen von Mauerlöcher und den Anlauf von Mauerfäule dauernd verhindert. In mureliten Räumen, Kellern, Waschküchen, kann Wasserdruck nicht weiter in das Mauerwerk eindringen. Trocknet rasch, ohne Ruckbruch und kann am nächsten Tage mit leichter Arbeit oder Emailfarbe überstrichen oder auch tapeziert werden, ohne Zusatzstoffe. 24 bis 28 Liter „Muro!“ genügen für 100 Quadratmeter Fläche. 1 Probepostkarte bei Freantofforderung 12 Kronen. — Prospekte und Stimulier durch die Farbwerke Fritschner & Söhne, Budapest, VII., Gisella-ut 48.

PATENT-ERWIRKUNG VERWEHRUNG
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATÁKY**
k. u. k. Rath, Budapest, VII., Erzsébet-körút 14.
Telefon 177-72.
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

Karpathenfahrt 1914.

FIAT
Sieg unerreicht
 mit 10/27 HP FIAT
siegt

Baroness Madarassy-Beck Kona
 gegen
 alle stärkeren Wagen.

Preis der Stadt Munkács,
 Goldene Plakette,
 Silberne Plakette,
 Diplom des Autoklubs.

Ung. Filiale der FIAT-Werke A.-G.
 Budapest, V., Szabadság-tér 18.

erte und einzige Massenbedarf. Daher auch zu jenen Zeiten im Gegensatz zu heute der Krieg im Vordergrund als Erwerbsquelle: Hamburg, Danzig, Amsterdam blühen im dreißigjährigen Kriege durch Getreidespekulation, die englische Luchindustrie gedeiht mächtig durch den siebenjährigen Krieg. Durch Armeelieferungen entstehen riesige Vermögen, die sich zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Als Schöpfung des Krieges entstehen die Staatspapiere, im 18. Jahrhundert die Börsenpapiere (Breslauer Börsenzettel von 1786).

Die Signatur des 19. Jahrhunderts: Der Privatmarkt voran! Kriegstechnik und Kriegsbetriebe beschäftigen heute höchstens bis zu 10 vom Hundert des gewerblichen Lebens, während sie es im 18. Jahrhundert noch ausschlaggebend beeinflussten. Die technische Ausbildung ist für die Friedensindustrie im 19. Jahrhundert vollständig in Privathände übergegangen. Die technische Wissenschaft und durch sie die Friedenstechnik entwickelt sich zu ungeahnter Höhe, um mit der Ueberwindung von Raum und Zeit, die dem Maschinenzeitalter gelingt, dem gesellschaftlichen Leben den Stempel aufzudrücken.

Fast könnte es scheinen, als wenn der Mensch bei den gewaltigen Erfolgen in dem „Jahrhundert der Naturwissenschaft“ vergessen könnte, daß auch wohl in Zukunft der Herrschaftsbereich nach außen hin gesichert stehen bleiben muß. Denn der uralte Kampf um die Beugung und zwangsweise Organisation des menschlichen Willens wird nie ganz zur Ruhe kommen, und die Friedensfreunde werden kaum um jeden Preis Recht behalten, daß Krieg und Staatenbildung aufhören werden, so daß die Menschheit sich vollkommen in Ruhe weiteren Fortschritten in Technik, Kunst und reiner Wissenschaft hingeben kann. Denn die Herrschaft über Menschen bleibt stärkeren Bedrohungen ausgesetzt als die Befiegung und Nutzbarmachung der widerstandslosen Naturkräfte. Daher werden beide, Krieg und Technik, auch wohl in Zukunft auf die weitere Entwicklung stets und dauernd von Einfluß bleiben.

Umänderung der Mühlen auf Kohlbetrieb. Die hohen Kohlen- und Benzinspreise zwingen die Mühlenbesitzer, die sehr theuer arbeitenden Maschinen, sei es, daß sich selbe noch im guten Zustande befinden, durch Kohlmotoren zu ersetzen. So entschloß sich jüngsthin einer der angesehensten Mühlenbesitzer Südbungarns, der Torontaler Großgrundbesitzer Herr Andor Spertvácsy, seine Herrschaftsmühle in Győr mit einem Hochdruckkohlmotor ausstatten zu lassen und hat mit den nötigen Lieferungen und Umänderungsarbeiten den diplomierten Maschineningenieur Andor Faragó, V., Récsegasse 2, betraut, der zum Betriebe der Mühleneinrichtung einen 50 HP „Bronze-Diesel“ Hochdruckkohlmotor, diese modernste und bestmährte, neueste Konstruktion der Dieselmotore lieferte. Diese neu umgestaltete Mühle ist bereits in Betrieb gestellt worden.

Die Sandverwertung

zu Mauersteinen, Dachziegeln, Platten, Hohlblöcken, Röhren, Stufen, Pfosten usw. wird vorteilhaft aufgenommen mit Dr. Gaspary-Maschinen und Formen.
 Zerkleinerungs-Maschinen,
 Betonmisch- und Sandwasch-Maschinen
 Maschinenfabrik
Dr. GASPARY & Co.,
 Markranstädt bei Leipzig.
 Vorführungsräume mit ca. 50 Maschinen in Betrieb. Besuch erbeten.
 Brevetsch. Nr. 123 frel.

Original BENZ
 Diesel-Rohöl-Sauggas-Benzin
MOTOREN
 für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke
 Billiger Betrieb-Günstige Zahlungsbedingungen
 Preiskurante gratis
 Weltmarkte
BENZ UNGARISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIK A.-G.
 Zentrale: BUDAPEST, Fabrik: V. Drottya u. 9. Villka-utca 31.

Gazdák és iparosok figyelembe ajánljuk
 függőleges kövü

daráló-malmainkat

Szilárd kivitelűek!
 Egyszerű szerkezettel
 Nagyon tartósak.

Köveket sohasem kell élesíteni!

DÉNES B.
 Belső Társaság, Budapest, V. Lipót-körút 15.

Langen & Wolf
 Wien, X., Laxenburgerstr. 53/B
 Niederlassung: Budapest, VI. Váci-körút 52T.

Hofern die weltberühmten
Orig. Otto-Motoren
 Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren,
 Sauggasmotoren, Lokomobilen etc.
 Prospekta, Auskünfte etc. kostenlos!

PATENT-Erklärung, Verwertung, Gutachten in Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Warenzeichen für in- und Ausland besorgt
REGITZ,
 Ingenieur- und Metz. Billige Preise, beste Patentbureau Empfehlungen.

Königreich Sachsen.
Technikum Mittweida
 Direktor: Professor A. Holst.
 Hoheres technisches Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik.
 Sonderabteilung f. Ingenieur-, Techniker- u. Werkmeister.
 Elektr. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten.
 Älteste und besuchteste Anstalt.
 Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

SANDVERWERTUNGSMASCHINEN

zur Erzeugung von Cementdachziegel, Sandziegel, ausgehöhlte Bausteine, Cement- u. Mosaikplatten, Cementröhren, Rinnen, Gitter-Säulen und anderen Baumaterialien erzeugt und liefert

Szántó und Beck, Ingenieur,
 Cementwaren-Maschinenfabrik,
 Budapest, IX. ker., Viola-utca 7.
 Verlangen Sie unsere Preiscurante und besichtigen Sie unser Musterlager und Fabrik.

Aktien Gesellschaft Drosdner Gasmotoren-Fabrik vereals Horitz Hille

Älteste u. größte Spezial-Fabrik in Mitteldentschlaup
 Generalvertretung
Kalmár Erőd, Ingenieur
 Budapest,
 VI. Podmaniczky-utca 4B.
 Telefon 22-76.
Motoren
 in jeder Größe.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Für das ungarische Patent Nr. 35703 vom 4. September 1905 betreffend:
„Reiniger für Getreide und dgl.“
 der Firma Indiana Manufacturing Company in Indianapolis werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt der Patentanwalt, dipl. Ingenieur L.
Janssen,
 Budapest, VI., Eötvös-utca 9.

Für das ungarische Patent Nr. 45966 vom 11. November 1909, betreffend:
„Verfahren zum dauerhaften Verzinnen von Kupfer- und Messinggegenständen“
 der Metallwarenfabrikfirma Friedr. Bühler sen. in Ludwigsburg werden Käufer od. Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Patentanwalt, dipl.
Ingenieur L. Janssen
 (Patentanwaltsbureau Edvi Mics & Janssen)
 Budapest, VI., Eötvös-utca 9

Die Inhaber des ungarischen Patentes
Nr. 53813
Schneidmaschine mit hin- und hergehendem Messerschlitten (für Rüben, Kartoffel etc.)
 suchen Interessenten zur gewerblichen Ausübung der Erfindung in Ungarn. Geßl. Anfragen oder Anträge befördert das Patentanwalts-Bureau
E. WINKELMANN,
 Wien, III/1, Landstrasse Hauptstrasse 72.

zu billigsten Fabrikspreisen bei
J. FISCHER'S
 Säcke- u. Deckenfabrik,
 Budapest,
Mágor-u. 31/33
 Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Gebrüder Rauh

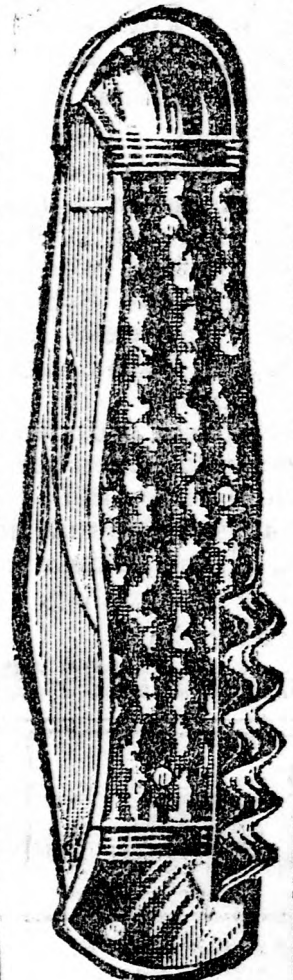
Gräfrath 578 bei Solingen, Rheinpreussen.

Stahlwarenfabrik u. Versandhaus ersten Ranges. **BRILLIANT** FABRIK-MARKE

Versand direkt an Private. **30 Tage zu Probe!**

Nr. 1908. Vexier-Nicker-Messer

„Corona“



Nur bei uns zu haben.

Fein und dauerhaft gearbeitetes Taschenmesser mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preis von nur Kronen 1.90.

Die grosse Klinge wird geöffnet wie jede andere Taschenmesser Klinge, steht dann fest und kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden. — Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Messer beigelegt.

Für nur 18 Heller erhält jeder einen beliebigen Namen in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge graviert.

Grösste Auswahl in prima Sollinger Stahlwaren aller Art. (Weber 350 Sorten Taschenmesser.)

Taschenmesser, Rasiermesser, Scheren u. s. w. werden unter billigster Berechnung geschliffen und repariert, ganz gleich, ob unser oder fremdes Fabrikat.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nicht gefallene Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Wir bieten Ihnen besondere Vorteile!!

Verlangen Sie bitte unseren illustrierten Pracht-Katalog, welcher zirkum 10.000 Gegenstände aller Warengruppen in grösster Auswahl enthält. Hunderttausende Kunden. — Viele Tausend Anerkennungen über Güte und Qualität unserer Waren.

Bei jedem Auftrag Extra-Vergünstigung (Rabattschein).

Für den Ankauf und Verkauf von

Zins- und Landhäusern, Villen, Gütern und Realitäten

jeder Art empfiehlt sich das seit

36 Jahren bestehende älteste Fachblatt

ALLGEMEINER VERKEHRS-ANZEIGER

in WIEN, I., Weiburggasse 26.

Nachweisbar grösster Erfolg. Auf Verlangen strengste Diskretion! Telefon 9250. Probenummern gratis

Bis Ende Juli

veranstalten wir zu äusserst billigen Preisen grossen

Möbelverkauf

Tischler- und Tapezierer-Möbel feinsten Ausführung stehen in grosser Auswahl zum Verkauf bereit.

SZABÓ FERENC és TÁRSA

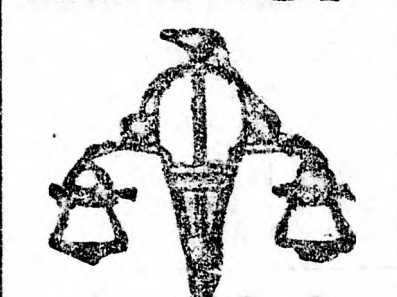
Tischler und Tapezierer, moderne Wohnungseinrichtungen, Budapest, VII., Rákóczi-ut 12. sz. Ecke Sip-utca.

Extrafach! Hochelegant! KAVALIER-GOL-DOUBLE-UHR



ermittelt, ev. Geld retour. Bestand per Nachnahme durch J. H. Rabnowicz, Wien, VII., Lindengasse 2. — D. J.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

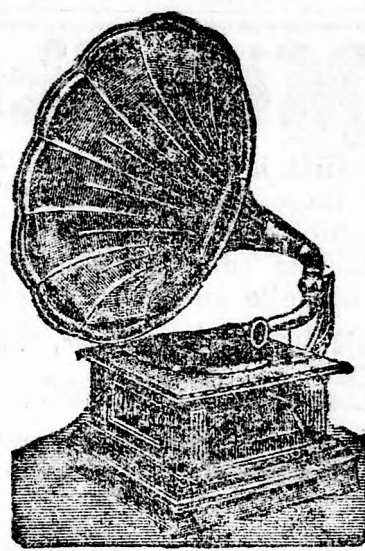
bei Komlóš Mór, Lázár-utca 18.

Beste böhmische Bezugsquelle!



Fertig gefüllte Betten aus dichtem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 130 cm lang, circa 120 cm breit, mit 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen Bettfedern 16 Kr. Halbdunen 20 Kr.; Dunen 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; Tuchente, 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr., 17 Kr., 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr., 50, 5 Kr., 20, 5 Kr., 70; Untertuchente aus starkem gestreiften Gradl, 160 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr., 14 Kr., 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. Benisch in Deschenitz, Nr. 807, Böhmen. Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.



BLEIBEN SIE EHRlich

in Ihrem Urtheil und nehmen Sie nur ein inländisches Fabrikat einer „Kronprinz“-Sprechmaschine. Sie besitzt garantiert die reinste harmonische, sympathische Tonfülle, worauf Sie jedes existierende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein einziges Plattenfabrikat angewiesen sind.

„Kronprinz“-Apparate mit und ohne Trichter sind von höchster Präzision und werden in Folge ihrer Unverwundlichkeit mit 3jähriger schriftlicher Garantie ohne jede Anzahlung in Monatsraten von 4 Kronen an direkt an solvente Privatkunden geliefert. Fabriks-Kassapreise bei Baarzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsgespen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikat im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkatalog gratis durch die einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs

A. W. Kimpink, Wien, VII. Kaiserstr. 65. Reparaturen, Umtausch und Umänderungen aller Systeme



KLYTHIA zur PFLEGE DER HAUT

Verschönerung u. Verfeinerung des Teints. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungschriften aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Wien, XII., Schönbrunnerstr. 215.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12, sowie in allen besseren Droguerien und Parfümeriegeschäften.

Buchhaltung

durch brieflichen Unterricht, Stenographie, Rechnen, Korrespondenz mehr als 10.000 Schüler ausgebildet. Zeugnis und Stellenvermittlung. Dr. E. von Wien, VIII/2, Jofefstädterstrasse 35. Projekte gratis.

Lohnkonfektion für Herrenwäsche!

S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heigerleistrasse 22, langjähriger Wäsche-Manipulant der Wäsche-Fabrik Löwinger und Laufer — Sigm. Löwinger erzeugt fabrikmässig Herrenwäsche aller Art aus eingewandten Stoffen in Lohn und bietet bei billigen Preisen tadellose Ausführung.

ERWERBSUCHENDE

abonnirt die Erwerbsquelle. Jede Nummer bietet mehrere hundert realer und erflüssiger Angebote jeder Art. Viele Dankschreiben. Projekte ev. Probenummer kostenlos. Verlag R. Szlancz, Wien 66, Postfach 63.

150 Kr. monatlich u. Provis. zahlen wir rout. b. Landleuten bekannt Vertreter. Radf. bevorz. Off. unter „L. 150“ Leipzig. Nr. 18.

Pikanter

Bücherkatalog gratis v. Ludwig Häbsch, Wien, X. Bez.

HONIG

tadellose Qualität, 5 Kg.-Postdose 10 Kronen franko. Grössere Mengen billigst. Bienenzucht Ludwig Schwenke, Fichau Nr. 84, Böhmen.

LESEN SIE!

Mess-Eggett mit Drahteinsatz . . . 65 K
Eisenbett mit Messingverzierung und Drahteinsatz . . . 32 K
Starkes, zusammenlegbares Bett mit 3 Matratzen . . . 18 K
Stahlrohr-Betteinsatz m. Eisenrahmen mit „Herkules“-Metall-Betteinsatz mit unteren Federn . . . 18 K
„Ideal“-Bett, das praktischste Vollerisbett der Welt, patentirt, öffnet sich mit leichtem Handgriff, steht fest auf 6 Füssen, m. einem Druck-Flachschlossbar. Kann auf kleinstem Raum untergebracht werden 18 K. — Mein „Ideal“-Bett ist nicht zu vergleichen mit den im Verkehr befindlichen ähnlichen Betten. Preisourant gratis
Fabrik Prohászka János Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Gyár-utca 10. sz.

Nerven-schwache Männer!

verlangt die sofortige Beseitigung dieses Uebels behandelnde Broschüre unter Beischluss von 40 Heller in Briefmarken. Kein inneres Mittel. Adresse: „Nova mechanika 132“ Postfach 40, Budapest-Hauptpost.

Apotheker A. THIERRY's Balsam

Allein echt mit der grünen Nonne als Schutzmarke.

Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Brustschmerzen, Lungenleiden, speziell bei Influenza, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen und Mundkrankheiten, Gliederreissen, Brandwunden, Ausschlägen etc. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 Familienflasche Kronen 5.60.

Apotheker A. Thierry's allein echte CENTIFOLIENSALBE. Von sicherster Heilwirkung bei noch so alten, auch krebstartigen Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abszessen, Karbunkeln, entfernt eingedrungene Fremdkörper, verhindert Blutvergiftung und macht zumeist Operation unnötig. 2 Dosen kosten Kronen 3.60.

Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel d. A. Thierry in Pragrad bei Rohitsch. In Budapest bei Apotheker Josef v. Török. Zu haben in Engros bei Thallmayer u. Seitz und bei Kochmeister Nachfolg. Drogerien und fast allen anderen Apotheken im ganzen Lande.

Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nerven-Krankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606“. Injektionen ohne jede Gefahr. In der Ordinations-Anstalt des Spezialisten

DR. KAJDACSY

GEW. SPITALSARZT
Budapest, VIII. József-körut 2, II. Stock.
Ordination von 10-4 und von 7-8 Uhr Abends. Für Damen separate Abtheilung. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden a. Wunsch zugesandt.

VIKTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE-VERSICHERUNGS AKT.-GESELLSCH.
GEGRÜNDET: 1853.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1912 K 2.696,260,156
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1912 K 1.115,212,509
Einnahme im Jahre 1912 K 228.201,277
Jahresgewinn 1912 K 44.479,721

BESONDERE VORTHEILE:
Unaufschaltbarkeit: Nach einem Jahre kann die Polizee aus keinem Grunde angefochten werden.
Duell oder Selbstmord: Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.
Weltpolizee: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Polizee nicht verfallen.
Höchste Darlehens- und Rückkaufswerte: nach dreijährigem Bestande.
Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
Kriegsversicherung ist kostenfrei eingeschlossen mit voller Versicherungssumme.
Gewinnanteil: 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1912 wurden Kr. 42.397,889. — den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 300% oder eingezahlten Prämien ausgezahlt.
Beispiel: Eine Versicherung von Kr. 10.000— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt Kr. 5684.—.

TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLUNG!

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT: BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCZA 1. SZÁM

